

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2019**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 11**

---

**Bitte wenden!**

**Hinweise:**

- Alle Buchungssätze sind unter Angabe der Kontonummer und der Kontenbezeichnung aus dem beigefügten Kontenrahmen zu formulieren!
- Umsatzsteuer: Der Regelsteuersatz beträgt 19 %, der ermäßigte Satz beträgt 7 %.
- Alle in der Aufgabenstellung auftretenden Unternehmen sind vorsteuerabzugsberechtigt.
- Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
- Die Verbuchung der Konteneröffnung und des Kontenabschlusses ist nicht erforderlich, sofern nicht explizit verlangt.
- Berücksichtigen Sie die Vorschriften des HGB in seiner aktuellen Fassung!
- Bei dem Einzelunternehmer handelt es sich um einen Ist-Kaufmann nach § 1 Abs. 1 HGB. Die Befreiungsvorschrift nach § 241a HGB ist nicht einschlägig.
- Es ist aus handelsrechtlicher Sicht zu buchen!
- Sofern keine Buchung erforderlich ist, ist dies kenntlich zu machen und zu begründen.
- Es ist kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen zu runden!

**Teil I: Geschäftsbuchführung, laufende Buchungen**

Tobias Hanau e. K. (H) betreibt seit einigen Jahren einen gut gehenden Handel mit modernen Endgeräten (Computerbildschirme, Tablets, Handys etc.).

**AUFGABE 1** (*Anschaffung von Waren und Gebäuden*)*(12 Punkte)*

Am 12.02.2018 unterzeichnet H einen Kaufvertrag über die Lieferung von 11 Tablets zu je 795 EUR netto das Stück. Am 26.02.2018 werden die Tablets auf Ziel an ihn geliefert. Der Lieferung liegt neben der Rechnung für die Tablets eine Rechnung des Paketdienstleisters mit einem Rechnungsbetrag über 65,45 EUR (inkl. 19% USt) bei. Das Zahlungsziel für die Rechnung des Paketdienstleisters liegt im März 2018.

**Fortsetzung nächste Seite!**

- a) Wann ist das Geschäft buchhalterisch zu erfassen? Begründen Sie Ihre Antwort kurz.
- b) Eines der Tablets verwendet H künftig selbst zur Überwachung seines Onlinegeschäfts, die anderen Tablets sind für den Handel bestimmt. Verbuchen Sie den Kauf/Lieferung der 11 Tablets bestandsorientiert unter der Maßgabe, dass H in 2018 einen möglichst niedrigen Gewinn wünscht. Begründen Sie Ihre Vorgehensweise kurz!

**AUFGABE 2 (Steuern)***(20 Punkte)*

Verbuchen Sie die nachstehenden laufenden Geschäftsvorfälle, die sich auf 2018 beziehen! Jahresabschlussbuchungen sind nicht vorzunehmen.

- a) Am 13.06.2018 geht der Steuerbescheid über die Gewerbesteuer 2017 i. H. v. 20.000 EUR ein. Im Jahresabschluss 2017 wurden dafür 18.500 EUR zurückgestellt.
- b) Am 15.01.2018 geht der Grunderwerbsteuerbescheid i. H. v. 12.500 EUR für ein im Dezember 2017 angeschafftes unbebautes Grundstück ein. Der Betrag wird noch am selben Tag per Banküberweisung beglichen.
- c) Der Kfz-Steuerbescheid für den Zeitraum Juni 2018 bis Mai 2019 lautet über 250 EUR und geht am 06.06.2018 ein.
- d) Am 05.06.2018 wird die fällige Umsatzsteuer i. H. v. 25.000 EUR an das Finanzamt überwiesen.
- e) Am 08.08.2018 zahlt H Einkommensteuer i. H. v. 12.000 EUR über das betriebliche Bankkonto.
- f) Angenommen, H würde seinen Handel im Rechtskleid einer GmbH betreiben, wie würde er eine Körperschaftsteuerzahlung i. H. v. 5.000 EUR verbuchen, wenn im Jahresabschluss des unmittelbar vorangegangenen Geschäftsjahres keine Rückstellungen für die Körperschaftsteuer gebildet wurden?
- g) Aufgrund eines Liquiditätsengpasses bezahlt er die Grundsteuer für betriebliche Grundstücke für das Jahr 2017 i. H. v. 500 EUR von seinem privaten Bankkonto am Tag des Eingangs des Steuerbescheids (22.01.2018).
- h) Die Steuerbilanz für 2016 hatte H verspätet abgegeben. Der Bescheid über den Verspätungszuschlag lautet über 650 EUR und geht am 25.03.2018 ein.
- i) Am 30.06.2018 beträgt die Summe der Sollbuchungen auf dem Konto »Vorsteuer« 14.500 EUR. Die Summe der Habenbuchungen (Sollbuchungen) auf dem Konto »Umsatzsteuer« beträgt 28.500 EUR (1.200 EUR). Ermitteln Sie buchhalterisch die Zahllast für die Umsatzsteuervoranmeldung Juni 2018 und verbuchen Sie die Zahlung an das Finanzamt!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 3 (Eigenverbrauch)****(5 Punkte)**

Am 12.04.2018 schenkt H seiner neuen Freundin eines der Tablets aus Aufgabe 1 anlässlich ihres 30. Geburtstags. Zum Zeitpunkt der Schenkung beträgt der Marktpreis (inkl. USt) für das Tablet unstreitig 1.100 EUR.

Verbuchen Sie den Vorfall! Entsteht ein Ertrag? Begründen Sie den Zweck der Erfolgswirkung/Nichterfolgswirkung und die umsatzsteuerliche Behandlung aus fiskalischer Sicht!

**AUFGABE 4 (Lohn und Gehalt)****(7 Punkte)**

Für den Monat März 2018 muss noch die Gehaltszahlung für seinen Sekretär verbucht werden. Folgende Daten sind bekannt:

<i>Bruttogehalt</i>	<i>3.500 EUR</i>
<i>Lohnsteuer/Kirchensteuer/Solidaritätszuschlag</i>	<i>800 EUR</i>
<i>Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung</i>	<i>665 EUR</i>
<i>Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung</i>	<i>630 EUR</i>

Die anfallenden Umlagen sind nicht zu berücksichtigen. Verbuchen Sie die gesamte Gehaltsabrechnung für den Sekretär im März 2018! Eine Vorauszahlung der Sozialversicherungsbeiträge hat nicht stattgefunden. Nur der Auszahlungsbetrag wird sofort überwiesen.

**AUFGABE 5 (Verkauf von Waren)****(6 Punkte)**

- a) Am 07.07.2018 werden zwei der Tablets aus Aufgabe 1 für jeweils 1.500 EUR brutto auf Ziel verkauft und geliefert. Verbuchen Sie den Verkauf!
- b) Der Rechnungsbetrag wird am 17.07.2018 unter Abzug von 3 % Skonto per Banküberweisung beglichen. Buchen Sie!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil II:****AUFGABE 6**

20 Punkte

Folgende Darstellung zeigt einen Auszug aus der Saldenbilanz der Maier GmbH zum 30.12.2018:

Konten	Soll	Haben
Forderungen aus LL	322.000 €	-
EWB zu Forderungen	-	1.000 €
PWB zu Forderungen		2.000 €

Nach Rechnungszustellung am 24.02.2015 wurde die unstrittige Forderung aus der Lieferung eines Fertigprodukts gegenüber der Schmidt GmbH über 3.500 € nicht im Mahnwesen berücksichtigt. Der Kunde Anton Huber e. K. befindet sich im Verzug. Er hatte seine Rechnung in Höhe von 2.360 € am 02.02.2017 erhalten, trotz Mahnung, zuletzt zugestellt am 20.11.2017, bezahlte er die unstrittige Leistung nicht. Die Maier GmbH geht von einer 70 prozentigen Ausfallwahrscheinlichkeit dieser Forderung aus.

Die Rechnung des nach einem tragischen Autounfall verstorbenen Privatkunden wurde am 15.09.2018 abgeschrieben, unerwartet beglichen nahe Angehörige die noch ausstehende Rechnung in Höhe von 4.400 € via Banküberweisung am 31.12.2018. Aus den Daten vergangener Perioden rechnet die Maier GmbH mit einem Forderungsausfall von 2 %.

Bilden Sie die erforderlichen Buchungssätze zum 31.12.2018. Buchen Sie zudem alle relevanten Sachverhalte auf das GuV-Konto sowie das Schlussbilanzkonto und schließen Sie das GuV-Konto ab!

**AUFGABE 7**

20 Punkte

Der Anlagespiegel der Clemens AG weist zum 31.12.2016 in verkürzter Form folgende Werte aus:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen (kumuliert) zum Ende des Geschäftsjahres	Buchwert zum 31.12.2016
Grundstücke und Gebäude	5.500.000 €	800.000 €	-	-	-	700.000 €	5.600.000 €
TAM	2.000.000 €	-	-	-	-	1.000.000 €	1.000.000 €
BGA und andere Anlagen	500.000 €	500.000 €	-	-	-	500.000 €	500.000 €
Im Bau befindliche Anlagen	0	200.000 €	-	-	-	-	200.000 €
Beteiligungen	3.600.000 €	200.000 €	-	-	-	-	3.800.000 €
Ausleihe	0	-	-	-	-	-	-

Im Geschäftsjahr 2017 betrugen die Abschreibungen auf Gebäude 200.000 €, die auf technische Anlagen und Maschinen 250.000 €, sowie die auf BGA und andere Anlagen 75.000 €. Die Clemens AG hat am 02.01.2017 400 Stück Tabletcomputer zum Stückpreis i. H. v. 250 € angeschafft, auf welche die schnellstmögliche Abschreibungsmethode angewendet wurde. Es wurde im Geschäftsjahr eine CNC-Drehmaschine zum Preis i. H. v. netto 10.000 € verkauft.

**Fortsetzung nächste Seite!**

Der Buchwert betrug zum 31.12.2016 1,00 € (Erinnerungswert), die Anschaffungskosten betragen 200.000 €. Zudem wurde ein Lkw im Jahr 2017 verkauft. Der Verkaufspreis des Lkws betrug 80.000 € netto, der Buchwert zum 31.12.2016 50.000 €, die Anschaffungskosten 100.000 €. Ein Geschäftsgebäude wurde zum 31.12.2017 fertiggestellt, die Herstellungskosten i. H. v. 800.000 € verteilen sich auf die Jahre 2016:2017 im Verhältnis 2:6. Im Jahr 2017 erfuhren die Beteiligungen eine Zuschreibung i. H. v. 100.000 €. Zudem wurde im Jahr 2017 ein Zugang der Ausleihe um 300.000 € und ein Abgang um 100.000 € verbucht.

Erstellen Sie den Anlagenspiegel zum 31.12.2017!

### AUFGABE 8

2 Punkte

Es gilt das Anlagevermögen zu bewerten. Die AHK einer Maschine betragen 150.000 €. Der Buchwert berücksichtigt die bisherigen Abschreibungen und beträgt gegenwärtig 100.000 €. Erläutern Sie mögliche Wertansätze in der Bilanz für die folgenden Szenarien:

- a) Die Maschine wird durch einen Unfall so stark beschädigt, dass der Schaden nicht behoben werden kann. Ein Gutachter beziffert den Wert auf 50.000 €
- b) Anschließend findet ein talentierter Mitarbeiter einen Weg den Unfallschaden vollständig zu beheben, was ihm im Team mit weiteren erfahrenen Tüflern gelingt. Der Gutachter korrigiert den Maschinenwert in diesem Zuge auf 80.000 €.

### AUFGABE 9

8 Punkte

Die Gewimax AG erhält von ihrer in den USA ansässigen Muttergesellschaft am 30. Juni 2017 ein Darlehen über US-Dollar 150.000 zu den Konditionen: Zinssatz 6 %, Zinszahlung jährlich nach Ablauf von 12 Monaten. Der Kurs des US-Dollar hat sich wie folgt entwickelt: Geldkurs zum 30.06.2017: 1,15 \$/€, Briefkurs zum 30.06.2017: 1,25 \$/€, Geldkurs zum 31.12.2017: 1,21 \$/€, Briefkurs zum 21.12.2017: 1,31 \$/€.

Buchen Sie die Darlehensaufnahme zum 30.06.2017 und nehmen Sie die Buchung zum 31.12.2017 vor, am gleichen Abschlussstichtag sind auch die Zinsen zu buchen!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil III:****AUFGABE 10: Grundlagen der KLR***12 Punkte*

- a) Unterscheiden Sie Anders- und Zusatzkosten! (Definitionen und jeweils zwei Beispiele)
- b) Erläutern Sie drei Arten von neutralen Aufwendungen in einem Industriebetrieb! (Definitionen und jeweils ein Beispiel)
- c) Unterscheiden Sie Kostenstelleneinzelkosten und Kostenstellengemeinkosten! (Definitionen und jeweils zwei Beispiele)

**AUFGABE 11: Kostenverläufe***15 Punkte*

Ein Einproduktunternehmen hat die folgenden Kostenstrukturen (Beträge in €):

- 0 - 1000 Stück:  $K = 80.000 + 40x$   
1001 - 3000 Stück:  $K = 140.000 + 40x$   
3001 - 5000 Stück:  $K = 190.000 + 40x$

- a) Erstellen Sie maßstabsgetreu auf Basis einer Tabelle die Kurven der fixen Stückkosten sowie der gesamten fixen Kosten!
- b) Wie kann es zu einem solchen Kostenverlauf kommen?
- c) Wie hoch sind bei diesem Unternehmen Nutzkosten und Leerkosten bei einem Produktionsvolumen von 800 Stück bzw. von 2.000 Stück?

**AUFGABE 12: Kostenrechnung als Entscheidungsgrundlage***11 Punkte*

Ein Unternehmen hat die folgende Kostenstruktur (Werte in €):  $K = 400.000 + 20x$

Es produziert derzeit 10.000 Einheiten und verkauft diese im Inland für einen Preis von 70 €. Die maximale Kapazität beträgt 15.000 Einheiten.

Nun möchte ein ausländischer Kunde 4.000 Einheiten bestellen, aber nur zu einem Preis von 30 € (Auftrag A). Ein Sonderpreismarkt möchte 1.000 Stück für 18 € kaufen (Auftrag B). Eine Preisdiskriminierung wäre möglich.

- a) Sollte das Unternehmen die zusätzlichen Aufträge annehmen? (mit ausführlicher theoretischer Begründung) Wo liegt generell die Preisuntergrenze für ein Produkt?
- b) Wie hoch ist der Gewinn der Periode
  - bei Annahme des Auftrags A?
  - bei Annahme des Auftrags B?
  - bei Annahme der Aufträge A und B?
  - bei Ablehnung der beiden Aufträge?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 13: Kalkulation***12 Punkte*

- a) Ein Unternehmen kann sein Hauptprodukt am Markt für einen Listenpreis von 60 € + USt absetzen. Marktüblich sind ferner 10 % Rabatt und 2 % Skonto. Die Geschäftsanbahnung erfolgt über einen Handelsvertreter, der 4 % Provision berechnet.

Wie hoch dürfen die Selbstkosten des Produkts sein, wenn das Unternehmen einen Gewinnaufschlag von 20 % anstrebt?

- b) Das Unternehmen kauft 300 kg eines verpackten Rohstoffs (Eingangswaage) zum Listenpreis von 10 € je kg + USt, Lieferbedingung „brutto für netto“. Das Gewicht der Verpackung beträgt 20 kg. Für die Anlieferung berechnet die Spedition 80 € + USt. Es konnte ein Rabatt von 20 % und Skonto von 3 % vereinbart werden (nicht auf die Lieferkosten). Die Bezahlung der Eingangsrechnung erfolgt unter Abzug von Skonto.

Welche Kosten muss das Unternehmen für den Verbrauch eines Kilos dieses Rohstoffs in der Produktion ansetzen?

**Fortsetzung nächste Seite!**



**INDUSTRIE-KONTENRAHMEN (IKR) für Aus- und Fortbildung**  
Stand: Februar 2017

Kontenklassen		
AKTIVA		
Anlagevermögen		Umlaufvermögen
0 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1 Finanzanlagen	2 Umlaufvermögen u. aktive Rechnungsabgrenzung
<p>00 Freil</p> <p>01 Freil</p> <p><i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i></p> <p>02 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</p> <p>0200 Konzessionen</p> <p>03 Geschäfts- oder Firmenwert</p> <p>0300 Geschäfts- oder Firmenwert</p> <p>04 Freil</p> <p><i>Sachanlagen</i></p> <p>05 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</p> <p>0500 Unbebaute Grundstücke</p> <p>0510 Bebaute Grundstücke</p> <p>0520 Gebäude (Sammelkonto)</p> <p>0530 Betriebsgebäude</p> <p>0540 Verwaltungsgebäude</p> <p>0550 Andere Bauten</p> <p>0560 Grundstückseinrichtungen</p> <p>0570 Gebäudeeinrichtungen</p> <p>0590 Wohngebäude</p> <p>06 Freil</p> <p>07 Technische Anlagen und Maschinen</p> <p>0700 Anlagen und Maschinen der Energieversorgung</p> <p>0710 Anlagen der Materiallagerung und –bereitstellung</p> <p>0720 Anlagen und Maschinen der mechanischen Materialbearbeitung, -verarbeitung und –umwandlung</p> <p>0730 Anlagen für Wärme-, Kälte- und chemische Prozesse sowie ähnliche Anlagen</p> <p>0740 Anlagen für Arbeitssicherheit und Umweltschutz</p> <p>0750 Transportanlagen u. ähnliche Betriebsvorrichtungen</p> <p>0760 Verpackungsanlagen und -maschinen</p> <p>0770 Sonstige Anlagen und Maschinen</p> <p>0780 Reservemaschinen und -anlagenteile</p> <p>0790 Geringwertige Anlagen und Maschinen</p> <p>0791 GWG Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 1</p> <p>...</p> <p>0795 GWG Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 5</p> <p>08 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</p> <p>0800 Andere Anlagen</p> <p>0810 Werkstatteinrichtung</p> <p>0820 Werkzeuge, Werkgeräte und Modelle, Prüf- und Messmittel</p> <p>0830 Lager- u. Transporteinrichtungen</p> <p>0840 Fuhrpark</p> <p>0850 Sonstige Betriebsausstattung</p> <p>0860 Büromaschinen, Organisationsmittel und Kommunikationsanlagen</p> <p>0870 Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung</p> <p>0880 Reserveteile für Betriebs- und Geschäftsausstattung</p> <p>0890 Geringwertige Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung</p> <p>0891 GWG-Sammelposten BGA Jahr 1</p> <p>...</p> <p>0895 GWG-Sammelposten BGV Jahr 5</p> <p>09 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</p> <p>0900 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen</p> <p>0950 Anlagen im Bau</p>	<p>10 bis 12 Freil</p> <p>13 Beteiligungen</p> <p>1300 Beteiligungen</p> <p>14 Freil</p> <p>15 Wertpapiere d. Anlagevermögens</p> <p>1500 Wertpapiere d. Anlagevermögens</p> <p>16 Sonstige Finanzanlagen</p> <p>1600 Sonstige Finanzanlagen</p> <p>17 bis 19 Freil</p>	<p><i>Vorräte</i></p> <p>20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</p> <p>2000 Rohstoffe/Fertigungsmaterial</p> <p>2001 Bezugskosten</p> <p>2002 Nachlässe</p> <p>2010 Vorprodukte/Fremdbauteile</p> <p>2011 Bezugskosten</p> <p>2012 Nachlässe</p> <p>2020 Hilfsstoffe</p> <p>2021 Bezugskosten</p> <p>2022 Nachlässe</p> <p>2030 Betriebsstoffe</p> <p>2031 Bezugskosten</p> <p>2032 Nachlässe</p> <p>2070 Sonstiges Material</p> <p>2071 Bezugskosten</p> <p>2072 Nachlässe</p> <p>21 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</p> <p>2100 Unfertige Erzeugnisse</p> <p>2190 Unfertige Leistungen</p> <p>22 Fertige Erzeugnisse und Waren</p> <p>2200 Fertige Erzeugnisse</p> <p>2280 Waren (Handelswaren)</p> <p>2281 Bezugskosten</p> <p>2282 Nachlässe</p> <p>23 Geleistete Anzahlungen a. Vorräte</p> <p>2300 Geleistete Anzahlungen a. Vorräte</p> <p><i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (24–26)</i></p> <p>24 Ford. a. Lieferungen u. Leistungen</p> <p>2400 Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen</p> <p>2420 Kaufpreisforderungen</p> <p>2421 Umsatzsteuerforderungen</p> <p>2450 Wechselford. aus Lieferungen u. Leistungen (Bestitzwechsel)</p> <p>2470 Zweifelhafte Forderungen</p> <p>2480 Protestwechsel</p> <p>25 Innergemeinschaftlicher Erwerb/Einfuhr</p> <p>2500 Innergemeinschaftl. Erwerb</p> <p>2501 Bezugskosten</p> <p>2502 Nachlässe</p> <p>2510 Gütereinfuhr</p> <p>2511 Bezugskosten</p> <p>2512 Nachlässe</p> <p>26 Sonstige Vermögensgegenstände</p> <p>2600 Vorsteuer</p> <p>2602 Vorsteuer (19 %) für I. E.</p> <p>2604 Einfuhrumsatzsteuer</p> <p>2630 Sonst. Ford. an Finanzbehörden</p> <p>2640 SV-Vorauszahlung</p> <p>2650 Forderungen an Mitarbeiter</p> <p>2690 Übrige sonstige Forderungen</p> <p>27 Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>28 Flüssige Mittel</p> <p>2800–2842 Guthaben bei Kreditinstituten (Bank)</p> <p>2850 Postbank</p> <p>2860 Schecks</p> <p>2870 Bundesbank</p> <p>2880 Kasse</p> <p>2890 Nebenkassen</p> <p>29 Aktive Rechnungsabgrenzung (und Bilanzfehlbetrag)</p> <p>2900 Aktive Jahresabgrenzung</p> <p>2920 Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen</p> <p>2930 Disagio</p> <p>2990 (nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)</p>

**Fortsetzung nächste Seite!**

Kontenklassen		
PASSIVA		ERTRÄGE
3 Eigenkapital u. Rückstellungen	4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	5 Erträge (einschließlich Berichtigungen)
<p><b>30 Eigenkapital/ Gezeichnetes Kapital</b></p> <p>Bei Einzelkauffeuten: 3000 Eigenkapital 3001 Privatkonto</p> <p>Bei Personengesellschaften: 3000 Kapital Gesellschafter A 3001 Privatkonto A 3010 Kapital Gesellschafter B 3011 Privatkonto B 3070 Kommanditkapital Gesellschafter C 3080 Kommanditkapital Gesellschafter D</p> <p>Bei Kapitalgesellschaften: 3000 Gezeichnetes Kapital (Grundkapital/Stammkapital)</p> <p><b>31 Kapitalrücklage</b> 3100 Kapitalrücklage</p> <p><b>32 Gewinnrücklagen</b> 3210 Gesetzliche Rücklagen 3230 Satzungsmäßige Rücklagen 3240 Andere Gewinnrücklagen</p> <p><b>33 Ergebnisverwendung □</b> 3300 Ergebnisverwendung 3310 Jahresergebnis des Vorjahres 3320 Ergebnisvortrag aus früheren Perioden 3340 Veränderung der Rücklagen 3350 Bilanzgewinn/Bilanzverlust 3360 Ergebnisausschüttung 3390 Ergebnisvortrag auf neue Rechnung</p> <p><b>34 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b> 3400 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</p> <p><b>35 Sonderposten mit Rücklageanteil</b> 3500 Sonderposten mit Rücklageanteil</p> <p><b>36 Wertberichtigungen</b> (Bei Kapitalgesellschaften als Passivposten der Bilanz nicht mehr zulässig) 3610 – zu Sachanlagen 3650 – zu Finanzanlagen 3670 Einzelwertberichtigung zu Forderungen 3680 Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</p> <p><b>Rückstellungen</b></p> <p><b>37 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b> 3700 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</p> <p><b>38 Steuerrückstellungen</b> 3800 Steuerrückstellungen</p> <p><b>39 Sonstige Rückstellungen</b> 3910 – für Gewährleistung 3930 – für andere ungewisse Verbindlichkeiten 3970 – für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 3990 – für Aufwendungen</p>	<p><b>40 Frei</b></p> <p><b>41 Anleihen</b> 4100 Anleihen</p> <p><b>42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> 4210 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten 4230 Mittelfristige Bankverbindlichkeiten 4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten (Darlehensschulden)</p> <p><b>43 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b> 4300 Erhaltene Anzahlungen</p> <p><b>44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> 4400 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4420 Kaufpreisverbindlichkeiten</p> <p><b>45 bis 47 Frei</b></p> <p><b>48 Sonstige Verbindlichkeiten</b> 4800 Umsatzsteuer 4802 Umsatzsteuer (19 %) für i. E. 4820 Zollverbindlichkeiten 4830 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden 4840 Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern 4850 Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern 4860 Verbindlichkeiten aus vermögenswirksamen Leistungen 4870 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Dividende) 4890 Übrige sonstige Verbindlichkeiten</p> <p><b>49 Passive Rechnungsabgrenzung</b> 4900 Passive Jahresabgrenzung</p>	<p><b>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse u. andere eigene Leistungen</b> 5000 Umsatzerlöse f. eigene Erzeugnisse 5001 Erlösberichtigungen 5050 Umsatzerlöse für andere eigene Leistungen 5051 Erlösberichtigungen 5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung (i. L.) 5061 Erlösberichtigungen 5070 Erlöse aus Güterausfuhr 5071 Erlösberichtigungen 5080 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung 5081 Miet- und Pachterträge 5082 Leasingerträge 5090 Sonstige Nebenerlöse (z. B. aus Provisionen und Lizenzen)</p> <p><b>51 Umsatzerlöse für Waren und sonstige Umsatzerlöse</b> 5100 Umsatzerlöse für Waren 5101 Erlösberichtigungen 5190 Sonstige Umsatzerlöse 5191 Erlösberichtigungen</p> <p><b>52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen</b> 5200 Bestandsveränderungen 5201 Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen und nicht abgerechneten Leistungen 5202 Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen</p> <p><b>53 Andere aktivierte Eigenleistungen</b> 5300 Aktivierte Eigenleistungen</p> <p><b>54 Sonstige betriebliche Erträge</b> 5400 frei 5410 Sonstige Erlöse (z. B. aus Provisionen oder Anlagenabgängen) 5420 Entnahme von Gegenständen und sonstigen Leistungen 5430 Andere sonstige betriebl. Erträge (z. B. Kursgewinn, Sachbezüge, außergew. Erträge) 5440 Erträge aus Werterhöhungen von Gegenständen des Anlagevermögens (Zuschreibungen) 5441 Erträge aus Zuschreibungen zum Umlaufvermögen 5450 Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen 5455 Erträge aus abgeschriebenen Forderungen 5460 Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 5480 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 5490 Periodenfremde Erträge</p> <p><b>55 Erträge aus Beteiligungen</b> 5500 Erträge aus Beteiligungen</p> <p><b>56 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b> 5600 Erträge aus anderen Finanzanlagen</p> <p><b>57 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> 5710 Zinserträge 5730 Diskonterträge 5780 Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens 5790 Sonstige zinsähnliche Erträge</p> <p><b>58 Frei</b></p> <p><b>59 Frei</b></p>

Fortsetzung nächste Seite!

Kontenklassen			
AUFWENDUNGEN		ERGEBNIS-RECHNUNGEN	
6 Betriebliche Aufwendungen (einschließlich Berichtigungen)		8 Ergebnisrechnungen	
<p><i>Materialaufwand</i></p> <p><b>60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b></p> <p>6000 Aufwendungen für Rohstoffe/ Fertigungsmaterial 6001 Bezugskosten 6002 Nachlässe</p> <p>6010 Aufwendungen für Vorprodukte/Fremdbauteile</p> <p>6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe</p> <p>6030 Aufwendungen für Betriebsstoffe/ Verbrauchswerkzeuge</p> <p>6040 Aufw. für Verpackungsmaterial</p> <p>6050 Aufw. für Energie u. Treibstoffe</p> <p>6060 Aufw. für Reparaturmaterial</p> <p>6070 Aufwendungen für sonstiges Material</p> <p>6080 Aufwendungen für Waren</p> <p><b>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b></p> <p>6100 Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzeleistungen</p> <p>6140 Frachten und Fremdlager</p> <p>6150 Vertriebsprovisionen</p> <p>6160 Fremdstandhaltung</p> <p>6170 Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen</p> <p><i>Personalaufwand</i></p> <p><b>62 Löhne</b></p> <p>6200 Löhne einschl. tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen</p> <p>6210 Urlaubs- und Weihnachtsgeld</p> <p>6220 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen für Lohnempfänger</p> <p>6230 Freiwillige Zuwendungen</p> <p>6250 Sachbezüge</p> <p>6260 Vergütungen an gewerbliche Auszubildende</p> <p><b>63 Gehälter</b></p> <p>6300 Gehälter und Zulagen</p> <p>6310 Urlaubs- und Weihnachtsgeld</p> <p>6320 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen</p> <p>6330 Freiwillige Zuwendungen</p> <p>6350 Sachbezüge</p> <p>6360 Vergütungen an Auszubildende</p> <p><b>64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b></p> <p>6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Lohnbereich)</p> <p>6410 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Gehaltsbereich)</p> <p>6420 Beiträge zur Berufsgenossenschaft</p> <p>6440 Aufwendungen für Altersversorgung</p> <p>6490 Aufwendungen für Unterstützung</p> <p>6495 Sonstige soziale Aufwendungen</p> <p><b>65 Abschreibungen</b></p> <p><i>Abschreibungen auf Anlagevermögen</i></p> <p>6510 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des AV</p> <p>6520 Abschreibungen auf Sachanlagen</p> <p>6540 Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter</p> <p>6541 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten Jahr 1</p> <p>6545 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten Jahr 5</p> <p>6550 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen</p> <p>6570 Unüblich hohe Abschreibungen auf Umlaufvermögen</p>	<p><i>Sonstige betriebliche Aufwendungen (66-70)</i></p> <p><b>66 Sonstige Personalaufwendungen</b></p> <p>6600 Aufwendungen für Personaleinstellung</p> <p>6610 Aufwendungen für übernommene Fahrtk.</p> <p>6620 Aufwendungen für Werkarzt u. Arbeitssicherheit</p> <p>6630 Personenbezogene Versicherungen</p> <p>6640 Aufwendungen für Fort- u. Weiterbildung</p> <p>6650 Aufwendungen für Dienstjubiläen</p> <p>6660 Aufwendungen für Belegschaftsveranst.</p> <p>6670 Aufwendungen für Werkküche und Sozial-einrichtungen</p> <p>6680 Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz</p> <p>6690 Übrige sonstige Personalaufwendungen</p> <p><b>67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten</b></p> <p>6700 Mietaufwendungen, Pachten</p> <p>6710 Leasingaufwendungen</p> <p>6720 Lizenzen u. Konzessionen</p> <p>6730 Gebühren</p> <p>6750 Kosten des Geldverkehrs</p> <p>6760 Provisionsaufwendungen (außer Vertriebsprov.)</p> <p>6770 Rechts- u. Beratungskost.</p> <p><b>68 Aufwendungen für Komm. (Dokumentation, Inform. Reisen, Werbung)</b></p> <p>6800 Büromaterial</p> <p>6810 Zeitungen u. Fachliteratur</p> <p>6820 Portokosten</p> <p>6830 Kosten der Telekomm.</p> <p>6850 Reisekosten</p> <p>6860 Bewirtung u. Präsentation</p> <p>6870 Werbung</p> <p>6880 Spenden</p> <p><b>69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen</b></p> <p>6900 Versicherungsbeiträge</p> <p>6920 Beiträge zu Wirtschaftsverbänden u. Berufsvertr.</p> <p>6930 Verluste aus Schadensf.</p> <p>6940 Sonstige Aufwendungen (z. B. Kursverluste, Kassenfehlbeträge, außergewöhnl. Aufw.)</p> <p>6950 Abschreibungen auf Forderungen</p> <p>6951 Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit</p> <p>6952 Einstellung in EWB</p> <p>6953 Einstellung in PWB</p> <p>6960 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen</p> <p>6979 Anlagenabgänge</p> <p>6980 Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistung</p> <p>6990 Periodenfremde Aufw.</p>	<p><b>7 Weitere Aufwendungen</b></p> <p><b>70 Betriebliche Steuern</b></p> <p>7020 Grundsteuer</p> <p>7021 Grundsteuer - Vorjahre</p> <p>7030 Kraftfahrzeugsteuer</p> <p>7031 Kraftfahrzeugsteuer - Vorjahr</p> <p>7032 Steuererstattung für Kfz-Steuer - Vorjahre</p> <p>7070 Ausfuhrzölle</p> <p>7080 Verbrauchsteuern</p> <p>7090 Sonstige betriebliche Steuern</p> <p><b>71 bis 73 Frei</b></p> <p><b>74 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens u. Verluste aus entsprechenden Abgängen</b></p> <p>7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen</p> <p>7420 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>7450 Verluste aus dem Abgang v. Finanzanlagen</p> <p>7460 Verluste aus dem Abgang v. Wertpapieren des Umlaufvermögens</p> <p><b>75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b></p> <p>7510 Zinsaufwendungen</p> <p>7590 Sonstige zinsähnliche Aufwendungen</p> <p><b>76 Frei</b></p> <p><b>77 Steuern vom Einkommen und Ertrag</b></p> <p>7700 Gewerbesteuer</p> <p>7701 Gewerbesteuer - Vorjahre</p> <p>7702 Steuererstattung Gewerbesteuer - Vorjahre</p> <p>7710 Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag</p> <p>7711 Körperschaftssteuer - Vorjahre</p> <p>7712 Steuererstattung für Körperschaftssteuer - Vorjahre</p> <p>7720 Kapitalertragsteuer</p> <p><b>78 Diverse Aufwendungen</b></p> <p>7800 Diverse Aufwendungen</p> <p><b>79 Frei</b></p>	<p><b>80 Eröffnung/Abschluss</b></p> <p>8000 Eröffnungsbilanzkonto</p> <p>8010 Schlussbilanzkonto</p> <p>8020 GuV-Konto Gesamtkostenverfahren</p> <p>8030 GuV-Konto Umsatzkostenverfahren</p> <p>8050 Saldenvorträge (Sammelkonto)</p> <p><i>Konten der Kostenbereiche für die GuV im Umsatzkostenverfahren</i></p> <p><b>81 Herstellungskosten</b></p> <p><b>82 Vertriebskosten</b></p> <p><b>83 Allgemeine Verwaltungskosten</b></p> <p><b>84 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b></p> <p><i>Konten der kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER) für Innerjährige Rechnungsperioden (Monat, Quartal oder Halbjahr)</i></p> <p><b>85 Korrekturkonten zu den Erträgen der Kontenklasse 5</b></p> <p><b>86 Korrekturkonten zu den Aufwendungen der Kontenklasse 6</b></p> <p><b>87 Korrekturkonten zu den Aufwendungen der Kontenklasse 7</b></p> <p><b>88 Kurzfristige Erfolgsrechnung (KER)</b></p> <p>8800 Gesamtkostenverfahren</p> <p>8810 Umsatzkostenverfahren</p> <p><b>89 Innerjährige Rechnungsabgrenzung</b></p> <p>8900 Aktive Rechnungsabgrenzung</p>
		<b>KOSTEN- U. LEISTUNGSRECHNUNG</b>	
		<b>9 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)</b>	
		<p><b>90 Unternehmensbezogene Abgrenzungen (neutrale Aufwendungen u. Erträge)</b></p> <p><b>91 Kostenrechnerische Korrekturen</b></p> <p><b>92 Kostenarten und Leistungsarten</b></p> <p><b>93 Kostenstellen</b></p> <p><b>94 Kostenträger</b></p> <p><b>95 Fertige Erzeugnisse</b></p> <p><b>96 Interne Lieferungen und Leistungen sowie deren Kosten</b></p> <p><b>97 Umsatzkosten</b></p> <p><b>98 Umsatzleistungen</b></p> <p><b>99 Ergebnisausweise</b></p>	

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2018**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **10**

---

**Bitte wenden!**

**Hinweise:**

- Alle Buchungssätze sind unter Angabe der Kontonummer aus dem beigegeführten Kontenrahmen zu formulieren!
- Umsatzsteuer: Der Regelsteuersatz beträgt 19 %, der ermäßigte Satz beträgt 7 %.
- Alle in der Aufgabenstellung auftretenden Unternehmen sind vorsteuerabzugsberechtigt.
- Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
- Die Verbuchung der Konteneröffnung und des Kontenabschlusses ist nicht erforderlich, sofern nicht explizit verlangt.

**TEIL A: Geschäftsbuchführung****Aufgabe 1:****10 P.**

Die Schreiber GmbH kauft folgende Rohstoffe auf Ziel: 300 kg Rohstoff A zu 5,20 €/kg (netto) und 500 kg Rohstoff B zu 4,40 €/kg (netto). Der Lieferer berechnet zusätzlich Transportkosten von 400,00 € + USt. (mengenbezogen) sowie Versicherungskosten von 188,00 € + USt. (wertbezogen).

- a) Ermitteln Sie die Anschaffungskosten je kg für die bezogenen Rohstoffe A und B!
- b) Buchen Sie den gesamten Vorgang aus Sicht der Schreiber GmbH! Das Unternehmen bucht bestandsorientiert.

**Aufgabe 2:****17 P.****Buchen Sie die Vorgänge a) bis e) aus Sicht der Schreiber GmbH!**

- a) Die Schreiber GmbH leistet (per Überweisung) am 20.01.2018 für die Maschine „Alphajet 35“ eine Anzahlung von 10.000,00 € + USt.
- b) Die Maschine wird am 01.04.2018 angeliefert: Rechnungsbetrag 50.300,00 € + USt. inklusive 300,00 € (netto) für die Lieferung.
- c) Die Rechnung wird unter Abzug von 4 % Skonto am 06.04.2018 überwiesen. Die Bezugskosten sind nicht skontierbar. Berücksichtigen Sie a)!
- d) Die Elektrofirma Blitzer GmbH berechnet der Schreiber GmbH am 08.04.2018 für den Elektroanschluss der Maschine 550,00 € + USt. Die Zahlung erfolgt sofort bar ohne Abzug. Ab diesem Tag wird die Maschine genutzt.
- e) Die Abschreibung am Ende des Jahres erfolgt linear. Die Nutzungsdauer der Maschine beträgt 10 Jahre.

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 3:****11 P.**

Die Schreiber GmbH kauft an der Börse am 05.05.2018 1.000 Aktien der Spekulatio AG zum Kurs von 57,50 € je Stück. Der Nennwert der Aktien beträgt 25,00 € je Stück. Die Bank berechnet für die Abwicklung des Kaufs 1,2 % Nebenkosten (vom Kurswert).

- a) Buchen Sie die Anschaffung der Aktien! Der Kauf dient der langfristigen Vermögensanlage. Der Betrag wird dem Bankkonto belastet.
- b) Nennen Sie (mindestens 3) Gründe, warum der Kurswert einer Aktie deutlich höher sein kann als der Nennwert!
- c) Wegen eines unerwarteten, dringenden Liquiditätsbedarfs wird die Hälfte der Aktien am 20.12.2018 wieder verkauft. Kurs: 58,00 € je Stück. Nebenkosten der Bank wie oben. Die Gutschrift des Verkaufserlöses erfolgt auf dem Bankkonto. Buchen Sie den Verkauf!

**Aufgabe 4:****12 P.**

Das Geschäftsfahrzeug „Zermedes 500“ wird von der Schreiber GmbH bei der Firma Eurolease GmbH geleast. Anschaffungskosten für die Eurolease am 02.01.2018 waren: 55.000,00 € + USt. Die Schreiber GmbH hat das Recht, den Leasingvertrag kurzfristig zu kündigen. Die vereinbarte Leasingrate beträgt 3.500,00 € + USt. pro Jahr.

- a) Welche der beiden Firmen muss das Fahrzeug aktivieren und abschreiben? Begründen Sie Ihre Entscheidung!
- b) Buchen Sie die Zahlung der Leasingrate per Scheck aus Sicht der Schreiber GmbH!
- c) Buchen Sie den Eingang der Leasingrate aus Sicht der Eurolease GmbH! Der Scheck wird aktiviert.
- d) Die Eurolease GmbH nutzt diesen Scheck sofort zur Begleichung einer eigenen Verbindlichkeit über 5.000,00 €. Der Differenzbetrag wird bar bezahlt. Buchen Sie aus Sicht der Eurolease GmbH!

**TEIL B: Jahresabschluss****Aufgabe 1: Buchführungspflicht****9 P.**

Besteht in den nachfolgenden Fällen Buchführungspflicht nach HGB in 2017? Begründen Sie Ihre Antwort anhand des Gesetzes unter Angabe der einschlägigen Normen!

- Alle Betriebe/Unternehmen/Tätigkeiten existieren schon seit mindestens fünf Jahren.
- Geschäftsjahr ist jeweils das Kalenderjahr.

**Fortsetzung nächste Seite!**

- a) Der freiberuflich arbeitende Schriftsteller, Rainer Zufall, erzielte in 2017 (2016) Umsatzerlöse i. H. v. 500.000,00 € (700.000,00 €).
- b) Der im Handelsregister eingetragene Landwirt Erkan Nicks erzielte in 2017 einen Gewinn i. H. v. 70.000,00 €.
- c) Die AB-OHG betreibt eine Bäckerei mit mehreren Filialen im Großraum Hamburg. In 2017 betrugen die Umsatzerlöse 5 Mio. €. Am 31.12.2017 waren 70 Mitarbeiter bei der Bäckerei angestellt. Die AB-OHG betreibt also ein Gewerbe, welches nach Art und Umfang kaufmännische Einrichtungen erfordert.

**Aufgabe 2: Ansatz- und Bewertungsvorschriften****17 P.**

Begründen Sie kurz, ob gegen Ansatz- und Bewertungsvorschriften im HGB verstoßen wird und wenn ja, gegen welche! Nennen Sie jeweils die einschlägigen Normen im HGB! Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

- a) Die Tutnix-AG nimmt am 01.11.2017 ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von vier Jahren zu einem Zinssatz von 5 % auf. Das Darlehen wird zu 100 % ausbezahlt. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen jeweils halbjährlich nachschüssig. Die Aufnahme des Darlehens wird am 1.11.2017 korrekt verbucht. Am 31.12.2017 finden keine weiteren Buchungen statt.
- b) Die T-AG erwarb vor vier Jahren Wertpapiere für 50 T€. Am Bilanzstichtag werden diese Wertpapiere an der Börse zu 70 T€ gehandelt. Die T-AG bilanziert die Wertpapiere am Bilanzstichtag mit 70 T€.
- c) Über das Vermögen eines Kunden der T-AG wird im Januar 2018, noch vor Bilanzaufstellung, ein Insolvenzverfahren eröffnet. Die T-AG schreibt daraufhin ihre Forderung gegenüber dem Kunden zum 31.12.2017 voll ab.
- d) Am 15.12.2017 unterzeichnet die T-AG einen Kaufvertrag mit einem Kunden, der die T-AG verpflichtet im März 2018 Waren zu liefern. Am selben Tag aktiviert die T-AG eine Forderung.
- e) Die Honorarnote des Notars, der den für die Gründung notwendigen Gesellschaftsvertrag der X-GmbH notariell beglaubigte, beträgt 10.000,00 € zzgl. Umsatzsteuer. Die T-AG aktiviert den Nettobetrag.
- f) Der Kfz-Händler aktiviert seinen Geschäftswagen, den er langfristig nutzen möchte, im Umlaufvermögen.
- g) Die X-AG erwirbt das Recht zur Herstellung von Kaffeemaschinen unter Anwendung eines patentierten Verfahrens. Da der Gewinn in 2017 aus steuerlichen Gründen besonders niedrig ausfallen soll, wird der Nettokaufpreis in voller Höhe als Aufwand verbucht.
- h) Die X-GmbH kauft die Z-GmbH in Form eines Asset-Deals. Der Kaufpreis beträgt 120.000,00 €. Der Buchwert des Eigenkapitals der Z-GmbH beträgt 70.000,00 €. Die stillen Reserven der Z-GmbH betragen 15.000,00 €. Die Differenz zwischen dem Marktwert des Eigenkapitals und dem Kaufpreis verbucht die X-GmbH als Aufwand.

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 3: Jahresabschlussbuchungen****24 P.****Hinweise:**

- Alle folgenden Teilaufgaben beziehen sich auf die ABC-GmbH.
  - Die ABC-GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB.
  - Die ABC-GmbH bucht bestandsorientiert.
  - Die ABC-GmbH möchte im Geschäftsjahr 2017 einen möglichst hohen Gewinn ausweisen.
  - Sofern keine Buchung erforderlich ist, ist dies durch den Vermerk »keine Buchung erforderlich« kenntlich zu machen und zu erläutern.
  - Alle Aufgaben beziehen sich auf die Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses.
  - Runden Sie kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen.
- a) Am 01.10.2017 überweist die ABC-GmbH per Banküberweisung die Versicherungsbeiträge für die Kfz-Haftpflichtversicherungen für ihre Firmenfahrzeuge i. H. v. 18.600,00 € für ein Jahr im Voraus an ihr Versicherungsunternehmen. Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle am 01.10.2017 und am 31.12.2017!
- b) In 2017 hat die ABC-GmbH bereits 80.000,00 € an Vorauszahlungen für die Gewerbesteuer an das Finanzamt entrichtet, welche bereits korrekt verbucht worden sind. Der Steuerberater der ABC-GmbH teilt der ABC-GmbH im Januar 2018 (noch vor Bilanzaufstellung) mit, dass sich die Gewerbesteuer für das Jahr 2017 voraussichtlich auf insgesamt 100.000,00 € belaufen wird. Führen Sie die Verbuchung für den 31.12.2017 durch!
- c) Das Verwaltungsgebäude der ABC-GmbH wird seit Jahren von der Immobilien-AG angemietet. Die Immobilien-AG hat gemäß § 9 Abs. 1 UStG zur Umsatzsteuer optiert (auf die Steuerbefreiung verzichtet). Die Miete für Dezember 2017 i. H. v. 30.000,00 € (netto) überweist die ABC-GmbH aufgrund vertraglicher Bestimmungen erst Anfang Januar 2018. Führen Sie die Verbuchung am 31.12.2017 durch!
- d) Das Dach der Produktionshalle der ABC-GmbH muss dringend instandgesetzt werden. Eigentlich hätte die Reparatur des Dachs schon in 2017 behoben werden müssen. Da die Auftragsbücher des örtlichen Dachdeckerbetriebs aber voll sind, wird die Reparatur des Dachs erst im Februar 2017 durchgeführt und abgeschlossen. Der Kostenvoranschlag für die Reparatur beläuft sich auf 4.284,00 € inklusive 19 % Umsatzsteuer. Führen Sie die Verbuchung am 31.12.2017 durch!
- e) Die ABC-GmbH hat am 05.12.2017 20 Aktien der XYZ-AG im Gesamtwert von 20.000,00 € angeschafft, mit der Absicht diese nach einem Kursanstieg, den die ABC-GmbH in Kürze erwartete, wieder zu verkaufen. Wider Erwarten sank der Kurs der Aktien. Am 31.12.2017 betrug der Wert einer Aktie 800,00 € an der Börse. Führen Sie die Verbuchung am 31.12.2017 durch!

**Fortsetzung nächste Seite!**



- f) Die ABC-GmbH hat im November 2017 eines ihrer Produkte an eine amerikanische Firma im Wert von 3.000,00 USD (umsatzsteuerfrei) geliefert. Das Zahlungsziel liegt im Januar 2018. Der bei der Verbuchung zu verwendende Währungskurs am Tag der Lieferung betrug 1,10 USD/€. Die Verbuchung am Tag der Lieferung wurde korrekt durchgeführt. Bis zum 31.12.2017 wurde die Fremdwährungsforderung noch nicht beglichen. Am Bilanzstichtag (31.12.2017) beträgt der Devisenkassamittelkurs 1,05 USD/€. Führen Sie die Verbuchung am 31.12.2017 durch!
- g) Die ABC-GmbH hat am 01.01.2017 einen Schreibtisch für 300,00 € netto angeschafft. Am 01.01.2017 wurde der Schreibtisch korrekt im Anlagevermögen aktiviert. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Schreibtischs beträgt 6 Jahre. Führen Sie die Verbuchung am 31.12.2017 durch!
- h) Am 01.01.2017 hat die ABC-GmbH von ihrem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und hat ihre Entwicklungskosten für eine neue Software i. H. v. 30.000,00 € in der Handelsbilanz aktiviert. Die Entwicklungskosten werden über die geschätzte Nutzungsdauer von zwei Jahren linear abgeschrieben. In der Steuerbilanz ist der Ansatz der Entwicklungskosten gemäß § 5 Abs. 2 EStG nicht erlaubt. Der Gewerbesteuersatz der ABC-GmbH beträgt 14 % und der Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag beträgt 15 %. Verbuchen Sie die Steuerlatenzen der ABC-GmbH am 31.12.2017 und am 31.12.2018!

### TEIL C: Kosten- und Leistungsrechnung

#### Aufgabe 1:

18 P.

In einem Unternehmen werden drei unterschiedliche Produkte hergestellt. Folgende Mengen und Werte liegen vor:

Produkt	gefertigte Stückzahl	Verhältnis der Materialkosten	Verhältnis der Lohnkosten	Verhältnis der sonstigen Kosten
A	300	1,0	1,5	1,2
B	150	2,0	1,0	1,5
C	100	1,5	1,8	1,0
Gesamtkosten		5.500,00 €	6.240,00 €	4.110,00 €

Das Unternehmen rechnet mit 12 % Gewinnzuschlag.

1.1 Ermitteln Sie die Selbstkosten je Stück für die jeweiligen drei Produkte! (15 Punkte)

1.2 Ermitteln Sie die Nettoverkaufspreise je Stück für die jeweiligen drei Produkte! (3 Punkte)

Fortsetzung nächste Seite!

**Aufgabe 2:****32 P.**

Es werden die Produkte X und Y hergestellt. Pro Quartal können sowohl von X wie auch von Y jeweils 1.000 Stück gefertigt werden. Die Höhe der Herstellungskosten ist über den gesamten Produktlebenszyklus gleich.

Produkte	X	Y
Maximale Absatzmengen je Quartal	800 Stück	850 Stück
Verkaufspreis pro Stück	6.050,00 €	1.950,00 €
Selbstkosten auf Normalkostenbasis pro Stück	?	2.016,00 €
Variable Kosten auf Normalkostenbasis pro Stück	?	1.293,00 €

Daten aus der Stückkalkulation für das Produkt X:

Fertigungsmaterial	400,00 €
Fertigungslöhne	1.200,00 €
Sondereinzelkosten der Fertigung	60,00 €

Verwendete Normalgemeinkostenzuschläge (für X und Y):

Materialgemeinkostenzuschlagssatz	10 %
Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz	225 %
Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz	20 %

Von den Materialgemeinkosten sind 90 %, von den Fertigungsgemeinkosten 40 % der Kosten fix, die gesamten Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind fixe Kosten.

2.1 Im 3. Quartal wurden von Produkt Y 760 Stück fertiggestellt und 820 Stück verkauft. Die Herstellungskosten der Abrechnungsperiode (HKA) für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse des Produkts Y (auf Normalkostenbasis) betragen 1.314.300,00 €. Ermitteln Sie jeweils für das 3. Quartal für Produkt Y Höhe und Art (10 Punkte)

- 2.1.1 der Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen,
- 2.1.2 der Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen und
- 2.1.3 der gesamten Bestandsveränderungen!

2.2 Ermitteln Sie den erwarteten Gewinn bzw. Verlust je Stück auf Basis der Vollkostenrechnung und den erwarteten Deckungsbeitrag je Stück für die Produkte X und Y! (18 Punkte)

2.3 Mit welcher Produktionsmenge kann das optimale Ergebnis pro Quartal erzielt werden nach der

(4 Punkte)

- 2.3.1 Vollkostenrechnung,
- 2.3.2 Teilkostenrechnung.

**Fortsetzung nächste Seite!**

**INDUSTRIE-KONTENRAHMEN (IKR)**  
für Aus- und Fortbildung (angepasst)  
1987 herausgegeben vom Bundesverband der Deutschen Industrie

Kontenklassen		
AKTIVA		
Anlagevermögen		Umlaufvermögen
<b>0</b> Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	<b>1</b> Finanzanlagen	<b>2</b> Umlaufvermögen und aktive Periodenabgrenzung
<b>00 Ausstehende Einlagen</b> 0000 Ausstehende Einlagen  <b>01 Frei</b> <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>  <b>02 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b> 0200 Konzessionen  <b>03 Geschäfts- oder Firmenwert</b> 0300 Geschäfts- oder Firmenwert  <b>04 Frei</b> <i>Sachanlagen</i>  <b>05 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b> 0500 Unbebaute Grundstücke 0510 Bebaute Grundstücke 0520 Gebäude (Sammelkonto) 0530 Betriebsgebäude 0540 Verwaltungsgebäude 0550 Andere Bauten 0560 Grundstückseinrichtungen 0570 Gebäudeeinrichtungen 0590 Wohngebäude  <b>06 Frei</b>  <b>07 Technische Anlagen und Maschinen</b> 0700 Anlagen und Maschinen der Energieversorgung 0710 Anlagen der Materiallagerung und -bereitstellung 0720 Anlagen und Maschinen der mechanischen Materialbearbeitung, -verarbeitung und -umwandlung 0730 Anlagen für Wärme-, Kälte- und chemische Prozesse sowie ähnliche Anlagen 0740 Anlagen für Arbeitssicherheit und Umweltschutz 0750 Transportanlagen und ähnliche Betriebsvorrichtungen 0760 Verpackungsanlagen und -maschinen 0770 Sonstige Anlagen und Maschinen 0780 Reservemaschinen und -anlagenteile 0790 Geringwertige Anlagen und Maschinen 0791 GWG Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 1 ... 0795 GWG Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 5	<b>10 bis 12 Frei</b>  <b>13 Beteiligungen</b> 1300 Beteiligungen  <b>14 Frei</b>  <b>15 Wertpapiere des Anlagevermögens</b> 1500 Wertpapiere des Anlagevermögens  <b>16 Sonstige Finanzanlagen</b> 1600 Sonstige Finanzanlagen  <b>17 bis 19 Frei</b>  <hr/> <b>Fortsetzung Kontenklasse 0</b>  <b>08 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> 0800 Andere Anlagen 0810 Werkstatteinrichtung 0820 Werkzeuge, Werkgeräte und Modelle, Prüf- und Messmittel 0830 Lager- und Transporteinrichtungen 0840 Fuhrpark 0850 Sonstige Betriebsausstattung 0860 Büromaschinen, Organisationsmittel und Kommunikationsanlagen 0870 Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung 0880 Reserveteile für Betriebs- und Geschäftsausstattung 0890 Geringwertige Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung 0891 GWG Sammelposten Betriebs- und Geschäftsausstattung Jahr 1 ... 0895 GWG Sammelposten Betriebs- und Geschäftsausstattung Jahr 5  <b>09 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b> 0900 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen 0950 Anlagen im Bau	<i>Vorräte</i>  <b>20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b> 2000 Rohstoffe/Fertigungsmaterial 2001 Bezugskosten 2002 Nachlässe 2010 Vorprodukte/Fremdbauteile 2011 Bezugskosten 2012 Nachlässe 2020 Hilfsstoffe 2021 Bezugskosten 2022 Nachlässe 2030 Betriebsstoffe 2031 Bezugskosten 2032 Nachlässe 2070 Sonstiges Material 2071 Bezugskosten 2072 Nachlässe  <b>21 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</b> 2100 Unfertige Erzeugnisse 2190 Unfertige Leistungen  <b>22 Fertige Erzeugnisse und Waren</b> 2200 Fertige Erzeugnisse 2280 Waren (Handelswaren) 2281 Bezugskosten 2282 Nachlässe  <b>23 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte</b> 2300 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (24-26)</i>  <b>24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b> 2400 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2420 Kaufpreisforderungen 2421 Umsatzsteuerforderungen 2470 Zweifelhafte Forderungen  <b>25 Inngemeinschaftlicher Erwerb/Einfuhr</b> 2500 Inngemeinschaftlicher Erwerb 2501 Bezugskosten 2502 Nachlässe 2510 Gütereinfuhr 2511 Bezugskosten 2512 Nachlässe  <b>26 Sonstige Vermögensgegenstände</b> 2600 Vorsteuer 2602 Vorsteuer für ig. E. 2604 Einfuhrumsatzsteuer 2630 Sonst. Ford. an Finanzbehörden 2640 SV-Vorauszahlung 2650 Forderungen an Mitarbeiter 2690 Übrige sonstige Forderungen  <b>27 Wertpapiere des Umlaufvermögens</b> 2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens

GWG = geringwertige Wirtschaftsgüter, ig. E. = innergemeinschaftlicher Erwerb, SV = Sozialversicherung

**Fortsetzung nächste Seite!**

<i>Kontenklassen</i>		
PASSIVA		ERTRÄGE
<b>3</b> Eigenkapital und Rückstellungen	<b>4</b> Verbindlichkeiten und passive Periodenabgrenzung	<b>5</b> Erträge (einschließlich Berichtigungen)
<p><i>Eigenkapital</i></p> <p><b>30 Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital</b> Bei Einzelkaufleuten</p> <p>3000 Eigenkapital 3001 Privatkonto</p> <p><b>Bei Personengesellschaften</b></p> <p>3000 Kapital Gesellschafter A 3001 Privatkonto A</p> <p>3010 Kapital Gesellschafter B 3011 Privatkonto B</p> <p>3070 Kommanditkapital Gesellschafter C</p> <p>3080 Kommanditkapital Gesellschafter D</p> <p><b>Bei Kapitalgesellschaften:</b></p> <p>3000 Gezeichnetes Kapital (Grundkapital/Stammkapital)</p> <p><b>31 Kapitalrücklage</b> 3100 Kapitalrücklage</p> <p><b>32 Gewinnrücklagen</b></p> <p>3210 Gesetzliche Rücklagen</p> <p>3230 Satzungsmäßige Rücklagen</p> <p>3240 Andere Gewinnrücklagen</p> <p><b>33 Ergebnisverwendung</b></p> <p>3310 Jahresergebnis des Vorjahres</p> <p>3320 Ergebnisvortrag aus früheren Perioden</p> <p>3340 Veränderung der Rücklagen</p> <p>3350 Bilanzgewinn / Bilanzverlust</p> <p>3360 Ergebnisausschüttung</p> <p>3390 Ergebnisvortrag auf neue Rechnung</p> <p><b>34 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b></p> <p>3400 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</p> <p><b>35 Frei</b></p> <p><b>36 Wertberichtigungen</b></p> <p>3610 – zu Sachanlagen</p> <p>3650 – zu Finanzanlagen</p> <p>3670 Einzelwertberichtigungen zu Forderungen</p> <p>3680 Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Fortsetzung Kontenklasse 2</b></p> <p><b>28 Flüssige Mittel</b></p> <p>2800 Guthaben bei Bankinstituten</p> <p>2850 Postbank</p> <p>2860 Schecks</p> <p>2870 Bundesbank</p> <p>2880 Kasse</p> <p>2890 Nebenkassen</p> <p><b>29 Aktive Periodenabgrenzung (und Bilanzfehlbetrag)</b></p> <p>2900 Aktive Rechnungsabgrenzung</p> <p>2920 Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen</p> <p>2930 Disagio</p> <p>2950 Aktive latente Steuern</p> <p>2990 (nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)</p>	<p><b>40 Frei</b></p> <p><b>41 Anleihen</b></p> <p>4100 Anleihen</p> <p><b>42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b></p> <p>4210 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p>4230 Mittelfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p>4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p><b>43 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b></p> <p>4300 Erhaltene Anzahlungen</p> <p><b>44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b></p> <p>4400 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>4420 Kaufpreisverbindlichkeiten</p> <p><b>45 bis 47 Frei</b></p> <p><b>48 Sonstige Verbindlichkeiten</b></p> <p>4800 Umsatzsteuer</p> <p>4802 Umsatzsteuer für ig. E.</p> <p>4820 Zollverbindlichkeiten</p> <p>4830 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden</p> <p>4840 Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern</p> <p>4850 Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern</p> <p>4860 Verbindlichkeiten aus vermö- genswirksamen Leistungen</p> <p>4870 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Dividende)</p> <p>4890 Übrige sonstige Verbindlichkeiten</p> <p><b>49 Passive Periodenabgrenzung</b></p> <p>4900 Passive Rechnungsabgrenzung</p> <p>4910 Passive latente Steuern</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><b>Fortsetzung Kontenklasse 3</b></p> <p><i>Rückstellungen</i></p> <p><b>37 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b></p> <p>3700 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</p> <p><b>38 Steuerrückstellungen</b></p> <p>3800 Steuerrückstellungen</p> <p><b>39 Sonstige Rückstellungen</b></p> <p>3910 – für Gewährleistung</p> <p>3939 – für andere ungewisse Verbindlichkeiten</p> <p>3970 – für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften</p> <p>3990 – für Aufwendungen</p>	<p><b>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnis- se und andere eigene Leistungen</b></p> <p>5000 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse</p> <p>5001 Erlösberichtigungen</p> <p>5050 Umsatzerlöse für andere eigene Leistungen</p> <p>5051 Erlösberichtigungen</p> <p>5060 Erlöse aus ig. L.</p> <p>5061 Erlösberichtigungen</p> <p>5070 Erlöse aus Güterausfuhr</p> <p>5071 Erlösberichtigungen</p> <p>5080 Erlöse aus V &amp; V</p> <p>5081 Miet- und Pächterträge</p> <p>5082 Leasingerträge</p> <p>5090 sonstige Nebenerlöse (z. B. aus Provisionen und Lizenzen)</p> <p><b>51 Umsatzerlöse für Waren und sonstige Umsatzerlöse</b></p> <p>5100 Umsatzerlöse für Waren</p> <p>5101 Erlösberichtigungen</p> <p>5190 sonstige Umsatzerlöse</p> <p>5191 Erlösberichtigungen</p> <p><b>52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen</b></p> <p>5200 Bestandsveränderungen (BV)</p> <p>5201 BV an unf. Erzeugnissen</p> <p>5202 BV an fertigen Erzeugnissen</p> <p><b>53 Andere aktivierte Eigenleistungen</b></p> <p>5300 Aktivierte Eigenleistungen</p> <p><b>54 Sonstige betriebliche Erträge</b></p> <p>5410 Sonstige Erlöse (z. B. aus Provi- sionen oder Anlagenabgängen)</p> <p>5420 Entnahme von Gegenständen und sonstigen Leistungen</p> <p>5430 Andere sonst. betr. Erträge (z. B. Kursgew., Sachbez., a.g. Ertr.)</p> <p>5440 Erträge aus Werterhöhungen von Gegenständen des Anlage- vermögens (Zuschreibungen)</p> <p>5450 Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichti- gungen auf Forderungen</p> <p>5460 Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen</p> <p>5480 Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen</p> <p>5490 Periodenfremde Erträge</p> <p><b>55 Erträge aus Beteiligungen</b></p> <p>5500 Erträge aus Beteiligungen</p> <p><b>56 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b></p> <p>5600 Erträge aus anderen Finanzanlagen</p> <p><b>57 Zinsen und ähnliche Erträge</b></p> <p>5710 Zinserträge</p> <p>5730 Diskonterträge</p> <p>5780 Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens</p> <p>5790 Sonstige zinsähnliche Erträge</p> <p><b>58 und 59 Frei</b></p>

a. g. = außergewöhnlich, Ertr. = Erträge, ig. L. = innergemeinschaftliche Lieferung, Kursgew. = Kursgewinne, Sachbez. = Sachbezüge,  
unf. = unfertige, V & V = Vermietung und Verpachtung

**Fortsetzung nächste Seite!**

Kontenklassen			
AUFWENDUNGEN		ERGEBNISRECHNUNG	
<b>6</b>	<b>Betriebliche Aufwendungen</b> (einschließlich Berichtigungen)	<b>7</b>	<b>weitere Aufwendungen</b>
<b>8</b>			<b>Ergebnisrechnung</b>
<b>Materialaufwand</b> <b>60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b> <i>Aufwendungen für ...</i> 6000 Rohstoffe/Fertigungsmaterial 6001 Bezugskosten 6002 Nachlässe 6010 Vorprodukte/Fremdbauteile 6020 Hilfsstoffe 6030 Betriebsstoffe/Verbrauchswerkzeuge 6040 Verpackungsmaterial 6050 Energie und Treibstoffe 6060 Reparaturmaterial 6070 sonstiges Material 6080 Waren <b>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b> 6100 Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzeleistungen 6140 Frachten und Fremdlager 6150 Vertriebsprovisionen 6160 Fremdinstandhaltung 6170 Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen <i>Personalaufwand</i> <b>62 Löhne</b> 6200 Löhne einschließlich tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen 6210 Urlaubs-/ Weihnachtsgeld 6220 Sonstige tarifliche/vertragliche Aufwendungen für Lohnempfänger 6230 Freiwillige Zuwendungen 6250 Sachbezüge 6260 Vergütungen an gewerbliche Auszubildende <b>63 Gehälter</b> 6300 Gehälter und Zulagen 6310 Urlaubs-/ Weihnachtsgeld 6320 Sonstige tarifliche/vertragliche Aufwendungen 6330 Freiwillige Zuwendungen 6350 Sachbezüge 6360 Vergütungen an Auszubildende <b>64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b> 6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Lohn) 6410 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Gehalt) 6420 Beiträge zur Berufsgenossenschaft 6440 Aufwendungen für Altersversorgung 6490 Aufwendungen für Unterstützung	6495 Sonstige soziale Aufwendungen <b>65 Abschreibungen</b> <i>Abschreibungen auf Anlagevermögen</i> 6510 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens 6520 Abschreibungen auf Sachanlagen 6540 Abschreibungen auf GWG 6541 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten Jahr 1 ... 6545 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten Jahr 5 6550 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen 6570 Unüblich hohe Abschreibungen auf Umlaufvermögen <i>Sonstige betriebliche Aufwendungen (66-70)</i> <b>66 Sonstige Personalaufwendungen</b> 6600 Aufwendungen für Personaleinstellung 6610 Aufwendungen für übernommene Fahrtkosten 6620 Aufwendungen für Werkarzt und Arbeitssicherheit 6630 Personenbezogene Versicherungen 6640 Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung 6650 Aufwendungen für Dienstjubiläen 6660 Aufwendungen für Betriebsveranstaltungen 6670 Aufwendungen für Werkküche und Sozialeinrichtungen 6680 Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz 6690 Übrige sonstige Personalaufwendungen <b>67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten</b> 6700 Mieten, Pachten 6710 Leasingaufwendungen 6720 Lizenzen/Konzessionen 6730 Gebühren 6750 Kosten des Geldverkehrs 6760 Provisionsaufwendungen (außer Vertriebsprovisionen) 6770 Rechts-/Beratungskosten <b>68 Aufwendungen für Kommunikation (Dokumentation, Information, Reisen, Werbung)</b> 6800 Büromaterial 6810 Zeitungen/Fachliteratur 6820 Portokosten 6830 Kosten der Kommunikation	<b>70 Betriebliche Steuern</b> 7020 Grundsteuer 7030 Kraftfahrzeugsteuer 7070 Ausfuhrzölle 7080 Verbrauchsteuern 7090 Sonstige betriebliche Steuern <b>71 bis 73 Frei</b> <b>74 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen</b> 7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen 7420 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 7450 Verluste auf dem Abgang von Finanzanlagen 7460 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens <b>75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> 7510 Zinsaufwendungen 7530 Diskontaufwendungen 7590 Sonstige zinsähnliche Aufwendungen <b>76 Außerordentliche Aufwendungen</b> 7600 Außerordentliche Aufwendungen <b>77 Steuern vom Einkommen und Ertrag</b> 7700 Gewerbesteuer 7710 Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 7720 Kapitalertragsteuer <b>78 Diverse Aufwendungen</b> 7800 Diverse Aufwendungen <b>79 Frei</b>	<b>80 Eröffnung/Abschluss</b> 8000 Eröffnungsbilanzkonto 8010 Schlussbilanzkonto 8020 GuV-Konto Gesamtkostenverfahren 8030 GuV-Konto Umsatzkostenverfahren 8050 Saldenvorträge (Sammelkonto) <i>Konten der Kostenbereiche für die GuV im Umsatzkostenverfahren</i> <b>81 Herstellungskosten</b> <b>82 Vertriebskosten</b> <b>83 Allgemeine Verwaltungskosten</b> <b>84 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>
		Fortsetzung Kontenklasse 6	
		6850 Reisekosten 6860 Bewirtung und Präsentation 6870 Werbung 6880 Spenden <b>69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen</b> 6900 Versicherungsbeiträge 6920 Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen 6930 Verluste a. Schadensfällen 6940 Sonstige Aufwendungen 6950 Abschreibungen auf Forderungen 6951 Abschreibungen auf Forderungen wg. Uneinbringlichkeit	Fortsetzung Kontenklasse 6
			6952 Einstellung in EWB 6953 Einstellung in PWB 6960 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 6979 Anlagenabgänge 6980 Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen 6990 Periodenfremde Aufwendungen

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2018**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **9**

---

**Bitte wenden!**

**Bitte beachten:**

- Bei der Umsatzsteuer ist der allgemeine Satz von 19% zu verwenden.
- Es ist vom aktuellen Rechtsstand (HGB, AktG, GmbHG) auszugehen.
- Wählen Sie geeignete Konten in Anlehnung an den beigefügten Industriekontenrahmen (IKR)!
- Es soll die bestandsorientierte Buchungsweise gewählt werden.

**Teil 1: Geschäftsvorfälle****AUFGABE 1****10 P.**

- a) Die Firma Rebhan OHG zahlt per Banküberweisung an eine Spedition Fracht (Lieferung zur Ausgangsrechnung AR 108): 300 EUR +USt. Buchen Sie!

Die Firma Rebhan OHG stellt dem Kunden Heinze KG für die Lieferung eigener Erzeugnisse mit Ausgangsrechnung AR 108 in Rechnung (Nettobeträge):

Warenwert: 10.500 EUR, Verpackung 200 EUR, Verladung 100 EUR, Fracht 300 EUR.

- b) Buchen Sie aus Sicht der Rebhan OHG!  
c) Buchen Sie auch aus Sicht der Heinze KG (Handelswaren)!

**AUFGABE 2****10 P.**

Die Rebhan OHG importiert Rohstoffe aus den USA:

Warenwert (netto) 30.000 USD, Fracht 2.000 USD, 10% Zoll, 19% Einfuhr-USt.

Bei Rechnungseingang beträgt der Wechselkurs 1 EUR = 1,25 USD.

- a) Führen Sie alle notwendigen Buchungen durch (mit Umbuchungen)!  
b) Die Rechnung wird zwei Wochen später zum Kurs von 1 EUR = 1,30 USD beglichen. Die Bank berechnet für die Überweisung 50 EUR. Buchen Sie!

**AUFGABE 3****10 P.**

Angeschafft wurden im Januar 2017:

5 Schreibtische	zu je 180 EUR (netto), Nutzungsdauer 10 Jahre
4 Computer	zu je 900 EUR (netto), Nutzungsdauer 3 Jahre
10 Bürodrehstühle	zu je 200 EUR (netto), Nutzungsdauer 10 Jahre

Erläutern, berechnen und buchen Sie (zum 31.12.2017) zwei verschiedene Abschreibungsstrategien!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 4****10 P.**

- a) Der Gesellschafter Rebhan entnimmt am 18.10.2017 zur privaten Nutzung ein Geschäftsfahrzeug, das am 02.01.2013 zu 54.000 EUR (netto) angeschafft wurde. Die Abschreibung erfolgt linear, Nutzungsdauer 6 Jahre. Der Marktwert zum Zeitpunkt der Entnahme beträgt 18.000 EUR (netto). Buchen Sie!
- b) Eine Woche später bringt er seinen bisher privat genutzten Kleinwagen in das Betriebsvermögen ein. Der Kaufpreis am 07.03.2016 war 15.800 EUR (netto). Der Zeitwert am 25.10.2017 beträgt laut Gebrauchtwagenpreisliste 9.900 EUR (netto). Buchen Sie!

**AUFGABE 5****10 P.**

Die Rebhan OHG hat am 30.06.2017 (Zinstag) Wertpapiere zur langfristigen Anlage gekauft: Unternehmensanleihe 20.000 EUR, Verzinsung 2%, Kurs 102%, Zinstermin 01.05. ganzjährig, keine Nebenkosten des Kaufs. Der nächstfällige Zinsschein wurde mitgeliefert. Am 31.12.2017 liegt der Kurs bei 100%.

- a) Buchen Sie die Anschaffung der Wertpapiere!
- b) Muss bzw. darf zum 31.12.17 gebucht werden (mit Begründung)? Wie würde der Buchungssatz lauten?
- c) Buchen Sie den Eingang der Zinsen am 01.05.2018 (mit 25% Kapitalertragsteuer und 5,5% Solidaritätszuschlag)!

**Teil 2: Jahresabschluss****AUFGABE 6****10 P.**

Die Rebhan OHG hat eine Forderung aus der Lieferung eigener Erzeugnisse gegenüber der Smith & Sons Corp. in Denver über 150.000 USD.  
Lieferung und Rechnungsausgang am 19.11.2017, Fälligkeit der Forderung am 04.02.2018.

Devisenkassamittelkurs am 19.11.2017: 1 EUR = 1,35 USD

Devisenkassamittelkurs am 31.12.2017: 1 EUR = 1,27 USD

- a) Buchen Sie zum 19.11.2017!
- b) Buchen Sie zum 31.12.2017, falls nötig! (mit Begründung)

**Fortsetzung nächste Seite!**



**AUFGABE 7****10 P.**

Am 31.12.2017 hat die Rebhan OHG gegenüber einem Kunden eine Forderung über 14.518 EUR. Am 15.01.2018, noch vor Bilanzaufstellung, brennt das Warenlager des Kunden ab. Mangels ausreichender Versicherungsabdeckung kommt es zu einem Insolvenzverfahren und damit zum Totalausfall der Forderung.

- a) Buchen Sie für das Geschäftsjahr 2017, falls möglich (mit Begründung)!
- b) Erklären Sie den Begriff der „wertaufhellenden Tatsachen“!

**AUFGABE 8****10 P.**

Im Bereich Forschung und Entwicklung entstanden 2017 die folgenden Aufwendungen:

Forschung	1. HJ 2017	100.000 EUR
Entwicklung	1. HJ 2017	280.000 EUR
Entwicklung	2. HJ 2017	320.000 EUR

Ab 01.07.2017 ist davon auszugehen, dass die Entwicklung zu einem marktfähigen neuen Produkt führt. Dieses kann ab 2018 voraussichtlich 4 Jahre lang verkauft werden.

- a) Welche Buchungsalternativen gibt es?
- b) Wie ist zu buchen, wenn der Gewinn des Geschäftsjahres 2017 möglichst hoch gehalten werden soll? Buchen Sie zum 31.12.2017!
- c) Welche Buchung ergibt sich dann am Ende des Jahres 2018?

**AUFGABE 9****10 P.**

- a) Definieren Sie den „Cash-Flow“ sowie die „Cash-Flow- Umsatzverdienstrate“!
- b) Welche Aussagekraft haben diese Kennzahlen?
- c) Definieren und erläutern Sie die Kennzahl „Return on Investment“!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil 3: Kosten- und Leistungsrechnung****AUFGABE 10****12,5 P.**

Aus der Kostenrechnung liegen für Dezember 2017 die folgenden Werte vor:

**Gemeinkosten:**

Material	300.000 EUR
Fertigung	400.000 EUR, davon entfallen auf:
	Maschine I 100.000 EUR
	Maschine II 150.000 EUR
Verwaltung	250.000 EUR
Vertrieb	100.000 EUR

**Weitere Angaben:**

Fertigungsmaterial	700.000 EUR
Fertigungslöhne	600.000 EUR
Laufzeit Maschine I	1.400 Std.
Laufzeit Maschine II	1.700 Std.
Bestandsmehrung (Fertigerzeugnisse)	30.000 EUR

- Berechnen Sie die Selbstkosten der Periode!
- Berechnen Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze!
- Berechnen Sie die Maschinenstundensätze!

**AUFGABE 11****12,5 P.**

Eine Ziegelei stellt drei Sorten Ziegel her:

Sorte A: Länge 20 cm

Sorte B: Länge 40 cm

Sorte C: Länge 60 cm.

Ansonsten sind die drei Sorten identisch. Die relativen Kosten folgen der Länge.

Die Produktionsmengen sind:

A: 50.000 Stück; B: 40.000 Stück; C: 70.000 Stück.

Die Gesamtkosten der Periode betragen 401.200 EUR.

- Berechnen Sie mit Hilfe der Äquivalenzziffernmethode die Stückkosten jeder Sorte!
- Ermitteln Sie den Verkaufspreis für 100 Ziegel der Sorte A mit 30% Gewinn, 10% Rabatt und 2% Skonto!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 12****12,5 P.**

Ein Unternehmen produziert drei verschiedene Erzeugnisse unter den folgenden Bedingungen (Werte in EUR):

Produkt	Variable Stückkosten	Verkaufspreis
A	120	160
B	80	115
C	100	120

- a) Ermitteln Sie die gewinnoptimale Produktion und das Betriebsergebnis, wenn eine Kapazitätsbeschränkung von 6.440 Stunden pro Periode besteht und die Bearbeitungszeiten bei Produkt A 1,5 Stunden, bei B 1 Stunde und bei C 1,2 Stunden betragen. Der maximale Absatz beträgt 2.000 Stück je Sorte. Die Fixkosten betragen 170.000 EUR.
- b) Wie verändern sich das Produktionsprogramm und das Betriebsergebnis, wenn es für Produkt C eine Lieferverpflichtung von 1.500 Stück gibt?

**AUFGABE 13****12,5 P.**

Ein Unternehmen hat die folgende Kostenfunktion:  $K = 800.000 + 350x$ .  
Der Verkaufspreis beträgt 430 (Zahlenwerte in EUR).

- a) Zeichnen Sie (in etwa maßstabsgetreu) die Kurven der variablen, gesamten und fixen Stückkosten!
- b) Ermitteln Sie den Break-Even-Point rechnerisch und anhand der Darstellung in a)!
- c) Der Absatz sinkt von 12.000 Stück auf 11.000 Stück. Um welchen Prozentsatz müssten die fixen Kosten gesenkt werden, damit der Gewinn unverändert bleibt?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**INDUSTRIE-KONTENRAHMEN (IKR) für Aus- und Fortbildung**

Stand: Februar 2017

<b>Kontenklassen</b>		
<b>AKTIVA</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Umlaufvermögen</b>
<b>0 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>	<b>1 Finanzanlagen</b>	<b>2 Umlaufvermögen u. aktive Rechnungsabgrenzung</b>
<p>00 Frei</p> <p>01 Frei</p> <p><i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i></p> <p>02 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</p> <p>0200 Konzessionen</p> <p>03 Geschäfts- oder Firmenwert</p> <p>0300 Geschäfts- oder Firmenwert</p> <p>04 Frei</p> <p><i>Sachanlagen</i></p> <p>05 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</p> <p>0500 Unbebaute Grundstücke</p> <p>0510 Bebaute Grundstücke</p> <p>0520 Gebäude (Sammelkonto)</p> <p>0530 Betriebsgebäude</p> <p>0540 Verwaltungsgebäude</p> <p>0550 Andere Bauten</p> <p>0560 Grundstückseinrichtungen</p> <p>0570 Gebäudeeinrichtungen</p> <p>0590 Wohngebäude</p> <p>06 Frei</p> <p>07 Technische Anlagen und Maschinen</p> <p>0700 Anlagen und Maschinen der Energieversorgung</p> <p>0710 Anlagen der Materiallagerung und –bereitstellung</p> <p>0720 Anlagen und Maschinen der mechanischen Materialbearbeitung, -verarbeitung und –umwandlung</p> <p>0730 Anlagen für Wärme-, Kälte- und chemische Prozesse sowie ähnliche Anlagen</p> <p>0740 Anlagen für Arbeitssicherheit und Umweltschutz</p> <p>0750 Transportanlagen u. ähnliche Betriebsvorrichtungen</p> <p>0760 Verpackungsanlagen und -maschinen</p> <p>0770 Sonstige Anlagen und Maschinen</p> <p>0780 Reservemaschinen und -anlagenteile</p> <p>0790 Geringwertige Anlagen und Maschinen</p> <p>0791 GWG Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 1</p> <p>....</p> <p>0795 GWG Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 5</p> <p>08 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</p> <p>0800 Andere Anlagen</p> <p>0810 Werkstatteinrichtung</p> <p>0820 Werkzeuge, Werkgeräte und Modelle, Prüf- und Messmittel</p> <p>0830 Lager- u. Transporteinrichtungen</p> <p>0840 Fuhrpark</p> <p>0850 Sonstige Betriebsausstattung</p> <p>0860 Büromaschinen, Organisationsmittel und Kommunikationsanlagen</p> <p>0870 Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung</p> <p>0880 Reserveteile für Betriebs- und Geschäftsausstattung</p> <p>0890 Geringwertige Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung</p> <p>0891 GWG-Sammelposten BGA Jahr 1</p> <p>....</p> <p>0895 GWG-Sammelposten BGV Jahr 5</p> <p>09 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</p> <p>0900 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen</p> <p>0950 Anlagen im Bau</p>	<p>10 bis 12 Frei</p> <p>13 Beteiligungen</p> <p>1300 Beteiligungen</p> <p>14 Frei</p> <p>15 Wertpapiere d. Anlagevermögens</p> <p>1500 Wertpapiere d. Anlagevermögens</p> <p>16 Sonstige Finanzanlagen</p> <p>1600 Sonstige Finanzanlagen</p> <p>17 bis 19 Frei</p>	<p><i>Vorräte</i></p> <p>20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</p> <p>2000 Rohstoffe/Fertigungsmaterial</p> <p>2001 Bezugskosten</p> <p>2002 Nachlässe</p> <p>2010 Vorprodukte/Fremdbauteile</p> <p>2011 Bezugskosten</p> <p>2012 Nachlässe</p> <p>2020 Hilfsstoffe</p> <p>2021 Bezugskosten</p> <p>2022 Nachlässe</p> <p>2030 Betriebsstoffe</p> <p>2031 Bezugskosten</p> <p>2032 Nachlässe</p> <p>2070 Sonstiges Material</p> <p>2071 Bezugskosten</p> <p>2072 Nachlässe</p> <p>21 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</p> <p>2100 Unfertige Erzeugnisse</p> <p>2190 Unfertige Leistungen</p> <p>22 Fertige Erzeugnisse und Waren</p> <p>2200 Fertige Erzeugnisse</p> <p>2280 Waren (Handelswaren)</p> <p>2281 Bezugskosten</p> <p>2282 Nachlässe</p> <p>23 Geleistete Anzahlungen a. Vorräte</p> <p>2300 Geleistete Anzahlungen a. Vorräte</p> <p><i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (24–26)</i></p> <p>24 Ford. a. Lieferungen u. Leistungen</p> <p>2400 Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen</p> <p>2420 Kaufpreisforderungen</p> <p>2421 Umsatzsteuerforderungen</p> <p>2450 Wechselford. aus Lieferungen u. Leistungen (Besitzwechsel)</p> <p>2470 Zweifelhafte Forderungen</p> <p>2480 Protestwechsel</p> <p>25 Innergemeinschaftlicher Erwerb/Einfuhr</p> <p>2500 Innergemeinschaftl. Erwerb</p> <p>2501 Bezugskosten</p> <p>2502 Nachlässe</p> <p>2510 Gütereinfuhr</p> <p>2511 Bezugskosten</p> <p>2512 Nachlässe</p> <p>26 Sonstige Vermögensgegenstände</p> <p>2600 Vorsteuer</p> <p>2602 Vorsteuer (19 %) für i. E.</p> <p>2604 Einfuhrumsatzsteuer</p> <p>2630 Sonst. Ford. an Finanzbehörden</p> <p>2640 SV-Vorauszahlung</p> <p>2650 Forderungen an Mitarbeiter</p> <p>2690 Übrige sonstige Forderungen</p> <p>27 Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>28 Flüssige Mittel</p> <p>2800–2842 Guthaben bei Kreditinstituten (Bank)</p> <p>2850 Postbank</p> <p>2860 Schecks</p> <p>2870 Bundesbank</p> <p>2880 Kasse</p> <p>2890 Nebenkassen</p> <p>29 Aktive Rechnungsabgrenzung (und Bilanzfehlbetrag)</p> <p>2900 Aktive Jahresabgrenzung</p> <p>2920 Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen</p> <p>2930 Disagio</p> <p>2990 (nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)</p>

Fortsetzung nächste Seite!

<b>Kontenklassen</b>		
<b>PASSIVA</b>		<b>ERTRÄGE</b>
<b>3 Eigenkapital u. Rückstellungen</b>	<b>4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5 Erträge (einschließlich Berichtigungen)</b>
<p><b>30 Eigenkapital/ Gezeichnetes Kapital</b></p> <p>Bei Einzelkaufleuten:</p> <p>3000 Eigenkapital 3001 Privatkonto</p> <p>Bei Personengesellschaften:</p> <p>3000 Kapital Gesellschafter A 3001 Privatkonto A</p> <p>3010 Kapital Gesellschafter B 3011 Privatkonto B</p> <p>3070 Kommanditkapital Gesellschafter C 3080 Kommanditkapital Gesellschafter D</p> <p>Bei Kapitalgesellschaften:</p> <p>3000 Gezeichnetes Kapital (Grundkapital/Stammkapital)</p> <p><b>31 Kapitalrücklage</b> 3100 Kapitalrücklage</p> <p><b>32 Gewinnrücklagen</b> 3210 Gesetzliche Rücklagen 3230 Satzungsmäßige Rücklagen 3240 Andere Gewinnrücklagen</p> <p><b>33 Ergebnisverwendung i.</b> 3300 Ergebnisverwendung 3310 Jahresergebnis des Vorjahres 3320 Ergebnisvortrag aus früheren Perioden 3340 Veränderung der Rücklagen 3350 Bilanzgewinn/Bilanzverlust 3360 Ergebnisausschüttung 3390 Ergebnisvortrag auf neue Rechnung</p> <p><b>34 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b> 3400 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</p> <p><b>35 Sonderposten mit Rücklageanteil</b> 3500 Sonderposten mit Rücklageanteil</p> <p><b>36 Wertberichtigungen</b> (Bei Kapitalgesellschaften als Passivposten der Bilanz nicht mehr zulässig) 3610 – zu Sachanlagen 3650 – zu Finanzanlagen 3670 Einzelwertberichtigung zu Forderungen 3680 Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</p> <p><i>Rückstellungen</i></p> <p><b>37 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b> 3700 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</p> <p><b>38 Steuerrückstellungen</b> 3800 Steuerrückstellungen</p> <p><b>39 Sonstige Rückstellungen</b> 3910 – für Gewährleistung 3930 – für andere ungewisse Verbindlichkeiten 3970 – für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 3990 – für Aufwendungen</p>	<p><b>40 Frei</b></p> <p><b>41 Anleihen</b> 4100 Anleihen</p> <p><b>42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> 4210 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten 4230 Mittelfristige Bankverbindlichkeiten 4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten (Darlehensschulden)</p> <p><b>43 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b> 4300 Erhaltene Anzahlungen</p> <p><b>44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> 4400 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4420 Kaufpreisverbindlichkeiten</p> <p><b>45 bis 47 Frei</b></p> <p><b>48 Sonstige Verbindlichkeiten</b> 4800 Umsatzsteuer 4802 Umsatzsteuer (19 %) für I. E. 4820 Zollverbindlichkeiten 4830 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden 4850 Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern 4860 Verbindlichkeiten aus vermögenswirksamen Leistungen 4870 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Dividende) 4890 Übrige sonstige Verbindlichkeiten</p> <p><b>49 Passive Rechnungsabgrenzung</b> 4900 Passive Jahresabgrenzung</p>	<p><b>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse u. andere eigene Leistungen</b> 5000 Umsatzerlöse f. eigene Erzeugnisse 5001 Erlösberichtigungen 5050 Umsatzerlöse für andere eigene Leistungen 5051 Erlösberichtigungen 5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung (i. L.) 5061 Erlösberichtigungen 5070 Erlöse aus Güterausfuhr 5071 Erlösberichtigungen 5080 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung 5081 Miet- und Pächterträge 5082 Leasingerträge 5090 Sonstige Nebenerlöse (z. B. aus Provisionen und Lizenzen)</p> <p><b>51 Umsatzerlöse für Waren und sonstige Umsatzerlöse</b> 5100 Umsatzerlöse für Waren 5101 Erlösberichtigungen 5190 Sonstige Umsatzerlöse 5191 Erlösberichtigungen</p> <p><b>52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen</b> 5200 Bestandsveränderungen 5201 Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen und nicht abgerechneten Leistungen 5202 Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen</p> <p><b>53 Andere aktivierte Eigenleistungen</b> 5300 Aktivierte Eigenleistungen</p> <p><b>54 Sonstige betriebliche Erträge</b> 5400 frei 5410 Sonstige Erlöse (z. B. aus Provisionen oder Anlagenabgängen) 5420 Entnahme von Gegenständen und sonstigen Leistungen 5430 Andere sonstige betriebl. Erträge (z. B. Kursgewinn, Sachbezüge, außergew. Erträge) 5440 Erträge aus Werterhöhungen von Gegenständen des Anlagevermögens (Zuschreibungen) 5441 Erträge aus Zuschreibungen zum Umlaufvermögen 5450 Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen 5455 Erträge aus abgeschriebenen Forderungen 5460 Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 5480 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 5490 Periodenfremde Erträge</p> <p><b>55 Erträge aus Beteiligungen</b> 5500 Erträge aus Beteiligungen</p> <p><b>56 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b> 5600 Erträge aus anderen Finanzanlagen</p> <p><b>57 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> 5710 Zinserträge 5730 Diskonterträge 5780 Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens 5790 Sonstige zinsähnliche Erträge</p> <p><b>58 Frei</b></p> <p><b>59 Frei</b></p>

Fortsetzung nächste Seite!

<b>Kontenklassen</b>			<b>ERGEBNIS- RECHNUNGEN</b>
<b>AUFWENDUNGEN</b>			
<b>6 Betriebliche Aufwendungen (einschließlich Berichtigungen)</b>	<b>7 Weitere Aufwendungen</b>	<b>8 Ergebnisrechnungen</b>	
<p><i>Materialaufwand</i></p> <p><b>60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b></p> <p>6000 Aufwendungen für Rohstoffe/ Fertigungsmaterial 6001 Bezugskosten 6002 Nachlässe</p> <p>6010 Aufwendungen für Vorprodukte/Fremdbauteile</p> <p>6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe</p> <p>6030 Aufwendungen für Betriebsstoffe/ Verbrauchswerkzeuge</p> <p>6040 Aufw. für Verpackungsmaterial</p> <p>6050 Aufw. für Energie u. Treibstoffe</p> <p>6060 Aufw. für Reparaturmaterial</p> <p>6070 Aufwendungen für sonstiges Material</p> <p>6080 Aufwendungen für Waren</p> <p><b>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b></p> <p>6100 Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzleistungen</p> <p>6140 Frachten und Fremdlager</p> <p>6150 Vertriebsprovisionen</p> <p>6160 Fremdinstandhaltung</p> <p>6170 Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen</p> <p><i>Personalaufwand</i></p> <p><b>62 Löhne</b></p> <p>6200 Löhne einschl. tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen</p> <p>6210 Urlaubs- und Weihnachtsgeld</p> <p>6220 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen für Lohnempfänger</p> <p>6230 Freiwillige Zuwendungen</p> <p>6250 Sachbezüge</p> <p>6260 Vergütungen an gewerbliche Auszubildende</p> <p><b>63 Gehälter</b></p> <p>6300 Gehälter und Zulagen</p> <p>6310 Urlaubs- und Weihnachtsgeld</p> <p>6320 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen</p> <p>6330 Freiwillige Zuwendungen</p> <p>6350 Sachbezüge</p> <p>6360 Vergütungen an Auszubildende</p> <p><b>64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b></p> <p>6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Lohnbereich)</p> <p>6410 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Gehaltsbereich)</p> <p>6420 Beiträge zur Berufsgenossenschaft</p> <p>6440 Aufwendungen für Altersversorgung</p> <p>6490 Aufwendungen für Unterstützung</p> <p>6495 Sonstige soziale Aufwendungen</p> <p><b>65 Abschreibungen</b></p> <p><i>Abschreibungen auf Anlagevermögen</i></p> <p>6510 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV</p> <p>6520 Abschreibungen auf Sachanlagen</p> <p>6540 Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter</p> <p>6541 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten Jahr 1</p> <p>...</p> <p>6545 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten Jahr 5</p> <p>6550 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen</p> <p>6570 Unüblich hohe Abschreibungen auf Umlaufvermögen</p>	<p><i>Sonstige betriebliche Aufwendungen (66–70)</i></p> <p><b>66 Sonstige Personalaufwendungen</b></p> <p>6600 Aufwendungen für Personaleinstellung</p> <p>6610 Aufwendungen für übernommene Fahrtk.</p> <p>6620 Aufwendungen für Werkarzt u. Arbeitssicherheit</p> <p>6630 Personenbezogene Versicherungen</p> <p>6640 Aufwendungen für Fort- u. Weiterbildung</p> <p>6650 Aufwendungen für Dienstjubiläen</p> <p>6660 Aufwendungen für Belegschaftsveranst.</p> <p>6670 Aufwendungen für Werkküche und Sozialeinrichtungen</p> <p>6680 Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz</p> <p>6690 Übrige sonstige Personalaufwendungen</p> <p><b>67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten</b></p> <p>6700 Mietaufwendungen, Pachten</p> <p>6710 Leasingaufwendungen</p> <p>6720 Lizenzen u. Konzessionen</p> <p>6730 Gebühren</p> <p>6750 Kosten des Geldverkehrs</p> <p>6760 Provisionsaufwendungen (außer Vertriebsprov.)</p> <p>6770 Rechts- u. Beratungskost.</p> <p><b>68 Aufwendungen für Komm. (Dokumentation, Inform. Reisen, Werbung)</b></p> <p>6800 Büromaterial</p> <p>6810 Zeitungen u. Fachliteratur</p> <p>6820 Postkosten</p> <p>6830 Kosten der Telekomm.</p> <p>6850 Reisekosten</p> <p>6860 Bewirtung u. Präsentation</p> <p>6870 Werbung</p> <p>6880 Spenden</p> <p><b>69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen</b></p> <p>6900 Versicherungsbeiträge</p> <p>6920 Beiträge zu Wirtschaftsverbänden u. Berufsvert.</p> <p>6930 Verluste aus Schadensf.</p> <p>6940 Sonstige Aufwendungen (z. B. Kursverluste, Kassenfehlbeträge, außergewöhnl. Aufw.)</p> <p>6950 Abschreibungen auf Forderungen</p> <p>6951 Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit</p> <p>6952 Einstellung in EWB</p> <p>6953 Einstellung in PWB</p> <p>6960 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen</p> <p>6979 Anlagenabgänge</p> <p>6980 Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistung</p> <p>6990 Periodenfremde Aufw.</p>	<p><b>70 Betriebliche Steuern</b></p> <p>7020 Grundsteuer</p> <p>7021 Grundsteuer - Vorjahre</p> <p>7030 Kraftfahrzeugsteuer</p> <p>7031 Kraftfahrzeugsteuer - Vorjahr</p> <p>7032 Steuererstattung für Kfz-Steuer - Vorjahre</p> <p>7070 Ausfuhrzölle</p> <p>7080 Verbrauchsteuern</p> <p>7090 Sonstige betriebliche Steuern</p> <p>71 bis 73 Frel</p> <p><b>74 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens u. Verluste aus entsprechenden Abgängen</b></p> <p>7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen</p> <p>7420 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>7450 Verluste aus dem Abgang v. Finanzanlagen</p> <p>7460 Verluste aus dem Abgang v. Wertpapieren des Umlaufvermögens</p> <p><b>75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b></p> <p>7510 Zinsaufwendungen</p> <p>7590 Sonstige zinsähnliche Aufwendungen</p> <p>76 Frel</p> <p><b>77 Steuern vom Einkommen und Ertrag</b></p> <p>7700 Gewerbesteuer</p> <p>7701 Gewerbesteuer - Vorjahre</p> <p>7702 Steuererstattung Gewerbesteuer - Vorjahre</p> <p>7710 Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag</p> <p>7711 Körperschaftsteuer - Vorjahre</p> <p>7712 Steuererstattung für Körperschaftsteuer - Vorjahre</p> <p>7720 Kapitalertragsteuer</p> <p><b>78 Diverse Aufwendungen</b></p> <p>7800 Diverse Aufwendungen</p> <p>79 Frel</p>	<p><b>80 Eröffnung/Abschluss</b></p> <p>8000 Eröffnungsbilanzkonto</p> <p>8010 Schlussbilanzkonto</p> <p>8020 GuV-Konto Gesamtkostenverfahren</p> <p>8030 GuV-Konto Umsatzkostenverfahren</p> <p>8050 Saldenvorträge (Sammelkonto)</p> <p><i>Konten der Kostenbereiche für die GuV im Umsatzkostenverfahren</i></p> <p><b>81 Herstellungskosten</b></p> <p><b>82 Vertriebskosten</b></p> <p><b>83 Allgemeine Verwaltungskosten</b></p> <p><b>84 Sonstige betriebliche Aufwendungen</b></p> <p><i>Konten der kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER) für innerjährige Rechnungsperioden (Monat, Quartal oder Halbjahr)</i></p> <p><b>85 Korrekturkonten zu den Erträgen der Kostenklasse 5</b></p> <p><b>86 Korrekturkonten zu den Aufwendungen der Kostenklasse 6</b></p> <p><b>87 Korrekturkonten zu den Aufwendungen der Kostenklasse 7</b></p> <p><b>88 Kurzfristige Erfolgsrechnung (KER)</b></p> <p>8800 Gesamtkostenverfahren</p> <p>8810 Umsatzkostenverfahren</p> <p><b>89 Innerjährige Rechnungsabgrenzung</b></p> <p>8900 Aktive Rechnungsabgrenzung</p>
		<b>KOSTEN- U. LEISTUNGSRECHNUNG</b>	
		<b>9 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)</b>	
		<p>90 Unternehmensbezogene Abgrenzungen (neutrale Aufwendungen u. Erträge)</p> <p>91 Kostenrechnerische Korrekturen</p> <p>92 Kostenarten und Leistungsarten</p> <p>93 Kostenstellen</p> <p>94 Kostenträger</p> <p>95 Fertige Erzeugnisse</p> <p>96 Interne Lieferungen und Leistungen sowie deren Kosten</p> <p>97 Umsatzkosten</p> <p>98 Umsatzleistungen</p> <p>99 Ergebnisausweise</p>	

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2017**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                   Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:       Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 10**

---

**Bitte wenden!**

**Verwenden Sie für die Buchungen Konten aus dem Industriekontenrahmen IKR (in Anlehnung an den beigegeführten IKR für Aus- und Fortbildung)!**

**Der Umsatzsteuersatz beträgt 19%.**

**Buchen Sie nach den Vorschriften des HGB in der aktuellen Fassung!**

## **Teil I: Laufende Buchungen**

### **AUFGABE 1: Private Vorgänge**

**15 P.**

- a) Der geschäftsführende Gesellschafter der Müller KG, Peter Müller, zahlt die Miete für die Studentenwohnung seiner Tochter über das Geschäftsbankkonto: 500 €
- b) Müller nutzt das Geschäftsfahrzeug auch privat und zwar laut Fahrtenbuch zu 30%. Die Gesamtkosten des Fahrzeugs wurden mit 10.000 € netto pro Jahr ermittelt, die vorsteuerfreien Aufwendungen sind bereits abgezogen.
- c) Der Betriebselektriker der Firma repariert die Heizung in Müllers Privathaus, Wert der Leistung: 500 € netto.
- d) Müller entnimmt am 10. Juni 10.000 € in bar für die private Haushaltsführung.
- e) Müller bringt am 10.12. sein Privatfahrzeug in das Firmenvermögen ein: Anschaffungspreis 25.000 €, Zeitwert 8.000 €.
- f) Der Gewinnanteil Müllers wurde für das Geschäftsjahr mit 37.000 € ermittelt.

**Buchen Sie die Vorgänge a) bis f)!**

- g) Erstellen Sie die folgenden T-Konten: „Eigenkapital Müller“ (Anfangsbestand: 125.000 €) und „Privat Müller“, tragen Sie die Werte aus a) bis f) ein! Schließen Sie die beiden Konten ab (auf den T - Konten und mit den entsprechenden Buchungssätzen)!

### **AUFGABE 2: Anlagegegenstände**

**24 P.**

- a) Im Jahr 2016 wurden von der Müller KG die folgenden Gegenstände gekauft:  
20.01.2016 8 Büroschränke zu je 1.200 € netto, Nutzungsdauer 10 Jahre  
02.07.2016 10 PCs zu je 400 € netto, Nutzungsdauer 3 Jahre  
11.12.2016 30 Qualitätsfüller zu je 40 € netto, Nutzungsdauer 5 Jahre

**Fortsetzung nächste Seite!**



Das Unternehmen möchte für das Jahr 2016 möglichst viel abschreiben.

- aa) Buchen Sie die Anschaffungen (jeweils mit sofortiger Überweisung des Rechnungsbetrags)! Begründen Sie Ihre Wahl der Konten!
- ab) Buchen Sie die Abschreibungen für 2016!
- b) Die Müller KG kauft am 06.10.2016 ein neues Fahrzeug vom Typ Rapidus 500 auf Ziel, Listenpreis 30.000 € netto, Sofortrabatt 20%, Zulassungsgebühren: 80 € (vorsteuerfrei, bar), Kosten der ersten Tankfüllung: 100 € netto, bar.

Folgendes Fahrzeug wird zeitgleich zum Nettopreis von 5.000 € in Zahlung gegeben: Schnelly 4 CV, Anschaffungskosten: 24.000 € netto, die Anschaffung erfolgte am 10.07.2013. Die Abschreibung für 2016 wurde noch nicht gebucht.

Die Nutzungsdauer beider Fahrzeuge beträgt jeweils 6 Jahre.

- ba) Buchen Sie alle Vorgänge bei Kauf/Inzahlungnahme/Inbetriebnahme!
- bb) Der Restbetrag wird unter Abzug von 2% Skonto (auf das Neufahrzeug) überwiesen.

## Teil II: Jahresabschluss

### AUFGABE 3: Rückstellungen

14 P.

- a) Ein Sturmschaden am Gebäude kann witterungsbedingt vermutlich erst im April 2017 nachgeholt werden. Kostenvoranschlag: 10.000 € + USt. Buchen Sie zum 31.12.16, falls möglich!
- b) Zur Zahlung von Betriebsrenten (per Überweisung) werden am 30.12.2016 der entsprechenden Rückstellung 10.000 € entnommen. Buchen Sie!
- c) Der Bescheid über die Gewerbesteuer-Nachzahlung lautet über 25.000 €. Das Unternehmen hatte im Vorjahr für diesen Zweck eine Rückstellung über 30.000 € gebildet. Buchen Sie!
- d) Eine Abraumhalde soll im Oktober 2017 beseitigt werden. Dazu sind voraussichtlich 50 Baggerstunden und 100 LKW-Stunden erforderlich. Kosten je Stunde am 31.12.16: Bagger 60 € netto, LKW 45 € netto. Es wird bis Oktober 17 mit einer Preissteigerung von 10% gerechnet. Buchen Sie zum 31.12.16, falls nötig!
- e) Am 20.12.16 hat das Unternehmen 1.000 Stück des Bauteils ZAK bestellt zu einem Preis von 80 € netto pro Stück. Die Lieferung soll am 15.01.17 erfolgen. Am 31.12.16 ist der Marktpreis auf 70 € pro Stück gesunken. Buchen Sie zum 31.12.16, falls nötig!
- f) Definieren Sie „Aufwandsrückstellungen“. Welche Aufwandsrückstellungen sind nach dem HGB zulässig?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 4: Eigenkapital****10 P.**

Eine neu gegründete AG hat ein Grundkapital von 100.000 €.

Die Hälfte davon wurde eingezahlt, ein Viertel des Grundkapitals wurde noch gar nicht eingefordert.

- a) Erstellen Sie mit diesen Zahlen den entsprechenden Bilanzausschnitt nach den Vorschriften des HGB!
- b) Die AG setzt weitere Aktien (5.000 Stück mit einem Nennwert von je 10 €) mit einem Aufschlag von 30% ab. Das Geld geht auf dem Bankkonto ein. Buchen Sie diesen Vorgang!

**AUFGABE 5: Unternehmergesellschaft****14 P.**

Die Studienfreunde Maier und Müller gründen gleich nach dem Examen eine Unternehmergesellschaft (UG) nach der Vorschrift des § 5a GmbH - Gesetz. Maier löst sein Sparbuch auf und Müller verkauft sein Auto; das gesamte Stammkapital der neuen UG beträgt 15.000 €.

Im ersten Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftet die UG einen Jahresüberschuss von 10.000 €. Die beiden Gesellschafter beschließen im April 2017 eine Ausschüttung auf das Stammkapital von 40%, der Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

- a) Berechnen und buchen Sie die komplette Gewinnverwendung! Berücksichtigen Sie die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften!
- b) Buchen Sie auch die Überweisung der Ausschüttung unter Berücksichtigung von 25% Kapitalertragsteuer und 5,5 % Solidaritätszuschlag!
- c) Zeigen Sie die Zusammensetzung des Postens „Eigenkapital“ am Ende des Jahres 2016!
- d) Zeigen Sie Zusammensetzung des Postens „Eigenkapital“ nach Durchführung der kompletten Gewinnverwendung im Jahr 2017!

**AUFGABE 6: Anlagenspiegel****10 P.**

Erstellen Sie für die Sachverhalte aus Aufgabe 2b) den Anlagenspiegel nach § 284 III HGB für den Posten Fuhrpark für das Jahr 2016, wenn es keine weiteren Fahrzeuge im Unternehmen gibt!

**Fortsetzung nächste Seite!**

### Teil III: Kosten- und Leistungsrechnung

#### AUFGABE 7: Kalkulation

15 P.

Ein großer Gartenbaubetrieb produziert nur eine Sorte Petunien. Der Produktionsvorgang läuft von September bis April.

Die Gesamtkosten pro Monat betragen:

Produktionsstufe I:	September-Oktober	je 4.000 €
Produktionsstufe II:	November – Februar	je 5.000 €
Produktionsstufe III:	März – April	je 3.000 €

4.000 Stück der Pflanzen werden als Jungpflanzen schon Ende Oktober verkauft, weitere 10.000 Stück als Rohware Ende Februar. Die restlichen 10.000 Stück werden dann Ende April als Fertigware verkauft.

- Berechnen Sie die Selbstkosten insgesamt und pro Stück für die drei Produktvarianten! Verwenden Sie die Methode der mehrstufigen Divisionskalkulation!
- Ermitteln Sie den Listenverkaufspreis für ein Dutzend (12 Stück) der Fertigware, wenn 20% Gewinn, 4% Provision, 10 % Rabatt und 2% Skonto einkalkuliert werden müssen!

#### AUFGABE 8: Ergebnistabelle

18 P.

Aus der Finanzbuchhaltung der Firma Klaus Altmann e.K. liegen für den Monat Mai 2017 die folgenden Zahlen vor:

5000 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse	1.500.000 €
5100 Umsatzerlöse für Waren	100.000 €
5200 Bestandsveränderungen (Mehrung)	20.000 €
5410 Erlöse aus Anlageabgängen	15.000 €
6000 Aufwendungen für Rohstoffe	600.000 €
6200 Löhne	500.000 €
6300 Gehälter	100.000 €
6400 Soziale Abgaben	120.000 €
6520 Abschreibungen auf Sachanlagen	150.000 €
6930 Schadensfälle	5.000 €
6979 Anlagenabgänge	4.000 €
7510 Zinsaufwendungen	16.000 €

**Fortsetzung nächste Seite!**

Weitere Angaben aus der Kosten- und Leistungsrechnung:

- Die kalkulatorischen Abschreibungen betragen monatlich 130.000 €
- Die kalkulatorischen Zinsen sind noch zu ermitteln: Betriebsnotwendiges Anlagevermögen: 3 Mio. €, betriebsnotwendiges Umlaufvermögen: 1,5 Mio. €, Abzugskapital: 300.000 €, Eigenkapital: 1 Mio. €. Der kalkulatorische Zinssatz beträgt 6% pro Jahr.
- Kalkulatorische Wagnisse pro Monat: 8.000 €
- Das Unternehmen nutzt Privaträume des Unternehmers: Mietwert: 2.000 € pro Monat
- Der Unternehmer Klaus Altmann könnte für eine vergleichbare Tätigkeit anderswo 5.000 € pro Monat verdienen.

**Tragen Sie die Werte in die Ergebnistabelle für Mai 2017 auf der folgenden Seite ein!  
Kommentieren Sie die Ergebnisse kurz!**

**Fortsetzung nächste Seite!**

Kontenbezeichnung	Rechnungskreis I		Rechnungskreis II					
	Geschäftsbuchführung		Abgrenzungsbereich				Kosten- und Leistungsbereich	
	Erfolgsbereich des Unternehmens		Unternehmensbezogene Abgrenzungen		Kostenrechnerische Korrekturen		Betriebsergebnisrechnung	
	Zahlenmaterial aus der Geschäftsbuchführung		Herausfilterung aller neutralen Aufwendungen und Erträge		Hinzurechnung von Kosten, die überhaupt nicht oder in anderer Höhe verrechnet worden sind		Kosten und Leistungen, die durch den Betriebszweck entstanden sind	
	(-) Aufwend.	(+) Erträge	(-) Neutrale (+) Aufwend. Erträge		(-) Verrechnete (+) Aufwend. Kosten		(-) Kosten	(+) Leistungen
Umsatzerlöse								
Mehrbestand								
Minderbestand								
Neutrale Ertr.								
Betriebl. Aufw.								
Neutrale Aufw.								
Abschreibungen								
Zinsen								
Wagnisse								
Untemeh.-lohn								
Miete								
	Gesamtergebnis des Unternehmens		Neutrales Ergebnis		Kostenrechnerisches		Betriebsergebnis	
			(+)	(-)	(+) Ergebnis (-)		(+)	(-)
	Gesamt-		Neutraler		Anderskosten		Betriebs-	
	gewinn	verlust	Gewinn	Verlust	Zusatzkosten		gewinn	verlust

Fortsetzung nächste Seite!

## INDUSTRIE-KONTENRAHMEN (IKR) für Aus- und Fortbildung

Stand: Februar 2017

<b>Kontenklassen</b>		
<b>AKTIVA</b>		
Anlagevermögen		
<b>0 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>	<b>1 Finanzanlagen</b>	<b>2 Umlaufvermögen u. aktive Rechnungsabgrenzung</b>
<p>00 FreI</p> <p>01 FreI</p> <p><i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i></p> <p>02 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 0200 Konzessionen</p> <p>03 Geschäfts- oder Firmenwert 0300 Geschäfts- oder Firmenwert</p> <p>04 FreI</p> <p><i>Sachanlagen</i></p> <p>05 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 0500 Unbebaute Grundstücke 0510 Bebaute Grundstücke 0520 Gebäude (Sammelkonto) 0530 Betriebsgebäude 0540 Verwaltungsgebäude 0550 Andere Bauten 0560 Grundstückseinrichtungen 0570 Gebäudeeinrichtungen 0590 Wohngebäude</p> <p>06 FreI</p> <p>07 Technische Anlagen und Maschinen 0700 Anlagen und Maschinen der Energieversorgung 0710 Anlagen der Materiallagerung und -bereitstellung 0720 Anlagen und Maschinen der mechanischen Materialbearbeitung, -verarbeitung und -umwandlung 0730 Anlagen für Wärme-, Kälte- und chemische Prozesse sowie ähnliche Anlagen 0740 Anlagen für Arbeitssicherheit und Umweltschutz 0750 Transportanlagen u. ähnliche Betriebsvorrichtungen 0760 Verpackungsanlagen und -maschinen 0770 Sonstige Anlagen und Maschinen 0780 Reservemaschinen und -anlagenteile 0790 Geringwertige Anlagen und Maschinen 0791 GWG-Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 1 ... 0795 GWG-Sammelposten Anlagen und Maschinen Jahr 5</p> <p>08 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 0800 Andere Anlagen 0810 Werkstatteinrichtung 0820 Werkzeuge, Werkzeuge und Modelle, Prüf- und Messmittel 0830 Lager- u. Transporteinrichtungen 0840 Fuhrpark 0850 Sonstige Betriebsausstattung 0860 Büromaschinen, Organisationsmittel und Kommunikationsanlagen 0870 Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung 0880 Reserveteile für Betriebs- und Geschäftsausstattung 0890 Geringwertige Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung 0891 GWG-Sammelposten BGA Jahr 1 ... 0895 GWG-Sammelposten BGV Jahr 5</p> <p>09 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 0900 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen 0950 Anlagen im Bau</p>	<p>10 bis 12 FreI</p> <p>13 Beteiligungen 1300 Beteiligungen</p> <p>14 FreI</p> <p>15 Wertpapiere d. Anlagevermögens 1500 Wertpapiere d. Anlagevermögens</p> <p>16 Sonstige Finanzanlagen 1600 Sonstige Finanzanlagen</p> <p>17 bis 19 FreI</p>	<p><i>Vorräte</i></p> <p>20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2000 Rohstoffe/Fertigungsmaterial 2001 Bezugskosten 2002 Nachlässe 2010 Vorprodukte/Fremdbauteile 2011 Bezugskosten 2012 Nachlässe 2020 Hilfsstoffe 2021 Bezugskosten 2022 Nachlässe 2030 Betriebsstoffe 2031 Bezugskosten 2032 Nachlässe 2070 Sonstiges Material 2071 Bezugskosten 2072 Nachlässe</p> <p>21 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen 2100 Unfertige Erzeugnisse 2190 Unfertige Leistungen</p> <p>22 Fertige Erzeugnisse und Waren 2200 Fertige Erzeugnisse 2280 Waren (Handelswaren) 2281 Bezugskosten 2282 Nachlässe</p> <p>23 Geleistete Anzahlungen a. Vorräte 2300 Geleistete Anzahlungen a. Vorräte</p> <p><i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (24–26)</i></p> <p>24 Ford. a. Lieferungen u. Leistungen 2400 Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen 2420 Kaufpreisforderungen 2421 Umsatzsteuerforderungen 2450 Wechsolford. aus Lieferungen u. Leistungen (Besitzwechsel) 2470 Zweifelhafte Forderungen 2480 Protestwechsel</p> <p>25 Innergemeinschaftlicher Erwerb/Einfuhr 2500 Innergemeinschaftl. Erwerb 2501 Bezugskosten 2502 Nachlässe 2510 Gütereinfuhr 2511 Bezugskosten 2512 Nachlässe</p> <p>26 Sonstige Vermögensgegenstände 2600 Vorsteuer 2602 Vorsteuer (19 %) für l. E. 2604 Einfuhrumsatzsteuer 2630 Sonst. Ford. an Finanzbehörden 2640 SV-Vorauszahlung 2650 Forderungen an Mitarbeiter 2690 Übrige sonstige Forderungen</p> <p>27 Wertpapiere des Umlaufvermögens 2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>28 Flüssige Mittel 2800–2842 Guthaben bei Kreditinstituten (Bank) 2850 Postbank 2860 Schecks 2870 Bundesbank 2880 Kasse 2890 Nobankassen</p> <p>29 Aktive Rechnungsabgrenzung (und Bilanzfehlbetrag) 2900 Aktive Jahresabgrenzung 2920 Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen 2930 Disagio 2990 (nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag)</p>

**Fortsetzung nächste Seite!**

<b>Kontenklassen</b>		
<b>PASSIVA</b>		<b>ERTRÄGE</b>
<b>3 Eigenkapital u. Rückstellungen</b>	<b>4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5 Erträge (einschließlich Berichtigungen)</b>
<p><b>30 Eigenkapital/ Gezeichnetes Kapital</b></p> <p>Bei Einzelkaufleuten:</p> <p>3000 Eigenkapital 3001 Privatkonto</p> <p>Bei Personengesellschaften:</p> <p>3000 Kapital Gesellschafter A 3001 Privatkonto A 3010 Kapital Gesellschafter B 3011 Privatkonto B 3070 Kommanditkapital Gesellschafter C 3080 Kommanditkapital Gesellschafter D</p> <p>Bei Kapitalgesellschaften:</p> <p>3000 Gezeichnetes Kapital (Grundkapital/Stammkapital)</p> <p><b>31 Kapitalrücklage</b> 3100 Kapitalrücklage</p> <p><b>32 Gewinnrücklagen</b> 3210 Gesetzliche Rücklagen 3230 Setzungsmäßige Rücklagen 3240 Andere Gewinnrücklagen</p> <p><b>33 Ergebnisverwendung i.</b> 3300 Ergebnisverwendung 3310 Jahresergebnis des Vorjahres 3320 Ergebnisvortrag aus früheren Perioden 3340 Veränderung der Rücklagen 3350 Bilanzgewinn/Bilanzverlust 3360 Ergebnisausschüttung 3390 Ergebnisvortrag auf neue Rechnung</p> <p><b>34 Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b> 3400 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</p> <p><b>35 Sonderposten mit Rücklageanteil</b> 3500 Sonderposten mit Rücklageanteil</p> <p><b>36 Wertberichtigungen</b> (Bei Kapitalgesellschaften als Passivposten der Bilanz nicht mehr zulässig) 3610 – zu Sachanlagen 3650 – zu Finanzanlagen 3670 Einzelwertberichtigung zu Forderungen 3680 Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</p> <p><i>Rückstellungen</i></p> <p><b>37 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b> 3700 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</p> <p><b>38 Steuerrückstellungen</b> 3800 Steuerrückstellungen</p> <p><b>39 Sonstige Rückstellungen</b> 3910 – für Gewährleistung 3930 – für andere ungewisse Verbindlichkeiten 3970 – für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 3990 – für Aufwendungen</p>	<p><b>40 Frei</b></p> <p><b>41 Anleihen</b> 4100 Anleihen</p> <p><b>42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> 4210 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten 4230 Mittelfristige Bankverbindlichkeiten 4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten (Darlehensschulden)</p> <p><b>43 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b> 4300 Erhaltene Anzahlungen</p> <p><b>44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> 4400 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4420 Kaufpreisverbindlichkeiten</p> <p><b>45 bis 47 Frei</b></p> <p><b>48 Sonstige Verbindlichkeiten</b> 4800 Umsatzsteuer 4802 Umsatzsteuer (19 %) für i. E. 4820 Zollverbindlichkeiten 4830 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden 4850 Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern 4860 Verbindlichkeiten aus vermögenswirksamen Leistungen 4870 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Dividende) 4890 Übrige sonstige Verbindlichkeiten</p> <p><b>49 Passive Rechnungsabgrenzung</b> 4900 Passive Jahresabgrenzung</p>	<p><b>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse u. andere eigene Leistungen</b> 5000 Umsatzerlöse f. eigene Erzeugnisse 5001 Erlösberichtigungen 5050 Umsatzerlöse für andere eigene Leistungen 5051 Erlösberichtigungen 5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung (i. L.) 5061 Erlösberichtigungen 5070 Erlöse aus Güterausfuhr 5071 Erlösberichtigungen 5080 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung 5081 Miet- und Pächterträge 5082 Leasingerträge 5090 Sonstige Nebenerlöse (z. B. aus Provisionen und Lizenzen)</p> <p><b>51 Umsatzerlöse für Waren und sonstige Umsatzerlöse</b> 5100 Umsatzerlöse für Waren 5101 Erlösberichtigungen 5190 Sonstige Umsatzerlöse 5191 Erlösberichtigungen</p> <p><b>52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen</b> 5200 Bestandsveränderungen 5201 Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen und nicht abgerechneten Leistungen 5202 Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen</p> <p><b>53 Andere aktivierte Eigenleistungen</b> 5300 Aktivierte Eigenleistungen</p> <p><b>54 Sonstige betriebliche Erträge</b> 5400 frei 5410 Sonstige Erlöse (z. B. aus Provisionen oder Anlagenabgängen) 5420 Entnahme von Gegenständen und sonstigen Leistungen 5430 Andere sonstige betriebl. Erträge (z. B. Kursgewinn, Sachbezüge, außergew. Erträge) 5440 Erträge aus Werterhöhungen von Gegenständen des Anlagevermögens (Zuschreibungen) 5441 Erträge aus Zuschreibungen zum Umlaufvermögen 5450 Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen 5455 Erträge aus abgeschriebenen Forderungen 5460 Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 5480 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 5490 Periodenfremde Erträge</p> <p><b>55 Erträge aus Beteiligungen</b> 5500 Erträge aus Beteiligungen</p> <p><b>56 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b> 5600 Erträge aus anderen Finanzanlagen</p> <p><b>57 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> 5710 Zinserträge 5730 Diskonterträge 5780 Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens 5790 Sonstige zinsähnliche Erträge</p> <p><b>58 Frei</b></p> <p><b>59 Frei</b></p>

Fortsetzung nächste Seite!

<b>Kontenklassen</b>			
<b>AUFWENDUNGEN</b>		<b>ERGEBNIS- RECHNUNGEN</b>	
<b>6 Betriebliche Aufwendungen (einschließlich Berichtigungen)</b>		<b>7 Weitere Aufwendungen</b>	
<b>8 Ergebnisrechnungen</b>			
<p><i>Materialaufwand</i></p> <p>60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</p> <p>6000 Aufwendungen für Rohstoffe/ Fertigungsmaterial</p> <p>6001 Bezugskosten</p> <p>6002 Nachlässe</p> <p>6010 Aufwendungen für Vorprodukte/Fremdbauteile</p> <p>6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe</p> <p>6030 Aufwendungen für Betriebsstoffe/ Verbrauchswerkzeuge</p> <p>6040 Aufw. für Verpackungsmaterial</p> <p>6050 Aufw. für Energie u. Treibstoffe</p> <p>6060 Aufw. für Reparaturmaterial</p> <p>6070 Aufwendungen für sonstiges Material</p> <p>6080 Aufwendungen für Waren</p> <p>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen</p> <p>6100 Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzeleistungen</p> <p>6140 Frachten und Fremdlager</p> <p>6150 Vertriebsprovisionen</p> <p>6160 Fremdinstandhaltung</p> <p>6170 Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen</p> <p><i>Personalaufwand</i></p> <p>62 Löhne</p> <p>6200 Löhne einschl. tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen</p> <p>6210 Urlaubs- und Weihnachtsgeld</p> <p>6220 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen für Lohnempfänger</p> <p>6230 Freiwillige Zuwendungen</p> <p>6250 Sachbezüge</p> <p>6260 Vergütungen an gewerbliche Auszubildende</p> <p>63 Gehälter</p> <p>6300 Gehälter und Zulagen</p> <p>6310 Urlaubs- und Weihnachtsgeld</p> <p>6320 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen</p> <p>6330 Freiwillige Zuwendungen</p> <p>6350 Sachbezüge</p> <p>6360 Vergütungen an Auszubildende</p> <p>64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</p> <p>6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Lohnbereich)</p> <p>6410 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Gehaltsbereich)</p> <p>6420 Beiträge zur Berufsgenossenschaft</p> <p>6440 Aufwendungen für Altersversorgung</p> <p>6490 Aufwendungen für Unterstützung</p> <p>6495 Sonstige soziale Aufwendungen</p> <p>65 Abschreibungen</p> <p><i>Abschreibungen auf Anlagevermögen</i></p> <p>6510 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV</p> <p>6520 Abschreibungen auf Sachanlagen</p> <p>6540 Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter</p> <p>6541 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten Jahr 1</p> <p>...</p> <p>6545 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten Jahr 5</p> <p>6550 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen</p> <p>6570 Unüblich hohe Abschreibungen auf Umlaufvermögen</p>	<p><i>Sonstige betriebliche Aufwendungen (66-70)</i></p> <p>66 Sonstige</p> <p>Personalaufwendungen</p> <p>6600 Aufwendungen für Personaleinstellung</p> <p>6610 Aufwendungen für übernommene Fahrtk.</p> <p>6620 Aufwendungen für Werkarzt u. Arbeitssicherheit</p> <p>6630 Personenbezogene Versicherungen</p> <p>6640 Aufwendungen für Fort- u. Weiterbildung</p> <p>6650 Aufwendungen für Dienstjubiläen</p> <p>6660 Aufwendungen für Belegschaftsveranst.</p> <p>6670 Aufwendungen für Werkküche und Sozialeinrichtungen</p> <p>6680 Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz</p> <p>6690 Übrige sonstige Personalaufwendungen</p> <p>67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten</p> <p>6700 Mietaufwendungen, Pachten</p> <p>6710 Leasingaufwendungen</p> <p>6720 Lizenzen u. Konzessionen</p> <p>6730 Gebühren</p> <p>6750 Kosten des Geldverkehrs</p> <p>6760 Provisionsaufwendungen (außer Vertriebsprov.)</p> <p>6770 Rechts- u. Beratungskost.</p> <p>68 Aufwendungen für Komm. (Dokumentation, Inform. Reisen, Werbung)</p> <p>6800 Büromaterial</p> <p>6810 Zeitungen u. Fachliteratur</p> <p>6820 Postkosten</p> <p>6830 Kosten der Telekomm.</p> <p>6850 Reisekosten</p> <p>6860 Bewirtung u. Präsentation</p> <p>6870 Werbung</p> <p>6880 Spenden</p> <p>69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen</p> <p>6900 Versicherungsbeiträge</p> <p>6920 Beiträge zu Wirtschaftsverbänden u. Berufsvertr.</p> <p>6930 Verluste aus Schadensf.</p> <p>6940 Sonstige Aufwendungen (z. B. Kursverluste, Kassenfehlbeiträge, außergewöhnl. Aufw.)</p> <p>6950 Abschreibungen auf Forderungen</p> <p>6951 Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit</p> <p>6952 Einstellung in EWB</p> <p>6953 Einstellung in PWB</p> <p>6960 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen</p> <p>6979 Anlagenabgänge</p> <p>6980 Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistung</p> <p>6990 Periodenfremde Aufw.</p>	<p>70 Betriebliche Steuern</p> <p>7020 Grundsteuer</p> <p>7021 Grundsteuer - Vorjahre</p> <p>7030 Kraftfahrzeugsteuer</p> <p>7031 Kraftfahrzeugsteuer - Vorjahre</p> <p>7032 Steuererstattung für Kfz-Steuer - Vorjahre</p> <p>7070 Ausfuhrzölle</p> <p>7080 Verbrauchsteuern</p> <p>7090 Sonstige betriebliche Steuern</p> <p>71 bis 73 Frei</p> <p>74 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens u. Verluste aus entsprechenden Abgängen</p> <p>7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen</p> <p>7420 Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>7450 Verluste aus dem Abgang v. Finanzanlagen</p> <p>7460 Verluste aus dem Abgang v. Wertpapieren des Umlaufvermögens</p> <p>75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</p> <p>7510 Zinsaufwendungen</p> <p>7590 Sonstige zinsähnliche Aufwendungen</p> <p>76 Frei</p> <p>77 Steuern vom Einkommen und Ertrag</p> <p>7700 Gewerbesteuer</p> <p>7701 Gewerbesteuer - Vorjahre</p> <p>7702 Steuererstattung Gewerbesteuer - Vorjahre</p> <p>7710 Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag</p> <p>7711 Körperschaftsteuer - Vorjahre</p> <p>7712 Steuererstattung für Körperschaftsteuer - Vorjahre</p> <p>7720 Kapitalertragsteuer</p> <p>78 Diverse Aufwendungen</p> <p>7800 Diverse Aufwendungen</p> <p>79 Frei</p>	<p>80 Eröffnung/Abschluss</p> <p>8000 Eröffnungsbilanzkonto</p> <p>8010 Schlussbilanzkonto</p> <p>8020 GuV-Konto Gesamtkostenverfahren</p> <p>8030 GuV-Konto Umsatzkostenverfahren</p> <p>8050 Saldenvorträge (Sammelkonto)</p> <p><i>Konten der Kostenbereiche für die GuV im Umsatzkostenverfahren</i></p> <p>81 Herstellungskosten</p> <p>82 Vertriebskosten</p> <p>83 Allgemeine Verwaltungskosten</p> <p>84 Sonstige betriebliche Aufwendungen</p> <p><i>Konten der kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER) für innerjährige Rechnungsperioden (Monat, Quartal oder Halbjahr)</i></p> <p>85 Korrekturkonten zu den Erträgen der Kontenklasse 5</p> <p>86 Korrekturkonten zu den Aufwendungen der Kontenklasse 6</p> <p>87 Korrekturkonten zu den Aufwendungen der Kontenklasse 7</p> <p>88 Kurzfristige Erfolgsrechnung (KER)</p> <p>8800 Gesamtkostenverfahren</p> <p>8810 Umsatzkostenverfahren</p> <p>89 Innerjährige Rechnungsabgrenzung</p> <p>8900 Aktive Rechnungsabgrenzung</p>
		<b>KOSTEN- U. LEISTUNGSRECHNUNG</b>	
		<b>9 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)</b>	
		<p>90 Unternehmensbezogene Abgrenzungen (neutrale Aufwendungen u. Erträge)</p> <p>91 Kostenrechnerische Korrekturen</p> <p>92 Kostenarten und Leistungsarten</p> <p>93 Kostenstellen</p> <p>94 Kostenträger</p> <p>95 Fertige Erzeugnisse</p> <p>96 Interne Lieferungen und Leistungen sowie deren Kosten</p> <p>97 Umsatzkosten</p> <p>98 Umsatzleistungen</p> <p>99 Ergebnissumme</p>	



---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2017**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 10**

---

**Bitte wenden!**

Hinweise:

- Buchen Sie folgende Geschäftsvorfälle des Jahres 2016 aus der Sicht von Stefan Klose e. K. in München.
- Herr Stefan Klose betreibt in München ein Unternehmen. Seit zwei Jahren verkauft er seine Produkte auch über das Internet.
- Stefan Klose bucht aufwandsorientiert.
- Verwenden Sie Konten aus dem beigefügten Kontenrahmen (IKR).
- Der Umsatzsteuersatz beträgt 19%.

**Teil I Laufende Buchungen, Jahresabschluss und Personalbuchungen (67 Punkte)****Aufgabe 1: 5 Punkte**

1. Die Rechtsanwältin Frau Sauer kauft von Klose Kopierpapier (Handelsware) auf Rechnung für 150,00 EUR + 28,50 EUR Umsatzsteuer.

**1.1. Buchen Sie den Verkauf!**

- 1.2. Frau Sauer überweist 174,93 EUR nach Abzug von Skonto für die Bezahlung des Kopierpapiers.

**Berechnen und buchen Sie den Eingang der Überweisung auf dem betrieblichen Bankkonto!**

**Aufgabe 2: 2 Punkte**

2. Klose kauft von einem italienischen Lieferanten Kopierpapier im Nettowert von 400,00 EUR auf Rechnung.

**Buchen Sie den Rechnungseingang!**

**Aufgabe 3: 8 Punkte**

3. Im Rahmen der Modernisierung seines Büros kauft Herr Klose im Oktober 2016 auf Rechnung:

3 Regale zum Preis von je	960,00 EUR netto (Nutzungsdauer 8 Jahre)
2 Bürostühle zum Preis von je	390,00 EUR netto (Nutzungsdauer 13 Jahre)

*Hinweis: Klose wendet §6 Abs. 2 EStG an – verzichtet also auf Bildung eines Sammelpostens*

**3.1. Erfassen Sie den Rechnungseingang!**

- 3.2. **Welche Buchungen sind zum 31.12.2016 für diese Einkäufe vorzunehmen? Notwendige Nebenrechnungen sind gegebenenfalls anzugeben!**

**Fortsetzung nächste Seite!**

- 3.3. Für eine ausschließlich betrieblich genutzte Computeranlage benötigt Herr Klose einen neuen zusätzlichen Monitor. Das Computergeschäft liefert am 15. Aug. 2016 das Gerät zum Preis von 405,00 EUR + 19 % USt.

**Buchen Sie die Eingangsrechnung!**

**Aufgabe 4: 5 Punkte**

4. Herrn Klose liegen zum 31.12.2016 folgende Unterlagen über eine Warengruppe, die der Sammelbewertung unterliegt, vor:

Anfangsbestand	01.01.16	150 Stück zu 42,00 EUR/Stück
Zugang	12.03.16	250 Stück zu 40,00 EUR/Stück
Zugang	28.07.16	200 Stück zu 38,00 EUR/Stück
Zugang	09.11.16	150 Stück zu 36,00 EUR/Stück
Verkauf		550 Stück insgesamt

Der rechnerische Endbestand entspricht dem Inventurbestand.

- 4.1. **Mit welchem EURO-Wert ist der Endbestand am 31.12.2016 in der Handelsbilanz zu bewerten, wenn der Schlussbestand nach der Lifo-Methode (periodisch) bewertet wird?**
- 4.2. **Mit welchem EURO-Wert wäre der Schlussbestand dieser Warengruppe am 31.12.2016 in der Handelsbilanz zu bewerten, wenn durch eine dauerhafte Wertminderung der Wiederbeschaffungspreis am 31.12.2016 auf 31,00 EUR/Stück sinkt? Begründen Sie Ihre Antwort!**

**Aufgabe 5: 6 Punkte**

5. Anfang Dezember 2016 stellt Herr Klose an zwei seiner leistungsfähigen Kopiergeräte Defekte fest. Das beauftragte Service-Unternehmen kann ein Gerät innerhalb von drei Tagen reparieren. Klose überweist die dafür berechneten 392,70 EUR (brutto) aber erst am 13.01.2017 (Tag des Rechnungseingangs: 30.12.2016).
- 5.1. **Buchen Sie zum 31. Dezember 2016!**
- 5.2. **Buchen Sie zum 13. Januar 2017!**
- 5.3. Die Kosten der Reparatur des zweiten Gerätes werden laut unverbindlichem Kostenvoranschlag des beauftragten Unternehmens auf 1.250,00 EUR + 19 % USt beziffert. Gleichzeitig wird auf Grund der schwierigen Ersatzteilversorgung als frühester Termin für eine Reparatur der April des folgenden Jahres genannt.

**Nehmen Sie (falls erforderlich) die handelsrechtliche Buchung zum Bilanzstichtag am 31.12.16 vor! Begründen Sie Ihre Entscheidung kurz und geben Sie auch die entsprechende genaue Rechtsgrundlage an!**

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 6: 13 Punkte**

6. Am 01. Okt. 2016 wird Herrn Klose der neue Pkw übergeben. Die Rechnung lautet:

Listenpreis	42.000,00 EUR
- Rabatt 20 %	-8.400,00 EUR
	<hr/>
	33.600,00 EUR
+ Navigationssystem	+2.400,00 EUR
	<hr/>
	36.000,00 EUR
+ USt 19 %	+6.840,00 EUR
Rechnungsbetrag brutto	42.840,00 EUR

6.1. **Buchen Sie die Eingangsrechnung für den Pkw!**

6.2. Herr Klose bezahlt in der Kfz-Zulassungsstelle für den neuen Pkw die Gebühr in Höhe von 90,00 EUR bar.

**Buchen Sie diesen Vorgang!**

6.3. Am 01. Okt. 2016 überweist Herr Klose die Kfz-Versicherung für den Pkw für ein Jahr im Voraus. Die Banklastschrift lautet auf 1.800,00 EUR und wurde in voller Höhe auf dem Konto 6900 Versicherungsbeiträge erfasst.

**Nehmen Sie die entsprechende Buchung zum 31.12.2016 vor!**

6.4. Vom Autohaus fährt Herr Klose zur nächsten Tankstelle, um den neuen Pkw zu betanken und zahlt dafür 70,00 EUR bar.

**Buchen Sie den Beleg!**

6.5. Für seinen alten Pkw findet Herr Klose am 01. Oktober 2016 einen privaten Käufer, der sofort 3.000,00 EUR bar bezahlt. Zu diesem Zeitpunkt war der alte Pkw bereits auf den Erinnerungswert von 1,00 EUR abgeschrieben.

**Buchen Sie den gesamten Verkaufsvorgang!**

6.6. Für die Finanzierung des neuen Pkws nimmt Herr Klose bei seiner Hausbank am 30. Nov. 2016 einen Kredit in Höhe von 35.000,00 EUR auf. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre, der monatliche Tilgungssatz 2 % und der Zinssatz 3,6 % p.a.. Zins und Tilgung werden jeweils zum Monatsende abgebucht.

6.6.1. **Buchen Sie die Auszahlung des Darlehens! Der Kreditbetrag wird auf dem Bankkonto bereitgestellt.**

6.6.2. **Nehmen Sie alle notwendigen Buchungen zum 31. Dez.2016 vor!**

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 7: 9 Punkte**

- 7.1. Unternehmer Klose erhält im Oktober 2016 von seinem früheren Kunden Probst noch 2.500,00 EUR auf das betriebliche Bankkonto überwiesen. Die ursprünglich Forderung betrug 6.500,00 EUR (USt-Satz 19 %) und war im Jahr 2012 in voller Höhe ausgebucht worden.  
**Buchen Sie die Bankgutschrift!**
- 7.2. Zum 31. Dez. 2015 wurde eine Einzelwertberichtigung für eine Forderung in Höhe von 5.585,00 EUR (USt-Satz 19 %) an einen Kunden in Höhe von 1.900,00 EUR gebildet und gebucht. Nach einer außergerichtlichen Einigung überwies der Kunde im Dezember 2016 einen Betrag von 2.610,00 EUR. Der Rest der Forderung ist verloren. In 2016 wurde bisher noch nichts gebucht.  
**Nehmen Sie alle notwendigen Buchungen zum 31. Dez. 2016 vor!**
- 7.3. Zum 31. Dez. 2016 beträgt der Gesamtforderungsbestand (Konto 2400) 45.500,00 EUR. Darin ist auch eine Forderung für eine Lieferung nach China in Höhe von 4.150,00 EUR enthalten. Die umsatzsteuerpflichtigen Anteile des Gesamtforderungsbestandes unterliegen dem Regelsteuersatz. Die bestehende Pauschalwertberichtigung zu Forderungen aus dem Vorjahr in Höhe von 755,00 EUR wurde bereits aufgelöst. Erfahrungsgemäß rechnet der Unternehmer mit einer Pauschalwertberichtigung von 1 % (Delkrederesatz).  
**Berechnen und buchen Sie die Pauschalwertberichtigung zum 31. Dez. 2016!**

**Aufgabe 8: 8 Punkte**

8. Am 02.05.2016 erwirbt Klose ein 3750 m<sup>2</sup> großes Grundstück, das mit einem Betriebsgebäude bebaut ist für 2.500.000,00 EUR. Des Weiteren fallen 3,5% Grunderwerbsteuer, Gebühren für die Grundbucheintragung (3.000,00 davon entfallen auf das Grundstück) und Notargebühren in Höhe von 17.850,00 EUR brutto, von denen 5.355,00 EUR brutto auf das Grundstück entfallen.
- 8.1. **Ermitteln Sie die Anschaffungskosten des Grundstücks und des Betriebsgebäudes!**
- 8.2. **Nehmen Sie alle erforderlichen Buchungen im Zusammenhang mit dem Kauf vor! Alle Zahlungen werden sofort per Banküberweisung vorgenommen.**
- 8.3. Ein weiteres bebautes Grundstück von Unternehmer Klose ist in der Bilanz mit den Anschaffungskosten von 150.000,00 EUR aktiviert. Durch eine bleibende Änderung der Verkehrsführung im Jahr 2016 sinkt der Wert des Grundstücks auf 100.000,00 EUR.

**Mit welchem Wert (EUR) ist das Grundstück in der Handelsbilanz zum 31. Dez. 2016 anzusetzen? Buchen Sie falls notwendig und begründen Sie Ihre Antwort!**

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 9: 6 Punkte**

9. Aufgrund eines schwebenden Gerichtsverfahrens wegen einer Gebrauchsmusterschutzverletzung im laufenden Geschäftsjahr muss der Unternehmer Klose mit einer Prozessniederlage rechnen. Voraussichtlich sind im nächsten Jahr 20.000,00 EUR netto zzgl. USt Lizenzgebühren für das Vorjahr sowie Gerichts- und Anwaltskosten in Höhe von 6.000,00 EUR netto zzgl. USt zu zahlen.
- 9.1. **Buchen Sie, sofern erforderlich!**
- 9.2. Nach Abschluss des Gerichtsverfahrens am 31.07. erhält der Unternehmer einen Bescheid über 2.000,00 EUR Gerichtskosten sowie eine Rechnung des Rechtsanwalts über 3.000,00 EUR zzgl. USt. An den Kläger werden Lizenzgebühren für das vorherige Geschäftsjahr in Höhe von 22.000,00 EUR zzgl. USt überwiesen.

**Buchen Sie zum 31.07.!**

**Aufgabe 10: 5 Punkte**

10. Für den Monat November 2016 sind noch folgende Gehälter zu buchen. Die anfallenden Umlagen sind nicht zu berücksichtigen.

Gehaltszahlung für eine Angestellte:

Bruttogehalt	3.100,00 EUR
Lohnsteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag	470,50 EUR
Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung	600,20 EUR
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	587,00 EUR
vermögenswirksame Leistung monatlich	40,00 EUR
Zuschuss zur vermögenswirksamen Leistung	20,00 EUR
Überlassung einer Betriebswohnung für monatlich die Miete (ortsüblich) wird direkt vom Gehalt einbehalten	700,00 EUR

Die geldwerten Vorteile sind bereits bei den Steuern und bei der Sozialversicherung berücksichtigt. Die anfallenden Umlagen sind nicht zu berücksichtigen.

**Buchen Sie die komplette Gehaltsabrechnung der Angestellten für November 2016! Eine Vorauszahlung der Sozialversicherungsbeiträge hat nicht stattgefunden. (Nur der Auszahlungsbetrag wird sofort überwiesen.)**

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil II: Kosten- und Leistungsrechnung 23 Punkte****Aufgabe 1: 5 Punkte**

Ein Unternehmen produziert Telefone. Jedes Telefon wurde bisher zu 300,00 EUR verkauft. Zu diesem Preis konnten bisher 3.000 Stück pro Monat verkauft werden. Die Kapazität der Produktionsmaschinen ist hiermit noch nicht voll ausgeschöpft. Die Fixkosten betragen 180.000,00 EUR/Monat, die variablen Stückkosten 225,00 EUR. Die aus der Vollkostenrechnung abgeleiteten Selbstkosten betragen 285,00 EUR

1.1. Berechnen Sie das Betriebsergebnis mit Hilfe der Deckungsbetragsrechnung!

1.2. Berechnen Sie den Break-Even-Point (= Gewinnschwellenmenge)!

**Aufgabe 2: 3 Punkte**

Ein Unternehmen hatte im Oktober für ein Spezialprodukt ein Angebot unter folgenden Konditionen gemacht:

Skonto: 2%

Zielverkaufspreis pro Stück: 50,00 EUR

Vertreterprovision (Verkaufsprovision): 6%

Die Selbstkosten betragen 40,00 EUR

**Mit wie viel Prozent Gewinn wurde kalkuliert?**

**Aufgabe 3: 8 Punkte**

Ein Betrieb fertigt die vier Produktarten A, B, C, D. Alle Produkte werden auf einer maschinellen Anlage gefertigt, deren Maximalkapazität bei 30 000 Minuten liegt.

Der Unternehmensleitung liegen folgende Zahlen vor:

	A	B	C	D
Marktpreis je Einheit (EUR)	40,00	60,00	52,00	75,00
Variable Kosten je Einheit (EUR)	35,00	51,00	46,00	70,00
Montagezeit (in Minuten)	5	10	8	12
Maximale Absatzmenge	1 000	2 000	3 000	4 000

Die Fixkosten betragen 25.000,00 EUR.

**Ermitteln Sie das optimale Betriebsergebnis! Geben Sie hierzu auch die Deckungsbeiträge, den relativen Deckungsbeitrag und das optimale Produktionsprogramm an!**

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 4: 7 Punkte**

Für den Monat Mai liegen in einem Fertigungsbetrieb die untenstehenden Zahlen vor (s. Tabelle).

Die Umlage der Hilfskostenstelle Kantine erfolgt auf die übrigen Kostenstellen Material, Fertigung, Labor und Verw/Vertrieb) nach dem Verteilungsschlüssel „Mitarbeiter“ im Verhältnis: 2 : 7 : 3 : 1.

Die Hilfskostenstelle Labor wird auf die Kostenstellen Material und Fertigung im Verhältnis 1:2 verteilt.

Es liegen folgende weitere Angaben vor:

Einzelkosten:

Fertigungsmaterial: 90.000,00 EUR;      Fertigungslöhne: 120.000,00 EUR

Bestandsveränderungen:

Bestandsminderung UFE: 5.000,00 EUR      Bestandsmehung FE: 2.200,00 EUR

**4.1 Legen sie die Hilfskostenstellen auf die Hauptkostenstellen um und ermitteln Sie die Gemeinkosten der Kostenstellen Material, Fertigung und Vertrieb!**

**4.2 Berechnen sie die Gemeinkostenzuschlässe!**

	Kantine	Material	Fertigung	Labor	Verwaltung+ Vertrieb
Hilfslöhne	1.000,00	15.000,00	24.000,00	900,00	1.800,00
Reinigung	1.000,00	1.300,00	2.500,00	100,00	1.600,00
Abschreibung	5.000,00	18.000,00	56.000,00	9.000,00	16.000,00
KEK	32.000,00	64.000,00	84.000,00	41.000,00	64.000,00
Summe	39.000,00	98.300,00	166.500,00	51.000,00	83.400,00

**Fortsetzung nächste Seite!**



Kontenklasse 0	Kontenklasse 1	Kontenklasse 2	Kontenklasse 3	Kontenklasse 4
<b>AKTIVA Anlagevermögen</b>	<b>AKTIVA Anlagevermögen</b>	<b>AKTIVA Umlaufvermögen</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>PASSIVA</b>
<b>0 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>  <i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i> <b>02 Konzessionen, Lizenzen, Software</b> 0200 Konzessionen, Lizenzen, Software <b>03 Geschäfts- oder Firmenwert</b> 0300 Geschäfts- oder Firmenwert  <i>Sachanlagen</i> <b>05 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundst.</b> 0500 Unbebaute Grundstücke 0510 Bebaute Grundstücke 0530 Betriebsgebäude 0540 Verwaltungsgebäude 0550 Andere Bauten 0590 Wohngebäude  <b>07 Technische Anlagen und Maschinen</b> 0700 Anlagen u. Maschinen der Energieversorgung 0720 Anlagen u. Maschinen der Produktion 0750 Transportanlagen 0760 Verpackungsanlagen und -maschinen 0770 Sonstige Anlagen und Maschinen  <b>08 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b> 0800 Andere Anlagen 0810 Werkstatteinrichtungen 0820 Werkzeuge u. Ä. 0830 Lager- und Transporteinrichtungen 0840 Fuhrpark 0850 Sonstige Betriebsausstattungen 0860 Büromaschinen, Organisationsmittel und Kommunikationsanlagen 0870 Büromöbel u. sonstige Geschäftsausstattung 0890 GWG 0895 GWG-Sammelposten  <b>09 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</b> 0900 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen 0950 Anlagen im Bau	<b>1 Finanzanlagen</b> <b>13 Beteiligungen</b> 1300 Beteiligungen <b>15 Wertpapiere des Anlagevermögens</b> 1500 Wertpapiere des Anlagevermögens <b>16 Sonstige Finanzanlagen</b> 1600 Sonstige Finanzanlagen	<b>2 Umlaufvermögen</b> <i>Vorräte</i> <b>20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b> 2000 Rohstoffe / Fertigungsmaterial 2001 Bezugskosten 2002 Nachlässe <b>2010 Vorprodukte / Fremdbauteile</b> 2011 Bezugskosten 2012 Nachlässe <b>2020 Hilfsstoffe</b> 2021 Bezugskosten 2022 Nachlässe <b>2030 Betriebsstoffe</b> 2031 Bezugskosten 2032 Nachlässe <b>2080 Handelswaren</b> 2081 Bezugskosten 2082 Nachlässe  <b>21 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</b> 2100 Unfertige Erzeugnisse 2190 Unfertige Leistungen  <b>22 Fertige Erzeugnisse und Waren</b> 2200 Fertige Erzeugnisse 2280 Waren (Handelswaren)  <b>23 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte</b> 2300 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte  <i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i> <b>24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b> 2400 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2450 Wechselseforderungen (Besitzwechsel) 2470 Zweifelhafte Forderungen  <b>25 Innergemeinschaftlicher Erwerb/Einfuhr</b> 2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb 2501 Bezugskosten 2502 Nachlässe 2600 Einfuhr 2601 Bezugskosten 2602 Nachlässe  <b>26 Sonstige Vermögensgegenstände</b> 2600 Vorsteuer 2602 Abziehbare VSt a. innergem. Erwerb 2603 Bezahlte Einfuhrumsatzsteuer 2629 Vorsteuer im Folgejahr abziehbar 2650 Forderungen an Mitarbeiter 2690 Übrige sonstige Forderungen  <b>27 Wertpapiere des Umlaufvermögens</b> 2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens  <b>28 Flüssige Mittel</b> 2800 Guthaben bei Kreditinstituten (Bank) 2880 Kasse 2890 Geldtransitkonto  <b>29 Aktive Rechnungsabgrenzung</b> 2900 Aktive Rechnungsabgrenzung 2910 Disagio	<b>3 Eigenkapital und Rückstellungen</b>  <i>Eigenkapital</i> <b>30 Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital</b> Bei Personengesellschaften: 3000 Kapital Gesellschafter A 3001 Privateinlage 3005 Privatentnahme 3010 Kapital Gesellschafter B 3011 Privateinlage 3012 Privatentnahme 3070 Kommanditkapital Gesellschafter C 3080 Kommanditkapital Gesellschafter D  <b>34 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b> 3400 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag  <b>36 Wertberichtigungen</b> 3670 Einzelwertberichtigungen zu Forderungen 3680 Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen  <i>Rückstellungen</i> <b>37 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b> 3700 Rückstellungen für Pensionen  <b>38 Steuerrückstellungen</b> 3800 Steuerrückstellungen  <b>39 Sonstige Rückstellungen</b> 3910 Sonstige Rückstellungen für Gewährleistung 3930 Sonstige Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten 3970 Sonstige Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften 3990 Sonstige Rückstellungen für Aufwendungen (z.B. für Reparaturen)	<b>4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b>  <b>41 Anleihen</b> 4100 Anleihen  <b>42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> 4200 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten 4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten  <b>43 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b> 4300 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  <b>44 Verbindlichkeiten a. Lieferungen u. Leistungen</b> 4400 Verbindlichkeiten a. Lieferungen u. Leistungen  <b>45 Wechselverbindlichkeiten</b> 4500 Schuldwechsel  <b>48 Sonstige Verbindlichkeiten</b> 4800 Umsatzsteuer 4802 USt aus innergemeinschaftl. Erwerb 4809 Umsatzsteuer-Vorauszahlung 4830 Sonstige Verbindl. gegenüber d. Finanzamt 4840 Verb. gegenüber Sozialversicherungsträgern 4850 Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern 4860 Verb. aus vermögenswirksamen Leistungen 4890 Übrige sonstige Verbindlichkeiten  <b>49 Passive Rechnungsabgrenzung</b> 4900 Passive Rechnungsabgrenzung

Kontenklasse 5	Kontenklasse 6	Kontenklasse 6	Kontenklasse 6	Kontenklasse 7
ERTRÄGE	AUFWENDUNGEN	AUFWENDUNGEN	AUFWENDUNGEN	AUFWENDUNGEN
<b>5 Erträge</b> <b>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse und andere eigene Leistungen</b> 5000 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse 5001 Erlösberichtigungen 5050 Umsatzerlöse für andere eigene Leistungen 5051 Erlösberichtigungen 5060 Erlöse aus innergemeinschaftl. Lief. (i. L.) 5061 Erlösberichtigung aus i. L. 5070 Erlöse aus steuerfreien Ausfuhren (Drittland) 5071 Erlösberichtigung aus sfr. Ausfuhren <b>51 Umsatzerlöse f. Waren u. sonstige Umsatzerlöse</b> 5100 Umsatzerlöse für Handelswaren 5101 Erlösberichtigungen 5190 Sonstige Umsatzerlöse 5191 Erlösberichtigungen <b>52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen</b> <b>5200 Bestandsveränderungen</b> 5201 Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen u. nicht abger. Leistungen 5202 Bestandsveränd. an fertigen Erzeugn. <b>53 Andere aktivierte Eigenleistungen</b> 5300 Aktivierte Eigenleistungen <b>54 Sonstige betriebliche Erträge</b> 5400 Nebenerlöse 5401 Nebenerlöse a. Vermietung u. Verpacht. 5410 Sonstige Erlöse 5420 Gegenstandsentnahme 5425 Leistungsentnahme 5430 Andere sonstige betriebliche Erträge (z.B. Schadenersatzleistungen) 5440 Erträge aus Werterhöhungen von Gegenständen des Anlageverm. (Zuschreibungen) 5450 Erträge aus d. Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen 5460 Erträge a. d. Abgang v. Vermögensgegenst. 5465 Erlöse Anlagenverkauf bei Buchgewinn 5469 Restbuchwert Anlagenverkauf b. Buchg. 5470 Erträge a. d. Auflösung v. Sonderp. m. Rückl. 5480 Erträge a. d. Herabsetzung v. Rückstellungen 5485 Ertr. a. d. Herabs. v. Steuerrückstell. 5490 Periodenfremde Erträge / Rückstellungen 5495 Zahlungseingänge a. abgescr. Forder. <b>55 Erträge aus Beteiligungen</b> 5500 Erträge aus Beteiligungen <b>56 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b> 5600 Erträge aus anderen Finanzanlagen <b>57 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> 5710 Zinserträge 5780 Erträge aus Wertpapieren d. Umlaufverm. 5790 Sonstige zinsähnliche Erträge <b>58 Außerordentliche Erträge</b> 5800 Außerordentliche Erträge	<b>6 Betriebliche Aufwendungen</b> <i>Materialaufwand</i> <b>60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b> 6000 Aufwend. für Rohstoffe / Fertigungsmaterial 6001 Bezugskosten 6002 Nachlässe 6010 Aufwend. für Vorprodukte / Fremdbauteile 6011 Bezugskosten 6012 Nachlässe 6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe 6021 Bezugskosten 6022 Nachlässe 6030 Aufwendungen für Betriebsstoffe 6031 Bezugskosten 6032 Nachlässe 6040 Aufwendungen für Verpackungsmaterial 6050 Aufwendungen für Energie 6060 Aufwendungen für Reparaturmaterial 6061 Bezugskosten 6062 Nachlässe 6070 Aufwendungen für sonstiges Material 6071 Bezugskosten 6072 Nachlässe 6080 Aufwendungen für Handelswaren 6085 Innergemeinschaftlicher Erwerb 6087 Nachlässe innergemeinschaftl. Erwerb 6090 Leistung von ausländischen Unternehmen <b>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b> 6100 Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzleistungen 6140 Ausgangsfrachten und Fremdlager 6150 Vertriebsprovisionen 6160 Fremdinstandhaltung 6170 Sonstige Aufwend. für bezogene Leistungen	<i>Personalaufwand</i> <b>62 Löhne</b> 6200 Löhne für geleistete Arbeiten einschl. Zulagen 6210 Löhne für andere Zeiten (Urlaub, Feiertag, Krankheit) 6220 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen für Lohnempfänger 6230 Freiwillige Zuwendungen 6250 Sachbezüge 6290 Aushilfslöhne 6295 Pauschalisierte Lohnsteuer für Aushilfen <b>63 Gehälter</b> 6300 Gehälter einschließlich Zulagen 6310 Urlaubs- und Weihnachtsgeld 6320 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwend. 6330 Freiwillige Zuwendungen 6350 Sachbezüge <b>64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b> 6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversich. (Lohn) 6410 Arbeitgeberanteil zur Sozialversich. (Gehalt) 6420 Beiträge zur Berufsgenossenschaft 6440 Aufwendungen für Altersversorgung <i>Abschreibungen auf Anlagevermögen</i> <b>65 Abschreibungen</b> 6510 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens 6520 Abschreibungen auf Sachanlagen 6540 Auflösung GWG-Sammelposten 6550 Außerplanmäßige Abschreibungen	<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i> <b>66 Sonstige Personalaufwendungen</b> 6600 Sonstige Personalaufwendungen <b>67 Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen</b> 6700 Mieten, Pachten 6705 Aufwendungen für gemietete Räume 6710 Leasing 6720 Lizenzen und Konzessionen 6730 Gebühren und Beiträge 6750 Kosten des Geldverkehrs 6760 Provisionsaufwendungen 6770 Rechts- und Beratungskosten 6780 Haus- und Grundstücksaufwendungen <b>68 Aufwendungen für Kommunikation</b> 6800 Büromaterial 6810 Zeitungen und Fachliteratur 6820 Telefongebühren 6825 Kurier-, Express- u. Postdienstleistungen 6850 Reisekosten 6860 Bewirtung und Repräsentation 6870 Werbung 6880 Spenden (nur Kapitalgesellschaften) <b>69 Aufwendungen für Beiträge u. Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwend.</b> 6900 Versicherungsbeiträge 6920 Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen 6930 Verluste aus Schadensfällen 6950 Abschreibungen auf Forderungen 6951 Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit 6952 Einstellung in Einzelwertberichtigungen 6953 Einstellung in Pauschalwertberichtigung 6960 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 6964 Aufwendungen für Entsorgung von Anlagevermögen 6965 Erlöse Anlagenverkauf bei Buchverlust 6969 Restbuchwert Anlageverk. b. Buchverl. 6970 Anlagenabgänge 6979 Anlagenabgänge 6980 Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen 6990 Periodenfremde Aufwendungen	<b>7 Weitere Aufwendungen</b> <b>70 Betriebliche Steuern</b> 7020 Grundsteuer 7030 Kraftfahrzeugsteuer 7090 Sonstige betriebliche Steuern <b>74 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen</b> <b>75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> 7510 Zinsaufwendungen <b>76 Außerordentliche Aufwendungen</b> 7600 Außerordentliche Aufwendungen <b>77 Steuern vom Einkommen und Ertrag</b> 7700 Gewerbesteuer 7710 Körperschaftssteuer (bei Kapitalgesellschaften) 7720 Bezahlte Kapitalertragsteuer
				Kontenklasse 8
				ERGEBNISRECHNUNGEN
				<b>8 Ergebnisrechnung</b> <b>80 Eröffnung / Abschluss</b> 8000 Eröffnungsbilanzkonto 8010 Schlussbilanzkonto 8020 GuV-Konto

Führjahr 2017

Einzelprüfungsnummer 44310

Seite 10

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2016**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 8**

---

**Bitte wenden!**

Verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus dem Industriekontenrahmen IKR (vgl. zum Beispiel die beiliegende Kontenliste).

Der Umsatzsteuersatz beträgt für alle Aufgaben 19%.

### **Teil I: Laufende Buchungen**

#### **Aufgabe 1: Werkstoffe (13 P.)**

- a) Die Müller GmbH kauft Rohstoffe: 1000 kg zu 10 €/kg Listenpreis netto. Der Lieferant verrechnet zusätzlich Verpackungskosten von 300 € und Verladekosten von 200 € (alle Werte netto). Die Müller GmbH bucht bestandsorientiert. (3 P.)
- b) Die Müller GmbH erhält die Rechnung der Spedition für die Anlieferung der Rohstoffe aus a) und zahlt diese bar: 952 € (brutto). (2 P.)
- c) Die Müller GmbH zahlt die Rechnung aus a) unter Abzug von 2% Skonto auf den Warenwert per Banküberweisung. (2 P.)
- d) Am Ende des Jahres erhält die Müller GmbH einen Treuerabatt auf den Listenpreis der gekauften Rohstoffe von 3% per Bankscheck. Der Scheck wird aktiviert. (3 P.)

#### **Buchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis d)!**

- e) Berechnen Sie die Anschaffungskosten der Rohstoffe insgesamt und pro kg! (3 P.)

#### **Aufgabe 2: Sachanlagen (14 P.)**

Eine Maschine wird durch die Müller GmbH am 20.01.2016 für 1 Mio. € aus Japan bezogen. (19% Einfuhrumsatzsteuer, 10% Zoll)

- a) Buchen Sie die Einfuhr (inklusive Umbuchungen) und ermitteln Sie die Anschaffungskosten der Maschine! (5 P.)

Im Rahmen eines Programms der Wirtschaftsförderung darf die Maschine im ersten Jahr mit 50% in der Steuerbilanz abgeschrieben werden. Handelsrechtlich erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer von 10 Jahren (linear).

- b) Buchen Sie die Abschreibung zum 31.12.16 für die Handelsbilanz! (2 P.)
- c) Beurteilen Sie den Fall vor dem Hintergrund des „Maßgeblichkeitsprinzips“! (3 P.)
- d) Muss die (mittelgroße) GmbH in diesem Fall einen Posten „latente Steuern“ bilden? Falls ja: welchen? Begründen Sie Ihre Entscheidung ausführlich! (4 P.)

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 3: Verschiedene Geschäftsvorfälle (12 P.)**

- a) Die Rechnung für eine Leasingrate für einen der LKW geht ein: 800 € zuzüglich USt. Wirtschaftlicher Eigentümer des LKW ist der Leasinggeber. (2 P.)
- b) Die Müller GmbH wird zu einer Schadensersatzleistung von 8.000 € verurteilt. Im Vorjahr wurde für den laufenden Rechtsstreit eine Rückstellung von 10.000 € gebildet. (3 P.)
- c) Der Insolvenzverwalter eines Kunden überweist am 20.08.2016 überraschend 595 € auf das Bankkonto der Müller GmbH. Die Forderung war zum 31.12.15 wegen Uneinbringlichkeit komplett abgeschrieben worden. (3 P.)
- d) Die Müller GmbH kauft am Dienstag, 19.01.2016 eine Bundesanleihe als langfristige Anlage: Nennwert 10.000 €, Zinstermin 1. Februar ganzjährig, Kurs 105%, Zinssatz 2%, Nebenkosten: 1% vom Nennwert. Der nächstfällige Zinsschein wurde mitgeliefert. (4 P.)

**Buchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis d)!**

**Teil II: Jahresabschluss****Aufgabe 4: Gewinnverteilung in der OHG (14 P.)**

In der Obermeierhuber OHG besteht keine vertragliche Regelung bezüglich der Gewinnverteilung. Es gelten daher die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Die Eigenkapitalanteile zu Beginn des Jahres 2015 betragen:

Ober: 80.000 €

Meier: 50.000 €

Huber: 30.000 €

Im Geschäftsjahr 2015 hat Ober am 1.7.15 5.000 € und Meier am 1.10.15 3.000 € entnommen. Huber hat am 1.4.15 10.000 € in bar eingebracht. Der Jahresüberschuss im Jahr 2015 betrug 45.870 €. Im Jahr 2016 hat jeder Gesellschafter am 1.3.16 seinen kompletten Gewinnanteil für 2015 entnommen. Weitere Entnahmen/Einlagen fanden im Jahr 2016 nicht statt. Am Ende des Geschäftsjahres 2016 weist die OHG einen Verlust von 15.000 € aus.

**Erstellen Sie für die Geschäftsjahre 2015 (8 P.) und 2016 (6 P.) jeweils eine Gewinnverteilungstabelle, aus der auch die Entwicklung der Eigenkapitalkonten hervorgeht!**

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 5: Gewinn- und Verlustrechnung in einer GmbH (19 P.)****Für das Geschäftsjahr 2016 liegen die folgenden Angaben vor:**

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Umsatzerlöse von 476.000 € brutto erzielt. Auf drei Viertel dieser Umsätze haben Kunden die gewährten 3% Skonto beansprucht.

Die Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens betragen 10.000 € abzüglich 25% Kapitalertragsteuer mit 5,5 % Solidaritätszuschlag.

Der Zinsaufwand für ein Bankdarlehen betrug 20.000 €.

Es wurden insgesamt Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für 95.200 € brutto gekauft. Der Schlussbestand der RHB-Stoffe betrug am 31.12.16 laut Inventur 26.000 €, der Schlussbestand am 31.12.15 war 20.000 €.

Die Lohn- und Gehaltsaufwendungen betragen 2016 90.000 €, der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung 18.000 €, die Vergütung für die Aufsichtsräte 10.000 €.

Es wurden 50.000 € Abschreibungen auf Sachanlagen getätigt sowie 5.000 € auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Die Werbungskosten betragen 8.000 €, die Rechts- und Beratungskosten 5.000 €.

Für die erwartete Körperschaftsteuer für 2016 wird eine Rückstellung von 20.000 € gebildet.

Die KfZ-Steuer betrug 600 €, die Grundsteuer 400 €.

Durch die Insolvenz eines wichtigen Kunden müssen 35.700 € (brutto) an Forderungen abgeschrieben werden. Einen solch hohen Forderungsverlust hat es in der Firmengeschichte noch nicht gegeben.

Es wurden Büromöbel zur eigenen Nutzung angefertigt: Material- und Fertigungskosten (Einzel- und Gemeinkosten): 8.000 €, Verwaltungsgemeinkosten: 2.000 €, Vertriebsgemeinkosten 1.000 €. Es wurde der nach HGB maximale Wert aktiviert.

Durch die Vermietung eines nicht benötigten Grundstücks wurde ein Ertrag von 2.000 € erzielt.

Es waren am 31.12.16 keine Fertigerzeugnisse mehr auf Lager, der Anfangsbestand am 01.01.16 hatte 4.000 € betragen.

**Erstellen Sie für diese GmbH die GuV nach dem Gesamtkostenverfahren! Beachten Sie die Gliederungsvorschriften des HGB!**

**Zeigen Sie für die einzelnen Positionen auch jeweils den Rechenweg auf!**

**Teil III: Kosten- und Leistungsrechnung****Aufgabe 6: Kalkulatorische Kosten (14 P.)**

- a) Definieren Sie die Begriffe Grundkosten, Anderskosten und Zusatzkosten! Nennen Sie jeweils ein Beispiel! (nicht die Beispiele aus Aufgabe b)) (3 P.)
- b) Bei den Kosten für betrieblich genutzte Räume kann es sich um Grundkosten, Anderskosten oder Zusatzkosten handeln. Geben Sie für jeden der drei Fälle ein konkretes Beispiel! (3 P.)
- c) Wie ist der Unternehmerlohn in der GuV bzw. in der Kostenrechnung jeweils eines Einzelunternehmens bzw. einer GmbH zu behandeln? (3 P.)

**Fortsetzung nächste Seite!**

- d) Für den Maschinenpark gelten am Jahresende 2016 die folgenden Werte: Anschaffungskosten 2 Mio. €, erwartete Wiederbeschaffungskosten 2,5 Mio. €, Buchwert 1 Mio. €, Nutzungsdauer nach der AfA-Tabelle: 10 Jahre, angestrebte tatsächliche Nutzungsdauer: 15 Jahre, Abschreibungsmethode: linear

Ermitteln Sie die bilanzielle Abschreibung und die kalkulatorische Abschreibung!

(2 P.)

- e) Das Anlagevermögen beträgt 2,7 Mio. €, davon stillgelegte Maschinen 0,2 Mio. €. Das Umlaufvermögen beträgt 2 Mio. €. Das Fremdkapital beträgt 1,7 Mio. €, davon zinslos verfügbare Lieferantendarlehen 0,4 Mio. €. Das Eigenkapital beträgt 3 Mio. €. Berechnen Sie die kalkulatorischen Zinsen, wenn der Zinssatz für langfristige Anlagen durchschnittlich 3% beträgt.

(3 P.)

### **Aufgabe 7: Kalkulation (14 P.)**

Für die Herstellung eines Produkts benötigen wir 3 kg des Rohstoffs A und 5 Stück des Rohstoffs B. Die Bearbeitungsdauer in der Produktion beträgt 120 Minuten.

Ferner liegen die folgenden Angaben vor (alle Preisangaben netto):

Wir haben Rohstoff A aus folgender Lieferung bezogen: 280 kg, Listenpreis 20 €/kg, 300 € Transportkosten, 2% Skonto auf den Warenwert. Wir rechnen mit einem Ausfall von 10% durch Schwund, d.h. nur 90% der Lieferung können in der Produktion verwendet werden. Den Schwund tragen wir als Käufer.

Der Rohstoff B stammt aus der folgenden Lieferung: 600 Stück, Listenpreis 8 €/Stück, Sonderrabatt 500 € pauschal.

Die Bruttolöhne pro Stunde betragen 20 €, der Sozialversicherungsbeitrag von 40 % wird je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen.

Im BAB wurden die folgenden Gemeinkosten-Zuschlagssätze ermittelt: Material-GK: 10%, Fertigungs-GK: 200%, Vertriebs-GK 5%, Verwaltungs-GK 10%.

Wir bieten unsere Produkte mit 10% Sofortrabatt und 3% Skonto an; der Gewinnaufschlag soll 30% betragen.

- a) Mit welchen Preisen pro Einheit gehen die Rohstoffe A und B sowie die Fertigungslöhne in die Kalkulation ein? (5 P.)
- b) Ermitteln Sie die Selbstkosten pro Stück des angebotenen Produkts! (5 P.)
- c) Ermitteln Sie den Listenverkaufspreis! (4 P.)

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Industriekontenrahmen IKR (Auszüge)**

0200 Selbst geschaffene immat. Vermögensgegenstände	2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb
0500 Unbebaute Grundstücke	2501 Bezugskosten
0530 Betriebsgebäude	2510 Gütereinfuhr
0540 Verwaltungsgebäude	2511 Bezugskosten
0700 Technische Anlagen / Maschinen	2600 Vorsteuer
0800 Andere Anlagen / BGA	2602 Vorsteuer für innergemeinschaftl. Erwerb
0840 Fuhrpark	2604 Einfuhrumsatzsteuer
0890 GWG	2640 Sozialversicherungsvorauszahlung
0891 GWG-Sammelposten	2650 Forderungen an Mitarbeiter
0950 Anlagen im Bau	2690 Sonstige Forderungen
1500 Wertpapiere des AV	2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens
2000 Rohstoffe	2800 Bank
2001 Bezugskosten	2860 Schecks
2002 Nachlässe	2880 Kasse
2010 Fremdbauteile	2900 ARA
2011 Bezugskosten	2930 Disagio
2012 Nachlässe	2950 Aktive latente Steuern
2020 Hilfsstoffe	3000 EK / Gezeichnetes Kapital
2021 Bezugskosten	3001 Privat
2022 Nachlässe	3100 Kapitalrücklage
2030 Betriebsstoffe	3210 Gesetzliche Rücklage
2100 Unfertige Erzeugnisse	3220 Rücklage für eigene Anteile
2200 Fertige Erzeugnisse	3240 Andere Gewinnrücklagen
2280 Handelswaren	3300 Ergebnisverwendung
2281 Bezugskosten	3320 Gewinn-/ Verlustvortrag
2282 Nachlässe	3350 Bilanzgewinn/-verlust
2400 Forderungen aus L.L.	3400 Jahresüberschuss/ -fehlbetrag
2470 Zweifelhafte Forderungen	3610 Wertberichtigungen auf Sachanlagen

**Fortsetzung nächste Seite!**



3670 EWB	5455 Erträge aus abgeschriebenen Forderungen
3680 PWB	
3900 Sonst. Rückstellungen	5480 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
4100 Anleihen	5600 Erträge aus Finanzanlagen
4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten	5710 Zinserträge
4400 Verbindlichkeiten aus L.L.	6000 Aufwendungen für Rohstoffe
4800 Umsatzsteuer	6001 Bezugskosten
4802 Umsatzsteuer für innergemeinschaftlichen Erwerb	6002 Nachlässe
4820 Zollverbindlichkeiten	6010 Aufwendungen für Fremdbauteile
4830 FB – Verbindlichkeiten	6011 Bezugskosten
4890 Sonst. Verbindlichkeiten	6012 Nachlässe
4900 PRA	6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe
4950 Passive Latente Steuern	6021 Bezugskosten
5000 Umsatzerlöse	6022 Nachlässe
5001 Erlösberichtigungen	6140 Frachten und Fremdlager
5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung	6160 Fremdinstandhaltung
5061 Erlösberichtigungen	6300 Gehälter
5070 Erlöse aus Güterausfuhr	6400 AG-Anteil zur Sozialversicherung
5071 Erlösberichtigungen	6510 Abschreibung auf immat. Vermögensgegenstände
5200 Bestandsveränderungen	6520 Abschreibungen auf Sachanlagen
5300 Aktivierte Eigenleistungen	6540 Abschreibungen auf GWG
5401 Leasingerträge	6541 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten
5410 Erlöse aus Anlageabgängen	6550 Außerplanmäßige Abschr. auf Sachanlagen
5420 Entnahme von Gegenständen und sonst. Leistungen	6700 Mietaufwendungen
5430 Sonstige betriebliche Erträge	6710 Leasingaufwendungen
5440 Erträge aus der Werterhöhung von Gegenst. des AV	6750 Kosten des Geldverkehrs
5450 Erträge aus der Herabsetzung von WB/Forderungen	6770 Rechts- und Beratungskosten
	6830 Kosten der Telekommunikation
	6870 Werbeaufwendungen

**Fortsetzung nächste Seite!**

6940 Sonst. Betriebl. Aufwendungen

6951 Abschreibungen auf Forderungen

6952 Einstellungen EWB

6953 Einstellungen PWB

6960 Verluste aus dem Abgang von  
Vermögensgegenständen

6979 Anlagenabgänge

7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen

7420 Abschreibungen auf WP des UV

7450 Verluste aus dem Abgang von  
Finanzanlagen

7460 Verluste aus dem Abgang von  
Wertpapieren des UV

7510 Zinsaufwendungen

7710 Körperschaftsteuer

8000 EBK

8010 SBK

8020 GuV

---

<b>Prüfungsteilnehmer</b>	<b>Prüfungstermin</b>	<b>Einzelprüfungsnummer</b>
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr**  
**2016**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**  
**— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **8**

---

**Bitte wenden!**

Der Umsatzsteuersatz beträgt 19%.

Verwenden Sie Konten aus dem Industriekontenrahmen (IKR; vgl. Anhang)!  
Berücksichtigen Sie die Vorschriften des HGB in seiner aktuellen Fassung!

## I Geschäftsvorfälle

### AUFGABE 1: Beschaffungsbereich

14 P.

Die Zuber GmbH importierte am 20.12.15 Rohstoffe aus den USA: Warenwert 20.000,00 USD, Transportkosten (bis Hafen Hamburg) 1.500,00 USD, Zahlungsziel 14 Tage, Einfuhrzoll 10%, Einfuhr-USt 19%, Devisenkassamittelkurs am 20.12.15: 1,30 USD/€.

- a) Wie lauten die Buchungen beim Rechnungseingang? (Rechnungen des Lieferers, der Zollbehörde; ohne Umbuchungen)
- b) Bewerten Sie die Lieferverbindlichkeit zum 31.12.15 (mit Begründung)!  
Devisenkassamittelkurs am 31.12.15: 1,35 USD/€.
- c) Die Rechnung des Lieferers wird am 02.01.16 überwiesen, Überweisungsgebühr der Bank: 15,00 €. Devisenkurse am 02.01.16: Geld 1,28 USD/€, Brief 1,38 USD/€. Buchen Sie!

### AUFGABE 2: Sachanlagen

20 P.

- a) Die Zuber GmbH baut das Dachgeschoss des Betriebsgebäudes aus für eine neue Registratur.  
Kosten: 50.000,00 € + USt. Buchen Sie den Rechnungseingang!
- b) Die Zuber GmbH kauft am 02.01.16 ein Geschäftshaus. Kaufpreis: 1 Mio. €, Grundstücksanteil 40%, Nutzungsdauer 40 Jahre, Maklergebühr 30.000,00 € + USt, Notarkosten 8.000,00 € + USt, Grundbuchkosten 4.000,00 €. Die Finanzierung der Nettoanschaffungskosten erfolgt durch einen Bankkredit, Laufzeit 10 Jahre Auszahlung zu 96%, Zinssatz 3%, Ratentilgung jeweils am Jahresende.
  - Buchen Sie die Anschaffung und die Finanzierung!
  - Welche Buchungen ergeben sich am Jahresende (für das Geschäftshaus und für den Kredit)?
- c) Die Rechnung für den neuen Verpackungsautomaten wird unter Abzug von 3% Skonto überwiesen: Rechnungsbetrag 273.700,00 € brutto.
- d) Ein PC wurde am 10.10.15 für 600,00 € + USt gegen Barzahlung angeschafft, Nutzungsdauer 3 Jahre.
  - Welche Buchungsalternativen gibt es?
  - Wählen Sie die Alternative, die in diesem Jahr den höchsten Abschreibungsbetrag ergibt. Buchen Sie die Anschaffung und die Abschreibung!

**Fortsetzung nächste Seite!**

## II Jahresabschluss

### AUFGABE 3: Abschlussbestandteile

7 P.

Nennen Sie die Pflichtbestandteile des Jahresabschlusses nach HGB:

- a) Einer OHG.
- b) Einer AG, die eine kleine Kapitalgesellschaft nach HGB darstellt.
- c) Einer kapitalmarktorientierten AG nach § 264 d HGB, die nicht in einen Konzernabschluss einbezogen wird.

### AUFGABE 4: Ansatz- und Bewertungsfragen

12 P.

- a) Ein Sturm beschädigt im Dezember 2015 die Lagerhalle. Die Reparatur soll im März 2016 nachgeholt werden. Kostenschätzung: 10.115,00 € brutto. Buchen Sie zum 31.12.15, falls nötig! (mit Begründung)
- b) Die Zuber GmbH muss einen von der Stadt gepachteten Lagerplatz nach Pachtende in einem Jahr zurückbauen lassen. Erwarteter Aufwand: 100 Baggerstunden zu je 70,00 € + USt und 40 LKW-Stunden zu je 60,00 € + USt. Man rechnet mit jährlichen Preissteigerungen bei den Baggerkosten von 2% und bei den LKW-Kosten von 3%. Buchen Sie zum 31.12.15, falls nötig! (mit Begründung)
- c) Das Baugrundstück in Nürnberg hat wegen einer kurzfristigen, vermutlich vorübergehenden Flaute am Immobilienmarkt am Jahresende einen Marktwert von 300.000,00 €. Die Anschaffungskosten betragen 350.000,00 €. Buchen Sie, falls möglich! (mit Begründung).
- d) Ein Aktienpaket, das der langfristigen Anlage dient, wurde am 06.05.15 für 100.000,00 € angeschafft. Am Jahresende betrug der Wert durch eine vermutlich kurzfristige Schwankung der Börsenkurse noch 85.000,00 €. Buchen Sie, falls möglich! (mit Begründung)

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 5: Bewertung der Vorräte****10 P.**

Führen Sie die Vorratsbewertung der Elektromotoren durch:

Anfangsbestand:	100 Stück zu je 30,00 €
Einkauf 20.02.15	150 Stück zu je 34,00 €
Einkauf 06.06.15	180 Stück zu je 40,00 €
Einkauf 21.11.15	120 Stück zu je 32,00 €

Der Schlussbestand laut Inventur beträgt 160 Stück, der Tageswert beträgt am 31.12.15 35,70 € pro Stück. Das Durchschnittsverfahren soll nicht eingesetzt werden, ferner soll das gewählte Verfahren sowohl in der Steuer- als auch in der Handelsbilanz verwendet werden.

- Bewerten Sie den Schlussbestand zum 31.12.15! Buchen Sie!
- Buchen Sie auf dem jeweiligen Bestandskonto (T-Konto) und schließen Sie dieses ab! Das Unternehmen bucht aufwandsorientiert.
- Wie hoch war der Verbrauch an Motoren in diesem Geschäftsjahr? Buchen Sie den Abschluss des Aufwandskontos!

**III Bilanzanalyse****Aufgabe 6: Bilanzkennzahlen / Bewegungsbilanz (siehe Anlage S. 6)****19 P.**

Bitte beantworten Sie in Bezug auf die unten stehende Bilanz die folgenden Fragen:

(Anm: Die Verbindlichkeiten sind komplett kurzfristig, die Rückstellungen zur Hälfte kurzfristig und zur Hälfte langfristig. Der Sonderposten für Zuschüsse und Rücklagen ist zu 70% dem Eigenkapital und zu 30% dem langfristigen Fremdkapital zuzurechnen.)

- Welche Jahresabschlussbestandteile muss diese GmbH mit 40 Beschäftigten veröffentlichen? (mit Begründung)
- Berechnen Sie die Kennzahlen Liquidität I und Liquidität II!
- Berechnen Sie die Anlagendeckung in Form einer Staffelfrechnung!
- Auf welche (mit Großbuchstaben bezeichnete) Bilanzposition hätte man durch Ausübung eines Wahlrechts komplett verzichten können? (mit genauer Begründung)
- Erstellen Sie die Seite „Mittelherkunft“ der Bewegungsbilanz! (möglichst detailliert)

**Fortsetzung nächste Seite!**

## IV Kosten- und Leistungsrechnung

### Aufgabe 7: Kalkulation

**10 P.**

Eine Brauerei stellt drei Sorten Bier her. Der Brauprozess für die insgesamt 160.000 Liter dauert zwei Wochen. Anschließend werden Sorte 2 (80.000 Liter) und Sorte 3 (20.000 Liter) noch gefiltert. Zuletzt wird Sorte 3 noch vier Wochen in Fässern gelagert.

Die Kosten für eine Woche Brauen betragen 30.000,00 €, für eine Woche der Lagerung 2.500,00 €, das Filtern kostet 10.000,00 €.

- a) Berechnen Sie die Selbstkosten pro Liter für die Sorten 1, 2 und 3!
- b) Berechnen Sie die Selbstkosten für einen Kasten (20 \* 0,5 Liter) der Sorte 2, wenn zu berücksichtigen sind: 20% Gewinn, 10% Rabatt, 2% Skonto und 3% Vertreterprovision.

### Aufgabe 8: Gemeinkosten

**10 P.**

- a) Definieren Sie Kostenstellengemeinkosten und Kostenstelleneinzelkosten!
- b) Erläutern Sie für jede Kategorie zwei konkrete Beispiele!
- c) Erläutern Sie anhand eines Beispiels das Stufenleiterverfahren für die Verrechnung von Gemeinkosten!

### Aufgabe 9: Maschinenstundensätze

**8 P.**

Bei der Zuber GmbH betragen die Fertigungsgemeinkosten 3.460.000,00 €. Davon sind 2.693.600,00 € den Maschinen der Fertigung zuzurechnen. Die Zahl der Maschinenstunden in dieser Periode beträgt insgesamt 18.200.

Weitere Angaben: Fertigungsmaterial: 1.200.000,00 €; Fertigungslöhne 2.000.000,00 €.

- a) Berechnen Sie den Maschinenstundensatz!
- b) Berechnen Sie den Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz unter Berücksichtigung des Maschinenstundensatzes!
- c) Berechnen Sie den Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz ohne Berücksichtigung des Maschinenstundensatzes!

**Fortsetzung nächste Seite!**

## Anlage zu Aufgabe 6: Bilanz

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

## Bilanz

## Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	621.557,01	644.990,89
II. Sachanlagen	2.935,00	5,00
III. Finanzanlagen	532.495,93	563.996,93
B. Umlaufvermögen	86.126,08	80.988,96
I. Vorräte	909.800,38	839.785,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	214.017,37	257.209,67
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	174.933,38	110.513,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	520.849,63	472.062,05
D. Aktive latente Steuern	14.288,46	755,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	5.809,50	4.741,16
	1.551.455,35	1.490.272,30

## Passiva

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	1.180.253,57	1.142.704,17
II. Kapitalrücklage	205.000,00	205.000,00
III. Bilanzgewinn	714.503,22	714.503,22
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	260.750,35	223.200,95
C. Rückstellungen	129.343,06	135.606,90
D. Verbindlichkeiten	117.827,23	113.648,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten	123.551,49	97.833,14
Bilanzsumme, Summe Passiva	480,00	480,00
	1.551.455,35	1.490.272,30

Fortsetzung nächste Seite!



**Kontenliste (IKR)**

0200 Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände  
0500 Unbebaute Grundstücke  
0530 Betriebsgebäude  
0540 Verwaltungsgebäude  
0700 Techn. Anlagen - Maschinen  
0800 Andere Anlagen / BGA  
0840 Fuhrpark  
0890 GWG  
0891 GWG-Sammelposten  
0950 Anlagen im Bau  
1500 Wertpapiere des Anlagevermögens  
2000 Rohstoffe  
2001 Bezugskosten  
2002 Nachlässe  
2010 Fremdbauteile  
2011 Bezugskosten  
2012 Nachlässe  
2020 Hilfsstoffe  
2021 Bezugskosten  
2022 Nachlässe  
2100 Unfertige Erzeugnisse  
2200 Fertige Erzeugnisse  
2280 Handelswaren  
2281 Bezugskosten  
2282 Nachlässe  
2400 Forderungen aus L.L.  
2470 Zweifelhafte Forderungen  
2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb  
2501 Bezugskosten  
2510 Gütereinfuhr  
2511 Bezugskosten  
2600 Vorsteuer  
2602 Vorsteuer für innergemeinschaftlichen Erwerb  
2604 Einfuhrumsatzsteuer  
2640 Sozialversicherungsvorauszahlung  
2650 Forderungen an Mitarbeiter  
2690 Sonstige Forderungen  
2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens  
2800 Bank  
2880 Kasse  
2900 ARA  
2930 Disagio  
2950 Aktive latente Steuern  
3000 EK / Gezeichnetes Kapital  
3001 Privat  
3100 Kapitalrücklage  
3210 Gesetzliche Rücklage  
3220 Rücklage für eigene Anteile  
3240 Andere Gewinnrücklagen  
3300 Ergebnisverwendung  
3320 Gewinn-/ Verlustvortrag  
3350 Bilanzgewinn / -verlust  
3400 Jahresüberschuss / -fehlbetrag  
3610 Wertberichtigungen zu Sachanlagen  
3670 EWB  
3680 PWB  
3900 Sonstige Rückstellungen  
4100 Anleihen  
4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten

**Fortsetzung nächste Seite!**

4400 Verbindlichkeiten L.L.  
4800 Umsatzsteuer  
4802 Umsatzsteuer für innergemeinschaftlichen Erwerb  
4820 Zollverbindlichkeiten  
4830 FB - Verbindlichkeiten  
4890 Sonstige Verbindlichkeiten  
4900 PRA  
4950 Passive latente Steuern  
5000 Umsatzerlöse  
5001 Erlösberichtigungen  
5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung  
5061 Erlösberichtigungen  
5070 Erlöse aus Güterausfuhr  
5071 Erlösberichtigungen  
5200 Bestandsveränderungen  
5300 Aktivierte Eigenleistungen  
5410 Erlöse aus Anlageabgängen  
5420 Entnahme von Gegenständen u. sonst. Leistungen  
5430 Sonstige betriebliche Erträge  
5440 Erträge a.d. Werterhöhung v. Gegenst. des Anlageverm.  
5450 Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigung/Ford.  
5490 Periodenfremde Erträge  
5600 Erträge aus Finanzanlagen  
5710 Zinserträge  
6000 Aufwendungen für Rohstoffe  
6001 Bezugskosten  
6002 Nachlässe  
6010 Aufwendungen für Fremdbauteile  
6011 Bezugskosten  
6012 Nachlässe  
6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe  
6021 Bezugskosten  
6022 Nachlässe  
6140 Frachten und Fremdlager  
6160 Fremdinstandhaltung  
6300 Gehälter  
6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung  
6510 Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände  
6520 Abschreibungen auf Sachanlagen  
6540 Abschreibungen auf GWG  
6541 Abschreibungen auf GWG - Sammelposten  
6550 Außerplanmäßige Abschr. auf Sachanlagen  
6700 Mietaufwendungen  
6750 Kosten des Geldverkehrs  
6770 Rechts- und Beratungskosten  
6830 Kosten der Telekommunikation  
6870 Werbeaufwendungen  
6940 Sonst. Betriebliche Aufwendungen  
6951 Abschreibungen auf Forderungen  
6952 Einstellung EWB  
6953 Einstellung PWB  
6960 Verluste a.d. Abgang von Vermögensgegenständen  
6979 Anlagenabgänge  
6990 Periodenfremde Aufwendungen  
7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen  
7450 Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen  
7460 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.  
7510 Zinsaufwendungen  
7710 Körperschaftsteuer  
8000 EBK  
8010 SBK  
8020 GuV

---

<b>Prüfungsteilnehmer</b>	<b>Prüfungstermin</b>	<b>Einzelprüfungsnummer</b>
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2015**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **9**

---

**Bitte wenden!**

Hinweise:

- Buchen Sie folgende Geschäftsvorfälle des Jahres 2014 aus der Sicht der Brösel GmbH, Hannover.
- Die Brösel GmbH stellt hochwertige Werkzeuge her. Zur Erweiterung der Produktpalette kauft und verkauft sie auch Geräte und Maschinen für den Handwerkerbedarf.
- Die Brösel GmbH bucht aufwandsorientiert.
- Verwenden Sie Konten aus dem beigefügten Kontenrahmen (IKR).
- Der Umsatzsteuersatz beträgt 19%.

**Teil I: Laufende Buchungen****Aufgabe 1 (Beschaffung und Absatz)****(22 Punkte)**

- 1) Die Brösel GmbH erhält am 01.05.2014 eine Eingangsrechnung für Fremdbauteile über 6.000,00 € netto abzüglich 10% Rabatt + 180,00 € netto Verpackungsmaterial. Der Lieferer gewährt bei Zahlung innerhalb 10 Tagen nach Rechnungseingang 3% Skonto (nur auf den Warenwert).
  - a) Buchen Sie den Rechnungseingang.
  - b) Buchen Sie die Zahlung per Bank am 06.05.2014.
- 2) Rücksendung des Verpackungsmaterials (1.) gegen Gutschrift von 80,00 € netto.
- 3) 825 Stück der 5500 Stück gekauften Fremdbauteile aus 1. hatten einen Transportschaden. Es wird hierfür eine Gutschrift mit unserem Lieferanten vereinbart. Die Kosten für den Transport übernimmt der Lieferer.
- 4) Die Brösel GmbH überweist 4.198,32 € aus einem Rohstoffkauf. Es wurden 10% Rabatt und 2% Skonto gewährt.
  - a) Ermitteln Sie den Listeneinkaufspreis.
  - b) Buchen sie den Rechnungserhalt und die Banküberweisung.
- 5) Für eine eingekaufte Stichsäge empfiehlt der Hersteller einen Bruttoverkaufspreis von 238,00 €. Welcher Gewinn in Euro und Prozent bleibt der Brösel GmbH, wenn ihr das Gerät mit 40% Wiederverkäuferrabatt und 2% Lieferskonto angeboten wird, und die Brösel GmbH mit 12,5% Handlungskosten, 3% Kundenskonto, 1% Vertreterprovision und 20% Kundenrabatt kalkuliert? Die Bezugskosten betragen 10,40 €.
- 6) Die Brösel GmbH verkauft und liefert am 09.10.2014 4 Metallfräsen an einen Unternehmer in Italien zum Listenpreis von 12.500,00 € netto. Dem Kunden wird ein Sofortrabatt von 10% gewährt. Für den Transport nach Italien werden zusätzlich Transport- und Versicherungskosten in Höhe von 1.500,00 € netto in Rechnung gestellt. Beide Unternehmen verwenden ihre USt-ID-Nummer.

**Aufgabe 2 (Selbst erstellte Vermögenswerte)****(4 Punkte)**

In 2014 wurde eine Fräsmaschine durch Eigenleistung selbst erstellt. Aus der Kosten- und Leistungsrechnung ist bekannt, dass die Materialkosten (Material und Materialgemeinkosten) 9.600,00 € und die Fertigungskosten (Löhne und Fertigungsgemeinkosten) 14.500,00 € betragen. Die Brösel GmbH rechnet mit Gemeinkosten für die Verwaltung von 5% und mit Gemeinkosten für den Vertrieb mit 6%.

- Die Maschine wird für die Produktion im Unternehmen eingesetzt und soll in der Handelsbilanz zum höchstmöglichen Wert angesetzt werden. Ermitteln Sie diesen Wertansatz!
- Buchen Sie die Aktivierung in der Handelsbilanz!

**Teil II: Jahresabschluss****Aufgabe 1 (Forderungsbewertung)****(9 Punkte)**

Der Bilanz der Beyerle AG weist zum 29.12.2014 folgenden Stand auf:

Aktiva	Bilanz zum 29.12. (EUR)		Passiva
Grundstücke	700.000,00	Eigenkapital	1.861.500,00
Gebäude	950.000,00	Pauschalwertberichtigung von Ford.	9.000,00
Maschinen	460.200,00	Einzelwertberichtigung von Ford.	2.000,00
Geschäftsausstattung	380.000,00	Rückstellungen	120.000,00
Vorräte	635.000,00	Darlehen	1.100.000,00
Forderungen	499.800,00	Verbindl. ggü. Kreditinstituten	250.000,00
Bank	125.000,00	Verbindlichkeiten aus LL	320.000,00
Kasse	36.500,00	Sonstige Verbindlichkeiten	124.000,00
	<u>3.786.500,00</u>		<u>3.786.500,00</u>

Am 30.12.2014 erfährt die Beyerle AG, dass über das Vermögen des Kunden Kramer GmbH das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Gegenüber der Kramer GmbH bestehen noch Forderungen in Höhe von 24.990,00 €. Laut Auskunft des Insolvenzberichts ist davon auszugehen, dass 60% dieser Forderung nicht bedient werden kann. Anders sieht es beim Forderungsbestand gegenüber der Gastro AG in Höhe von 148.750,00 € aus. Wegen eines Lebensmittelskandals läuft gegen die Gastro AG seit längerem ein Insolvenzverfahren, welches nun mangels Masse eingestellt wurde. Die Beyerle AG kalkuliert in den vergangenen Jahren mit einem durchschnittlichen Ausfall seiner Forderungen von 2,5%.

Führen Sie die notwendigen Buchungen zum 30.12.2014 und zum 31.12.2014 durch!

**Aufgabe 2 (Gesamtkostenverfahren)****(11 Punkte)**

Die Höppler KG produziert ein Produkt und verkauft dieses an seine Kunden. Für die Jahre 2013 und 2014 sind für beide Jahre identische Kosten angefallen, die sich wie folgt auf die einzelnen Kostenstellen verteilen:

	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
<u>Einzelkosten/Stück</u>				
Material	450.000,00 €			
Fertigungslöhne		610.000,00 €		
<u>Gemeinkosten/Stück</u>				
Gehälter	8.000,00 €	12.000,00 €	19.000,00 €	14.000,00 €
Abschreibungen		25.000,00 €		
Sonstige	7.000,00 €	2.000,00 €	11.000,00 €	8.000,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>465.000,00 €</b>	<b>649.000,00 €</b>	<b>30.000,00 €</b>	<b>22.000,00 €</b>

Weiterhin sind folgende Daten bekannt:

	2013	2014
Produzierte Menge	5.000 Stück	5.000 Stück
Verkaufte Menge	3.800 Stück	6.200 Stück
Verkaufspreis/Stück	450,00 €	450,00 €

- Erstellen Sie das Betriebsergebniskonto für die Jahre 2013 und 2014 nach dem Gesamtkostenverfahren auf. Die Höppler KG bewertet ihre Fertigerzeugnisse nach der handelsrechtlichen Wertuntergrenze.
- Erläutern Sie, welche Bewertungsmethode (Wertober- bzw. Wertuntergrenze) die Höppler KG wählen müsste, wenn der Gewinn in 2013 möglichst hoch ausfallen soll! (Kurze Begründung, keine Berechnung!)

**Aufgabe 3 (Abschlussbuchungen)****(18 Punkte)**

In der Buchhaltung der Meyer OHG, einem Produzenten für Büromöbel und Regalsysteme aus Holz und Stahl sind zum Jahresende 2014 noch folgende Geschäftsvorfälle bestandsorientiert zu buchen.

- Für zwei Geschäftsvorfälle ist noch eine Steuerberichtigung durchzuführen. Im November 2014 bezog die Meyer OHG Rohstoffe und erhielt durch rechtzeitige Überweisung vom Lieferanten ein Skonto in Höhe von 1.683,85 € brutto. Ebenfalls im November wurden 12 Schreibtische zum Nettopreis von 45.500,00 € verkauft, die der Kunde unter Abzug von 2% Skonto überwies. (Die Zahlungen wurden bereits verbucht!)

- 2) Die Meyer OHG kaufte in 2010 ein unbebautes Grundstück. Das Grundstück mit Anschaffungskosten von 310.000,00 € galt bei Erwerb als Bauerwartungsland. Da sich der Gemeinderat zunächst gegen ein Baugebiet aussprach, schrieb man das Grundstück zum 31.12.2013 auf 245.000,00 € ab. In der Zwischenzeit kann das Grundstück bebaut werden, wodurch der Marktwert am 31.12.2014 bei 450.000,00 € liegt.
- 3) Zum Jahresende 2014 werden Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter fällig. Laut Bankauszug wurden am 31.12. 14.800,00 € an die ehemaligen Mitarbeiter ausbezahlt. Das Konto 3700 Rückstellungen für Pensionen muss daher entsprechend berichtigt werden.
- 4) Im November 2014 wurde in der Produktion eine Maschine beschädigt. Die Reparatur soll im Januar 2015 durchgeführt werden. Der Kostenvoranschlag lautet über brutto 7.735,00 €.
- 5) Ein am 01.03.2012 für 42.000,00 € netto angeschaffter LKW, ND 8 Jahre, wurde zum 31.05.2014 zu 40.460,00 € brutto verkauft. Buchen Sie die Abschreibung (Nettomethode) und die Bankgutschrift aus dem Verkauf des LKW für 2014.

Teil III. Kosten- und Leistungsrechnung
---

**Aufgabe 1 (Deckungsbeitragsrechnung)****(16 Punkte)**

Die Grandner AG, Hersteller für Spezialwerkzeuge, produziert und verkauft seine Produkte im In- und Ausland. Es werden lediglich 3 Produkte gefertigt. Deren Herstellung verursacht fixe Produktionskosten von 550.000,00 €/Periode.

Folgende Informationen sind bekannt:

Produkt	erzielbarer Verkaufspreis/Stück (€)	Variable Stückkosten (€)	Maximal absetzbare Menge/Periode (Stück)
Spezialzange	145,00	85,00	15.000
Bolzenschneider	220,00	185,00	10.000
Blechsäge	310,00	265,00	6.500

- a) Bestimmen Sie rechnerisch, welche Produkte die Grandner AG in Abhängigkeit des jeweiligen Deckungsbeitrages in welcher Reihenfolge und welcher Stückzahl produzieren soll. Wie hoch ist das Betriebsergebnis?
- b) Durch eine Umstellung im Produktionsverfahren können die variablen Kosten/Stück für jedes Produkt um 10% gesenkt werden. Allerdings müssen nun alle Produkte eine Maschine passieren, deren Kapazität auf 2.500 Stunden/Periode beschränkt ist.

Die einzelnen Produkte haben auf dieser Maschine folgende Durchlaufzeiten:

Produkt	Durchlaufzeit/Stück in Min.
Spezialzange	5
Bolzenschneider	6
Blechsäge	3

Wie verändern sich nun Produktionsreihenfolge, produzierte Menge jedes Produktes und das Betriebsergebnis?

- c) Wegen Lieferprobleme von Produktionsmaterialien, die zur Herstellung einer Blechsäge notwendig waren, konnte nicht die optimale Menge (siehe b)), sondern nur 6.000 Stück produziert werden. Wie hoch müsste der Verkaufspreis/Stück bei gleichbleibenden variablen Stückkosten für eine Blechsäge betragen, wenn die Grandner AG das Betriebsergebnis aus b) beibehalten möchte? (Die Produktionsmengen von Spezialzange und Bolzenschneider bleiben unverändert!)

### Aufgabe 2 (BAB)

11 Punkte

Für das Geschäftsjahr 2014 liegen aus der Buchhaltung eines Einzelunternehmens folgende Zahlen vor.

Kostenarten	Zahlen lt. Buchhaltung in €	Verteilungsgrundlage
Fertigungslöhne	100.000,00	(1) Lohnzettel
Hilfslöhne	30.000,00	(2) Hilfsarbeiterstunden
Gehälter	20.000,00	(3) Angestelltenzahl
Sozialkosten	15.000,00	(4) Gehalts- und Hilfslohnsumme
Fertigungsmaterial	50.000,00	(5) Materialscheine
Hilfs- und Betriebsstoffe	5.000,00	(6) Entnahmescheine
Abschreibungen	40.000,00	(7) Investiertes Kapital
Sonstige Kosten	60.000,00	(8) Internes Umlageverhältnis

Die Kostenarten sollen nach folgendem Schlüssel auf die Kostenstellen verteilt werden:

Kostenstellen	Verteilungsschlüssel							
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
Allg. Kostenstelle	-	800	1		-	-	2	8
Arbeitsvorbereitung	-	600	2		-	-	4	6
Werkstatt	-	1.000	0,5		-	30	6	10
Fertigung 1	70	200	1,5		30	5	15	12
Fertigung 2	30	200	2		20	5	10	14
Materialstelle	-	200	1		-	10	3	4
Verwaltung u. Vertrieb	-	-	2		-	-	-	6
Verteilungsgrundlage $\Sigma$	100	3.000	10		50	50	40	60

Führen Sie mit Hilfe der angegebenen Verteilungsgrundlagen und der Verteilungsschlüssel die Kostenstellenrechnung im Betriebsabrechnungsbogen durch und ermitteln Sie die Gemeinkosten (siehe Lösungstabelle nächste Seite).



**Aufgabe 3 (BAB) - Lösungstabelle**

Kostenarten	Vorkostenstellen			Endkostenstellen			
	Allgemeine Kostenstelle	Arbeitsvorbereitung	Werkstatt	Fertigung 1	Fertigung 2	Materialstelle	Verwaltung u. Vertrieb
Fertigungslöhne							
Fertigungsmaterial							
Hilfslöhne							
Gehälter							
Sozialkosten							
Hilfs- und Betriebsstoffe							
Abschreibungen							
Sonstige Kosten							
<b>Gemeinkosten <math>\Sigma</math></b>							

**Aufgabe 3 (Kostenträgerstückrechnung)****9 Punkte**

Die Glaswerk AG produziert in einer Periode 3 verschiedene Sorten von Flaschen. Dies waren 1,0 l-Flaschen (1.000 Stück), 0,7 l-Flaschen (1.500 Stück) und 0,5 l-Flaschen (3.000 Stück). Die Gesamtkosten der Produktion betragen 1.420,00 €. Als Maßstab für das Kostenverhältnis dient das Flaschenvolumen!

- Berechnen Sie mit Hilfe der Äquivalenzziffermethode die Selbstkosten je Sorte und die Selbstkosten pro Stück.
- Ermitteln Sie den Listenverkaufspreis netto für 100 Stück 0,7 l-Flaschen, wenn die Glaswerk AG mit 10% Gewinn, 5% Rabatt und 1% Skonto kalkuliert.

**Fortsetzung nächste Seite!**

Industriekontenrahmen IKR

Kontenklasse 0	Kontenklasse 1	Kontenklasse 2	Kontenklasse 3	Kontenklasse 4
<p><b>AKTIVA</b> <b>Anlagevermögen</b></p> <p>0 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</p> <p>01 Immaterielle Vermögensgegenstände</p> <p>02 Konzessionen, Lizenzen, Software</p> <p>03 Geschäfts- oder Firmenwert</p> <p>Sachanlagen</p> <p>05 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundst.</p> <p>0501 Unbebaute Grundstücke</p> <p>0502 Bebaute Grundstücke</p> <p>0503 Betriebsgebäude</p> <p>0504 Verwaltungsgebäude</p> <p>0505 Andere Bauten</p> <p>0506 Wichtige Gebäude</p> <p>07 Technische Anlagen und Maschinen</p> <p>0700 Anlagen u. Maschinen der Energieversorgung</p> <p>0720 Anlagen u. Maschinen der Produktion</p> <p>0750 Transportanlagen</p> <p>0760 Verpackungsanlagen und -maschinen</p> <p>0770 Sonstige Anlagen und Maschinen</p> <p>08 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</p> <p>0800 Andere Anlagen</p> <p>0810 Werkstatteinrichtungen</p> <p>0820 Werkzeuge u. Ä.</p> <p>0830 Lager- und Transporteinrichtungen</p> <p>0840 Fuhrpark</p> <p>0850 Sonstige Betriebsausstattungen</p> <p>0860 Büromaschinen, Organisationsmittel und Kommunikationsanlagen</p> <p>0870 Büromöbel u. sonstige Geschäftsausstattung</p> <p>0890 GWG</p> <p>0895 GWG-Sammelposten</p> <p>09 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</p> <p>0900 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen</p> <p>0950 Anlagen im Bau</p>	<p><b>AKTIVA</b> <b>Anlagevermögen</b></p> <p>1 Finanzanlagen</p> <p>13 Beteiligungen</p> <p>1300 Beteiligungen</p> <p>15 Wertpapiere des Anlagevermögens</p> <p>1500 Wertpapiere des Anlagevermögens</p> <p>16 Sonstige Finanzanlagen</p> <p>1600 Sonstige Finanzanlagen</p>	<p><b>AKTIVA</b> <b>Umlaufvermögen</b></p> <p>2 Umlaufvermögen</p> <p>Vorräte</p> <p>20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</p> <p>2000 Rohstoffe / Fertigungsmaterial</p> <p>2001 Bezugskosten</p> <p>2002 Nachlässe</p> <p>2010 Vorprodukte / Fremdbauteile</p> <p>2011 Bezugskosten</p> <p>2012 Nachlässe</p> <p>2020 Hilfsstoffe</p> <p>2021 Bezugskosten</p> <p>2022 Nachlässe</p> <p>2030 Betriebsstoffe</p> <p>2031 Bezugskosten</p> <p>2032 Nachlässe</p> <p>2040 Verwaltungsverfahren</p> <p>2050 Handelswaren</p> <p>2081 Bezugskosten</p> <p>2082 Nachlässe</p> <p>21 Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen</p> <p>2100 Unfertige Erzeugnisse</p> <p>2190 Unfertige Leistungen</p> <p>22 Fertige Erzeugnisse und Waren</p> <p>2200 Fertige Erzeugnisse</p> <p>2280 Waren (Handelswaren)</p> <p>23 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte</p> <p>2300 Geleistete Anzahlungen auf Vorräte</p> <p>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</p> <p>24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>2400 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>2450 Wechselforderungen (Bisitzwechsel)</p> <p>2470 Zweifelhafte Forderungen</p> <p>25 Innergemeinschaftlicher Erwerb/Einfuhr</p> <p>2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb</p> <p>2501 Bezugskosten</p> <p>2502 Nachlässe</p> <p>2600 Einfuhr</p> <p>2601 Bezugskosten</p> <p>2602 Nachlässe</p> <p>26 Sonstige Vermögensgegenstände</p> <p>2600 Vorsteuer</p> <p>2602 Abziehbare VSt u. innergem. Erwerb</p> <p>2603 Bezahlte Einkuhrumsatzsteuer</p> <p>2650 Forderungen an Mitarbeiter</p> <p>2690 Übrige sonstige Forderungen</p> <p>27 Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens</p> <p>28 Flüssige Mittel</p> <p>2800 Guthaben bei Kreditinstituten (Bank)</p> <p>2880 Kasse</p> <p>2890 Geldtransfinkonto</p> <p>29 Aktive Rechnungsabgrenzung</p> <p>2900 Aktive Rechnungsabgrenzung</p> <p>2910 Disagio</p> <p>2920 USt. auf erhaltene Anzahlungen</p>	<p><b>PASSIVA</b></p> <p>3 Eigenkapital und Rückstellungen</p> <p>Eigenkapital</p> <p>30 Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital</p> <p>Bal Personengesellschaften:</p> <p>3000 Kapital Gesellschafter A</p> <p>3001 Privatbeilage</p> <p>3005 Privatentnahme</p> <p>3010 Kapital Gesellschafter B</p> <p>3011 Privatbeilage</p> <p>3012 Privatentnahme</p> <p>3070 Kommanditkapital Gesellschafter C</p> <p>3080 Kommanditkapital Gesellschafter D</p> <p>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</p> <p>34 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</p> <p>3400 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</p> <p>36 Wertberichtigungen</p> <p>3670 Einzelwertberichtigungen zu Forderungen</p> <p>3690 Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen</p> <p>Rückstellungen</p> <p>37 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</p> <p>3700 Rückstellungen für Pensionen</p> <p>38 Steuerrückstellungen</p> <p>3800 Steuerrückstellungen</p> <p>39 Sonstige Rückstellungen</p> <p>3910 Sonstige Rückstellungen für Gewährleistung ungewisse Verbindlichkeiten</p> <p>3970 Sonstige Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften</p> <p>3990 Sonstige Rückstellungen für Aufwendungen (z.B. für Reparaturen)</p>	<p><b>PASSIVA</b></p> <p>4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</p> <p>41 Anleihen</p> <p>4100 Anleihen</p> <p>42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</p> <p>4200 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p>4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p>43 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</p> <p>4300 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</p> <p>44 Verbindlichkeiten a. Lieferungen u. Leistungen</p> <p>4400 Verbindlichkeiten a. Lieferungen u. Leistungen</p> <p>45 Wechselverbindlichkeiten</p> <p>4500 Schuldwechsel</p> <p>48 Sonstige Verbindlichkeiten</p> <p>4800 Umsatzsteuer</p> <p>4802 USt. aus innergemeinschaftl. Erwerb</p> <p>4809 Umsatzsteuer-Vorauszahlung</p> <p>4830 Sonstige Verbindl. gegenüber d. Finanzamt</p> <p>4840 Verb. gegenüber Sozialversicherungsträgern</p> <p>4850 Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern</p> <p>4860 Verb. aus vermögenswirksamen Leistungen</p> <p>4890 Übrige sonstige Verbindlichkeiten</p> <p>49 Passive Rechnungsabgrenzung</p> <p>4900 Passive Rechnungsabgrenzung</p>

Fortsetzung nächste Seite!

**Industriekontenrahmen IKR**

Kontenklasse 5	Kontenklasse 6	Kontenklasse 6	Kontenklasse 6	Kontenklasse 7
<b>ERTRÄGE</b>	<b>AUFWENDUNGEN</b>			<b>AUFWENDUNGEN</b>
<b>5 Erträge</b> <b>50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse und andere eigene Leistungen</b> 5000 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse 5001 Erlösberichtigungen 5050 Umsatzerlöse für andere eigene Leistungen 5051 Erlösberichtigungen 5060 Erlöse aus innergemeinschaftl. Ulfef. (i. L.) 5061 Erlösberichtigung aus i. L. 5070 Erlöse aus steuerfreien Ausfuhrn (Drittland) 5071 Erlösberichtigung aus stfr. Ausfuhrn <b>51 Umsatzerlöse f. Waren u. sonstige Umsatzerlöse</b> 5100 Umsatzerlöse für Handelswaren 5101 Erlösberichtigungen 5190 Sonstige Umsatzerlöse 5191 Erlösberichtigungen <b>52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen</b> <b>520 Bestandsveränderungen</b> 5201 Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen u. nicht abger. Leistungen 5202 Bestandsveränd. an fertigen Erzeugn. <b>53 Andere aktivierte Eigenleistungen</b> 5300 Aktivierte Eigenleistungen <b>54 Sonstige betriebliche Erträge</b> 5400 Nebenerlöse 5401 Nebenerlöse a. Vermietung u. Verpacht. 5410 Sonstige Erlöse 5420 Gegenstandsennahme 5425 Leistungsennahme 5430 Andere sonstige betriebliche Erträge (z.B. Schadenersatzleistungen) 5440 Erträge aus Werterhöhungen von Gegenständen des Anlageverm. (Zuschreibungen) 5450 Erträge aus d. Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen 5460 Erträge a. d. Abgang v. Vermögensgegenst. 5465 Erlöse Anlagenverkauf bei Buchgewinn 5469 Restbuchwert Anlagenverkauf b. Buchg. 5470 Erträge a. d. Auflösung v. Sonderp. m. Rückl. 5480 Erträge a. d. Herabsetzung v. Rückstellungen 5485 Ertr. a. d. Herabs. v. Steuerrückstell. 5490 Periodenfremde Erträge / Rückstellungen 5495 Zahlungseingänge a. abgeschr. Forder. <b>55 Erträge aus Beteiligungen</b> 5500 Erträge aus Beteiligungen <b>56 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b> 5600 Erträge aus anderen Finanzanlagen <b>57 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> 5710 Zinserträge 5780 Erträge aus Wertpapieren d. Umlaufverm. 5790 Sonstige zinsähnliche Erträge <b>58 Außerordentliche Erträge</b> 5800 Außerordentliche Erträge	<b>6 Betriebliche Aufwendungen</b> <i>Materialaufwand</i> <b>60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b> 6000 Aufwend. für Rohstoffe / Fertigungsmaterial 6001 Bezugskosten 6002 Nachlässe 6010 Aufwend. für Vorprodukte / Fremdbauteile 6011 Bezugskosten 6012 Nachlässe 6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe 6021 Bezugskosten 6022 Nachlässe 6030 Aufwendungen für Betriebsstoffe 6031 Bezugskosten 6032 Nachlässe 6040 Aufwendungen für Verpackungsmaterial 6050 Aufwendungen für Energie 6060 Aufwendungen für Reparaturmaterial 6061 Bezugskosten 6062 Nachlässe 6070 Aufwendungen für sonstiges Material 6071 Bezugskosten 6072 Nachlässe 6080 Aufwendungen für Handelswaren 6085 innergemeinschaftlicher Erwerb 6087 Nachlässe innergemeinsch. Erwerb 6090 Leistung von ausländischen Unternehmen <b>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen</b> 6100 Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzleistungen 6140 Ausgangsfrachten und Fremdlager 6150 Vertriebsprovisionen 6160 Fremdinstandhaltung 6170 Sonstige Aufwend. für bezogene Leistungen	<i>Personalaufwand</i> <b>62 Löhne</b> 6200 Löhne für geleistete Arbeiten einschl. Zulagen 6210 Löhne für andere Zeilen (Urlaub, Feiertag, Krankheit) 6220 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen für Lohnempfänger 6230 Freiwillige Zuwendungen 6250 Sachbezüge 6290 Aushilfslöhne 6295 Pauschalierete Lohnsteuer für Aushilfen <b>63 Gehälter</b> 6300 Gehälter einschließlich Zulagen 6310 Urlaubs- und Weihnachtsgeld 6320 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwend. 6330 Freiwillige Zuwendungen 6350 Sachbezüge <b>64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b> 6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversich. (Lohn) 6410 Arbeitgeberanteil zur Sozialversich. (Gehalt) 6420 Beiträge zur Berufsgenossenschaft 6440 Aufwendungen für Altersversorgung <i>Abschreibungen auf Anlagevermögen</i> <b>65 Abschreibungen</b> 6510 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens 6520 Abschreibungen auf Sachanlagen 6540 Auflösung GWG-Sammelposten 6550 Außerplanmäßige Abschreibungen	<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i> <b>66 Sonstige Personalaufwendungen</b> 6600 Sonstige Personalaufwendungen <b>67 Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rechten und Dienstleistungen</b> 6700 Mieten, Pachten 6705 Aufwendungen für gemietete Räume 6710 Leasing 6720 Lizenzen und Konzessionen 6730 Gebühren und Beiträge 6750 Kosten des Geldverkehrs 6760 Provisionsaufwendungen 6770 Rechts- und Beratungskosten 6780 Haus- und Grundstücksaufwendungen <b>68 Aufwendungen für Kommunikation</b> 6800 Büromaterial 6810 Zeitungen und Fachliteratur 6820 Telefongebühren 6825 Kurier-, Express- u. Postdienstleistungen 6850 Reisekosten 6860 Bewirtung und Repräsentation 6870 Werbung 6880 Spenden (nur Kapitalgesellschaften) <b>69 Aufwendungen für Beiträge u. Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwend.</b> 6900 Versicherungsbeiträge 6920 Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen 6930 Verluste aus Schadensfällen 6950 Abschreibungen auf Forderungen 6951 Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit 6952 Einstellung in Einzelwertberichtigungen 6953 Einstellung in Pauschalwertberichtigung 6960 Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 6964 Aufwendungen für Entsorgung von Anlagevermögen 6965 Erlöse Anlagenverkauf bei Buchverlust 6969 Restbuchwert Anlageverk. b. Buchverl. 6970 Anlagenabgänge 6979 Anlagenabgänge 6980 Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen 6990 Periodenfremde Aufwendungen	<b>7 Weitere Aufwendungen</b> <b>70 Betriebliche Steuern</b> 7020 Grundsteuer 7030 Kraftfahrzeugsteuer 7090 Sonstige betriebliche Steuern <b>74 Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen</b> <b>75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> 7510 Zinsaufwendungen <b>76 Außerordentliche Aufwendungen</b> 7600 Außerordentliche Aufwendungen <b>77 Steuern vom Einkommen und Ertrag</b> 7700 Gewerbesteuer 7710 Körperschaftsteuer (bei Kapitalgesellschaften) 7720 Bezahlte Kapitalertragssteuer
				<b>Kontenklasse 8</b>
				<b>ERGEBNISRECHNUNGEN</b>
				<b>8 Ergebnisrechnung</b> <b>80 Eröffnung / Abschluss</b> 8000 Eröffnungsbilanzkonto 8010 Schlussbilanzkonto 8020 GuV-Konto

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2015**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 7**

---

**Bitte wenden!**

## I. Geschäftsbuchführung und Jahresabschluss

### Hinweise

Wählen Sie sinnvolle Kontenbezeichnungen in Anlehnung an den beiliegenden  
Industriekontenrahmen!

Der Umsatzsteuersatz betrage im Folgenden 19%.

### Aufgabe 1 - Geschäftsbuchführung (30 Punkte)

Betrachtet sei ein Industrieunternehmen in der Rechtsform einer GmbH. Buchen Sie folgende Geschäftsvorfälle, die sich im bisherigen Geschäftsjahr 2015 ereignet haben!

- a) Verkauf von Handelswaren am 15. Januar 2015 in Höhe von 14.280,00 EUR (brutto) auf Ziel an Kunden X.
- b) Kunde Z schickt am 20. Februar 2015 mangelhafte Ware im Wert von 750,00 EUR (netto) zurück, nachdem zuvor eine Erstattung des Kaufpreises der mangelhaften Ware per Banküberweisung vereinbart worden war. Der Kunde hatte die Rechnung am 10. Februar 2015 bereits unter Abzug von 2% Skonto per Bank überwiesen. Buchen Sie die Rechnungsbegleichung am 10. Februar 2015 sowie die Bankgutschrift, die der Kunde am 20. Februar 2015 erhält!
- c) Kunde X bezahlt seine Rechnung (Fall a) per Banküberweisung unter Abzug von 3% Skonto. Tag der Gutschrift laut Kontoauszug ist der 21. Januar 2015.
- d) Zielkauf eines neuen Lieferwagens. Nettolistenpreis: 60.000,00 EUR, Rabatt: 12% auf den Nettolistenpreis, Überführungskosten: 550,00 EUR (netto), Kosten für die Zulassung des Lieferwagens: 82,00 EUR (*Anmerkung: Die KfZ-Zulassung ist kein umsatzsteuerpflichtiger Vorgang*).
- e) Rechnungsausgleich durch Kunden M durch Banküberweisung unter Abzug von 3% Skonto. Betrag laut Kontoauszug vom 2. März 2015: 12.319,00 EUR.

Erläutern Sie den jeweiligen Sachverhalt, der sich hinter den Buchungssätzen f) – h) verbirgt!

f) 2000 R	19.000,00	an	4400 VE	22.160,00
2600 VST	3.160,00			
g) 2470 ZWFO	59.500,00	an	2400 FO	59.500,00
h) 4400 VE	1.011,50	an	6082 NHW	850,00
			2600 VORST	161,50

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 2: (20 Punkte)**

In einem Industrieunternehmen waren zu Beginn der Periode  $t_4$  folgende Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens bilanziell erfasst:

Gegenstände	Anschaffungswert (EUR)	Nutzungszeit	Abschreibungsmethode		bisherige Abschreibungen (EUR)
Beb. Grundstücke	500.000,00	50 Jahre	linear	2%	24.000,00
Fuhrpark	82.000,00	5 Jahre	linear	20%	40.400,00
Geschäftsausstattg.	70.000,00	6 Jahre	geometrisch-degressiv	25%	40.468,75

- Im Januar  $t_4$  wurde einer der beiden PKW (Anschaffungswert 38.000 EUR, bisherige Abschreibungen 22.800,00 EUR) gegen Barzahlung für 12.000,00 EUR (netto) verkauft. Als Ersatz wurde ein Neuwagen für 60.000,00 EUR (netto) angeschafft. Die Finanzierung erfolgte über ein Händlerdarlehen.
  - Bei der Inventur am Jahresende wird festgestellt, dass ein Gegenstand der Geschäftsausstattung, der in der Anlagenkartei erfasst war, nicht mehr vorhanden ist. Vom Anschaffungswert dieses Gegenstands aus  $t_1$  (3.200,00 EUR) waren bereits 1.850,00 EUR abgeschrieben worden.
  - Am Ende der Periode  $t_4$  sollen die Anlagegegenstände unter Beibehaltung der bisherigen Methoden und Prozentsätze abgeschrieben werden. Bei geometrisch-degressiver Abschreibung ist zur Steuervorteilswahrung planmäßig ein Methodenwechsel vorzunehmen.
- a) Buchen Sie die genannten Vorgänge sowie die Abschreibungen für  $t_4$ !
- b) Welches Aussehen haben ein Bilanzausschnitt für den Bereich des Anlagevermögens und der Anlagenspiegel am Ende  $t_4$  für den Bereich des Anlagevermögens nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 3: Bewertungsvereinfachungsverfahren (15 Punkte)**

Aus der Lagerhaltung sind folgende Informationen gegeben:

Rohstoffe (identische Güter)				
S				H
Anfangsbestand am 01.01.	50 Stück à 12,00 EUR	Abgang	am 01.07.	80 Stück
Zugang am 01.04.	60 Stück à 14,00 EUR	Abgang	am 01.11.	100 Stück
Zugang am 01.10.	130 Stück à 18,00 EUR	Schlussbestand	am 31.12.	60 Stück

Die Bewertung des Schlussbestands soll unter Anwendung folgender Bewertungsvereinfachungsverfahren erfolgen:

- a) Gewogener Durchschnitt
- b) LiFo (permanent)
- c) FiFo
- d) Wie ist bei den oben genannten Verfahren jeweils vorzugehen, wenn der aktuelle Marktpreis des Rohstoffs 15,00 EUR/Stück beträgt?
- e) Ist es möglich, jedes Jahr ein anderes Verfahren anzuwenden? Begründen Sie Ihre Antwort!

**II: Kosten- und Leistungsrechnung**
**Aufgabe 4: (20 Punkte)**

Aus der Kostenrechnung eines Industriebetriebs sind für den Abrechnungszeitraum Oktober 2015 folgende Werte einer Produktart bekannt:

Kapazität der Produktionsanlage	5 000 Stück
Break-Even-Point	1 700 Stück
Direkte Stückkosten	220,00 €
Absatzmenge	3 300 Stück
Periodenerfolg Oktober 2015	152.000,00 €

**Fortsetzung nächste Seite!**

- Berechnen Sie den im Abrechnungszeitraum Oktober 2015 erzielten Verkaufspreis je Stück (netto)!
- Erstellen Sie eine vollständig beschriftete (nicht maßstabsgetreue) Skizze, aus der der Break-Even-Point des Produkts ersichtlich wird!
- Beschreiben und berechnen Sie zwei Maßnahmen der Erfolgsverbesserung, die den Break-Even-Point auf 1.500 Stück vorverlagern!

### Aufgabe 5: Zuschlagskalkulation (20 Punkte)

In einem Industriebetrieb sollen bei der Kalkulation der Selbstkosten für einen Auftrag in  $t_4$  die Gemeinkosten nach den Kostenverhältnissen zugerechnet werden, die in  $t_3$  vorgelegen haben:

	<b>Kostenstellen</b>			
	<i>Material</i>	<i>Fertigung</i>	<i>Allgemeine Verwaltung</i>	<i>Vertrieb</i>
<b>Stück-Einzelkosten:</b> <i>in EUR</i>	4.000.000,00	600.000,00		
<b>Stück-Gemeinkosten:</b> <i>in EUR</i>	1.000.000,00	2.100.000,00	395.800,00	1.275.000,00
<b>insgesamt</b>	5.000.000,00	2.700.000,00	395.800,00	1.275.000,00

Die Einzelkosten des Auftrags werden mit 25.000,00 EUR für Fertigungsmaterial und 200,00 EUR für Fertigungslöhne angenommen.

- Zu ermitteln sind die Selbstkosten für den Auftrag unter Anwendung der **differenzierenden Zuschlagskalkulation!**
- Um die Auftragskalkulation qualitativ zu verbessern, erfolgte eine Analyse der gesamten Gemeinkosten mit folgendem Ergebnis:

In der Kostenstelle Fertigung entfallen als anteilige Gemeinkosten auf die Maschine I insgesamt 470.000,00 EUR und auf die Maschine II insgesamt 340.000,00 EUR. In  $t_3$  wurde die Maschine I mit 250 Nutztunden, die Maschine II mit 800 Nutztunden ausgelastet. Die Bearbeitungszeit für den zu kalkulierenden Auftrag wird für die Maschine I auf 0,3 Stunden und für die Maschine II auf 0,8 Stunden geschätzt. In der Vertriebsabteilung entfallen 185.025,00 EUR auf die Auftragsbearbeitung. In  $t_3$  wurden 250 Aufträge bearbeitet.

Zu ermitteln sind die Selbstkosten für den Auftrag unter Anwendung der **differenzierenden Bezugsgrößenkalkulation!**

Fortsetzung nächste Seite!



**Aufgabe 6: Äquivalenzziffernkalkulation (20 Punkte)**

Ein Hersteller von Holzböden stellt drei Sorten Laminatböden zur industriellen Bodenverlegung her. Die Gesamtkosten im Abrechnungszeitraum betragen 3.760.000,00 EUR. Hiervon entfallen 1.480.000,00 EUR auf den Materialbereich und 1.120.000,00 EUR auf den Fertigungsbereich. Die restlichen Kosten fallen für Verwaltung und Vertrieb an.

Für diesen Zeitraum sind die Sortenkosten je qm zu ermitteln. Hergestellt und verkauft wurden insgesamt 480 000 qm mit den Sortenanteilen 180 000 qm (Sorte 1), 100 000 qm (Sorte 2) und 200 000 qm (Sorte 3).

- a) Ermitteln Sie die Selbstkosten je Sorte mit Hilfe der einfachen Äquivalenzziffernrechnung, wenn sich die Kostenverteilung am Materialverbrauch im Verhältnis 2 : 4 : 6 orientiert!
- b) Zur genaueren Kalkulation der Angebotspreise ergeht eine Kostenanalyse, deren Informationen im Rahmen der mehrstufigen Äquivalenzziffernrechnung verarbeitet werden sollen. Die Stückkosten je qm sind wie folgt zu ermitteln:
  - Materialkosten sind wie oben nach Verbrauchsmengen zu verteilen;
  - Fertigungskosten sind anhand der Bearbeitungszeiten je Sorte (Sorte 1: 5 Minuten, Sorte 2: 6 Minuten, Sorte 3: 9 Minuten) aufzuteilen;
  - Kosten der Verwaltung und des Vertriebs sind jeder Sorte in Abhängigkeit der Herstellungsmenge zuzurechnen.

**Kontenplan (nach dem Industriecontenrahmen - IKR) und Abkürzungsverzeichnis**

AKTIVA		PASSIVA	
<p><b>KONTENKLASSE 0 Sachanlagen</b>                      05 Grundstücke und Bauten                      0500 UGR Unbebaute Grundstücke                      0510 BGR Bebaute Grundstücke                      0530 BVG Betriebs- und Verwaltgeb.</p> <p>07 Technische Anlagen und Maschinen                      0700 MA Maschinen und Anlagen                      08 Betriebs- und Geschäftsausstattung                      0840 FP Fuhrpark                      0860 BM Büromaschinen                      0870 BA Büroustattung (Büromöbel u. sonst. Geschäftsausstattung)                      0895 SP Sammelposten</p> <p><b>KONTENKLASSE 1 Finanzanlagen</b></p> <p>13 Beteiligungen                      1300 BET</p> <p><b>KONTENKLASSE 2 Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung</b></p> <p>Vorräte                      20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fremdbauerteile                      2000 R Rohstoffe (Fertigungsmaterial)                      2010 F Fremdbauerteile                      2020 H Hilfsstoffe                      2030 B Betriebsstoffe</p> <p>21 Unfertige Erzeugnisse                      2100 UFE Unfertige Erzeugnisse</p> <p>22 Fertige Erzeugnisse und Handelswaren                      2200 FE Fertige Erzeugnisse                      2280 HW Handelswaren</p> <p>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                      24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                      2400 FO Forderungen aus L. und L.                      2470 ZWFO Zweifelhafte Forderungen</p> <p>26 Sonstige Vermögensgegenstände                      2600 VORST Vorsteuer                      2690 SOFO Unbrige sonstige Forderung.</p> <p>27 Wertpapiere des Umlaufvermögens                      2700 WP Wertpapiere des Umlaufverm.</p> <p>28 Flüssige Mittel                      2800 BK Bank (Kontokorrentkonto)                      2880 KA Kasse</p> <p>29 Aktive Rechnungsabgrenzung                      2900 ARA Aktive Rechnungsabgrenzung</p>	<p><b>KONTENKLASSE 3 Eigenkapital und Rückst.</b>                      30 Eigenkapital                      3000 EK Eigenkapital                      3001 P Privatkonto</p> <p>36 Wertberichtigungen                      3670 EWB Einzelwertberichtigung                      3680 PWB Pauschalwertberichtigung</p> <p>38 Steuerrückstellungen                      39 Sonstige Rückstellungen</p> <p>3900 SORST Sonstige Rückstellungen</p> <p><b>KONTENKLASSE 4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b></p> <p>42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                      4200 KBKV Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr)                      4250 LBKV Langfristige Bankverbindlichkeiten</p> <p>44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                      4400 VE Verbindlichkeiten aus L. und L.</p> <p>48 Sonstige Verbindlichkeiten                      4800 UST Umsatzsteuer                      4830 VFA Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt                      4840 VSV Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern</p> <p>4890 SOVE Übrige sonstige Verbindlichkeiten</p> <p>49 Passive Rechnungsabgrenzung                      4900 PRA Passive Rechnungsabgrenzung</p> <p><b>ERTRÄGE</b></p> <p><b>KONTENKLASSE 5 Erträge</b>                      50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse                      5000 UEFE Umsatzerlöse für eigene Erzeugn.                      5001 EBFE Erlöserichtigungen eigene Erz.</p> <p>51 Umsatzerlöse für Handelswaren                      5100 UEHW Umsatzerlöse für Handelswaren</p> <p>52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen                      5200 BV Bestandsveränderungen</p>	<p>54 Sonstige betriebliche Erträge                      5400 EMP Erlöse aus Vermietung und Verpachtung                      5410 EAAV Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm.                      5430 - ASBE Erlöse aus der Aufbissung oder Herabsetzung von Wertbericht.                      5450 EAWB Erlöse aus dem Abgang von Vermögensgegenständen                      5460 EAVG Erträge (Zahlungseingänge) aus abgeschriebenen Forderungen</p> <p>59 Zinsen und ähnliche Erträge                      5710 ZE Zinserträge                      5780 DDE Dividendenerträge                      5784 EAWP Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.</p> <p><b>AUFWENDUNGEN</b></p> <p><b>KONTENKLASSE 6 Betriebliche Aufwendungen</b></p> <p>Materialaufwand                      60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauerteile und Handelswaren                      6000 AWR Aufwendungen für Rohstoffe                      6001 BZKR Bezugskosten Rohstoffe                      6002 NR Nachlässe Rohstoffe                      6010 AWF Aufw. für Fremdbauerteile                      6011 BZKF Bezugskosten Fremdbauerteile                      6012 NF Nachlässe Fremdbauerteile                      6020 AWH Aufwendungen für Hilfsstoffe                      6021 BZKH Bezugskosten Hilfsstoffe                      6022 NH Nachlässe Hilfsstoffe                      6030 AWB Aufw. für Betriebsstoffe                      6031 BZKB Bezugskosten Betriebsstoffe                      6032 NB Nachlässe Betriebsstoffe                      6040 AWMV Aufw. für Verpackungsmaterial</p> <p>6080 AWHW Aufw. für Handelswaren                      6081 BZKHW Bezugskosten Handelswaren                      6082 NHW Nachlässe Handelswaren</p> <p>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen                      6140 AFR Ausgangsfrachten                      6160 FRI Fremdstandhaltung (Reparaturen)</p> <p>Personalaufwand                      62 Löhne                      6200 L Löhne                      63 Gehälter                      6300 G Gehälter</p> <p>64 Soziale Abgaben                      6400 AGASV Arbeitgeberanteil zur Sozialvers.                      6420 BBG Beitr. zur Berufsgenossenschaft</p>	<p><b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>                      65 Abschreibungen                      6520 ABSA Abschreibungen auf Sachanl.                      6545 ABSP Abschr. auf Sammelposten</p> <p><b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>                      67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten                      6700 AWMP Mieten, Pachten                      6710 LS Leasing                      6730 GEB Gebühren                      6750 KGV Kosten des Geldverkehrs                      6770 RBK Rechts- und Beratungskosten</p> <p>68 Aufwendungen für Kommunikation                      6800 BMK Büromaterial u. Kleingüter                      6810 ZFL Zeitungen und Fachliteratur                      6820 PUJ Post- und Kommunikationsgeb.                      6850 REK Reisekosten                      6870 WER Werbung</p> <p>69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen                      6900 VBEI Versicherungsbeiträge                      6920 BWB Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen                      6930 VSF Verluste aus Schadensfällen                      6950 ABFO Abschreibungen auf Forderung.                      6960 VAVG Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen                      6990 PFAW Periodenfremde Aufwendungen</p> <p><b>KONTENKLASSE 7 Weitere Aufwendungen</b></p> <p>70 Betriebliche Steuern                      7000 GWST Gewerbesteuer                      7020 GRST Grundsteuer                      7030 KFZST Kraftfahrzeugsteuer</p> <p>74 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des UV                      7460 VAWP Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.</p> <p>75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen                      7510 ZAW Zinsaufwendungen</p> <p><b>ERGEBNISRECHNUNG</b></p> <p><b>KONTENKLASSE 8 Ergebnisrechnungen</b>                      80 Eröffnung/Abschluss                      8000 EBK Eröffnungsbilanzkonto                      8010 SBK Schlussbilanzkonto                      8020 GUV GuV-Konto</p> <p><b>KONTENKLASSE 9 (KLR)</b>                      90 NAWE Neutr. Aufwendungen und Ertr.                      91 KKOR Kostenrechnerische Korrekturen                      92 KL Kosten und Leistungen</p>

\* Kennzeichnung für Konten, die in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2014**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 7**

---

**Bitte wenden!**

Der Umsatzsteuersatz beträgt 19%.

Verwenden Sie Konten in Anlehnung an den beigegeführten Industriekontenrahmen IKR!  
Berücksichtigen Sie die Vorschriften des HGB in seiner aktuellen Fassung!

### Teil I: Laufende Buchungen

#### **Aufgabe 1 (Beschaffung)**

**13 Punkte**

- a) Die Franken AG kauft am 14.10.2013 Fremdbauteile von der Schwaben GmbH im Wert von 18.000,00 € netto auf Ziel. Die Franken AG bucht bestandsorientiert.
- b) 10% der Teile haben einen Transportschaden und werden am 20.10.2013 gegen Gutschrift zurückgeschickt.
- c) Fremdbauteile im Wert von 6.000,00 € werden am 21.10.2013 in die Produktion gegeben und dort verarbeitet.
- d) Am 24.10.2013 begleicht die Franken AG die Verbindlichkeit unter Abzug von 3% Skonto.
- e) Die Franken AG verkauft am 12.10.2013 eigene Erzeugnisse im Wert von 4.500,00 € netto an ein Würzburger Unternehmen auf Ziel.
- f) Die Franken AG verkauft am 30.10.2013 eigene Produkte im Wert von 3.000,00 € netto an die Chevalier S.A.R.L. in Paris
- g) Schließen Sie die Konten Vor- und Umsatzsteuer ab! Ermitteln Sie für den Monat Oktober 2013 die Zahllast bzw. den Vorsteuerüberhang! Buchen Sie den Kontenausgleich!

#### **Aufgabe 2 (Personal)**

**11 Punkte**

Die Angestellte Frau Schneider der Franken AG erhält ein Bruttogehalt von 3.120,00 €. Die Steuerabzüge betragen 15%, die Sozialabgaben belaufen sich auf 1.140,00 €, was von Arbeitgeber und Arbeitnehmer paritätisch getragen wird. Laut Arbeitsvertrag spart sie selbst monatlich 39,00 € bei einer Bausparkasse, was ihr Arbeitgeber mit zusätzlich 30,00 € als vermögenswirksame Leistung unterstützt. Somit werden 69,00 € an ein Anlageinstitut überwiesen. Frau Schneider erwirbt in diesem Monat von ihrem Arbeitgeber Produkte zum Mitarbeiterverkaufspreis von 200,00 € netto, die mit dem Gehalt verrechnet werden (kein geldwerter Vorteil).

Führen Sie alle für die Lohnabrechnung der Frau Schneider notwendigen Buchungen durch!  
Buchen Sie auch die Überweisung der einbehaltenen Beträge!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 3: (Eigenleistung)****8 Punkte**

Die Franken AG erstellt im November 2013 mit eigenen Arbeitskräften eine Werkbank zur eigenen Nutzung (Nutzungsdauer 10 Jahre). Die Einzelkosten betragen: 27.300,00 € Rohstoffe und 23.000,00 € Fertigungslöhne. Die Gemeinkostenzuschlagssätze laut BAB sind: MGK 10%, FGK 100%, VerwGK 10%, VertrGK 5%.

Buchen Sie die Aktivierung, wenn...

- a) ... ein möglichst hoher Gewinn erzielt werden soll!
- b) ... ein möglichst niedriger Gewinn erzielt werden soll!
- c) Buchen Sie die (lineare) Abschreibung zum 31.12.2013 (für Fall b)!
- d) Schließen Sie die in b und c beteiligten Erfolgskonten ab!

**Aufgabe 4 (Private Vorgänge)****6 Punkte**

- a) Der Eigentümer der Fa. Hans Kaufmann e.Kfm. bringt am 25.10.2013 seinen bisher privat genutzten Kleinwagen in das Betriebsvermögen ein: Anschaffungskosten am 07.03.2011 waren: 24.280,00 € (brutto). Der Zeitwert am 25.10.2013 beträgt laut Gebrauchtwagenpreisliste 14.200,00 €. Buchen Sie!
- b) Der Unternehmer lässt durch Arbeitskräfte des Betriebs Reparaturen im Privathaus durchführen. Wert der Leistung: 1.700,00 € netto. Buchen Sie!
- c) Der Unternehmer zahlt die Wohnungsmiete für seine Tochter über ein Konto der Firma. Die Miete beträgt 600,00 €. Buchen Sie!

**Aufgabe 5 (Steuern)****9 Punkte**

Bilden Sie die Buchungssätze für die folgenden Zahlungen (Hans Kaufmann e.Kfm.):

- a) Einkommensteuer über 12.000,00 €
- b) Grunderwerbsteuer für ein unbebautes betriebliches Grundstück: 8.000,00 €
- c) Rechnung des Steuerberaters: Erstellen der Steuerbilanz: 10.700,00 € und Erstellen der Einkommensteuererklärung: 2.500,00 € (jeweils netto)
- d) Grundsteuer für die betrieblichen Grundstücke: 6.000,00 €

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil II: Jahresabschluss****Aufgabe 6: (Bewertung von Forderungen)****10 Punkte**

Der Forderungsbestand der Franken AG beläuft sich kurz vor dem Jahresende auf 618.800,00 €. Am 30.12.2013 wird bekannt, dass bei dem Kunden Drossel AG ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Es bestehen noch Forderungen in Höhe von 20.230,00 € gegen die Drossel AG. Es ist davon auszugehen, dass nur noch 50% der Forderung bedient werden. Schlechter ist die Lage bei der Hopeless GmbH. Das Insolvenzverfahren der GmbH wurde mangels Masse eingestellt. Unsere Forderung gegen die Hopeless GmbH beläuft sich auf 10.710,00 €.

Der durchschnittliche Forderungsausfall der letzten Jahre lag bei 3%. Buchen sie zum 30.12.2013 und zum 31.12.2013! Das Konto 3680 PWB hatte vor der Bewertung der Forderungen einen Wert von 17.000,00 €, das Konto 3670 EWB von 1.000,00 €.

**Aufgabe 7 (Weitere Bewertungsfragen)****10 Punkte**

Führen Sie, falls möglich, die Buchungen zum 31.12.2013 durch (a-c; mit Begründung)!

- Reparaturarbeiten an der Maschine „Lucky 07“ können im Geschäftsjahr nicht mehr durchgeführt werden. Die Reparatur wird voraussichtlich im April nächsten Jahres durchgeführt. Die geschätzten Kosten betragen 27.000,00 € netto.
- Die Franken AG zahlt die Mieten für die Lagerhalle am 01. November für 3 Monate im Voraus. Die monatliche Miete beträgt 2.000,00 €. Buchen Sie im November und zum 31.12.!
- Das im Vorjahr auf 70.000,00 € abgeschriebene unbebaute Grundstück (AK: 100.000,00 €) hat nun einen Marktwert von 130.000,00 €. Buchen Sie für die Handelsbilanz!
- Erstellen Sie für das Grundstück aus Aufgabe c) den Anlagenspiegel für 2012 und 2013!

**Aufgabe 8 (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen)****8 Punkte**

Im Bereich Forschung und Entwicklung entstanden 2013 die folgenden Aufwendungen:

Forschung	1. HJ 2013	150.000,00 €
Entwicklung	1. HJ 2013	220.000,00 €
Entwicklung	2. HJ 2013	350.000,00 €

Ab 01.07.2013 konnte davon ausgegangen werden, dass die Entwicklung zu einem marktfähigen neuen Produkt führt. Dieses kann ab 2014 voraussichtlich 5 Jahre lang verkauft werden.

- Welche Buchungsalternativen gibt es?
- Wie ist zu buchen, wenn der Gewinn des Geschäftsjahres 2013 möglichst hoch gestaltet werden soll? Buchen Sie zum 31.12.2013!
- Welche Buchung ergibt sich dann am Ende des Jahres 2014?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 9 (G. u. V.)****13 Punkte**

Schlagen sich die folgenden Vorgänge in der Gewinn- und Verlustrechnung der Franken AG für 2013 nieder? (Verwendet wird das Gesamtkostenverfahren) Wenn ja, in welcher Position (Nummer nach HGB) und mit welchem Betrag? (mit kurzer Begründung)

- a) Eine im Jahr 2012 gebildete Rückstellung in Höhe von 15.000,00 € wurde nicht benötigt, weil der Prozess im Juli 2013 gewonnen wurde.
- b) Bei den Rohstoffen wurde im Jahr 2013 für 238.000,00 € eingekauft (Rechnungsbetrag brutto). Im Durchschnitt konnten 2,5% Skonto abgezogen werden. Der Anfangsbestand 2013 war 20.000,00 €, der Schlussbestand 30.000,00 €.
- c) Die Umsatzsteuer – Zahllast für Dezember 2013 beträgt 38.000,00 €.
- d) Für den Aufsichtsrat wurden im Jahr 2013 45.000,00 € ausgegeben.
- e) Durch einen Wasserschaden wurden Hilfsstoffe in Höhe von 18.000,00 € vernichtet. Es handelte sich um den ersten Schaden dieser Art, es bestand keine Versicherung.
- f) Die Zinserträge betragen 10.000,00 €. Diese wurden nach Abzug von 25% Kapitalertragsteuer und 5,5% Solidaritätszuschlag dem Konto der Franken AG gut geschrieben.

**Teil II: Kosten und Leistungsrechnung:****Aufgabe 10 (Kalkulation)****10 Punkte**

- a) Die Franken AG produziert auch Flaggen in drei verschiedenen Größen: 1,26 qm (8.000 Stk.), 1,8 qm (13.000 Stk.) und 2,7 qm (7.000 Stk.). Die Gesamtkosten der Produktion belaufen sich auf 712.950,00 €. Errechnen Sie die Selbstkosten (gesamt und pro Stück) für die drei verschiedenen Produkte! Das Kostenverhältnis orientiert sich am Flächenmaß der Flaggen. Verwenden Sie die Äquivalenzziffernmethode!
- b) Ermitteln Sie den Angebotspreis für eine Flagge mit 1,8 qm, wenn 20 % Gewinn, 10 % Rabatt, 3 % Vertreterprovision und 2 % Skonto zu berücksichtigen sind!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 11 (Kostenverläufe)****10 Punkte**

- a) Die Franken AG hat für eine Produktionsanlage jährliche Fixkosten von 250.000,00 €. Bei voller Kapazitätsauslastung könnte man 20.000 Deko - Artikel pro Jahr herstellen, die variablen Kosten betragen 8,50 € je Stück.  
Wie hoch sind die Stückkosten und die fixen Kosten pro Stück bei Vollausslastung und bei einer Kapazitätsauslastung von 60%?
- b) Wegen starker Nachfrage kauft die AG eine zusätzliche Anlage. Die jährlichen Fixkosten der neuen Anlage betragen 200.000,00 €, die zusätzliche Kapazität beträgt 15.000 Stück. Die variablen Kosten betragen auf der neuen Anlage 6,50 € je Artikel.  
Wie hoch sind die Gesamtkosten und die Stückkosten, wenn insgesamt nur 25.000 Artikel produziert und verkauft werden? (bei kostengünstigster Produktion) Wie hoch sind in diesem Fall Nutzkosten und Leerkosten?

**Aufgabe 12 (BAB)****12 Punkte**

Die folgenden Kosten sind in einer Abrechnungsperiode entstanden:

Rohstoffverbrauch	600.000,00 €	Abschreibungen	180.000,00 €
Gehälter	140.000,00 €	Kalkulatorische Kosten	160.000,00 €
Betriebsstoffverbrauch	270.000,00 €	Fertigungslöhne	500.000,00 €
Aufwandssteuern	20.000,00 €		

Die Gemeinkosten sind zu ermitteln und den Bereichen Material, Fertigung, Verwaltung und Vertrieb im Verhältnis 2:6:2:1 zuzuordnen. Erstellen Sie den Betriebsabrechnungsbogen!  
Ermitteln Sie die Selbstkosten des Umsatzes und die Gemeinkosten – Zuschlagssätze, wenn eine Bestandsminderung der Fertigerzeugnisse von 50.000,00 € und eine Bestandsmehrung der Unfertigen Erzeugnisse von 80.000,00 € zu berücksichtigen ist!

**Fortsetzung nächste Seite!**



Kontenplan (nach dem Industriekontenrahmen - IKR) und Abkürzungsverzeichnis

AKTIVA		PASSIVA					
<b>KONTENKLASSE 0 Sachanlagen</b>		<b>KONTENKLASSE 3 Eigenkapital und Rückstell.</b>		54 Sonstige betriebliche Erträge		<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>	
05 Grundstücke und Bauten		30 Eigenkapital		5400 EMP Erlöse aus Vermietung und Verpachtung		65 Abschreibungen	
0500 UGR Unbebaute Grundstücke		3000 EK Eigenkapital		5410 EAAV Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm.		• 6520 ABSA Abschreibungen auf Sachanl.	
0510 BGR Bebaute Grundstücke		3001 P Privatkonto		• 5430 ASBE Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm.		• 6545 ABSP Abschr. auf Sammelposten	
0630 BVG Betriebs- und Verwaltungsgeb.				5450 EAWB Erlöse aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertbericht.		<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
07 Technische Anlagen und Maschinen		38 Wertberichtigungen		5480 EAVG Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen		67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	
0700 MA Maschinen und Anlagen		3870 EWB Einzelwertberichtigung		5490 PFE Periodenfremde Erträge		• 6700 AWMP Mieten, Pachten	
<b>KONTENKLASSE 1 Finanzanlagen</b>		3880 PWB Pauschalwertberichtigung		5495 EFO Erträge (Zahlungseingänge) aus abgeschriebenen Forderungen		• 6710 LS Leasing	
08 Betriebs- und Geschäftsausstattung		38 Steuerrückstellungen		57 Zinsen und ähnliche Erträge		• 6730 GEB Gebühren	
0840 FP Fuhrpark		39 Sonstige Rückstellungen		5710 ZE Zinserträge		• 6750 KGV Kosten des Geldverkehrs	
0860 BM Büromaschinen		3900 SORST Sonstige Rückstellungen		5780 DDE Dividendenerträge		• 6770 RBK Rechts- und Beratungskosten	
0870 BA Büroausstattung (Büromöbel u. sonst. Geschäftsausstattung)		<b>KONTENKLASSE 4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b>		5784 EAWP Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.		68 Aufwendungen für Kommunikation	
0895 SP Sammelposten		42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		<b>AUFWENDUNGEN</b>		• 6800 BMK Büromaterial u. Kleingüter	
		4200 KBKV Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr)		<b>KONTENKLASSE 6 Betriebliche Aufwendungen</b>		• 6810 ZFL Zeitungen und Fachliteratur	
		4250 LBKV Langfristige Bankverbindlichkeiten		Materialaufwand		• 6820 PUK Post- und Kommunikationsgeb.	
		44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile und Handelswaren		• 6850 REK Reisekosten	
		4400 VE Verbindlichkeiten aus L. und L.		• 6000 AWR Aufwendungen für Rohstoffe		• 6870 WER Werbung	
		48 Sonstige Verbindlichkeiten		• 6001 BZKR Bezugskosten Rohstoffe		69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	
		4800 UST Umsatzsteuer		• 6002 NR Nachlässe Rohstoffe		• 6900 VBEI Versicherungsbeiträge	
		4830 VFA Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt		• 6010 AWF Aufw. für Fremdbauteile		• 6920 BWB Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen	
		4840 VSV Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern		• 6011 BZKF Bezugskosten Fremdbauteile		6930 VSF Verluste aus Schadensfällen	
		4890 SOVE Übrige sonstige Verbindlichkeiten		• 6012 NF Nachlässe Fremdbauteile		6950 ABFO Abschreibungen auf Forderung.	
		49 Passive Rechnungsabgrenzung		• 6020 AWH Aufwendungen für Hilfsstoffe		6980 VAVG Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	
		4900 PRA Passive Rechnungsabgrenzung		• 6021 BZKH Bezugskosten Hilfsstoffe		Periodenfremde Aufwendungen	
				• 6022 NH Nachlässe Hilfsstoffe		<b>KONTENKLASSE 7 Weitere Aufwendungen</b>	
				• 6030 AWB Aufw. für Betriebsstoffe		70 Betriebliche Steuern	
				• 6031 BZKB Bezugskosten Betriebsstoffe		• 7000 GWST Gewerbesteuer	
				• 6032 NB Nachlässe Betriebsstoffe		• 7020 GRST Grundsteuer	
				• 6040 AWWM Aufw. für Verpackungsmaterial		• 7030 KFZST Kraftfahrzeugsteuer	
				• 6080 AWHW Aufw. für Handelswaren		74 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des UV	
				• 6081 BZKHW Bezugskosten Handelswaren		7480 VAWP Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.	
				• 6082 NHW Nachlässe Handelswaren		75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
				61 Aufwendungen für bezogene Leistungen		• 7510 ZAW Zinsaufwendungen	
				• 6140 AFR Ausgangsfrachten		<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>	
				• 6160 FRI Fremdinstandhaltung (Reparaturen)		<b>KONTENKLASSE 8 Ergebnisrechnungen</b>	
				<b>Personalaufwand</b>		80 Eröffnung/Abschluss	
				62 Löhne		8000 EBK Eröffnungsbilanzkonto	
				• 6200 L Löhne		8010 SBK Schlussbilanzkonto	
				63 Gehälter		8020 GUV GuV-Konto	
				• 6300 G Gehälter		<b>KONTENKLASSE 9 (KLR)</b>	
				64 Soziale Abgaben		90 NAWE Neutr. Aufwendungen und Ertr.	
				• 6400 AGASV Arbeitgeberanteil zur Sozialvers.		91 KKOR Kostenrechnerische Korrekturen	
				• 6420 BBG Beitr. zur Berufsgenossenschaft		92 KL Kosten und Leistungen	
<b>KONTENKLASSE 2 Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>KONTENKLASSE 5 Erträge</b>					
Vorräte		50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse					
20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fremdbauteile		• 5000 UEFE Umsatzerlöse für eigene Erzeugn.					
2000 R Rohstoffe (Fertigungsmaterial)		5001 EBFE Erlösberichtigungen eigene Erz.					
2010 F Fremdbauteile		51 Umsatzerlöse für Handelswaren					
2020 H Hilfsstoffe		• 5100 UEHW Umsatzerlöse für Handelswaren					
2030 B Betriebsstoffe		5101 EBHW Erlösberichtigungen Handelswaren					
21 Unfertige Erzeugnisse		52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen					
2100 UFE Unfertige Erzeugnisse		• 5200 BV Bestandsveränderungen					
22 Fertige Erzeugnisse und Handelswaren							
2200 FE Fertige Erzeugnisse							
2280 HW Handelswaren							
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>							
24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
2400 FO Forderungen aus L. und L.							
2470 ZWFO Zweifelhafte Forderungen							
26 Sonstige Vermögensgegenstände							
2600 VORST Vorsteuer							
2690 SOFO Übrige sonstige Forderung.							
27 Wertpapiere des Umlaufvermögens							
2700 WP Wertpapiere des Umlaufverm.							
28 Flüssige Mittel							
2800 BK Bank (Kontokorrentkonto)							
2880 KA Kasse							
29 Aktive Rechnungsabgrenzung							
2900 ARA Aktive Rechnungsabgrenzung							

\* Kennzeichnung für Konten, die in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2014**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **10**

---

**Bitte wenden!**

Hinweis: Wählen Sie in Anlehnung an den Industriekontenrahmen sinnvolle Kontenbezeichnungen und ergänzen Sie diesen, falls erforderlich!  
Der Umsatzsteuersatz beträgt im Folgenden 19%.

	Punkte
<b>Teil I: Geschäftsbuchführung</b>	
1. Warenbuchungen	23
2. USt-Konten-Abschluss	6
3. Sonstige Buchungen	6
	<b>(35)</b>
<b>Teil II: Jahresabschluss</b>	
4. Periodengerechte Erfolgsermittlung	3
5. Forderungsbewertung	14
6. Bewertung von Halb- und Fertigerzeugnissen	12
7. Ergebnisverwendung innerhalb einer AG	11
	<b>(40)</b>
<b>Teil III: Kosten- und Leistungsrechnung</b>	
8. Erstellen eines Anlagespiegels	20
	<b>(20)</b>
<b>Teil IV: Betriebsergebnisrechnung</b>	
9. Kalkulatorische Betriebsergebnisrechnung	30
	<b>(30)</b>
<b>Gesamtpunktzahl</b>	<b>125</b>

**Fortsetzung nächste Seite!**

**I. Geschäftsbuchführung****1. (23 Punkte)**

Im November 2012 haben sich bei dem Möbelhersteller MÖBELIX OHG folgende Geschäftsvorfälle ereignet:

- a) Die MÖBELIX OHG bestellt 50 Sofas zum Nettostückpreis von 850,00 €. Die Lieferung erfolgt am 15.11.2012. Für den Versand werden zusätzlich 1.500,00 € netto berechnet.
- b) Nach Anlieferung werden an 10 der Sofas Materialmängel festgestellt. Der Lieferant gewährt einen Nachlass i. H. v. jeweils 10 % des Nettostückpreises.
- c) Die Versandkosten aus Teilaufgabe a) beinhalten Leihgebühren für Paletten in Höhe von 500,00 € netto. Diese Paletten werden zurückgeschickt.
- d) Zielverkauf von Waren. Bruttobetrag laut Rechnung vom 20.11.2012 i. H. v. 23.800,00 €.
- e) Die MÖBELIX OHG verkauft einen Lieferwagen aus ihrem Fuhrpark bar. Der Anschaffungswert des Lieferwagens am 02.01.2009 betrug 55.000,00 € netto. Der Lieferwagen wurde bisher planmäßig linear abgeschrieben. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre. Die MÖBELIX OHG erzielt für den PKW einen Barverkaufspreis 15.470,00 € brutto.
- f) Der Geschäftsführer der MÖBELIX OHG entnimmt einen Schrank für private Zwecke. Der Schrank war Bestandteil einer Möbellieferung vom August des laufenden Geschäftsjahres. Der Bruttoeinkaufspreis des Schanks betrug 892,50 €; der Bruttoverkaufspreis 1.487,50 €.

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis f) aus Sicht der MÖBELIX OHG! Wählen Sie die bestandsorientierte Buchungsweise!

- g) Der Rechnungsbetrag aus Teilaufgabe a) ist am 05.12.2012 fällig. Bei Zahlung innerhalb von 8 Tagen werden 2 % Skonto gewährt. Der Kontostand der MÖBELIX OHG weist ein Guthaben von 15.000,00 € auf. Es wird ein Zahlungseingang in Höhe von 60.000,00 € für den ersten Dezember erwartet. Die Hausbank der MÖBELIX OHG bietet einen kurzfristigen Kredit für 12,8 % an. Ermitteln Sie rechnerisch, ob sich die Inanspruchnahme des Kredits zur Ausnutzung des Skontoabzuges lohnt!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**2. (6 Punkte)**

Am Jahresende fallen bei der MÖBELIX OHG noch folgende Geschäftsvorfälle an:

- a) Preisnachlass an Kunden wegen mangelhafter Lieferung auf noch nicht bezahlte Ware in Höhe von 220,00 € netto.
- b) Für ehemalige Mitarbeiter werden Pensionen überwiesen. Hierfür wird ein Teil der Pensionsrückstellungen aufgelöst. Laut Kontoauszug handelt es sich um einen Betrag von 14.000,00 €.
- c) Bankgutschrift eines Lieferantenbonus auf Waren in Höhe von 595,00 € brutto.

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis c) aus Sicht der MÖBELIX OHG!

**3. (6 Punkte)**

Erläutern Sie die jeweilige Vorgehensweise beim Brutto- bzw. Nettoabschluss der USt-Konten.

**Fortsetzung nächste Seite!**

**II. Jahresabschluss****4. (3 Punkte)**

Zum 31.12.2012 hat die MÖBELIX OHG noch folgende Geschäftsvorfälle zu berücksichtigen:

- a) Mietvorauszahlung für eine Lagerhalle für den Zeitraum 01.12.2012 bis 31.03.2013 erfolgte in Höhe von 2.800,00 €.
- b) Versicherungsbeiträge für den Zeitraum 01.12.2012 – 28.02.2013 in Höhe von 7.500,00 €. Diese Zahlungsverpflichtung wurde bisher noch nicht erfasst und ist entsprechend zu berücksichtigen.

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle a) und b)!

**5. (14 Punkte)**

Schließlich muss die MÖBELIX OHG am 31.12.2012 noch die Forderungsbewertung vornehmen. Folgende Bestände liegen aktuell vor: Forderungen 642.600,00 €, zweifelhafte Forderungen 23.800,00 €, EWB 15.000,00 € und PWB 12.000,00 €.

- a) Laut Kontoauszug vom 31.12.2012 hat der Kunde A seine Verbindlichkeiten in Höhe von 53.550,00 € beglichen.
- b) Die Forderungen gegenüber Kunde B in Höhe von 41.650,00 € sind als zweifelhaft einzustufen. Es wird mit einem Ausfall in Höhe von 40 % gerechnet.
- c) Im August dieses Jahres wurde über das Vermögen des Kunden M das Insolvenzverfahren eröffnet. Die noch ausstehenden Forderungen in Höhe von 13.685,00 € (brutto) wurden sogleich als zweifelhaft ausgesondert. Laut Kontoauszug erhielt MÖBELIX OHG am 20.12.2012 eine Gutschrift in Höhe von 35 % der ursprünglichen Forderung überwiesen. Die restliche Forderung gilt als uneinbringlich.
- d) Die MÖBELIX OHG berücksichtigt das allgemeine Kreditrisiko mit 2 %.

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis d)!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**6. (12 Punkte)**

In einem Industrieunternehmen wird nur eine Güterart hergestellt und verkauft. Im Rahmen der Abschlussarbeiten für das Jahr  $t_1$  ist das Betriebsergebniskonto aufzustellen und abzuschließen! Hierfür liegen folgende Daten aus der Kostenstellenrechnung des Unternehmens vor:

	<i>Kostenstellen</i>		
	<i>Material/ Fertigung</i>	<i>Allgemeine Verwaltung</i>	<i>Vertrieb</i>
<b>Stück-Einzelkosten:</b>			
Materialkosten	2.450.000,--€		
Fertigungslöhne	3.970.000,--€		
<b>Stück-Gemeinkosten:</b>			
Materialkosten	248.000,--€		
Gehälter	195.000,--€	215.000,--€	190.000,--€
Abschreibungen	74.000,--€	12.000,--€	5.000,--€
Sonstige Kosten	24.500,--€	48.000,--€	53.000,--€

Aufzustellen ist das Betriebsergebniskonto für  $t_1$  nach dem Umsatzkostenverfahren, wobei davon auszugehen ist, dass von 20.000 in  $t_1$  hergestellten Stücken 18.500 Stück zum Preis von 425,15 € (netto) verkauft wurden!

**7. (11 Punkte)**

Eine AG wies in der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres 2012 folgende Positionen für das Eigenkapital aus:

- Grundkapital:	7.500.000,-- €
- Kapitalrücklage:	225.000,-- €
- Gesetzliche Rücklage:	250.000,-- €
- Verlustvortrag:	25.000,-- €

Die AG hat ihre Aktien ursprünglich zu einem Nominalwert von 50,00 € mit einem Aufgeld von 3 % ausgegeben.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2012 beträgt laut GuV 200.000,-- €. Vorstand und Aufsichtsrat wollen den gemäß Satzung der AG zulässigen Höchstbetrag von einem Viertel des Jahresüberschusses zum 31.12.2012 in die anderen Gewinnrücklagen einstellen.

- Führen Sie alle für die Bilanzierung zum 31.12.2012 notwendigen Buchungen durch (beachten Sie hierbei die Vorschriften des Aktiengesetzes!)
- Stellen Sie den Eigenkapitalausschnitt der AG zum Ende des Geschäftsjahres 2012 nach Ergebnisverwendung dar!

**Fortsetzung nächste Seite!**

<b>III. Kosten- und Leistungsrechnung</b>
---

**8. (20 Punkte)**

In einer Kapitalgesellschaft ist der Anlagenspiegel zum Ende der Periode  $t_2$  aufzustellen!  
Ausgangspunkt hierfür ist der Anlagenspiegel zum Ende der Periode  $t_1$ :

**Anlagenspiegel zum 31.12. $t_1$** 

<i>Gegenstände</i>	<i>Anschaffungs- Wert</i>	<i>+ Zugänge - Abgänge</i>	<i>Abschreibungen</i>		<i>Restwert <math>t_{1/XII}</math></i>
			<i>insgesamt</i>	<i>davon <math>t_1</math></i>	
<b>Bebaute Grundstücke</b>	<b>3.080.000,-€</b>	-	<b>-90.000,-€</b>	<b>-90.000,-€</b>	<b>2.990.000,-€</b>
<b>Geschäftsausstattung</b>	<b>120.000,-€</b>	-	<b>-12.000,-€</b>	<b>-12.000,-€</b>	<b>108.000,-€</b>
<b>Betriebsfuhrpark</b>	<b>65.000,-€</b>	-	<b>-19.500,-€</b>	<b>-19.500,-€</b>	<b>45.500,-€</b>

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Anlagenspiegels zum Abschluss der Periode  $t_2$  sind folgende Angaben bzw. Vorgänge bei den Positionen des Anlagevermögens zu berücksichtigen:

- a) Zu Beginn der Periode  $t_1$  wurde ein bebautes Grundstück, Kaufpreis 3.080.000,- € (netto), erworben. Der Abschreibungsplan sieht für die Position „Bebaute Grundstücke“ auch weiterhin die planmäßig lineare Abschreibung mit 4 % p. a. vor.
- b) Die gesamte Geschäftsausstattung, Nutzungsdauer 10 Jahre, angeschafft zu Beginn der Periode  $t_1$  für 112.500,- € (netto) zzgl. 7.500,- € Anschaffungsnebenkosten (netto) soll auch weiterhin planmäßig linear indirekt abgeschrieben werden. Zu Beginn der Periode  $t_2$  wurde ein Gegenstand für 70.000,- € (netto) angeschafft, für den ebenfalls eine Nutzungsdauer von 10 Jahren, sowie lineare Abschreibung angenommen wird.
- c) Der Betriebsfuhrpark besteht aus 2 Fahrzeugen mit einer Nutzungsdauer von jeweils 5 Jahren. Fahrzeug 1 wurde zu Beginn der Periode  $t_1$  für 65.000,- € (netto) angeschafft, Fahrzeug 2 für 75.000,- € (netto) zu Beginn von Periode  $t_2$ . Der Abschreibungsplan sieht jeweils die planmäßig geometrisch-degressive Abschreibung mit 30 % für alle Fahrzeuge vor, sofern nicht ein Wechsel auf die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Tragen Sie die Lösung in die grau schattierten Felder ein!

**Fortsetzung nächste Seite!**



Anlagenspiegel zum 31.12.t<sub>2</sub>

Gegenstände	Anschaffungswert	+ Zugänge - Abgänge	Abschreibungen		Restwert t <sub>2</sub> /XII
			insgesamt	davon t <sub>2</sub>	
Beb. Grundstücke					
Geschäfts- ausstattung					
Betriebsfuhr- park					

## IV. Betriebsergebnisrechnung

## 9. (30 Punkte)

In einem Handelsunternehmen in der Rechtsform einer AG soll eine Betriebsergebnisrechnung für das Geschäftsjahr t<sub>2</sub> erstellt werden. Ausgangspunkt hierfür sind folgende Daten aus der Finanzbuchführung für diesen Zeitraum:

Umsatzerlöse (netto)	4.500.000,-- €
Personalkosten lt. Gehaltslisten	645.000,-- €
Raumkosten (Reinigung, Beleuchtung, etc.)	255.000,-- €
Werbekosten	137.500,-- €
Transportkosten	44.700,-- €
Sonstige Betriebskosten	153.300,-- €

Des Weiteren sind folgende Angaben zu berücksichtigen:

1. Die Handelsspanne in t<sub>2</sub> betrug 37%; der durchschnittliche Warenbestand 523.715,-- €.
2. Der Forderungsbestand zum Ende t<sub>2</sub> beträgt 390.500,-- €. Mit Ausfällen wird nicht gerechnet. Aus der Insolvenzstatistik der Industrie- und Handelskammer geht hervor, dass bei vergleichbaren Unternehmen jährlich 3% des durchschnittlichen Forderungsbestands i. H. v. 465.000,-- € ausfallen.
3. Der Alternativnutzen des im betriebsnotwendigen Vermögen gebundenen Kapitals belief sich in t<sub>2</sub> auf 5,3%; der darin enthaltene Inflationsanteil auf 2,3%.

Fortsetzung nächste Seite!

4. Zur Bemessung der Abschreibungen auf Sachanlagen, die bei Gründung in  $t_{1/I}$  angeschafft wurden, liegen folgende Informationen vor:
- a) Bebautes Grundstück (Geschäftsgebäude):
    - Anschaffungswert: 2.300.000,-- € (Grundstücksanteil: 580.000,-- €),
    - bilanzielle Abschreibung: linear 2%
  - b) Geschäftsausstattung und Anlagen:
    - Anschaffungswert: 195.000,-- €,
    - bilanzielle Abschreibung: geometrisch-degressiv mit Methodenwechsel 25%,
    - kalkulatorische Abschreibung: linear 10%.
  - c) Fuhrpark:
    - Anschaffungswert: 140.000,-- €,
    - Bilanzielle Abschreibung: geometrisch-degressiv mit Methodenwechsel 25%,
    - Kalkulatorische Abschreibung: linear 13%.
5. Für das Geschäftsgebäude könnte bei Vermietung eine Vierteljahresmiete i.H.v. 24.000,-- € erzielt werden. Der Wiederbeschaffungswert von Geschäftsausstattung und Anlagen ist in  $t_2$  um 5% gestiegen; der Wiederbeschaffungswert des Fuhrparks um 10% gefallen.

Ermitteln Sie das kalkulatorische Betriebsergebnis für  $t_2$ !

**Kontenplan (nach dem Industriekontenrahmen – IKR) und Abkürzungsverzeichnis**

AKTIVA		PASSIVA	
KONTENKLASSE 0 Sachanlagen		KONTENKLASSE 3 Eigenkapital und Rückstell.	
05	Grundstücke und Bauten 0500 UGR Unbebaute Grundstücke 0510 BGR Bebaute Grundstücke 0530 BVG Betriebs- und Verwaltungsgeb.	54	Sonstige betriebliche Erträge 5400 EMP Verpachtung 5410 EAAV Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm. 5430 ASBE Andere sonst. betriebliche Erträge. 5450 EAWB Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertbericht. 5460 EAVG Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 5490 PFE Periodenfremde Erträge 5495 EFO Erträge (Zahlungsengänge) aus abgeschriebenen Forderungen
07	Technische Anlagen und Maschinen 0700 MA Maschinen und Anlagen	57	Zinsen und ähnliche Erträge 5710 ZE Zinssträge 5780 DDE Dividendensträge 5784 EAWP Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.
08	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0840 FP Fuhrpark 0860 BM Büromaschinen 0870 BA Büroausstattung (Büromöbel u. sonst. Geschäftsausstattung) 0895 SP Sammelposten	<b>AUFWENDUNGEN</b>	
<b>KONTENKLASSE 1 Finanzanlagen</b>		<b>KONTENKLASSE 6 Betriebliche Aufwendungen</b>	
13	Beteiligungen 1300 BET Beteiligungen	60	Materialaufwand 6000 AWR Fremdbauteile und Handelswaren 6001 BZKR Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe 6002 NR Bezugskosten Rohstoffe 6010 AWF Nachlässe Rohstoffe 6011 BZKF Aufw. für Fremdbauteile 6012 NF Bezugskosten Fremdbauteile 6020 AWH Nachlässe Fremdbauteile 6021 BZKH Aufwendungen für Hilfsstoffe 6022 NH Bezugskosten Hilfsstoffe 6030 AWB Nachlässe Hilfsstoffe 6031 BZKB Aufw. für Betriebsstoffe 6032 NB Bezugskosten Betriebsstoffe 6040 AWM Nachlässe Betriebsstoffe 6040 AWM Aufw. für Verpackungsmaterial
<b>KONTENKLASSE 2 Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung</b>		61	Aufwendungen für bezogene Leistungen 6140 AFR Ausgangsfrachten 6160 FRI Fremdinstandhaltung (Reparaturen)
20	Vorräte 2000 R Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fremdbauteile 2010 F Rohstoffe (Fertigungsmaterial) 2020 H Fremdbauteile 2030 B Hilfsstoffe 2030 B Betriebsstoffe	62	Personalaufwand 6200 L Löhne 6300 G Gehälter
21	Unfertige Erzeugnisse 2100 UFE Unfertige Erzeugnisse	64	Soziale Abgaben 6400 AGASV Arbeitgeberanteil zur Sozialvers. 6420 BBG Beitr. zur Berufsgenossenschaft
22	Fertige Erzeugnisse und Handelswaren 2200 FE Fertige Erzeugnisse 2280 HW Handelswaren	<b>KONTENKLASSE 5 ERTRÄGE</b>	
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		50	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse 5000 UEFE Umsatzerlöse für eigene Erzeugn. 5001 EBEF Erlöserichtigungen eigene Erz.
24	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2400 FO Forderungen aus L. und L. 2470 ZWFO Zweifelhafte Forderungen	51	Umsatzerlöse für Handelswaren 5100 UEHW Umsatzerlöse für Handelswaren
26	Sonstige Vermögensgegenstände 2600 VORST Vorsteuer 2690 SOFO Übrige sonstige Forderung.	52	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen 5200 BV Bestandsveränderungen
27	Wertpapiere des Umlaufvermögens 2700 WP Wertpapiere des Umlaufverm.	53	EBHW Erlöserichtigungen Handelswaren
28	Flüssige Mittel 2800 BK Bank (Kontokorrentkonto) 2880 KA Kasse	<b>KONTENKLASSE 4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b>	
29	Aktive Rechnungsabgrenzung 2900 ARA Aktive Rechnungsabgrenzung	42	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 4200 KBKV Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) 4250 LBKV Langfristige Bankverbindlichkeiten
		44	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4400 VE Verbindlichkeiten aus L. und L.
		48	Sonstige Verbindlichkeiten 4800 UST Umsatzsteuer 4830 VFA Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt 4840 VSV Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungssträgern
		49	Passive Rechnungsabgrenzung 4900 PRA Passive Rechnungsabgrenzung
		<b>KONTENKLASSE 7 Weitere Aufwendungen</b>	
		70	Betriebliche Steuern 7000 GWST Gewerbesteuer 7020 GRST Grundsteuer 7030 KFZST Kraftfahrzeugsteuer
		74	Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des UV 7460 VAVP Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.
		75	Zinsen und ähnliche Aufwendungen 7510 ZAW Zinsaufwendungen
		<b>KONTENKLASSE 8 ERGEBNISRECHNUNG</b>	
		80	Eröffnung/Abschluss 8000 EBK Eröffnungsbilanzkonto 8010 SBK Schlussbilanzkonto 8020 GUV GuV-Konto
		<b>KONTENKLASSE 9 (KLR) Neutr. Aufwendungen und Ertr. Kostenrechnerische Korrekturen Kosten und Leistungen</b>	
		90	NAWE Neutr. Aufwendungen und Ertr. 91 KKOR Kostenrechnerische Korrekturen 92 KL Kosten und Leistungen
		<b>Abrechnungen auf Anlagevermögen</b>	
		65	Abrechnungen auf Sachanl. 6520 ABSA Abschreibungen auf Sachanl. 6545 ABSP Abschr. auf Sammelposten
		<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
		67	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten 6700 AVMMP Mieten, Pachten 6710 LS Leasing 6730 GEB Gebühren 6750 KGV Kosten des Geldverkehrs 6770 RBK Rechts- und Beratungskosten
		68	Aufwendungen für Kommunikation 6800 BMK Büromaterial u. Kleingüter 6810 ZFL Zeitungen und Fachliteratur 6820 PUJ Post- und Kommunikationsgeb. 6850 REK Reisekosten 6870 WER Werbung
		69	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen 6900 VBEL Versicherungsbeiträge 6920 BWB Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen 6930 VSF Verluste aus Schadensfällen 6950 ABFO Abschreibungen auf Forderung. 6960 VAVG Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen 6990 PFAW Periodenfremde Aufwendungen

\* Kennzeichnung für Konten, die in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2013**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**  
**— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 8**

---

**Bitte wenden!**

Hinweis: Wählen Sie sinnvolle Kontenbezeichnungen in Anlehnung an den beiliegenden Industriekontenrahmen!

Der Umsatzsteuersatz betrage im Folgenden 19%.

	Punkte
<b>Teil I: Geschäftsbuchführung</b>	
1. Buchung von Geschäftsvorfällen und Kalkulation	<b>35</b>
<b>Teil II: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse</b>	
2. Gewinnermittlung in der OHG	<b>25</b>
3. Bilanzanalyse	<b>20</b>
<b>Teil III: Kosten- und Leistungsrechnung</b>	
4. Ermittlung von Selbstkosten	<b>15</b>
5. Erfolgsoptimales Fertigungs- und Absatzprogramm	<b>15</b>
6. Kalkulatorische Abschreibung	<b>15</b>
<b>Gesamtpunktzahl</b>	<b>125</b>

**Fortsetzung nächste Seite!**

**I. Geschäftsbuchführung****1. (35 Punkte)**

Betrachtet sei ein Industrieunternehmen, das auch Handelswaren anbietet. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2012 haben sich u. a. die folgenden Geschäftsvorfälle ereignet, die zu kalkulieren bzw. zu verbuchen sind:

- a) Zieleinkauf von 2.000 Stück Dekorationsartikeln Lieferer X zum Stückpreis von 15,00 € (netto).
- b) Ausgleich der offenen Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten X (Fall a)) durch Banküberweisung unter Abzug von 2% Skonto.
- c) Weiterverkauf auf Ziel von 1.000 Stück der Lieferung aus a) an den Einzelhändler K mit einem Kalkulationsaufschlag i. H. v. 15% auf den Nettoeinkaufspreis.
- d) Rücksendung von 200 Stück Dekorationsartikeln durch den Kunden K (Fall c)) wegen mangelhafter Verarbeitung.
- e) Reklamation der mangelhaften Ware beim Lieferer X, die folgendermaßen abgewickelt wird: Vernichtung der mangelhaften Ware durch das Unternehmen und Gutschrift des Bruttoeinkaufspreises für die 200 mangelbehafteten Stücke auf dessen Bankkonto.
- f) Für den anstehenden Umbau der Lagerhalle nimmt das Unternehmen ein Darlehen i.H.v. 250.000,00 € auf.
- g) Im Januar 2012 hat das Unternehmen einen neuen Lieferwagen für 120.000,00 € angeschafft. Dieser soll am Jahresende linear mit 20% indirekt abgeschrieben werden. Schließen Sie dann die beteiligten Konten ab!
- h) Wie wirkt sich die indirekte Abschreibung aus Teilaufgabe g) auf das Bilanzbild aus?
- i) Der Kunde K begleicht seine noch offenen Verbindlichkeiten unter Abzug von 2% Skonto durch Banküberweisung.

**HINWEIS:** Sofern Sie es für notwendig erachten, können Sie zur Bearbeitung der Aufgabe zusätzlich die beiden folgenden Konten verwenden:

3610	WBSA	Wertberichtigung auf Sachanlagen
6970	ASBA	andere sonstige betriebliche Aufwendungen

**Fortsetzung nächste Seite!**

## II. Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse

### 2. (25 Punkte)

Das Unternehmen aus Aufgabe 1 wird in der Rechtsform der OHG geführt. Die beiden Gesellschafter Müller und Huber hatten zu Beginn des Geschäftsjahres 2012 folgende Anfangsbestände für ihr eingebrachtes Eigenkapital:

Müller: 225.000,00 €

Huber: 175.000,00 €

Am 31.12.2012 ergibt sich bei Vermögen und Schulden folgendes Bild:

Bebaute Grundstücke	277.000,00	Bankguthaben	47.600,00
Fuhrpark	54.000,00	Kasse	15.750,00
Geschäftsausstattung	70.550,00	Darlehensschulden	250.000,00
Vorräte	246.000,00	Verbindlichkeiten	122.000,00
Forderungen	57.600,00		

Am 01.04.2012 und am 01.10.2012 wurden zum Zweck der Lebenshaltung von Müller und Huber folgende Privatentnahmen vorgenommen:

	01.04.2012	01.10.2012
Müller	25.000,00	35.000,00
Huber	17.500,00	26.000,00

- Ausgehend von den Stichtagsbeständen bei Vermögen und Kapital ist zum 31.12.2012 eine Bilanz aufzustellen. Der Periodenerfolg auf die Eigenkapitalien der Gesellschafter ist dabei zu verrechnen. Maßgebend hierfür ist die gesetzliche Regelung zur Erfolgsverteilung in der OHG nach § 121 HGB.
- Welche Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals hat jeder Gesellschafter im Jahr 2012 erreicht?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**3. Bilanzanalyse (20 Punkte)**

- a) Der Return on Investment (ROI) gilt als aussagefähige Darstellung der verschiedenen Einflussgrößen auf die Kapitalrentabilität. Welche Einflussgrößen sind diese, wie wird ihre Rentabilitätswirkung gemessen und durch welche Maßnahmen und Handlungen sind diese positiv beeinflussbar?  
(12 Punkte)
- b) Erörtern Sie den Unterschied zwischen vertikalen und horizontalen Bilanzkennzahlen und geben Sie jeweils zwei konkrete Beispiele.  
(8 Punkte)

**III. Kosten- und Leistungsrechnung****4. (15 Punkte)**

In einem Unternehmen ist zum Ende des Geschäftsjahres 2012 eine Erfolgskontrolle durchzuführen. In dieser Periode wurden 3 Sorten ( $x_1$ ,  $x_2$ ,  $x_3$ ) hergestellt, und zwar 24.000  $x_1$ , 45.000  $x_2$  und 36.000  $x_3$ .

Die Gesamtkosten der Periode betragen 451.080,00 €. Erfahrungen führten zur Kostengewichtung zwischen den Produkten  $x_1$ ,  $x_2$ ,  $x_3$  von 1,2 : 1,5 : 1,8.

Auf Grundlage dieser Informationen sind die Selbstkosten jeder Sorte für  $t_i$  zu ermitteln.

**Fortsetzung nächste Seite!**



**5. (15 Punkte)**

In einem Industrieunternehmen werden die Produktarten A, B, C und D hergestellt. In der Planperiode  $t_i$  stehen im 3-Schichten-Betrieb voraussichtlich 12.000 Stunden zur Maschinenutzung zur Verfügung. Fixkosten entstehen in Höhe von 432.499,00 €. Es liegen folgende Informationen über das mögliche Fertigungs- und Absatzprogramm vor:

Produktarten	Verkaufspreis (netto)	direkte Stückkosten Eigenfertigung	Maschinenstunden je Stück	größtmöglicher Absatz Stück
A	250,00	220,00	0,80	3.000
B	345,00	300,00	0,80	5.000
C	900,00	880,00	0,80	2.500
D	510,00	495,00	0,80	4.500

Die Produktart A kann alternativ für 260,00 €/Stück, die Produktart B für 380,00 €/Stück fremdbezogen werden.

Unter Verwendung der obigen Informationen ist das erfolgsoptimale Fertigungs- und Absatzprogramm mit dem erzielten Planerfolg zu bestimmen.

PRODUKTIONS- UND

ABSATZPLANUNG  $t_i$

Produktart	Eigenfertigung (Stücke)	Fremdbezug (Stücke)	PLANERFOLG (Geldeinheiten)
A			
B			
C			
D			

**Fortsetzung nächste Seite!**

**6. (15 Punkte)**

In einem Industrieunternehmen wird zu Beginn der Periode  $t_1$  eine maschinelle Anlage, Anschaffungswert 250.000,00 € Nutzungsdauer 5 Jahre, erworben. Der Abschreibungsplan sieht vor, dass die Anlage zu 60% zeitbezogen (linear) und zu 40% leistungsbezogen abgeschrieben wird. **Ermitteln Sie die kalkulatorischen Abschreibungen der Perioden  $t_1$  bis  $t_8$**  unter der Annahme, dass

- die Gesamtkapazität der Anlage 18 Mio. Arbeitsgänge umfasst, von denen jeweils 1,5 Mio. Arbeitsgänge in  $t_1$ ,  $t_2$  und  $t_6$ , jeweils 1,8 Mio. Arbeitsgänge in  $t_3$ ,  $t_4$  und  $t_5$ , 1,2 Mio. Arbeitsgänge in  $t_7$  und 0,9 Mio. Arbeitsgänge in  $t_8$  abgerufen werden und
- zu Beginn der Periode  $t_3$  bekannt wird, dass der Wiederbeschaffungspreis der Anlage um 5% gesunken ist und die Anlage nunmehr tatsächlich 8 Jahre genutzt werden kann.

**Lösung: Abschreibungsplan**Kalkulatorische Abschreibungen  $t_1$ :Kalkulatorische Abschreibungen  $t_2$ :Kalkulatorische Abschreibungen  $t_3$ :Kalkulatorische Abschreibungen  $t_4$ :Kalkulatorische Abschreibungen  $t_5$ :Kalkulatorische Abschreibungen  $t_6$ :Kalkulatorische Abschreibungen  $t_7$ :Kalkulatorische Abschreibungen  $t_8$ :


**Fortsetzung nächste Seite!**

Kontenplan (nach dem Industriekontenrahmen IKR) und Abkürzungsverzeichnis

AKTIVA		PASSIVA		54 Sonstige betriebliche Erträge		Abschreibungen auf Anlagevermögen	
<b>KONTENKLASSE 0 Sachanlagen</b>		<b>KONTENKLASSE 3 Eigenkapital und Rückstell.</b>		5400 EMP Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	65 Abschreibungen		
05 Grundstücke und Bauten		30 Eigenkapital		5410 EAAV Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm.	* 6520 ABSA Abschreibungen auf Sachanl.	* 6545 ABSP Abschr. auf Sammelposten	
0500 UGR Unbebaute Grundstücke		3000 EK Eigenkapital		* 5430 ASBE Andere sonst. betriebliche Erträge			
0510 BGR Bebaute Grundstücke		3001 P Privatkonto		5450 EAWB Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertbericht.			
0530 BVG Betriebs- und Verwaltungsgeb.				5460 EAVG Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen			
07 Technische Anlagen und Maschinen		36 Wertberichtigungen		5480 PFE Periodenfremde Erträge	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
0700 MA Maschinen und Anlagen		3670 EWB Einzelwertberichtigung		5495 EFO Erträge (Zahlungseingänge) aus abgeschriebenen Forderungen	67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten		
08 Betriebs- und Geschäftsausstattung		3680 PWB Pauschalwertberichtigung			* 6700 AWMP Mieten, Pachten		
0840 FP Fuhrpark					* 6710 LS Leasing		
0860 BM Büromaschinen		38 Steuerrückstellungen			* 6730 GEB Gebühren		
0870 BA Büroausstattung (Büromöbel u. sonst. Geschäftsausstattung)					* 6750 KGV Kosten des Geldverkehrs		
0895 SP Sammelposten		39 Sonstige Rückstellungen			* 6770 RBK Rechts- und Beratungskosten		
		3900 SORST Sonstige Rückstellungen					
<b>KONTENKLASSE 1 Finanzanlagen</b>		<b>KONTENKLASSE 4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b>		57 Zinsen und ähnliche Erträge		68 Aufwendungen für Kommunikation	
13 Beteiligungen		42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5710 ZE Zinserträge	* 6800 BMK Büromaterial u. Kleingüter		
1300 BET Beteiligungen		4200 KBKV Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr)		5780 DDE Dividendenerträge	* 6810 ZFL Zeitungen und Fachliteratur		
<b>KONTENKLASSE 2 Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung</b>		4250 LBKV Langfristige Bankverbindlichkeiten		5784 EAWP Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.	* 6820 PUJ Post- und Kommunikationsgeb.		
<b>Vorräte</b>		44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		<b>AUFWENDUNGEN</b>			
20 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fremdbauteile		4400 VE Verbindlichkeiten aus L. und L.		<b>KONTENKLASSE 6 Betriebliche Aufwendungen</b>			
2000 R Rohstoffe (Fertigungsmaterial)				<b>Materialaufwand</b>			
2010 F Fremdbauteile		48 Sonstige Verbindlichkeiten		60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile und Handelswaren			
2020 H Hilfsstoffe		4800 UST Umsatzsteuer		* 6000 AWR Aufwendungen für Rohstoffe			
2030 B Betriebsstoffe		4830 VFA Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt		6001 BZKR Bezugskosten Rohstoffe			
21 Unfertige Erzeugnisse		4840 VSV Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern		* 6002 NR Nachlässe Rohstoffe			
2100 UFE Unfertige Erzeugnisse		4890 SOVE Übrige sonstige Verbindlichkeiten		6010 AWF Aufw. für Fremdbauteile			
22 Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		49 Passive Rechnungsabgrenzung		6011 BZKF Bezugskosten Fremdbauteile			
2200 FE Fertige Erzeugnisse		4900 PRA Passive Rechnungsabgrenzung		6012 NF Nachlässe Fremdbauteile			
2280 HW Handelswaren				* 6020 AWH Aufwendungen für Hilfsstoffe			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				6021 BZKH Bezugskosten Hilfsstoffe			
24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>KONTENKLASSE 5 Erträge</b>		6022 NH Nachlässe Hilfstoffe			
2400 FO Forderungen aus L. und L.		50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse		* 6030 AWH Aufw. für Betriebsstoffe			
2470 ZWFO Zweifelhafte Forderungen		* 5000 UEFE Umsatzerlöse für eigene Erzeugn.		6031 BZKB Bezugskosten Betriebsstoffe			
26 Sonstige Vermögensgegenstände		5001 EBF E Erlösberichtigungen eigene Erz.		6032 NB Nachlässe Betriebsstoffe			
2600 VORST Vorsteuer				* 6040 AWVM Aufw. für Verpackungsmaterial			
2690 SOFO Übrige sonstige Forderung.		51 Umsatzerlöse für Handelswaren		* 6080 AWHW Aufw. für Handelswaren			
27 Wertpapiere des Umlaufvermögens		* 5100 UEHW Umsatzerlöse für Handelswaren		6081 BZKHW Bezugskosten Handelswaren			
2700 WP Wertpapiere des Umlaufverm.				6082 NHW Nachlässe Handelswaren			
28 Flüssige Mittel		5101 EBHW Erlösberichtigungen Handelswaren		61 Aufwendungen für bezogene Leistungen			
2800 BK Bank (Kontokorrentkonto)				* 6140 AFR Ausgangsfrachten			
2880 KA Kasse		52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		* 6160 FRI Fremdinstandhaltung (Reparaturen)			
29 Aktive Rechnungsabgrenzung		* 5200 BV Bestandsveränderungen		<b>PERSONALAUFWAND</b>			
2900 ARA Aktive Rechnungsabgrenzung				62 Löhne			
				* 6200 L Löhne			
				63 Gehälter			
				* 6300 G Gehälter			
				64 Soziale Abgaben			
				* 6400 AGASV Arbeitgeberanteil zur Sozialvers.			
				* 6420 BBG Beitr. zur Berufsgenossenschaft			

\* Kennzeichnung für Konten, die in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2013**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 7**

---

**Bitte wenden!**



7. Als kurzfristige Geldanlage kauft das Unternehmen am 20.02.2013 (Mittwoch) eine Anleihe mit folgenden Eigenschaften:  
Nennwert: 45.000 € Ausgabekurs 99 %, Zinssatz 5 %, Zinstermine 01.03./01.09.  
Für die Bank werden 0,6 % Provision und 0,1 % Maklergebühr (jeweils vom Nennwert) fällig. Aufgrund des baldigen Zinstermins behält der Verkäufer den Zinsschein für die Zinszahlung am 01.03.2013. Buchen Sie die Anschaffung unter Berücksichtigung der Stückzinsen (Deutsche kaufmännische Zinsmethode, d. h. 30 Zinstage pro Monat).
8. In der laufenden Periode wurde eine Maschine selbst erstellt. Bisher wurden hierfür lediglich die Aufwendungen i. H. v. 40.000 € (Materialkosten: 15.000 €, Lohnkosten: 20.000 €, Forschungskosten: 5.000 €) vollständig auf den Aufwandskonten verbucht.  
Bilden Sie die fehlende Buchung ab (inkl. Abschlussbuchungen bis zum Schlussbilanzkonto).  
Welche Auswirkungen hat die vorgenommene Buchung auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (kurze Erläuterung)?
9. Ein Gesellschafter ließ auf Kosten des Betriebs im Garten seines Privathauses durch Mitarbeiter des eigenen Betriebs einen Swimmingpool installieren. Dafür war ein Mitarbeiter mit einem Stundensatz von 20,00 € für 30 Stunden beschäftigt.  
Bilden Sie die fehlende Buchung ab (ohne Abschlussbuchungen) und erklären Sie kurz die Auswirkung auf die GuV.
10. Schließen Sie die Konten Umsatzsteuer und Vorsteuer unter Berücksichtigung der von Ihnen vorgenommenen Buchungen ab. Die Differenz zwischen Umsatzsteuer und Vorsteuer wird sofort über das Konto 2800 BK ausgeglichen und soll im Rahmen der Abschlussbuchungen berücksichtigt werden.

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil II: Jahresabschluss****(Bearbeitungszeit: 60 Minuten)****A. Grundfragen des Jahresabschlusses****(20 Punkte)**

Der Jahresabschluss erfüllt die Funktion der informationellen Rechenschaftslegung und dient als Grundlage für die Zahlungsbemessung.

1. Erläutern Sie zunächst die Informationsfunktion des handelsrechtlichen Einzelabschlusses.
2. Stellen Sie anschließend die Bedeutung und Umsetzung der Zahlungsbemessungsfunktion des handelsrechtlichen Einzelabschlusses dar.
3. Zeigen Sie ausgehend von Ihren Überlegungen bei den Aufgaben 1. und 2., wie folgender Sachverhalt bei einer Kapitalgesellschaft zu bilanzieren ist:

Ein Wertpapier wird in  $t_0$  zu einem Preis von 5.000 € gekauft. In  $t_1$  fällt der Wert des Wertpapiers dauerhaft auf 3.500 €. In  $t_2$  steigt der Kurswert überraschend auf 8.000 € an. Das Wertpapier wird in  $t_3$  zu 6.000 € verkauft.

**B. Verbrauchs- und Veräußerungsfolgeverfahren****(20 Punkte)**

In einem Unternehmen hat sich bei den Vorräten folgende Bestandsentwicklung ergeben:

Periode	Datum	Bestandsänderung	Menge in Stück	Preis pro Stück
01	01.01.	Anfangsbestand	120	50 €
	01.04	Abgang	60	
	01.08.	Abgang	40	
	01.11.	Zugang	60	56 €
	Der Tageswert am 31.12.01 beträgt 52 € pro Stück.			
02	01.02.	Abgang	60	
	01.05.	Zugang	50	60 €
	01.12.	Abgang	70	

1. Berechnen Sie den Lagerbestandswert und Periodenaufwand für die Jahre 01 und 02 jeweils nach dem periodischen Lifo-, Fifo- und Durchschnittsverfahren.
2. Wie hoch sind die jeweils gebildeten stillen Reserven (Antwort mit kurzer Begründung)?
3. Welche Methode sollte vor dem Hintergrund einer möglichst geringen Besteuerung gewählt werden (Antwort mit kurzer Begründung)?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil III: Kostenrechnung****(Bearbeitungszeit: 60 Minuten)****A. Grundfragen der Kostenrechnung****(20 Punkte)**

1. Die Kostenrechnung weist traditionell einen dreigliedrigen Aufbau auf. Nennen Sie die Teilbereiche der Kostenrechnung und deren Aufgaben.
2. Ein zentraler Bestandteil der Kostenartenrechnung ist die Erfassung von kalkulatorischen Kosten.  
Erläutern Sie anhand folgenden Beispiels, welche Aufgabe den kalkulatorischen Kosten im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung zukommt:  
Unternehmer KALK hat vor kurzem ein Einzelunternehmen gegründet. Vorher hatte er eine fünfjährige Anstellung mit einem jährlichen Gehalt i. H. v. 70.000 € bei einem mittelständischen Unternehmen ausgeschlagen.  
Zum Zeitpunkt der Gründung kauft KALK eine Maschine für 100.000 €. Handelsrechtlich wird die Maschine über die bilanzielle Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Tatsächlich wird jedoch erwartet, dass die Maschine insgesamt acht Jahre genutzt werden kann.  
Aus der Investition erwartet KALK jedes Jahr einen Jahresüberschuss vor Abschreibungen von 80.000 €.
  - Berechnen Sie den handelsrechtlich auszuweisenden Gewinn für das erste Jahr.
  - Welche Anpassungen würden Sie für die Kostenrechnung vornehmen? Differenzieren Sie dabei nach unterschiedlichen Ausprägungen kalkulatorischer Kosten.
3. Im Rahmen von Vollkostenrechnungen werden die gesamten Kosten der Periode auf die Kostenträger zugerechnet.  
Welche Probleme ergeben sich hieraus? Durch welches Verfahren der Kostenrechnung können diese Probleme gelöst werden?

**B. Kostenträgerstückrechnung****(15 Punkte)**

Die Meier OHG produziert nur ein Standardprodukt. Die Fertigung durchläuft dabei mehrere Stufen:

Fertigungsstufe I:

Produktion an Zwischenprodukten:	1.200 Stück
Gesamtkosten in FS I:	480.000 €
Zugang zum Lager „Zwischenprodukte“	450 Stück

Fertigungsstufe II:

(Weiterverarbeitung der nicht auf Lager produzierten Zwischenprodukte)

Produktion an Fertigprodukten:	400 Stück
Gesamtkosten in FS II:	70.000 €
Zugang zum Lager „Fertigprodukte“	150 Stück

Vertriebsabteilung:

Verkauf an Fertigprodukten:	250 Stück
Vertriebskosten:	40.000 €

1. Welches Verfahren der Kostenträgerstückrechnung erscheint Ihnen zur Produktkalkulation geeignet? Begründen Sie Ihre Antwort!
2. Berechnen Sie die Selbstkosten pro verkauftem Fertigprodukt!
3. Mit welchen Beträgen sind die auf die beiden Lager „Zwischenprodukte“ und „Fertigprodukte“ genommenen Erzeugnisse zu bewerten?

**Fortsetzung nächste Seite!**



Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:

Nr.	Abkürzung	Kontenbezeichnung
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>		
0510	BGR	Bebaute Grundstücke
0530	BVG	Betriebs- und Verwaltungsgebäude
0700	MA	Maschine
0770	SAM	Sonstige Anlagen und Maschinen
0840	FP	Fuhrpark
0860	BM	Büromaschinen
0870	BA	Büroausstattung
0891	GWG-SP	GWG-Sammelposten
<b>Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung</b>		
2000	R	Rohstoffe/ Fertigungsmaterial
2001	BZKR	Bezugskosten
2002	NR	Nachlässe
2030	B	Betriebstoffe
2031	BZKB	Bezugskosten
2032	NB	Nachlässe
2280	HW	Handelswaren
2281	BZKHW	Bezugskosten
2282	NHW	Nachlässe
2100	UFE	Unfertige Erzeugnisse
2400	FO	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2470	ZWFO	Zweifelhafte Forderungen
2600	VORST	Vorsteuer
2700	WPUV	Wertpapiere des Umlaufvermögens
2800	BK	Bank
2880	KA	Kasse
2900	ARA	Aktive Rechnungsabgrenzung
<b>Eigenkapital und Rückstellungen</b>		
3000	EK	Eigenkapital
3001	P	Privatkonto
3100	KR	Kapitalrücklagen
3670	EWB	Einzelwertberichtigung zu Forderungen
3680	PWB	Pauschalwertberichtigung zu Forderungen
3900	SORST	Sonstige Rückstellungen
<b>Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
4200	KBKV	Kurzfristige Bankverbindlichkeiten
4250	LBKV	Langfristige Bankverbindlichkeiten
4400	VE	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
4800	UST	Umsatzsteuer
<b>Erträge</b>		
5000	UEFE	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse und andere eigene Leistungen
5001	EBFE	Erlösberichtigungen
5200	BV	Bestandsveränderung
5300	AEL	Aktivierte Eigenleistungen
5400	EMP	Erlöse aus Vermietung und Verpachtung
5420	ENTN	Entnahme von Gegenständen und sonstigen Leistungen
5430	ASBE	Andere sonstige betriebliche Erträge
5450	EAWB	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen
5480	EHRST	Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen
5490	PFE	Periodenfremde Erträge
5710	ZE	Zinserträge
5780	DDE	Dividendenerträge

Fortsetzung nächste Seite!

Aufwendungen		
6000	AWR	Aufwendungen für Rohstoffe
6001	BZKR	Bezugskosten
6002	NR	Nachlässe
6030	AWB	Aufwendungen für Betriebsstoffe
6031	BRKB	Bezugskosten
6032	NB	Nachlässe
6080	AWHW	Aufwendungen für Waren
6081	BZKHW	Bezugskosten
6082	NHW	Nachlässe
6200	L	Löhne
6300	G	Gehälter
6520	ABSA	Abschreibungen auf Sachanlagen
6545	ABSP	Abschreibungen auf Sammelposten
6940	SOAW	Sonstige Aufwendungen
6950	ABFO	Abschreibungen auf Forderungen
6960	VAVG	Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen
6990	PFAW	Periodenfremde Aufwendungen
7510	ZAW	Zinsaufwendungen
Ergebnisrechnungen		
8000	EBK	Eröffnungsbilanzkonto
8010	SBK	Schlussbilanzkonto
8020	GuV	Gewinn-und-Verlust-Konto

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2012**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**  
**— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **7**

---

**Bitte wenden!**

Hinweis: Wählen Sie in Anlehnung an den Industriekontenrahmen sinnvolle Kontenbezeichnungen!  
Der Umsatzsteuersatz beträgt im Folgenden 19%.

	Punkte
<b>Teil I: Geschäftsbuchführung</b>	
1. Buchung von Geschäftsvorfällen und Kalkulation	37
<b>Teil II: Jahresabschluss</b>	
2. Bewertung von Halb- und Fertigerzeugnissen	16
3. Gewinnverwendung in Aktiengesellschaften	10
<b>Teil III: Kosten- und Leistungsrechnung</b>	
4. Break-Even-Analyse	20
5. Zuschlagskalkulation	20
6. Äquivalenzziffernrechnung	15
7. Kuppelkalkulation	7
<b>Gesamtpunktzahl</b>	<b>125</b>

**Fortsetzung nächste Seite!**

**I. Geschäftsbuchführung****1. (37 Punkte)**

Betrachtet sei ein Industrieunternehmen, das sich auf die Weiterverarbeitung von Edelstahl zu hochwertigen Küchenmessern spezialisiert hat. Das Unternehmen bucht aufwandsorientiert. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 haben sich u. a. die folgenden Geschäftsvorfälle ereignet, die zu kalkulieren bzw. zu verbuchen sind:

- a) Zieleinkauf von Kunststoffgriffen für die hergestellten Messerschneiden beim Lieferanten X zum Kaufpreis i. H. v. 3.650,00 € netto zuzüglich Frachtkosten i. H. v. 120,00 € netto.
- b) Ausgleich der offenen Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten X (Fall a)) durch Banküberweisung unter Abzug von 2% Skonto auf den Warenwert (netto).
- c) Zieleinkauf von Messerblöcken (Handelsware) beim Lieferanten Y zum Kaufpreis i. H. v. 2.050,00 € (netto). Die Anlieferung erfolgt auf zwei Euro-Holzpaletten, für die zusätzlich 70,00 € (netto) Pfand in Rechnung gestellt werden.
- d) Ausgleich der offenen Verbindlichkeit gegenüber dem Lieferanten Y (Fall c)) durch Barzahlung und unter Abzug von 4% Skonto auf den Warenwert (netto) sowie gleichzeitiger Rückgabe der Leihverpackung.
- e) Zur Vorbereitung von Verkaufsgesprächen mit dem Kunden Z ist eine Kalkulation für die Messer der Serie „Shark“ zu erstellen. Hierzu ist zunächst ein Gewinnaufschlag i. H. v. 12% auf den Selbstkostenpreis vorzunehmen. Des Weiteren ist geplant, den Kunden 5% Rabatt und 2% Skonto zu gewähren. Ermitteln Sie den Barverkaufspreis, den Zielverkaufspreis sowie den Listenverkaufspreis (netto), wenn der Selbstkostenpreis für ein Messer der Serie „Shark“ 166,25 € beträgt.
- f) Zielverkauf von 20 Messern der Serie „Shark“ an den Kunden Z unter sofortiger Gewährung eines Rabatts i. H. v. 5% auf den Listenverkaufspreis (netto). Die von einer Spedition berechneten Kosten für den Versand i. H. v. 40,00 € (netto) und den Verpackungskarton i. H. v. 10,00 € trägt der Verkäufer.
- g) Ausgleich der offenen Forderung gegenüber dem Kunden Z (Fall f)) durch Banküberweisung unter Abzug von 2% Skonto.

**Fortsetzung nächste Seite!**

<b>II. Jahresabschluss</b>
----------------------------

**2. (16 Punkte)**

In einem Industrieunternehmen wird nur eine Güterart hergestellt und verkauft. Im Rahmen der Abschlussarbeiten für das Jahr 2011 ist das Betriebsergebniskonto aufzustellen und abzuschließen. Hierfür liegen folgende zusätzliche Daten aus der Kostenstellenrechnung des Unternehmens vor:

	<i>Kostenstellen</i>			
	<i>Material</i>	<i>Fertigung</i>	<i>Allgemeine Verwaltung</i>	<i>Vertrieb</i>
<b>Stück-Einzelkosten:</b>				
<i>Materialkosten</i>	3.450.000,--			
<i>Fertigungslöhne</i>		4.675.000,--		
<b>Stück-Gemeinkosten:</b>				
<i>Materialkosten</i>	315.000,--			
<i>Gehälter</i>	70.000,--	157.000,--	210.000,--	190.000,--
<i>Abschreibungen</i>	4.500,--	75.000,--	9.500,--	4.750,--
<i>Sonstige Kosten</i>	17.500,--	36.000,--	36.500,--	57.250,--
<b>insgesamt</b>	<b>3.857.000,--</b>	<b>4.943.000,--</b>	<b>256.000,--</b>	<b>252.000,--</b>

Aufzustellen ist das Betriebsergebniskonto für das Jahr 2011 nach dem Gesamtkostenverfahren, wenn von 16 000 in 2011 hergestellten Stücken nur 14 500 Stück zum Preis von 950,-- (netto) verkauft wurden und

- a) die Bewertung der Erzeugnisse nach der handelsrechtlichen Wertobergrenze bzw.
- b) die Bewertung der Erzeugnisse nach der handelsrechtlichen Wertuntergrenze erfolgt.

**Fortsetzung nächste Seite!**

## 3. (10 Punkte)

Der Bilanzausschnitt einer Aktiengesellschaft hat vor Ergebnisverwendung folgendes Aussehen:

<i>Bilanzausschnitt AG per 29.12.2011</i>	<i>PASSIVA</i>
<i>Eigenkapital</i>	
<i>I. Grundkapital</i>	<i>120 Mio.</i>
<i>II. Kapitalrücklagen</i>	<i>---</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	
<i>1. gesetzliche Rücklagen</i>	<i>4,5 Mio.</i>
<i>2. andere Gewinnrücklagen</i>	<i>7,7 Mio.</i>
<i>IV. Verlustvortrag</i>	<i>3,0 Mio.</i>
<i>V. Jahresüberschuss</i>	<i>13,0 Mio.</i>

Folgende Geschäftsvorfälle sind bei der Durchführung der teilweisen Ergebnisverwendung zu berücksichtigen:

## a) Kapitalerhöhung:

- Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 450 000 Stückaktien à 50,00 € (nominal) zu einem Ausgabekurs von 125%.

## b) Gewinnverwendung:

- Durch die Statuten der AG ermächtigt, beschließen Vorstand und Aufsichtsrat einen um 4%-Punkte höheren Teil des Jahresüberschusses als nach § 58 II AktG maximal möglich einzubehalten.
- Der nach Beachtung einschlägiger aktienrechtlicher Vorschriften verbleibende Rest des Jahresüberschusses soll der Hauptversammlung im folgenden Geschäftsjahr zur Beschlussfassung über die Gewinnverwendung vorgelegt werden.

Stellen Sie den Bilanzausschnitt der Aktiengesellschaft nach Kapitalerhöhung und Ergebnisverwendung zum 31.12.2011 dar!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**III. Kosten- und Leistungsrechnung****4. (20 Punkte)**

Aus der Kostenstruktur eines Bergbauunternehmens konnten für das Geschäftsjahr 2011 näherungsweise folgende Durchschnittswerte ermittelt werden:

Absatzmenge (=Produktionsmenge)	7 Mio. t
Produktpreis	300 €/t
variable Stückkosten	40 €/t
Fixkosten	1.400 Mio. €

- Ermitteln Sie den Gewinn vor Steuern und die Break-Even-Menge für das Geschäftsjahr 2011!
- Um wie viel Euro bzw. Prozent kann der Produktpreis sinken, bevor – unter der Annahme einer ansonsten unveränderten Produktions- und Kostenstruktur - die Verlustzone erreicht wird?
- Ein Wettbewerber kündigt an, 2012 seine Produktions- und Absatzmenge auszudehnen. Die Marketingabteilung des betrachteten Bergbauunternehmens rechnet damit, dass diese Maßnahme zu einer Senkung des am Weltmarkt durchschnittlich erzielbaren Absatzpreises um 10% führt. Um wie viel Euro bzw. Prozent müssten die Fixkosten gesenkt werden, wenn bei einem unveränderten Gesamtabsatz ein Zielgewinn für 2012 von 300 Mio. Euro erreicht werden soll?
- Nennen und erörtern Sie kurz zwei Maßnahmen, die geeignet sind, um den hohen Fixkostenblock des betrachteten Unternehmens zu senken!

**Fortsetzung nächste Seite!**



**5. (20 Punkte)**

In einem Industriebetrieb sollen bei der Kalkulation der Selbstkosten für einen Auftrag in 2011 die Gemeinkosten nach den folgenden Kostenverhältnissen zugerechnet werden, die in 2010 vorgelegen haben:

Kostenstellenrechnung in t <sub>2</sub>				
Kostenart \ Kostenstelle	Hauptkostenstellen			
	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Stück-Einzelkosten	1.900.000,--	1.400.000,--		
Stück-Gemeinkosten	950.000,--	1.750.000,--	540.000,--	660.000,--

Die Einzelkosten des Auftrags werden mit 700,-- € für Fertigungsmaterial und 500,-- € für Fertigungslöhne angenommen. Zu ermitteln sind die Selbstkosten für den Auftrag unter Anwendung der differenzierenden Zuschlagskalkulation.

**6. (15 Punkte)**

Eine Brauerei stellt 3 Sorten Bier her. Im Abrechnungszeitraum wurden insgesamt 3,15 Mio. Hektoliter Bier (1 Hektoliter = 100 Liter) mit den folgenden Sortenanteilen hergestellt und verkauft:

- Sorte 1: 1,50 Mio. Hektoliter,
- Sorte 2: 0,90 Mio. Hektoliter,
- Sorte 3: 0,75 Mio. Hektoliter.

Die Zurechnung der Periodenkosten i. H. v. 177,6 Mio. € soll in Abhängigkeit des Energieaufwands erfolgen, der zur Herstellung der Sorten 1 bis 3 im Brauprozess aufgewendet wurden muss. Der Energieaufwand zur Herstellung der Sorte 2 ist doppelt so hoch wie der Energieaufwand zur Herstellung der Sorte 1. Der Energieaufwand zur Herstellung der Sorte 3 liegt 50% über dem Energieaufwand, der zur Herstellung von Sorte 2 aufgebracht werden muss.

Alle Biersorten werden jeweils in Flaschen mit einem Volumen von 0,5 Liter abgefüllt und in Bierkästen, bestehend aus jeweils 20 Flaschen, an den Getränkegroßhandel verkauft. Zur Degustation der Kunden werden im Rahmen einer Marketingaktion auch Bierkästen zusammengestellt, die jeweils 10 Flaschen der Sorte 1, 5 Flaschen der Sorte 2 und 5 Flaschen der Sorte 3 enthalten (sog. ‚Biermix‘-Kästen).

Berechnen Sie mit Hilfe der Äquivalenzziffernrechnung die Selbstkosten je Kasten der Sorten 1 bis 3 sowie die Selbstkosten eines Kastens ‚Biermix‘!

**7. (7 Punkte)**

In einer Kokerei betragen die Periodengesamtkosten für die Herstellung von 50 000 Tonnen des Hauptprodukts Koks und 600 000 Kubikmeter des Nebenprodukts Gas insgesamt 3.600.000 €. Das Gas verursacht zusätzliche Reinigungs- und Aufbereitungskosten i. H. v. 0,03 € je Kubikmeter und erbringt bei Verkauf 0,30 € je Kubikmeter.

Ermitteln Sie mit Hilfe der Restwertmethode die Stückkosten je Tonne Koks!

Kontenplan (nach dem Industriekontenrahmen - IKR) und Abkürzungsverzeichnis

AKTIVA		PASSIVA					
<b>KONTENKLASSE 0</b> Sachanlagen		<b>KONTENKLASSE 3</b> Eigenkapital und Rückstell.		54	Sonstige betriebliche Erträge	Abschreibungen auf Anlagevermögen	
05	Grundstücke und Bauten	30	Eigenkapital	5400	EMP Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	65	Abschreibungen
0500	UGR Unbebaute Grundstücke	3000	EK Eigenkapital	5410	EAAV Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm.	* 6520	ABSA Abschreibungen auf Sachanl.
0510	BGR Bebaute Grundstücke	3001	P Privatkonto	* 5430	ASBE Andere sonst. betriebliche Erträge	* 6545	ABSP Abschr. auf Sammelposten
0530	BVG Betriebs- und Verwaltungsgeb.	36	Wertberichtigungen	5450	EAWB Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
07	Technische Anlagen und Maschinen	3670	EWB Einzelwertberichtigung	5460	EAVG Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	67	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
08	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3680	PWB Pauschalwertberichtigung	5490	PFE Periodenfremde Erträge	" 6700	AWMP Mieten, Pachten
0840	FP Fuhrpark	38	Steuerrückstellungen	5495	EFO Erträge (Zahlungseingänge) aus abgeschriebenen Forderungen	" 6710	LS Leasing
0860	BM Büromaschinen	39	Sonstige Rückstellungen	57	Zinsen und ähnliche Erträge	" 6730	GEB Gebühren
0870	BA Büroausstattung (Büromöbel u. sonst. Geschäftsausstattung)	3900	SORST Sonstige Rückstellungen	5710	ZE Zinserträge	" 6750	KGV Kosten des Geldverkehrs
0895	SP Sammelposten	<b>KONTENKLASSE 4</b> Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung		5780	DDE Dividendenerträge	" 6770	RBK Rechts- und Beratungskosten
<b>KONTENKLASSE 1</b> Finanzanlagen		42	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5784	EAWP Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.	68	Aufwendungen für Kommunikation
13	Beteiligungen	4200	KBKV Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr)	<b>AUFWENDUNGEN</b>			
1300	BET Beteiligungen	4250	LBKV Langfristige Bankverbindlichkeiten	<b>KONTENKLASSE 6</b> Betriebliche Aufwendungen			
<b>KONTENKLASSE 2</b> Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung		44	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>Materialaufwand</b>			
Vorräte		4400	VE Verbindlichkeiten aus L. und L.	60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile und Handelswaren	69	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen
20	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fremdbauteile	48	Sonstige Verbindlichkeiten	* 6000	AWR Aufwendungen für Rohstoffe	" 6900	VBEI Versicherungsbeiträge
2000	R Rohstoffe (Fertigungsmaterial)	4800	UST Umsatzsteuer	6001	BZKR Bezugskosten Rohstoffe	* 6920	BWB Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen
2010	F Fremdbauteile	4830	VFA Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	6002	NR Nachlässe Rohstoffe	6930	VSF Verluste aus Schadensfällen
2020	H Hilfsstoffe	4840	VSV Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	* 6010	AWF Aufw. für Fremdbauteile	6950	ABFO Abschreibungen auf Forderung.
2030	B Betriebsstoffe	4890	SOVE Übrige sonstige Verbindlichkeiten	6011	BZKF Bezugskosten Fremdbauteile	6960	VAVG Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen
21	Unfertige Erzeugnisse	49	Passive Rechnungsabgrenzung	6012	NF Nachlässe Fremdbauteile	6990	PFAW Periodenfremde Aufwendungen
2100	UFE Unfertige Erzeugnisse	4900	PRA Passive Rechnungsabgrenzung	* 6020	AWH Aufwendungen für Hilfsstoffe	<b>KONTENKLASSE 7</b> Weitere Aufwendungen	
22	Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	<b>ERTRÄGE</b>		6021	BZKH Bezugskosten Hilfsstoffe	70	Betriebliche Steuern
2200	FE Fertige Erzeugnisse	<b>KONTENKLASSE 5</b> Erträge		6022	NH Nachlässe Hilfsstoffe	* 7000	GWST Gewerbesteuer
2280	HW Handelswaren	50	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse	* 6030	AWB Aufw. für Betriebsstoffe	* 7020	GRST Grundsteuer
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		* 5000	UEFE Umsatzerlöse für eigene Erzeugn.	6031	BZKB Bezugskosten Betriebsstoffe	* 7030	KFZST Kraftfahrzeugsteuer
24	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5001	EBFE Erlösberichtigungen eigene Erz.	6032	NB Nachlässe Betriebsstoffe	74	Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des UV
2400	FO Forderungen aus L. und L.	51	Umsatzerlöse für Handelswaren	* 6040	AWVM Aufw. für Verpackungsmaterial	7460	VAVP Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.
2470	ZWFO Zweifelhafte Forderungen	* 5100	UEHW Umsatzerlöse für Handelswaren	61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	75	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
26	Sonstige Vermögensgegenstände	5101	EBHW Erlösberichtigungen Handelswaren	* 6140	AFR Ausgangsfrachten	* 7510	ZAW Zinsaufwendungen
2600	VORST Vorsteuer	52	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	* 6160	FRI Fremdinstandhaltung (Reparaturen)	<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>	
2690	SOFU Übrige sonstige Forderung.	* 5200	BV Bestandsveränderungen	<b>Personalaufwand</b>		<b>KONTENKLASSE 8</b> Ergebnisrechnungen	
27	Wertpapiere des Umlaufvermögens			62	Löhne	80	Eröffnung/Abschluss
2700	WP Wertpapiere des Umlaufverm.			* 6200	L Löhne	8000	EBK Eröffnungsbilanzkonto
28	Flüssige Mittel			63	Gehälter	8010	SBK Schlussbilanzkonto
2800	BK Bank (Kontokorrentkonto)			* 6300	G Gehälter	8020	GUU GuV-Konto
2880	KA Kasse			64	Soziale Abgaben	<b>KONTENKLASSE 9 (KLR)</b>	
29	Aktive Rechnungsabgrenzung			* 6400	AGASV Arbeitgeberanteil zur Sozialvers.	90	NAWE Neutr. Aufwendungen und Err
2900	ARA Aktive Rechnungsabgrenzung			* 6420	BBG Beitr. zur Berufsgenossenschaft	91	KKOR Kostenrechnerische Korrekturen
						92	KL Kosten und Leistungen

\* Kennzeichnung für Konten, die in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2012**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **9**

---

**Bitte wenden!**

**I: Buchführung****Anmerkungen:**

- Sämtliche Buchungssätze sind mit Beträgen anzugeben. Dabei ist **hinter jedem angesprochenen Soll- oder Haben-Konto der Betrag anzugeben**, auch wenn die Beträge gleich lauten sollten.
- Die Buchungssätze sind **auf dem Angabenblatt einzutragen!**
- **Der Umsatzsteuersatz betrage zur Vereinfachung 20%.**
- **Abschreibungen sollen immer möglichst früh durchgeführt werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind – wenn möglich – über einen Sammelposten abzuschreiben.**

**A. Grundfragen der Buchführung (12 Punkte)**

1. Das betriebliche Rechnungswesen unterscheidet in seinen verschiedenen Rechenmodellen mehrere Kategorien von Rechengrößen. Erläutern Sie kurz die Rechengrößen Ein-/Auszahlung und Ertrag/Aufwand.
2. Stellen Sie die genannten Rechengrößen gegenüber und zeigen Sie, warum es zu Überschneidungen oder zu Abweichungen von Einzahlung und Ertrag sowie Auszahlung und Aufwand kommen kann.  
Nennen Sie jeweils ein Beispiel!

**B. Laufende Geschäftsvorfälle (48 Punkte)**

1. Buchen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle aus Sicht der Huber KG im bestandsorientierten Verfahren.
  - a) Einkauf von Waren von einem umsatzsteuerpflichtigen Unternehmer zum Nettowert von 8.000 € auf Ziel. Es wird ein Skonto von 4 % vereinbart, soweit die Bezahlung innerhalb von 14 Tagen erfolgt.
  - b) Die Bezahlung erfolgt einen Tag nach der Bestellung durch Banküberweisung.
  - c) Der Transport erfolgt auf Kosten der Huber KG. Die Aufwendungen dafür betragen 144 € brutto, die Bezahlung erfolgt in bar.

**Fortsetzung nächste Seite!**

- d) Die Qualität der gelieferten Ware entspricht leider nicht dem üblichen Standard. Der Lieferant zeigt sich gesprächsbereit und gewährt einen nachträglichen, pauschalen Rabatt in Höhe von 1.800 € (brutto).  
Der Betrag geht noch am gleichen Tag auf dem Bankkonto der Huber KG ein.
- e) Die gekauften Waren werden wenige Tage später zu 10.000 € netto auf Ziel verkauft.
- f) Die Konten Umsatzsteuer und Vorsteuer werden abgeschlossen und die ermittelte Umsatzsteuerzahllast bzw. der Umsatzsteuererstattungsanspruch mit dem Finanzamt ausgeglichen.
- g) Ein Gesellschafter der Huber KG entnimmt 5.000 € aus der Unternehmenskasse zum privaten Gebrauch.
2. Die Huber KG hat eine interne Werkzeugbauabteilung, die die für die Produktion benötigten Werkzeuge eigenfertigt.
- a) Zur Herstellung eines Werkzeugs werden aus dem Lager insgesamt Rohstoffe iHv. 1.800 € sowie Betriebsstoffe iHv. 400 € verbraucht (jeweils netto).  
Zusätzlich muss ein besonderer Hilfsstoff beschafft werden, die zugehörige Rechnung iHv. 240 € (brutto) wurde noch nicht verbucht und soll erst zu einem späteren Zeitpunkt bezahlt werden.  
Die Hälfte der beschafften Hilfsstoffe wird bei der Erstellung der Maschine verbraucht.
- b) Nach Fertigstellung können dem Werkzeug Löhne und Gehälter iHv. 1.200 € direkt zugerechnet werden. Die Löhne und Gehälter werden bar ausgezahlt. Außerdem wird die Rechnung über die Hilfsstoffe per Banküberweisung bezahlt.
- c) Das Werkzeug kann verwendet werden und wird aktiviert.
- d) Am Ende des Jahres ist das Werkzeug linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abzuschreiben.  
Der Zeitpunkt der Herstellung war der 01.07. des Berichtsjahres.

**Fortsetzung nächste Seite!**

**3. Verbuchung von LKW-Kosten**

- a) Ein LKW muss repariert werden. Die Kfz-Werkstatt stellt Kosten iHv. 2.160 € (brutto) in Rechnung.

Die Rechnung wird per Banküberweisung bezahlt.

- b) Am Ende des Jahres erfolgt für den LKW eine Leistungsabschreibung. Die ursprünglichen Anschaffungskosten betragen 80.000 €. Von der erwarteten Gesamtleistung von 400000 km entfallen auf das Berichtsjahr 53000 km.

- c) Zu einem späteren Zeitpunkt wird beschlossen, den LKW durch ein neues Modell zu ersetzen. Der LKW weist zu diesem Zeitpunkt noch einen Restbuchwert von 10.200 € auf, jedoch kann der LKW aufgrund seines relativ guten Zustandes für 14.000 € (netto) verkauft werden. Der Gebrauchtwagenhändler bezahlt in bar.

**4. Verbuchung von Forderungsverlusten**

- a) Über das Vermögen eines Kunden wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Diesem Kunden gegenüber besteht eine Forderung iHv. 14.400 € (brutto). Es ist mit einem Ausfall iHv. 80 % der Forderung zu rechnen (indirekte Buchung).

- b) Zum Bilanzstichtag steht fest, dass doch nur 70 % der genannten Forderung endgültig ausfallen. Der Restbetrag wurde zeitgleich auf das Bankkonto der Huber KG überwiesen.

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil II: Jahresabschluss****A. Grundsatzfragen****(24 Punkte)**

1. Erklären Sie zunächst allgemein die verschiedenen Funktionen des Jahresabschlusses.
2. Erläutern Sie die grundsätzlichen Unterschiede der Bilanzierung nach HGB und IFRS vor dem Hintergrund der genannten Funktionen!  
Gehen Sie insbesondere ausführlich darauf ein, wie das Gläubigerschutzprinzip bei der Erfolgsermittlung umgesetzt wird.
3. Nennen Sie beispielhaft zwei Problembereiche des Jahresabschlusses, welche die Diskrepanz zwischen HGB und IFRS verdeutlichen!

**B. Gesamtkostenverfahren****(20 Punkte)**

1. Ermitteln Sie den handelsrechtlichen Periodenerfolg für die Jahre 01 und 02 nach dem Gesamtkostenverfahren zu Vollkosten **und** zu Teilkosten (auf Basis der Einzelkosten)!

Folgende Daten liegen vor:

	Jahr 01	Jahr 02
Produktionsmenge	600 Stück	700 Stück
Absatzmenge	500 Stück	800 Stück
Materialeinzelkosten	10 € / Stück	12 € / Stück
Fertigungseinzelkosten	7 € / Stück	8 € / Stück
Gemeinkosten	1.200 € / Jahr	1.400 € / Jahr
Vertriebskosten	300 € / Jahr	400 € / Jahr
Verkaufspreis	30 € / Stück	30 € / Stück

2. Skizzieren Sie **kurz**, welche Unterschiede zwischen dem Gesamtkostenverfahren und Umsatzkostenverfahren hinsichtlich der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung bestehen. Ermitteln beide Verfahren den gleichen Periodenerfolg?  
Wie wird ein Lageraufbau im Umsatzkostenverfahren erfasst?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil III: Kostenrechnung****A. Grundlagen der Kostenrechnung****(24 Punkte)**

1. Welchen zentralen Vorteil bietet die Teilkostenrechnung gegenüber der Vollkostenrechnung?

Für welche unterschiedlichen Entscheidungssituationen sind die beiden Systeme grundsätzlich geeignet?

2. Erklären Sie, warum in der Kostenrechnung die Berücksichtigung von kalkulatorischen Kosten zweckmäßig ist.

Welche Arten von kalkulatorischen Kosten gibt es? Nennen und erklären Sie diese kurz!

Beurteilen Sie die Notwendigkeit einer Berücksichtigung kalkulatorischer Kosten anhand des folgenden stark vereinfachten Unternehmensvergleichs:

	Unternehmen E	Unternehmen F
Gewinn vor Zinsen	220	220
Durchschnittlich gebundenes Kapital	1.000	1.000
Finanzierung	100% Eigenkapital	100% Fremdkapital
Kalkulationszinssatz	14%	10%

**B. Deckungsbeitragsrechnung****(22 Punkte)**

Die ABC OHG produziert und verkauft drei Produkte. Die fixen Produktionskosten iHv 20.000 € pro Periode werden zur Ermittlung der „vollen“ Stückkosten proportional auf die Anzahl der pro Periode gefertigten Stück umgelegt.

Es liegen weiterhin folgende Informationen vor:

Produkttyp	Absetzbare Stück pro Periode	Preis pro Stück (€)	Variable Kosten pro Stück (€)
A	1000	30	20
B	500	56	40
C	3000	24	12

**Fortsetzung nächste Seite!**



1. Ordnen Sie die Produkttypen in der Reihenfolge ihres Deckungsbeitrags. Welche Produkttypen sollte die ABC OHG in der jetzigen Situation in welcher Stückzahl produzieren? Wie hoch ist das Betriebsergebnis?
2. Betrachten Sie nun folgende Zusatzinformationen:

Alle drei Produkte durchlaufen bei ihrer Herstellung die gleiche Engpass-Kostenstelle. Diese besitzt eine Gesamtkapazität von 13000 Minuten pro Periode. Die einzelnen Produkttypen belasten die Engpass-Kostenstelle pro Stück in folgender Höhe:

Produkttyp	Engpassbelastung pro Stück
A	4 Minuten
B	4 Minuten
C	2 Minuten

Wie sehen nun das optimale Produktions- und Absatzprogramm sowie das Betriebsergebnis aus?

Begründen Sie das zur Teilaufgabe b) abweichende Ergebnis!

**Fortsetzung nächste Seite!**

Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:

0700	Technische Anlagen und Maschinen
0820	Werkzeuge
0840	Fuhrpark
0870	Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung
2000	Rohstoffe/ Fertigungsmaterial
2001	Bezugskosten
2002	Nachlässe
2020	Hilfsstoffe
2021	Bezugskosten
2022	Nachlässe
2030	Betriebstoffe
2031	Bezugskosten
2032	Nachlässe
2280	Waren
2281	Bezugskosten
2282	Nachlässe
2400	Forderungen aus Lieferung und Leistung
2470	Zweifelhafte Forderungen
2600	Vorsteuer
2800	Bank
2860	Schecks
2880	Kasse
2900	Aktive Rechnungsabgrenzung
3001	Privatkonto
3100	Kapitalrücklage
3400	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag
3670	Einzelwertberichtigung zu Forderungen
3680	Pauschalwertberichtigung zu Forderungen
3900	Sonstige Rückstellungen
4400	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung
4800	Umsatzsteuer
5000	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse und andere eigene Leistungen
5001	Erlösberichtigungen
5060	Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung
5061	Erlösberichtigungen
5100	Umsatzerlöse für Waren
5101	Erlösberichtigungen
5300	Aktiviert Eigenleistungen
5410	Sonstige Erlöse
5420	Entnahme von Gegenständen und sonstigen Leistungen
5440	Erträge aus Werterhöhungen von Gegenständen des Anlagevermögens
5450	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen
5490	Periodenfremde Erträge

Fortsetzung nächste Seite!

6000	Aufwendungen für Rohstoffe/ Fertigungsmaterial
6001	Bezugskosten
6002	Nachlässe
6020	Aufwendungen für Hilfsstoffe
6021	Bezugskosten
6022	Nachlässe
6030	Aufwendungen für Betriebsstoffe/ Verbrauchswerkzeuge
6031	Bezugskosten
6032	Nachlässe
6080	Aufwendungen für Waren
6081	Bezugskosten
6082	Nachlässe
6160	Fremdinstandhaltung
6200	Löhne
6520	Abschreibung auf Sachanlagen
6940	Sonstige Aufwendungen
6951	Abschreibung auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit
6952	Einstellung in Einzelwertberichtigung
6953	Einstellung in Pauschalwertberichtigung
6960	Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen
6990	Periodenfremde Aufwendungen
7510	Zinsaufwendungen
8000	Eröffnungsbilanzkonto
8010	Schlussbilanzkonto
8020	GuV-Konto

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2011**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage:    9**

---

**Bitte wenden!**

Hinweis: Wählen Sie in Anlehnung an den Industriekontenrahmen sinnvolle Kontenbezeichnungen!

Der Umsatzsteuersatz beträgt im Folgenden 19%.

	Punkte
<b>Teil I: Geschäftsbuchführung</b>	
1. Warenbuchungen	10
2. Korrekturbuchungen	10
3. Buchungen im Personalbereich	10
	<b>(30)</b>
<b>Teil II: Jahresabschluss</b>	
4. Forderungsbewertung	11
5. Periodengerechte Erfolgsermittlung	9
6. Verfahren der Erfolgsrechnung	10
7. teilweise Gewinnverwendung bei Aktiengesellschaften	10
	<b>(40)</b>
<b>Teil III: Kosten- und Leistungsrechnung</b>	
8. Break-Even-Analyse	15
9. Produktionsplanung mit Deckungsbeiträgen	15
	<b>(30)</b>
<b>Gesamtpunktzahl</b>	<b>100</b>

**Fortsetzung nächste Seite!**

<b>I. Geschäftsbuchführung</b>
--------------------------------

**1. (10 Punkte)**

Im Dezember 2008 haben sich bei der Mayer e. K. u. a. folgende Geschäftsvorfälle ereignet.

- a) Ausgangsrechnung am 02.12.2008 an Kunden A über 500 Wintermäntel zum Listenpreis von 300,00€ (netto) pro Stück. Dem Kunden werden für diesen Auftrag 10% Rabatt gewährt. Die Rechnung ist innerhalb von 10 Tagen unter Abzug von 2% Skonto oder innerhalb von 30 Tagen ohne Abzug zu begleichen.
- b) Rücksendung von 4 Wintermänteln durch Kunden A am 05.12.2008 in Wert von 1.200,00€ (Listenpreis, netto).
- c) Die Restforderung wird durch den Kunden A unter Einhaltung der Zahlungsbedingungen am 10.12.2008 auf das Bankkonto der Mayer e. K. überwiesen.
- d) Eingangsrechnung des Lieferanten B aus Paris am 15.12.2008 über Waren im Wert von 18.000,00€ . Die Rechnung enthält die USt-Identifikationsnummern.
- e) Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens am 16.12.2008 in Höhe von 300.000,00€. Die Auszahlung erfolgt zu 98%.

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis e) aus Sicht der Mayer e. K.!

**2. (10 Punkte)**

Aus den Aufzeichnungen in der Buchführung eines Einzelhandelsunternehmens liegen folgende Buchungen zu Geschäftsvorfällen im Dezember 2008 vor:

- a) Teilauflösung der Pensionsrückstellung zur Banküberweisung der Betriebsrenten am 27.12.2008 in Höhe von 5.000,00€.

sonstige betriebliche Aufwendungen	5.000,00€	an	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.000,00€
---------------------------------------	-----------	----	---	-----------

- b) Privatentnahme von Handelswaren am 15.12.2008 in Höhe von 600,00€ (netto).

Privat	600,00€	an	Entnahme von Gegenständen und sonstigen Leistungen	600,00€
--------	---------	----	--	---------

**Fortsetzung nächste Seite!**

- c) Überweisung der Umsatzsteuerzahllast in Höhe von 23.750,00€ für den Monat November an das Finanzamt.

Umsatzsteuer	23.750,00€	an	Bank	23.750,00€
--------------	------------	----	------	------------

- d) Indirekte Abschreibung auf Gegenstände der Geschäftsausstattung (15% vom Anschaffungswert = 120.000,00€)

Abschreibungen auf Sachanlagen	19.000,00€	an	BGA	19.000,00€
--------------------------------	------------	----	-----	------------

- e) Überweisung der Leasingrate für betrieblich genutzte Fahrzeuge in Höhe von 2.700,00€ an den Leasinggeber am 28.12.2008 für den Zeitraum 01.01. – 31.03.2009.

Leasingaufwendungen	2.700,00€	an	Fuhrpark	2.700,00€
---------------------	-----------	----	----------	-----------

Überprüfen Sie die vorgenommenen Buchungen und nehmen Sie gegebenenfalls eine Korrekturbuchung vor!

### 3. (10 Punkte)

Der Angestellte B einer GmbH erhält am Ende des Monats Oktober 2008 ein Bruttogehalt von 2.800,00€. Zu Beginn des Monats Oktober 2008 erhielt er einen Vorschuss in Höhe von 300,00€ bar ausbezahlt. Die einzubehaltende Lohnsteuer beträgt 35%, der Solidaritätszuschlag 5,5% des Bruttoeinkommens. Der Angestellte B ist nicht kirchensteuerpflichtig. Die gesamten Sozialversicherungsbeiträge belaufen sich auf 42% des Bruttogehalts. Es ist von einer paritätischen Finanzierung auszugehen. Am 31.10.2008 wird das mit dem Vorschuss verrechnete Netto-Gehalt an den Angestellten B überwiesen.

Führen Sie die Gehaltsverbuchung für den Oktober 2008 durch!

**Fortsetzung nächste Seite!**

## II. Jahresabschluss

### 4. (11 Punkte)

Der Ausschnitt der Saldenbilanz einer OHG hat zum 01.12.2008 folgendes Aussehen:

2400	Forderungen aus Lieferung und Leistung	236.810,00€
2470	Zweifelhafte Forderungen	8.925,00€
3670	Einzelwertberichtigung zu Forderungen	12.000,00€
3680	Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	8.000,00€

Im Laufe des Dezembers 2008 sind folgende Vorgänge zu berücksichtigen:

- Ausgleich von zweifelsfreien Forderungen in Höhe von 89.000,00€ (netto) durch Bankgutschrift.
- Zahlungseingang in Höhe von 416,50€ auf dem Bankkonto für eine im Vorjahr als uneinbringlich beschriebene Forderung.
- Zu Beginn des Jahres wurde über das Vermögen des Kunden K das Insolvenzverfahren eröffnet und die noch ausstehende Forderung in Höhe von 6.545,00€ (brutto) als zweifelhaft ausgesondert.  
Bankgutschrift am 15.12.2008 in Höhe von 40% der Forderung als Vergleichsquote.  
Der Rest ist uneinbringlich.
- Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos mit 3%

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis d) und erstellen Sie den Ausschnitt der Saldenbilanz der OHG zum 31.12.2008!

### 5. (9 Punkte)

Zum 31.12.2008 sind in einem Einzelunternehmen noch folgende Geschäftsvorfälle zu berücksichtigen.

- Erfassung des Anspruchs auf eine ausstehende Mietzahlung für vermietete Geschäftsräume für den Zeitraum 01.12.2008 bis 29.02.2009 in Höhe von 1.800,00€.
- Zinsgutschrift (vorschüssig) auf dem Bankkonto in Höhe von 480,00€ für eine Festgeldanlage, Abrechnungstermin 01.11.2008, vierteljährlicher Abrechnungszeitraum.
- Erfassung der noch nicht erfüllten Zahlungsverpflichtung zur Überweisung von Beiträgen für die Betriebshaftpflichtversicherung in Höhe von 9.000,00€ für den Zeitraum 01.12.2008 bis 31.05.2009.

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis c)!

**Fortsetzung nächste Seite!**



**6. (10 Punkte)**

In einem Industrieunternehmen wird nur eine Güterart hergestellt und verkauft. Von 15.000 Stücken, die in 2008 hergestellt wurden, wurden 12.500 Stück zum Preis von 750,00€ (netto) verkauft. Im Rahmen der Abschlussarbeiten für das Jahr 2008 liegen folgende zusätzliche Daten aus der Kostenstellenrechnung des Unternehmens vor:

	<b>Kostenstellen</b>			
	<i>Material</i>	<i>Fertigung</i>	<i>Allgemeine Verwaltung</i>	<i>Vertrieb</i>
<b>Stück-Einzelkosten:</b>				
<i>Materialkosten</i>	4.800.000,--			
<i>Fertigungslöhne</i>		2.800.000,--		
<b>Stück-Gemeinkosten:</b>				
<i>Gehälter</i>	50.000,--	110.000,--	245.000,--	155.000,--
<i>Abschreibungen</i>		85.000,--		
<i>Sonstige Kosten</i>	20.000,--	25.000,--	35.000,--	45.000,--
<i>insgesamt</i>	4.870.000,--	3.020.000,--	280.000,--	200.000,--

Ermitteln Sie das Periodenergebnis für das Jahr 2008 gemäß des Umsatzkostenverfahrens!

**7. (10 Punkte)**

Der Bilanzausschnitt einer Aktiengesellschaft hat nach teilweiser Ergebnisverwendung folgendes Aussehen:

<b>Bilanzausschnitt AG per 31.12.2008</b>	<b>PASSIVA</b>
<b>Eigenkapital</b>	
I. Grundkapital	150 Mio.
II. Kapitalrücklagen	6 Mio.
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklagen	4,5 Mio.
2. andere Gewinnrücklagen	7,7 Mio.
IV. Bilanzgewinn	4,275 Mio.

**Fortsetzung nächste Seite!**

Im Rahmen der Durchführung der teilweisen Ergebnisverwendung berührten folgende Geschäftsvorfälle das Eigenkapital:

- Kapitalerhöhung – vor Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 12.500.000,00€ – durch Ausgabe von 500.000 Stückaktien á 60,00€ (nominal) zum Ausgabekurs von 120%.
- Vorhandener Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 2.500.000,00€
- Durch die Statuten der AG ermächtigt, beschließen Vorstand und Aufsichtsrat, einen um 5% höheren Teil des Jahresüberschusses als nach § 58 Abs. 2 AktG maximal möglich einzubehalten.
- Der nach Beachtung einschlägiger aktienrechtlicher Vorschriften verbleibende Rest des Jahresüberschusses soll der Hauptversammlung im folgenden Geschäftsjahr zur Beschlussfassung über die Gewinnverwendung vorgelegt werden.

Stellen Sie den Bilanzausschnitt der Aktiengesellschaft vor Kapitalerhöhung und Ergebnisverwendung zum 28.12.2008 dar!

**Fortsetzung nächste Seite!**

### III. Kosten- und Leistungsrechnung

#### 8. (15 Punkte)

Aus der Kostenrechnung eines Industriebetriebs sind für den Abrechnungszeitraum Oktober 2008 folgende Werte einer Produktart bekannt:

Kapazität der Produktionsanlage	30.000 Stück
Break-Even-Point	11.500 Stück
Direkte Stückkosten	450,00€
Absatzmenge	28.000 Stück
Periodenerfolg Oktober 2008	2.805.000,00€

- Berechnen Sie den im Abrechnungszeitraum Oktober 2008 erzielten Verkaufspreis je Stück (netto)!
- Beschreiben und berechnen Sie zwei Maßnahmen der Erfolgsverbesserung, die den Break-Even-Point auf 10.500 Stück vorverlagern!

#### 9. (15 Punkte)

In einem Fertigungsunternehmen können in einem Quartal auf einer Produktionsanlage drei Produktarten hergestellt werden. Hierfür liegen folgende Informationen vor:

Produktart	Stückerlös in €	direkte Stückkosten in €	Bearbeitungszeit / Stück in Min.	größtmöglicher Absatz in Stück
A	290	218	18	2.500
B	380	310	30	1.750
C	450	336	24	1.450

Zur Verfügung stehen insgesamt 2.000 Maschinenstunden pro Quartal. Diese reichen nicht aus, um den größtmöglichen Absatz der drei Produktarten zu erzielen. Die Umrüstung der Produktionsanlage von einer Produktart auf eine andere dauert jeweils 120 Minuten.

Die Fixkosten pro Quartal belaufen sich auf 75.000,00€.

- Berechnen Sie das erfolgsgünstigste Fertigungs- und Absatzprogramm mit dem erzielbaren Planerfolg!
- Berechnen Sie die Veränderung des Planerfolgs, wenn für die Produktart B eine Lieferverpflichtung in Höhe von 1.500 Stück bestünde!

Kontenplan (nach dem Industriekontenrahmen – IKR) und Abkürzungsverzeichnis

AKTIVA			PASSIVA		
<b>KONTENKLASSE 0 Sachanlagen</b>			<b>KONTENKLASSE 3 Eigenkapital und Rückstell.</b>		
05	Grundstücke und Bauten		30	Eigenkapital	
0500	UGR	Unbebaute Grundstücke	3000	EK	Eigenkapital
0510	BGR	Bebaute Grundstücke	3001	P	Privatkonto
0530	BVG	Betriebs- und Verwaltungsgeb.			
07	Technische Anlagen und Maschinen		36	Wertberichtigungen	
0700	MA	Maschinen und Anlagen	3670	EWB	Einzelwertberichtigung
08	Betriebs- und Geschäftsausstattung		3680	PWB	Pauschalwertberichtigung
0840	FP	Fuhrpark			
0860	BM	Büromaschinen	38	Steuerrückstellungen	
0870	BA	Büroausstattung (Büromöbel u. sonst. Geschäftsausstattung)	39	Sonstige Rückstellungen	
0895	SP	Sammelposten	3900	SORST	Sonstige Rückstellungen
<b>KONTENKLASSE 1 Finanzanlagen</b>			<b>KONTENKLASSE 4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung</b>		
13	Beteiligungen		42	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
1300	BET	Beteiligungen	4200	KBKV	Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr)
			4250	LBKV	Langfristige Bankverbindlichkeiten
<b>KONTENKLASSE 2 Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung</b>			44	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
			4400	VE	Verbindlichkeiten aus L. und L.
<b>Vorräte</b>			48	Sonstige Verbindlichkeiten	
20	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Fremdbauteile		4800	UST	Umsatzsteuer
2000	R	Rohstoffe (Fertigungsmaterial)	4830	VFA	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt
2010	F	Fremdbauteile	4840	VSV	Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern
2020	H	Hilfsstoffe			
2030	B	Betriebsstoffe	4890	SOVE	Übrige sonstige Verbindlichkeiten
21	Unfertige Erzeugnisse		49	Passive Rechnungsabgrenzung	
2100	UFE	Unfertige Erzeugnisse	4900	PRA	Passive Rechnungsabgrenzung
22	Fertige Erzeugnisse und Handelswaren				
2200	FE	Fertige Erzeugnisse			
2280	HW	Handelswaren			
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>ERTRÄGE</b>		
24	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>KONTENKLASSE 5 Erträge</b>		
2400	FO	Forderungen aus L. und L.	50	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse	
2470	ZWFO	Zweifelhafte Forderungen	* 5000	UEFE	Umsatzerlöse für eigene Erzeugn.
			5001	EBFE	Erlösberichtigungen eigene Erz.
26	Sonstige Vermögensgegenstände		51	Umsatzerlöse für Handelswaren	
2600	VORST	Vorsteuer	* 5100	UEHW	Umsatzerlöse für Handelswaren
2690	SOFO	Übrige sonstige Forderung.			
27	Wertpapiere des Umlaufvermögens		5101	EBHW	Erlösberichtigungen Handelswaren
2700	WP	Wertpapiere des Umlaufverm.			
28	Flüssige Mittel		52	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	
2800	BK	Bank (Kontokorrentkonto)	* 5200	BV	Bestandsveränderungen
2880	KA	Kasse			
29	Aktive Rechnungsabgrenzung				
2900	ARA	Aktive Rechnungsabgrenzung			
54	Sonstige betriebliche Erträge		54	Sonstige betriebliche Erträge	
5400	EMP	Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	5410	EA AV	Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm.
5410	EA AV	Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlageverm.	* 5430	ASBE	Andere sonst. betriebliche Erträ.
			5450	EA WB	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertbericht.
			5460	EA VG	Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen
			5490	PFE	Periodenfremde Erträge
			5495	EFO	Erträge (Zahlungseingänge) aus abgeschriebenen Forderungen
57	Zinsen und ähnliche Erträge				
5710	ZE	Zinserträge			
5780	DDE	Dividendenerträge			
5784	EA WP	Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.			
<b>AUFWENDUNGEN</b>			<b>KONTENKLASSE 6 Betriebliche Aufwendungen</b>		
<b>Materialaufwand</b>			<b>Materialaufwand</b>		
60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile und Handelswaren		60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile und Handelswaren	
* 6000	AWR	Aufwendungen für Rohstoffe	* 6000	AWR	Aufwendungen für Rohstoffe
6001	BZKR	Bezugskosten Rohstoffe	6001	BZKR	Bezugskosten Rohstoffe
6002	NR	Nachlässe Rohstoffe	6002	NR	Nachlässe Rohstoffe
* 6010	AWF	Aufw. für Fremdbauteile	* 6010	AWF	Aufw. für Fremdbauteile
6011	BZKF	Bezugskosten Fremdbauteile	6011	BZKF	Bezugskosten Fremdbauteile
6012	NF	Nachlässe Fremdbauteile	6012	NF	Nachlässe Fremdbauteile
* 6020	AWH	Aufwendungen für Hilfsstoffe	* 6020	AWH	Aufwendungen für Hilfsstoffe
6021	BZKH	Bezugskosten Hilfsstoffe	6021	BZKH	Bezugskosten Hilfsstoffe
6022	NH	Nachlässe Hilfsstoffe	6022	NH	Nachlässe Hilfsstoffe
* 6030	AWB	Aufw. für Betriebsstoffe	* 6030	AWB	Aufw. für Betriebsstoffe
6031	BZKB	Bezugskosten Betriebsstoffe	6031	BZKB	Bezugskosten Betriebsstoffe
6032	NB	Nachlässe Betriebsstoffe	6032	NB	Nachlässe Betriebsstoffe
* 6040	AWVM	Aufw. für Verpackungsmaterial	* 6040	AWVM	Aufw. für Verpackungsmaterial
* 6080	AWHW	Aufw. für Handelswaren	* 6080	AWHW	Aufw. für Handelswaren
6081	BZKHW	Bezugskosten Handelswaren	6081	BZKHW	Bezugskosten Handelswaren
6082	NHW	Nachlässe Handelswaren	6082	NHW	Nachlässe Handelswaren
61	Aufwendungen für bezogene Leistungen		61	Aufwendungen für bezogene Leistungen	
* 6140	AFR	Ausgangsfrachten	* 6140	AFR	Ausgangsfrachten
* 6160	FRI	Fremdinstandhaltung (Reparaturen)	* 6160	FRI	Fremdinstandhaltung (Reparaturen)
<b>Personalaufwand</b>			<b>Personalaufwand</b>		
62	Löhne		62	Löhne	
* 6200	L	Löhne	* 6200	L	Löhne
63	Gehälter		63	Gehälter	
* 6300	G	Gehälter	* 6300	G	Gehälter
64	Soziale Abgaben		64	Soziale Abgaben	
* 6400	AGASV	Arbeitgeberanteil zur Sozialvers.	* 6400	AGASV	Arbeitgeberanteil zur Sozialvers.
* 6420	BBG	Beitr. zur Berufsgenossenschaft	* 6420	BBG	Beitr. zur Berufsgenossenschaft
<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>			<b>Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>		
65	Abschreibungen		65	Abschreibungen	
* 6520	ABSA	Abschreibungen auf Sachanl.	* 6520	ABSA	Abschreibungen auf Sachanl.
* 6545	ABSP	Abschr. auf Sammelposten	* 6545	ABSP	Abschr. auf Sammelposten
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
67	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten		67	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	
* 6700	AWMP	Mieten, Pachten	* 6700	AWMP	Mieten, Pachten
* 6710	LS	Leasing	* 6710	LS	Leasing
* 6730	GEB	Gebühren	* 6730	GEB	Gebühren
* 6750	KGV	Kosten des Geldverkehrs	* 6750	KGV	Kosten des Geldverkehrs
* 6770	RBK	Rechts- und Beratungskosten	* 6770	RBK	Rechts- und Beratungskosten
68	Aufwendungen für Kommunikation		68	Aufwendungen für Kommunikation	
* 6800	BMK	Büromaterial u. Kleingüter	* 6800	BMK	Büromaterial u. Kleingüter
* 6810	ZFL	Zeitungen und Fachliteratur	* 6810	ZFL	Zeitungen und Fachliteratur
* 6820	PUK	Post- und Kommunikationsgeb.	* 6820	PUK	Post- und Kommunikationsgeb.
* 6850	REK	Reisekosten	* 6850	REK	Reisekosten
* 6870	WER	Werbung	* 6870	WER	Werbung
69	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen		69	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	
* 6900	VBEI	Versicherungsbeiträge	* 6900	VBEI	Versicherungsbeiträge
* 6920	BWB	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen	* 6920	BWB	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen
6930	VSF	Verluste aus Schadensfällen	6930	VSF	Verluste aus Schadensfällen
6950	ABFO	Abschreibungen auf Forderungen	6950	ABFO	Abschreibungen auf Forderungen
6960	VAVG	Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	6960	VAVG	Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen
6990	PFAW	Periodenfremde Aufwendungen	6990	PFAW	Periodenfremde Aufwendungen
<b>KONTENKLASSE 7 Weitere Aufwendungen</b>			<b>KONTENKLASSE 7 Weitere Aufwendungen</b>		
70	Betriebliche Steuern		70	Betriebliche Steuern	
* 7000	GWST	Gewerbesteuer	* 7000	GWST	Gewerbesteuer
* 7020	GRST	Grundsteuer	* 7020	GRST	Grundsteuer
* 7030	KFZST	Kraftfahrzeugsteuer	* 7030	KFZST	Kraftfahrzeugsteuer
74	Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des UV		74	Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des UV	
7480	VAWP	Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.	7480	VAWP	Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.
75	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		75	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
* 7510	ZAW	Zinsaufwendungen	* 7510	ZAW	Zinsaufwendungen
<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>			<b>ERGEBNISRECHNUNG</b>		
<b>KONTENKLASSE 8 Ergebnisrechnungen</b>			<b>KONTENKLASSE 8 Ergebnisrechnungen</b>		
80	Eröffnung/Abschluss		80	Eröffnung/Abschluss	
8000	EBK	Eröffnungsbilanzkonto	8000	EBK	Eröffnungsbilanzkonto
8010	SBK	Schlussbilanzkonto	8010	SBK	Schlussbilanzkonto
8020	GUV	GuV-Konto	8020	GUV	GuV-Konto
<b>KONTENKLASSE 9 (KLR)</b>			<b>KONTENKLASSE 9 (KLR)</b>		
90	NAWE	Neutr. Aufwendungen und Ertr.	90	NAWE	Neutr. Aufwendungen und Ertr.
91	KKOR	Kostenrechnerische Korrekturen	91	KKOR	Kostenrechnerische Korrekturen
92	KL	Kosten und Leistungen	92	KL	Kosten und Leistungen

\* Kennzeichnung für Konten, die in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2011**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **8**

---

**Bitte wenden!**

**Verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus der beigelegten Liste!  
Für die Umsatzsteuer ist der Satz von 19% anzuwenden.  
Es ist von dem aktuellen Rechtsstand auszugehen.**

### **Teil 1: Geschäftsvorfälle**

#### **AUFGABE 1**

- **Buchen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle des Monats Januar 2011 aus Sicht der Müller OHG (bestandsorientiertes Verfahren)!**
- a) Die Müller OHG kauft Rohstoffe im Wert von 80.000 € + USt auf Ziel.
  - b) Die Müller OHG verkauft eigene Erzeugnisse an die Schmidt KG aus Mainz für 40.000 € + USt auf Ziel.
  - c) Die Müller OHG erhält auf den Einkauf aus a) einen nachträglichen Rabatt von 5%.
  - d) Die Müller OHG verkauft eigene Erzeugnisse an die Letelier S.A.R.L. in Marseille. Nettowert: 50.000 €. Sofortige Zahlung durch Scheck.
  - e) Der Kunde Schmidt KG überweist die Rechnung aus b) unter Abzug von 3% Skonto.
- **Führen Sie für den Monat Januar 2011 die Konten Vorsteuer und Umsatzsteuer und schließen Sie diese ab! Buchen Sie!**

#### **AUFGABE 2**

- **Buchen Sie (die Firma bucht aufwandsorientiert):**
- a) Der Anfangsbestand der Hilfsstoffe (01.01.11) betrug 15.000 €.
  - b) Am 25.02.11 werden Hilfsstoffe für 19.000 € + USt gekauft, am 03.09.11 für 24.000 € + USt (jeweils auf Ziel).
  - c) Die Spedition berechnet am 18.09.11 insgesamt 800 € + USt (bar).
  - d) Der Schlussbestand der Hilfsstoffe beträgt am 31.12.11 10.000 €.
- **Richten Sie T – Konten ein und schließen Sie zum 31.12.11 alle Konten im Bereich Hilfsstoffe ab!**

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 3**

Die Müller OHG kauft am 02.01.11 einen Schreibtisch im Wert von 440 € Listenpreis + USt. Die Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre. Ein Sofortrabatt von 10% wird vereinbart. Hinzu kommen Bezugskosten von 15 € + USt. Die Rechnung wird innerhalb von 7 Tagen mit 3% Skonto beglichen.

- a) Buchen Sie die Anschaffung und den Rechnungsausgleich!
- b) Buchen Sie die maximal mögliche Abschreibung zum 31.12.2011! (mit Begründung)

**AUFGABE 4**

a) Die Müller OHG kauft zum Zweck der kurzfristigen Anlage am 29.09.2010 (Zinstag 30.09.) für 50.000 € eine Bundesschuldverschreibung zu 102 %, Zinssatz 4%, Zinstermin ist jeweils der 01.07. Die Bank berechnet 1% Provision und 0,2% Maklergebühr (jeweils vom Nennwert). Buchen Sie die Anschaffung unter Berücksichtigung von Stückzinsen.

b) Am 30.03.2011 (Zinstag 31.03.) werden diese Wertpapiere wieder verkauft zum Kurs von 100 %. Gebühren wie oben. Buchen Sie unter Berücksichtigung von Stückzinsen (mit 25% Abgeltungssteuer und 5,5 % Solidaritätszuschlag)!

**AUFGABE 5**

a) Die Müller OHG nahm zum 1.1. des Geschäftsjahrs 2011 für den Kauf einer neuen Abfüllanlage eine Hypothek von 600.000 € zum Zinssatz von 6 % auf, die Laufzeit beträgt 10 Jahre; die Tilgung erfolgt jeweils am Jahresende in gleichen Raten. Die Auszahlung erfolgte zu 98%. Es sollen die beiden handelsrechtlich zulässigen Buchungsweisen zum 1.1. dargestellt werden!

b) Welche Buchungen ergeben sich am Jahresende 2011?

**Teil 2: Jahresabschluss****AUFGABE 6**

Das Unternehmen A kauft am 31.12.2011 das Unternehmen B zum Preis von 9 Mio. €. Die Bilanz des übernommenen Unternehmens B zeigt zum 31.12.2011 die folgenden Buchwerte: Anlagevermögen : 6,4 Mio. €, Umlaufvermögen: 5,9 Mio. €, Eigenkapital 7 Mio. €, Fremdkapital 5,3 Mio. €.

Die Zeitwerte für die vorhandenen Aktiva im Zeitpunkt der Übernahme betragen:

Anlagevermögen : 5,8 Mio. €, Umlaufvermögen: 5,6 Mio. € und die Schulden belaufen sich auf unverändert 5,3 Mio. €.

- a) Ermitteln Sie den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert!
- b) Wie muß der derivative Geschäfts- oder Firmenwert in den folgenden Geschäftsjahren (nach dem HGB) behandelt werden?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 7**

Aus der Anlagenkartei einer GmbH sind zur Position „Technische Anlagen und Maschinen“ folgende Informationen bekannt: (Werte in Tausend €)

- Kumulierte Abschreibungen zum Jahresende 2010: 400 T. €
- Buchwert zum Jahresende 2010: 520 T. €
- Anschaffung einer Maschine im März 2011 252 T. €
- Am 12.01.11 wird eine Maschine für netto 20 T. € verkauft, die Anschaffungskosten betragen 240 T. €, bisherige AfA 200 T. €
- Abschreibungen im Geschäftsjahr 2011 10% linear

Erstellen Sie den Anlagenspiegel für das Jahr 2011!

**AUFGABE 8**

In der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres 2011 wies eine AG die folgenden Zahlen für das Eigenkapital auf: Grundkapital 8.000.000 €, Gesetzliche Rücklage 300.000 €, Verlustvortrag 30.000 €. Die Aktien wurden ursprünglich mit einem Aufgeld von 3% ausgegeben.

Der Gewinn des Geschäftsjahrs 2011 beträgt laut GuV 200.000 €. Vorstand und Aufsichtsrat möchten zum 31.12.11 50.000 € in die anderen Gewinnrücklagen einstellen.

- a) Führen Sie alle für die Bilanzierung zum 31.12.11 notwendigen Buchungen durch (beachten Sie die Vorschriften des Aktiengesetzes!).
- b) Zeigen Sie den Posten Eigenkapital, wie er in der Bilanz für 2011 erscheint!

**AUFGABE 9**

Buchen Sie zum 31.12.11 (nach HGB), falls nötig (stets aus Sicht der Müller OHG):

- a) Die Dezembermiete für ein Lagergebäude (1.550 €) wird von der Müller OHG erst im Januar 2012 überwiesen.
- b) Der Kunde Huber GmbH bestellte am 30.12.2011 Produkte für 20.000 € + USt (mit Begründung).
- c) Die Müller OHG hatte Kreditzinsen von 12.000 € am 01.12.11 für drei Monate im Voraus (Dez., Jan., Feb.) gezahlt.
- d) Die Müller OHG hatte am 20.12.2011 Rohstoffe für 17.000 € + USt bestellt, am 31.12.11 war der Marktpreis auf 14.000 € (netto) gefallen.
- e) Steuerberichtigungen (Bezug: Rohstoffe bzw. Umsatzerlöse) sind zum 31.12. noch zu ermitteln und zu buchen:  
Liefererskonti, brutto 1.011,50 €; Kundenskoti, brutto 2.618 €.
- f) Das im Vorjahr auf 60.000 € abgeschriebene Grundstück der Müller OHG (Anschaffungskosten 100.000 €) hat zum 31.12.11 einen Marktwert von 115.000 € (mit Begründung!).

**Fortsetzung nächste Seite!**



**AUFGABE 10**

- a) Definieren Sie Eigenkapital- und Gesamtkapitalrentabilität!
- b) Bei welcher dieser beiden Kennzahlen kann es eher zu einer verzerrten Aussage kommen? (mit Begründung)
- c) Wie errechnet sich die „Risikoprämie“?
- d) Erläutern Sie den sog. „Hebeleffekt“ anhand einer selbst gewählten Beispielrechnung.

**Teil 3: Kosten- und Leistungsrechnung****AUFGABE 11**

Die Produktion von 10.000 Fernsehgeräten verursacht Gesamtkosten von 6 Mio. €. Die variablen Kosten betragen 300 € pro Stück.

- a) Berechnen und zeichnen Sie die folgenden Kostenverläufe:  
K, Kf, Kv sowie k, kf, kv.
- b) Zeichnen Sie auch die Kurve der Grenzkosten!
- c) Welche Produktionsmenge wird das Unternehmen aus Kostengründen anstreben?

**AUFGABE 12**

Die Gemeinkosten im Monat Februar 2011 betragen insgesamt 1.890.000 €. Sie verteilen sich im Verhältnis 1:3:2:3:2:1:2:1 auf die Allgemeine Kostenstelle Energie, Material, Bohrererei, Fräseerei, Dreherei, Hilfsstelle Werkzeugbau, Verwaltung, Vertrieb.

Die Allgem. Kostenstelle gibt ihre Leistungen im Verhältnis 1:2:2:2:1:1:1 an die anderen Kostenstellen ab, der Werkzeugbau arbeitet für Bohrererei, Fräseerei und Dreherei im jeweils gleichen Umfang.

Die Materialeinzelkosten betragen 500.000 €, die Fertigungslöhne betragen 210.000 € (Bohrererei), 220.000 € (Fräseerei), 200.000 € (Dreherei).

Die Bestandsmehrung der Fertigerzeugnisse betrug 95.000 €.

- a) Erstellen Sie den BAB für Februar 2011!
- b) Berechnen Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze!
- c) Wie hoch sind die Selbstkosten?

**AUFGABE 13**

Der Tariflohn für die Arbeiter in der Fertigung beträgt 12,00 € pro Stunde, der Akkordzuschlag 15%. Die Firma verwendet die Methode des Stückzeitakkords. Die Vorgabezeit pro Stück beträgt 10 Minuten.

- a) Wie hoch ist der Minutenfaktor?
- a) Wie hoch sind die Bruttolöhne pro Tag, wenn die Mitarbeiter pro Tag insgesamt 780 Stück herstellen?
- b) Wie hoch sind die Lohnkosten pro Stück, wenn der Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung insgesamt 20% beträgt?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 14**

Für das Jahr 2011 ergaben sich die folgenden Werte in einer Personengesellschaft:  
(Jahreswerte bzw. Jahresschlussbestände)

- Anlagevermögen nach Abschreibungen: 1.100.000 €
- Erhaltene Anzahlungen: 140.000 €
- Maschinen: Anschaffungswert 400.000 €, Buchwert 320.000 €; erwartete jährliche Preissteigerung 10 %; Bilanzielle Abschreibung: Degressiv (25 %), kalkulatorische Abschreibung: Linear, Nutzungsdauer 5 Jahre.
- Gewerbesteuernachzahlung für das Vorjahr: 25.000 €
- Bestandsmehrung der Unfertigen Erzeugnisse: 70.000 €
- Gezahlte Fremdkapitalzinsen: 90.000 €
- Umsatzerlöse: 1.500.000 €
- Forderungsausfälle: 35.000 €
- Grundstücke, betrieblich nicht genutzt: 60.000 €
- Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen: 120.000 €
- Kalkulatorischer Zinssatz: 5 %
- Bestandsminderung der Fertigerzeugnisse: 77.000 €
- Forderungsbestand: 500.000 €
- Rohstoffaufwendungen: 390.000 €
- Periodenfremder Ertrag: 10.000 €
- Löhne und Gehälter: 500.000 €, darunter kalkulatorisch für die Geschäftsführung: 55.000 €
- Durchschnittlicher Forderungsausfall der Vorjahre: 4 %
- Unfallschaden eines Firmenfahrzeuges: 24.000 €, davon 50 % unversichert
- Zinsloses Darlehen: 100.000 €
- Miete: Mietaufwendungen 30.000 €, zusätzlich Nutzung von Flächen (100 m<sup>2</sup>) Privatbesitz des Firmeninhabers, ortsübliche Monatsmiete: 10 €/m<sup>2</sup>
- Umlaufvermögen insgesamt: 900.000 €

Berechnen Sie die folgenden Werte:

- a) Kalkulatorische und bilanzielle Abschreibungen (auf Maschinen)
- b) Kalkulatorische Zinsen
- c) Personalkosten
- d) Neutrale Aufwendungen
- e) Kalkulatorische Wagnisse
- f) Mietkosten

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:**

0500 Unbebaute Grundstücke  
0530 Betriebsgebäude  
0700 Techn. Anlagen – Maschinen  
0800 BGA  
0890 GWG  
1500 Wertpapiere des Anlagevermögens  
2000 Rohstoffe  
2001 Bezugskosten  
2002 Nachlässe  
2020 Hilfsstoffe  
2021 Bezugskosten  
2022 Nachlässe  
2100 Unfertige Erzeugnisse  
2200 Fertige Erzeugnisse  
2400 Forderungen aus L.L.  
2470 Zweifelhafte Forderungen  
2500 Innegemeinschaftlicher Erwerb  
2501 Bezugskosten  
2510 Gütereinfuhr  
2511 Bezugskosten  
2600 Vorsteuer  
2602 Vorsteuer für innergemeinschaftlichen Erwerb  
2604 Einfuhrumsatzsteuer  
2640 Sozialversicherungsvorauszahlung  
2650 Forderungen an Mitarbeiter  
2690 Sonstige Forderungen  
2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens  
2800 Bank  
2860 Schecks  
2880 Kasse  
2900 ARA  
2930 ARA/Disagio  
2950 Aktive latente Steuern  
3000 EK / Gezeichnetes Kapital  
3001 Privat  
3100 Kapitalrücklage  
3210 Gesetzliche Rücklage  
3220 Rücklage für eigene Anteile  
3240 Andere Gewinnrücklagen  
3300 Ergebnisverwendung  
3320 Gewinn- / Verlustvortrag  
3350 Bilanzgewinn / -verlust  
3400 Jahresüberschuss / -fehlbetrag  
3610 Wertberichtigungen zu Sachanlagen  
3670 EWB  
3680 PWB  
3900 Sonstige Rückstellungen

**Fortsetzung nächste Seite!**

4100 Anleihen  
4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten  
4400 Verbindlichkeiten aus L.L.  
4800 Umsatzsteuer  
4802 Umsatzsteuer für innergemeinschaftlichen Erwerb  
4820 Zollverbindlichkeiten  
4830 FB – Verbindlichkeiten  
4890 Sonstige Verbindlichkeiten  
4900 PRA  
4950 Passive latente Steuern  
5000 Umsatzerlöse  
5001 Erlösberichtigungen  
5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung  
5061 Erlösberichtigungen  
5200 Bestandsveränderungen  
5300 Aktivierte Eigenleistungen  
5410 Erlöse aus Anlageabgängen  
5420 Entnahme von Gegenständen u. sonst. Leistungen  
5430 Sonstige betriebliche Erträge  
5440 Erträge a.d. Werterhöhung v. Gegenst. des Anlageverm.  
5450 Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigung /Ford.  
5490 Periodenfremde Erträge  
5600 Erträge aus Finanzanlagen  
5710 Zinserträge  
6000 Aufwendungen für Rohstoffe  
6001 Bezugskosten  
6002 Nachlässe  
6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe  
6021 Bezugskosten  
6022 Nachlässe  
6300 Gehälter  
6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung  
6520 Abschreibungen auf Sachanlagen  
6540 Abschreibungen auf GWG  
6550 Außerplanmäßige Abschr. auf Sachanlagen  
6700 Mietaufwendungen  
6750 Kosten des Geldverkehrs  
6770 Rechts- und Beratungskosten  
6870 Werbeaufwendungen  
6940 Sonst. Betriebliche Aufwendungen  
6951 Abschreibungen auf Forderungen  
6952 Einstellung EWB  
6953 Einstellung PWB  
6960 Verluste a.d. Abgang von Vermögensgegenständen  
6979 Anlagenabgänge  
6990 Periodenfremde Aufwendungen  
7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen  
7450 Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen  
7460 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.  
7510 Zinsaufwendungen  
7710 Körperschaftsteuer  
8000 EBK  
8010 SBK  
8020 GUV

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2010**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **6**

---

**Bitte wenden!**

Hinweis: Wählen Sie in Anlehnung an den Industriekontenrahmen sinnvolle Kontenbezeichnungen!

Der Umsatzsteuersatz betrage im Folgenden 19%.

**Aufgabe 1 (17 Punkte)**

In einem Einzelhandelsunternehmen treten im Periodenabschnitt  $t_{1/XII}$  folgende Vorgänge auf:

- (1) Barverkauf von Handelswaren, Erlös einschl. USt. 15.708,00 €.
- (2) Zieleinkauf von Handelswaren, Rechnungsbetrag (brutto) 10.710,00 €.
- (3) Preisnachlass an Kunden aufgrund von Mängelrüge auf noch nicht bezahlte Ware, Nettopreisnachlass 150,00 €.
- (4) Bankgutschrift eines Lieferantenbonus in Höhe von 476,00 € (brutto).
- (5) Bankgutschrift zum Ausgleich einer Ausgangsrechnung unter Abzug von 3% Skonto, Betrag lt. Kontoauszug 2.424,03 €.
- (6) Auflösung von Teilen der Pensionsrückstellungen zur Überweisung an ehemalige Mitarbeiter, Betrag lt. Kontoauszug 12.000,00 €.
- (7) Privatentnahme von Handelswaren durch den Inhaber, Anschaffungswert 2.500,00 €.
- (8) Erfassung des allgemeinen Kreditausfallrisikos mit 2% (Forderungsendbestand, brutto: 42.840,00 €), bisheriger PWB-Stand: 850,00 €.

- a) Verbuchen Sie die Vorgänge 1-8 im Periodenabschnitt  $t_{1/XII}$  (bestandsorientierte Buchungsweise)!
- b) Schließen Sie die Konten des Umsatzsteuerbereichs anhand der Nettomethode ab! Unterstellen Sie dabei einen Ausweis des Saldos im Schlussbilanzkonto!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 2 (39 Punkte)**

Folgende Tabelle zeigt den Anlagenspiegel einer Kapitalgesellschaft zum 31.12.2009:

<i>Gegenstände</i>	<i>Anschaffungswert</i>	<i>+ Zugänge - Abgänge</i>	<i>Abschreibungen</i>		<i>Restwert 31.12.2009</i>
			<i>insgesamt</i>	<i>davon in 2009</i>	
<b>Bebaute Grundstücke</b>	<b>1.125.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>85.650,00 €</b>	<b>33.100,00 €</b>	<b>1.039.350,00 €</b>
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	<b>150.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>45.000,00 €</b>	<b>15.000,00 €</b>	<b>105.000,00 €</b>
<b>Betriebsfuhrpark</b>	<b>150.000,00 €</b>	<b>- 50.000,00 €</b>	<b>41.406,25 €</b>	<b>19.531,25 €</b>	<b>58.593,75 €</b>

- Zu Beginn des Jahres 2007 wurde ein bebautes Grundstück erworben. Der Anschaffungswert in Höhe von 800.000,00 € verteilt sich dabei im Verhältnis 3:1 auf Gebäude- und Grundstücksanteil. Am 01.07.2008 wurde ein weiteres bebautes Grundstück im Wert von 325.000,00 € gekauft (Grundstücksanteil 30%). Alle bebauten Grundstücke sollen – wie bisher – auch im Jahr 2010 planmäßig linear mit 4% p. a. abgeschrieben werden.
- Die technischen Anlagen und Maschinen wurden am 01.01.2007 für 150.000,00 € (netto) angeschafft (lineare Abschreibung). Im Januar 2010 wird eine weitere maschinelle Anlage (Nutzungsdauer 12 Jahre, lineare Abschreibung) angeschafft. Der Verkäufer hat auf den Kaufpreis in Höhe von 95.200,00 € (brutto) einen Rabatt von 3% eingeräumt. Des Weiteren fallen für den Transport und die Inbetriebnahme Ausgaben in Höhe von 2.400,00 € (netto) an. Darüber hinaus kann das Unternehmen für das Jahr 2010 eine steuerliche Sonderabschreibung in Höhe von 10% der Anschaffungskosten geltend machen.
- Der Betriebsfuhrpark setzt sich aus drei Fahrzeugen mit einer Nutzungsdauer von jeweils 6 Jahren zusammen. Fahrzeug 1 (Anschaffungswert = 50.000,00 €) wurde zu Beginn 2007 angeschafft. Fahrzeug 2 wurde zu Beginn 2008 angeschafft und bereits im Geschäftsjahr 2009 wieder für 46.410,00 € (brutto) verkauft. Fahrzeug 3 wurde ehemals angeschafft für 50.000,00 € (netto). Der Fuhrpark soll weiterhin planmäßig geometrisch-degressiv mit 25% p. a. abgeschrieben werden, soweit nicht ein Wechsel auf die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Stellen Sie unter Berücksichtigung obiger Angaben

- a) die Abschreibungspläne für die Positionen „Bebaute Grundstücke“, „Technische Anlagen und Maschinen“ und „Betriebsfuhrpark“ für den Zeitraum 01.01.2007 – 31.12.2010 und
- b) den Anlagenspiegel der Kapitalgesellschaft zum 31.12.2010 auf!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 3 (19 Punkte)**

Der Bilanzausschnitt einer Aktiengesellschaft hat vor Ergebnisverwendung folgendes Aussehen:

<i>Bilanzausschnitt AG per 28.12.2010</i>	<i>PASSIVA</i>
<b>Eigenkapital</b>	
I. Grundkapital	100 Mio
II. Kapitalrücklagen	2,6 Mio
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklagen	1,8 Mio
2. andere Gewinnrücklagen	14 Mio
IV. Verlustvortrag	2 Mio
V. Jahresüberschuss	10,8 Mio

Im Rahmen der teilweisen Ergebnisverwendung sind folgende Informationen zu berücksichtigen:

- Durch die Statuten der AG ermächtigt, beschließen Vorstand und Aufsichtsrat, einen um 3%-Punkte höheren Teil des Jahresüberschusses als nach § 58 Abs. 2 AktG maximal möglich einzubehalten.
- Der nach Beachtung einschlägiger aktienrechtlicher Vorschriften verbleibende Rest des Jahresüberschusses soll der Hauptversammlung im folgenden Geschäftsjahr zur Beschlussfassung über die Gewinnverwendung vorgelegt werden.

- a) Erstellen Sie die Buchungssätze zur Durchführung der teilweisen Ergebnisverwendung!
- b) Stellen Sie den Bilanzausschnitt der Aktiengesellschaft nach teilweiser Ergebnisverwendung zum 31.12.2010 dar!
- c) Nehmen Sie zu den folgenden Aussagen mit jeweils maximal zwei Sätzen Stellung!
  - c1. Kapitalrücklagen sind Eigenkapitalbeträge einer Kapitalgesellschaft, die freiwillig oder durch gesetzlichen Zwang durch Einbehaltung von Teilen des Jahresüberschusses gebildet wurden.
  - c2. Durch Rücklagen werden Verbindlichkeiten erfasst, die am Bilanzstichtag bereits bestehen, deren tatsächliche Fälligkeit und/oder Höhe aber nicht genau feststeht.

**Fortsetzung nächste Seite!**



**Aufgabe 4 (32 Punkte)**

Die Kostenverteilung der Vorperiode führte in einem Industriebetrieb zu folgenden Daten:

Kostenstellen Kostenarten	Insgesamt (in 1000 €)	davon Kostenstellen			
		Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Materialkosten	2.500	2.500			
Fertigungslöhne	1.800		1.800		
Gehälter	1.150	150	200	300	500
Raumkosten	230	50	60	60	60
Sonst. Betriebskosten	846	76	230	280	260
Abschreibungen	3.290				
Kalk. Zinsen	497				
Summe	10.313				
Stück-Einzelkosten					
Stück-Gemeinkosten					

Bei der Kalkulation der Selbstkosten für einen Auftrag der aktuellen Periode sollen die Gemeinkosten nach den Kostenverhältnissen der Vorperiode zugerechnet werden. Die Verteilung der Kostenart „Abschreibungen“ erfolgte dabei im Verhältnis 1:10:2:1 auf die Kostenstellen Material, Fertigung, Verwaltung und Vertrieb, die der Kostenart „kalkulatorische Zinsen“ im Verhältnis 1:3:4:2.

- a) Vervollständigen Sie die grau schattierten Felder des Betriebsabrechnungsbogens.

Die Einzelkosten des zu kalkulierenden Auftrags werden mit 800,00 € für Fertigungsmaterial und 600,00 € für Fertigungslöhne angenommen.

- b) Ermitteln Sie die Selbstkosten des Auftrags mit Hilfe der summarischen Zuschlagskalkulation!
- c) Ermitteln Sie die Selbstkosten des Auftrags mit Hilfe der differenzierenden Zuschlagskalkulation!

In der Kostenstelle Fertigung entfallen insgesamt 250.000,00 € als anteilige Gemeinkosten auf die Maschine I und 212.000,00 € auf die Maschine II. In der Vorperiode wurde Maschine I mit 1600 Nutzustunden und Maschine II mit 1300 Nutzustunden ausgelastet. Die Bearbeitungszeit für den zu kalkulierenden Auftrag wird für Maschine I auf 33 Minuten und für Maschine II auf 24 Minuten geschätzt.

Weiterhin entfallen in der Vertriebsabteilung 230.000,00 € auf die Auftragsbearbeitung. In der Vorperiode wurden 2850 Aufträge bearbeitet.

- d) Ermitteln Sie die Selbstkosten für den Auftrag mit Hilfe der mehrstufigen Zuschlagskalkulation mit Maschinenstundensätzen und des Auftragskostensatzes!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 5 (18 Punkte)**

In einem Fertigungsunternehmen können in einem Quartal auf einer Produktionsanlage drei Produktarten hergestellt werden. Hierfür liegen folgende Informationen vor:

Produktart	Stückerlös in €	direkte Stückkosten in €	Bearbeitungszeit / Stück in Min.	größtmöglicher Absatz in Stück
A	100	85	25	2300
B	120	108	24	1400
C	110	100	16	1500

Insgesamt stehen 1800 Maschinenstunden pro Quartal zur Verfügung.  
Die Fixkosten pro Quartal belaufen sich auf 40.000,00 €.

- a) Berechnen Sie das erfolgsgünstigste Fertigungs- und Absatzprogramm mit dem erzielbaren Planerfolg!
- b) Für die Produktart C besteht nun die Möglichkeit des Fremdbezugs zu direkten Stückkosten von 105,00 €. Überprüfen Sie, ob diese Datenänderung zu einer anderen Zusammensetzung des erfolgsgünstigsten Fertigungs- und Absatzprogramms führt und weisen Sie die Veränderung des erzielbaren Planerfolgs aus!

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2010**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 8**

---

**Bitte wenden!**

Bitte verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus der beigegeführten Liste. Für die Umsatzsteuer ist der Satz von 19% anzuwenden.

Geben Sie bei Ihrer Lösung an, ob Sie die gesetzlichen Regelungen des HGB alt bzw. HGB neu verwenden!

### Teil I: Geschäftsvorfälle

#### AUFGABE 1

- a) Die Firma Automatix GmbH verkauft eine Maschine für 80.000 € Listenpreis netto an einen Kunden in Italien. Ein Sofortrabatt von 10% wird gewährt. Dem Kunden werden ferner Verpackungs-, Versicherungs- und Transportkosten von 1.200 € netto in Rechnung gestellt. Die Rechnung enthält die USt – Identifikationsnummern.
- b) Die Maschine hatte die falsche Lackierung: der Kunde erhält einen nachträglichen Preisnachlass von 800 € (netto).
- c) Die Restforderung der Automatix GmbH wird unter Abzug von 5% Skonto überwiesen.

Buchen Sie alle Vorgänge aus Sicht der Automatix GmbH!

#### AUFGABE 2

Eine AG erhöht ihr Grundkapital: Zu den 1 Mio. alten Aktien werden zusätzlich 500 000 neue Aktien ausgegeben (Nennwert jeweils 25 €)

- a) Wie hoch ist der rechnerische Wert des Bezugsrechts bei einem Kurs der alten Aktien von 225 € und einem Ausgabepreis der neuen Aktien von 180 € Euro?
- b) Ein Aktionär besitzt 116 Aktien und möchte im Zuge der Kapitalerhöhung seinen Aktienbesitz auf 188 Aktien erhöhen. Welchen Betrag muß er dafür insgesamt aufwenden?
- c) Buchen Sie die gesamte Kapitalerhöhung des Unternehmens nach dem Verkauf aller jungen Aktien!

#### AUFGABE 3

Gehaltszahlung an den Angestellten Huber: Bruttogehalt 2.200 €. Der Steuersatz (ESt, KiSt, Soli) beträgt 20%, der Sozialversicherungsbeitrag: GRV 19,9%, ALV 2,8%, PV 1,95%, GKV 15,5%. Ein Vorschuss von 100 € ist zu verrechnen. Ferner hat Huber im abgelaufenen Monat betriebliche Produkte zum Vorzugspreis von 142,80 € brutto erworben (noch zu verrechnen). Führen Sie alle notwendigen Buchungen durch!

Buchen Sie auch die Sozialversicherungs - Vorauszahlung und den Arbeitgeberanteil (wir gehen zur Vereinfachung von einer paritätischen Finanzierung aus)!

#### AUFGABE 4

Die Schmidt KG verkauft am 03.02.2010 das folgende (langfristige) Wertpapier:

20.000 € 6,5% - Anleihe von BMW zu 99,93%, 01.03. ganzjährig + 01.03. des nächsten Jahres ff (d.h. der Verkäufer behält den nächst fälligen Zinsschein), 1% Provision und 0,08% Courtagé (jeweils vom Nennwert).

- a) Welcher Betrag wird dem Konto des Verkäufers gut geschrieben? (deutsche kaufmännische Zinsmethode)
- b) Buchen Sie den Verkauf aus Sicht der Schmidt KG, wenn der Buchwert des Wertpapiers zum Zeitpunkt des Verkaufs 22.150 € beträgt?

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 5**

Ein deutscher Unternehmer überweist am 30.07.2009 4.500 £ (netto) für die Einfuhr von Leistungen einer Beratungsfirma nach London. Die Bank verrechnet Überweisungsgebühren von 30 €.

Die Rechnung weist die USt – Identifikationsnummern auf und war noch nicht gebucht. Die Bank belastet die Gesamtsumme dem laufenden Konto des Unternehmers.

- a) Wie hoch ist der Betrag der Lastschrift?
- b) Wie ist die umsatzsteuerrechtliche Behandlung des Vorgangs?
- c) Buchen Sie den gesamten Vorgang aus Sicht des Unternehmers!

Wechselkurse für das £ am 30.07.2009: (für jeweils einen €)

Ankauf: 0,8992; Verkauf: 0,8160; Geld: 0,8509; Brief 0,8549

**Teil II: Jahresabschluss****AUFGABE 6**

- a) Steuerberichtigungen sind zum 31.12. noch zu ermitteln und zu buchen:  
Liefererskonti, brutto 1.011,50 €; Kundenskoti, brutto 2.618 €.
- b) Das im Vorjahr auf 70.000 € abgeschriebene Grundstück einer KG (Anschaffungskosten 100.000 €) hat zum 31.12.08 einen Marktwert von 105.000 €. Buchen Sie für die Handelsbilanz, falls nötig (mit Begründung!)
- c) Ein Sturmschaden am Gebäude konnte im Dezember nicht repariert werden, die Maßnahme wird wegen eines finanziellen Engpasses erst im Mai des nächsten Jahres durchgeführt. Buchen Sie für die Handelsbilanz, falls nötig (mit Begründung!)

**AUFGABE 7**

Erläutern Sie anhand von zwei konkreten Beispielen die Entstehung „latenter Steuern“ (Rechnungslegung nach HGB)! Gibt es ein Ansatzwahlrecht? Wie wirken latente Steuern auf das mögliche Ausschüttungsvolumen?

**AUFGABE 8**

Die Tröbs KG hat eine selbstschuldnerische Bürgschaft für den befreundeten Unternehmer Hubert Schneider e.K. über maximal 100.000 € übernommen.

Wie ist dies im Jahresabschluss der Tröbs KG zu berücksichtigen, wenn zum 31.12.:

- a) nichts darauf hin deutet, dass eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht,
- b) die Bank der Firma Schneider der Tröbs KG mitgeteilt hat, dass Schneider Zahlungsrückstände für Zins und Tilgung im Umfang von 60.000 € aufweist und dass mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaft zu rechnen sein wird.

(jeweils mit Begründung!)

**AUFGABE 9**

Eine Maschine wurde am 25.04.05 zu 40.000 € + USt gekauft, die Abschreibung erfolgt linear und indirekt (Nutzungsdauer 10 Jahre). Zum Jahresende 2009 wird festgestellt, dass die Maschine als technisch überholt angesehen werden muss und nur noch einen Tageswert von 6.000 € hat. Am 20.01.10 kann sie für 5.000 € + USt verkauft werden. Buchen Sie (a) zum 31.12.09 und (b) zum 20.01.10.

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 10**

Buchen Sie zum 31.12.09, falls nötig (stets aus Sicht der Schmidt&Söhne GmbH):

- a) Die Dezembermiete für ein Lagergebäude (1.250 €) wird von der Schmidt&Söhne GmbH erst im Januar überwiesen.
- b) Der Kunde Huber GmbH bestellte am 30.12. Produkte für 10.000 € + USt.
- c) Die Schmidt&Söhne GmbH hatte Kreditzinsen von 9.000 € am 01.12.09 für drei Monate im Voraus (Dez., Jan., Feb.) gezahlt.
- d) Die Schmidt&Söhne GmbH hatte am 20.12.2009 Rohstoffe für 12.000 € + USt bestellt, am 31.12.09 war der Marktpreis auf 10.000 € (netto) gefallen (Buchung nach HGB).

**Teil III: Kosten- und Leistungsrechnung****AUFGABE 11**

Die Stahlgruber AG bezieht eine Rohstofflieferung:

Rohstoff I: 1 000 kg zu einem Einkaufspreis von 8,00 € + USt je kg

Rohstoff II: 2 200 kg zu einem Einkaufspreis von 4,50 € + USt je kg

Die mengenbezogenen Transportkosten belaufen sich für die gesamte Sendung auf 880 € + USt und die wertbezogenen Versicherungskosten insgesamt auf 300 € (ohne USt).

Auf die Rohstoffe werden 10% Rabatt gewährt (nicht auf die Nebenkosten)

- a) Wie hoch sind die Anschaffungskosten für Rohstoff I bzw. II (insgesamt und je kg)?
- b) Buchen Sie die Anschaffung der Rohstoffe (aufwandsorientierte Buchungsweise)!

**AUFGABE 12**

Der Tariflohn für die Arbeiter in der Fertigung beträgt 15,00 €, der Akkordzuschlag 20%. Die Firma verwendet die Methode des Stückzeitakkords. Die Vorgabezeit pro Stück beträgt 10 Minuten.

- a) Wie hoch ist der Minutenfaktor?
- b) Wie hoch sind die Bruttolöhne pro Tag, wenn die Mitarbeiter pro Tag insgesamt 480 Stück herstellen?
- c) Wie hoch sind die Lohnkosten pro Stück, wenn der Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung insgesamt 20% beträgt?

**AUFGABE 13**

Im Produktionsbereich 1 – 20 Stück betragen die Fixkosten insgesamt 20.000 €, ab 21 Stück steigen sie auf 30.000 €, da die Kapazität erweitert werden muss.

Die variablen Kosten pro Stück betragen einheitlich 500 €.

Zeichnen Sie (auf der Basis entsprechender Berechnungen) für die Produktionsspanne 1 – 40 Stück (maßstabsgetreu):

- a) die Kurve der gesamten Fixkosten
- b) die Kurve der Gesamtkosten
- c) die Kurve der fixen Stückkosten
- d) die Kurve der Stückkosten

**Fortsetzung nächste Seite!**

**AUFGABE 14**

Ein Unternehmen kann die Produkte I, II, III und IV zu folgenden Bedingungen produzieren und absetzen:

Produkt	Fertigungszeit in Stunden/Stück	Mögl. Absatz in Stück/Monat	Erlöse in €/Stück	Variable Kosten in €/Stück
I	0,25	2.000	36,00	30,00
II	0,75	3.000	80,00	65,00
III	0,20	4.000	34,00	32,00
IV	0,40	3.000	52,00	40,00

Die maximale Kapazität beträgt 1.500 Stunden.

Welche Produkte werden in welchen Mengen hergestellt, um den Betriebsgewinn zu maximieren? (mit Begründung)

**AUFGABE 15**

Für eine hergestellte Maschine liegen die folgenden Angaben aus der Kosten- und Leistungsrechnung vor:

Fertigungslöhne Abteilung A: 2.000 €; Fertigungslöhne Abteilung B 1.500 €; Fertigungslöhne Abteilung C 1.200 €; Fertigungsmaterial 6.000 €; Sondereinzelkosten des Vertriebs 500 €; MGK 10%; FGK A 90%; FGK B 100%; FGK C 120%; VerwGK 8%; VertrGK 5%.

- Ermitteln Sie die Selbstkosten der Maschine!
- Die Maschine wird im herstellenden Unternehmen eingesetzt. Der Ansatz in der Handelsbilanz soll zum niedrigsten Wert erfolgen. Ermitteln Sie diesen Wertansatz! (mit Begründung)
- Buchen Sie die Aktivierung!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:**

0100 Aufw. für die Ingangsetzung und Erweiterung  
0500 Unbebaute Grundstücke  
0530 Betriebsgebäude  
0700 Techn. Anlagen – Maschinen  
0800 BGA  
0890 GWG  
0950 Anlagen im Bau  
1500 Wertpapiere des Anlagevermögens  
2000 Rohstoffe  
2001 Bezugskosten  
2002 Nachlässe  
2020 Hilfsstoffe  
2021 Bezugskosten  
2022 Nachlässe  
2100 Unfertige Erzeugnisse  
2200 Fertige Erzeugnisse  
2400 Forderungen aus L.L.  
2470 Zweifelhafte Forderungen  
2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb  
2501 Bezugskosten  
2510 Gütereinfuhr  
2511 Bezugskosten  
2600 Vorsteuer  
2602 Vorsteuer für innergemeinschaftlichen Erwerb  
2604 Einfuhrumsatzsteuer  
2640 Sozialversicherungsvorauszahlung  
2650 Forderungen an Mitarbeiter  
2690 Sonstige Forderungen  
2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens  
2800 Bank  
2900 ARA  
2950 Aktive latente Steuern  
3000 EK / Gezeichnetes Kapital  
3001 Privat  
3100 Kapitalrücklage  
3210 Gesetzliche Rücklage  
3220 Rücklage für eigene Anteile  
3240 Andere Gewinnrücklagen  
3300 Ergebnisverwendung  
3320 Gewinn- / Verlustvortrag  
3350 Bilanzgewinn / -verlust  
3400 Jahresüberschuss / -fehlbetrag  
3610 Wertberichtigungen zu Sachanlagen  
3670 EWB  
3680 PWB  
3900 Sonstige Rückstellungen  
4100 Anleihen  
4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten  
4400 Verbindlichkeiten L.L.  
4800 Umsatzsteuer

**Fortsetzung nächste Seite!**



4802 Umsatzsteuer für innergemeinschaftlichen Erwerb  
4820 Zollverbindlichkeiten  
4830 FB – Verbindlichkeiten  
4890 Sonstige Verbindlichkeiten  
4900 PRA  
4950 Passive latente Steuern  
5000 Umsatzerlöse  
5001 Erlösberichtigungen  
5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung  
5061 Erlösberichtigungen  
5200 Bestandsveränderungen  
5300 Aktivierte Eigenleistungen  
5410 Erlöse aus Anlageabgängen  
5420 Entnahme von Gegenständen u. sonst. Leistungen  
5430 Sonstige betriebliche Erträge  
5440 Erträge a.d. Werterhöhung v. Gegenst. des Anlageverm.  
5450 Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigung /Ford.  
5490 Periodenfremde Erträge  
5600 Erträge aus Finanzanlagen  
5710 Zinserträge  
6000 Aufwendungen für Rohstoffe  
6001 Bezugskosten  
6002 Nachlässe  
6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe  
6021 Bezugskosten  
6022 Nachlässe  
6300 Gehälter  
6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung  
6520 Abschreibungen auf Sachanlagen  
6540 Abschreibungen auf GWG  
6550 Außerplanmäßige Abschr. auf Sachanlagen  
6700 Mietaufwendungen  
6750 Kosten des Geldverkehrs  
6770 Rechts- und Beratungskosten  
6830 Kosten der Telekommunikation  
6870 Werbeaufwendungen  
6940 Sonst. Betriebliche Aufwendungen  
6951 Abschreibungen auf Forderungen  
6952 Einstellung EWB  
6953 Einstellung PWB  
6960 Verluste a.d. Abgang von Vermögensgegenständen  
6979 Anlagenabgänge  
6990 Periodenfremde Aufwendungen  
7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen  
7450 Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen

**Fortsetzung nächste Seite!**

7460 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.

7510 Zinsaufwendungen

7710 Körperschaftsteuer

8000 EBK

8010 SBK

8020 GuV

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2009**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                   Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:       Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 5**

---

**Bitte wenden!**

Hinweis: Wählen Sie in Anlehnung an den Industriekontenrahmen sinnvolle Kontenbezeichnungen!  
Der Umsatzsteuersatz beträgt im Folgenden 19%.

### I. Geschäftsbuchführung

1.

Im Februar 2009 sind bei der Sweety GmbH u. a. folgende Geschäftsvorfälle zu verbuchen:

- a) Ausgangsrechnung (Waren) am 02.02.2009 an den Kunden A über 1.689,80€ (brutto). Die Rechnung ist innerhalb von 7 Tagen unter Abzug von 3% Skonto oder innerhalb von 14 Tagen ohne Abzug zu begleichen.
- b) Kunde A erhält auf die Ausgangsrechnung (Waren) aus Teilaufgabe a) einen nachträglichen Preisnachlass von 5%.
- c) Kunde A überweist die Restforderung unter Einhaltung der Zahlungsbedingungen am 08.02.2009 auf das Bankkonto der Sweety GmbH.
- d) Am 16.02.2009 wird bekannt, dass über das Vermögen des Kunden B das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Die Forderung der Sweety GmbH beträgt zu diesem Zeitpunkt 6.247,50€.
- e) Auf dem Bankkonto der Sweety GmbH gehen am 22.02.2009 überraschend 654,50€ für eine bereits im Vorjahr vollständig abgeschriebene Forderung ein.
- f) Eingangsrechnung am 26.02.2009 für den Kauf drei neuer Ladenregale von jeweils 990,00€ (netto) unter Bildung eines Sammelpostens.

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle a) bis f) aus Sicht der Sweety GmbH!

2.

Ein Einzelhandelsunternehmen erhält eine Eingangsrechnung (Waren) in Höhe von 17.850,00€ (brutto). Es liegen folgende Zahlungsbedingungen vor:

„Zahlung innerhalb 30 Tagen rein netto oder unter Abzug von 2% Skonto bei Zahlung innerhalb 8 Tagen.“

Das Bankkonto des Einzelhandelsunternehmens ist überzogen; die Kreditlinie reicht jedoch noch zur Begleichung der Eingangsrechnung aus. Der Zinssatz für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits beträgt 12,75% p.a..

- a) Berechnen Sie den finanziellen Vorteil in Euro, der entsteht, wenn der Kontokorrentkredit in Anspruch genommen wird, um den Skontoabzug auszunutzen!
- b) Buchen Sie den Rechnungsausgleich innerhalb der Skontofrist per Banküberweisung!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**II. Jahresabschluss**

3.

Folgende Tabelle zeigt den Anlagenspiegel einer Kapitalgesellschaft zum 31.12.2008:

Gegenstände	Anschaffungswert	+ Zugänge - Abgänge	Abschreibungen		Restwert 31.12.2008
			insgesamt	davon in 2008	
<b>Bebaute Grundstücke</b>	<b>4.000.000,--</b>	<b>300.000,--</b>	<b>168.000,--</b>	<b>56.000,--</b>	<b>3.832.000,--</b>
<b>Geschäftsausstattung</b>	<b>330.000,--</b>	<b>0,--</b>	<b>161.040,--</b>	<b>42.240,--</b>	<b>168.960,--</b>
<b>Betriebsfuhrpark</b>	<b>110.000,--</b>	<b>0,--</b>	<b>58.671,88</b>	<b>17.109,38</b>	<b>51.328,12</b>

- Zu Beginn des Jahres 2006 wurde ein bebautes Grundstück erworben. Vom Kaufpreis in Höhe von 4.000.000,-- entfielen dabei 2.600.000,-- auf den Grundstücksanteil. Am 04.04.2008 wurde ein weiteres Grundstück im Wert von 300.000,-- gekauft. Alle bebauten Grundstücke sollen – wie bisher – auch im Jahr 2009 planmäßig linear mit 4% p. a. abgeschrieben werden.
- Die zu Beginn des Jahres 2008 ausgewiesenen Gegenstände der Geschäftsausstattung wurden zum 01.01.2006 angeschafft. Zum 01.07.2009 wurden neue Teile der Geschäftsausstattung für 40.000,-- (netto) angeschafft. Der Abschreibungsplan sieht – wie bisher – die planmäßig geometrisch-degressive Abschreibung mit 20% p. a. für alle Gegenstände der Geschäftsausstattung vor, soweit nicht ein Wechsel auf die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt für alle Gegenstände der Geschäftsausstattung 7 Jahre.
- Der Betriebsfuhrpark besteht aus drei Fahrzeugen, mit einer angenommenen Nutzungsdauer von jeweils 6 Jahren. Fahrzeug 1 (Anschaffungswert = 40.000,--) und Fahrzeug 2 (Anschaffungswert = 35.000,--) wurden zu Beginn 2006 angeschafft. Fahrzeug 3 wurde ehemals zu 35.000,-- (netto) gekauft. Im Geschäftsjahr 2009 wird das Fahrzeug 2 für 16.065,-- (brutto) verkauft. Die Abschreibung der Fahrzeuge soll weiterhin planmäßig geometrisch-degressiv mit 25% p. a. erfolgen, soweit nicht ein Wechsel auf die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Stellen Sie unter Berücksichtigung obiger Angaben den Anlagenspiegel der Kapitalgesellschaft zum 31.12.2009 auf!

**Fortsetzung nächste Seite!**

4.

Eine OHG hat im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresgewinn von 150.000,00€ erzielt.

Für Zwecke der Lebenshaltung hat Gesellschafter A am 01.06.2008 und am 01.09.2008 jeweils 24.000,00€; Gesellschafter B am 01.03.2008 genau 48.000,00€ entnommen. Die Eigenkapital-Anteile der Gesellschafter zum 01.01.2008 betragen für A 266.000,00€ und für B 144.000,00€.

- a) Verrechnen Sie den Jahresgewinn nach Maßgabe des §121 HGB auf die Eigenkapital-Anteile der Gesellschafter A und B!
- b) Welche Eigenkapitalverzinsung haben die Gesellschafter A und B im Jahr 2008 jeweils erzielt?

5.

In einem Industrieunternehmen wird nur eine Güterart hergestellt und verkauft. Für die Jahre 2008 und 2009 sei die folgende, jeweils identische Kostenstruktur gegeben:

	<i>Kostenstellen</i>			
	<i>Material</i>	<i>Fertigung</i>	<i>Allgemeine Verwaltung</i>	<i>Vertrieb</i>
<b>Stück-Einzelkosten:</b>				
<i>Materialkosten</i>	2.610.000,--			
<i>Fertigungslöhne</i>		3.280.000,--		
<b>Stück-Gemeinkosten:</b>				
<i>Gehälter</i>	55.000,--	100.000,--	215.000,--	115.000,--
<i>Abschreibungen</i>		65.000,--		
<i>Sonstige Kosten</i>	23.000,--	11.000,--	41.000,--	35.000,--
<b>Insgesamt</b>	<b>2.688.000,--</b>	<b>3.456.000,--</b>	<b>256.000,--</b>	<b>150.000,--</b>

Von 8.000 Stücken, die in 2008 hergestellt wurden, wurden 7.300 Stück zum Preis von 960,00€ (netto) verkauft. Im Jahr 2009 wurden ebenfalls 8.000 Stück produziert, aber 8.700 Stück zum Preis von 960,00€ (netto) verkauft.

- a) Stellen Sie das Betriebsergebniskonto für das Jahr 2008 nach dem Gesamtkostenverfahren auf! Die Bewertung der Erzeugnisse soll nach der handelsrechtlichen Wertobergrenze erfolgen.
- b) Stellen Sie das Betriebsergebniskonto für das Jahr 2009 nach dem Gesamtkostenverfahren auf! Die Bewertung der Erzeugnisse soll nach der handelsrechtlichen Wertobergrenze erfolgen.
- c) Wie hätte sich der Totalerfolg in den Perioden 2008 und 2009 verändert, wenn sich das Industrieunternehmen bei der Aufstellung des Betriebsergebniskontos nach dem Gesamtkostenverfahren an der handelsrechtlichen Wertuntergrenze orientiert hätte? Begründen Sie Ihre Antwort!

**Fortsetzung nächste Seite!**

### III. Kosten- und Leistungsrechnung

6.

Ein Industrieunternehmen beabsichtigt, eine neue Produktionsmaschine anzuschaffen. Es liegen die folgenden beiden Angebote vor:

	Fixkosten	Variable Stückkosten	Kapazität pro Jahr
Maschine 1	55.000,00€	40,00€/Stück	2.500 Stück
Maschine 2	130.000,00€	18,00€/Stück	5.500 Stück

- Erstellen Sie eine (nicht-maßstabsgetreue) Skizze, aus der der Kostenverlauf der beiden Maschinen ersichtlich wird und markieren Sie auf der X-Achse den Bereich, in dem Maschine 1 günstiger produziert als Maschine 2.
- Es zeigt sich, dass langfristig ein Absatz von 7000 Stück möglich ist. Daher werden beide Maschinen angeschafft. Bestimmen Sie die optimale Maschinenbelegung und begründen Sie ihre Antwort.

7.

Aus dem internen und externen Rechnungswesen der Kuga KG liegen folgende Informationen vor:

Wertansatz in	Finanzbuchhaltung	Kosten- und Leistungsrechnung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	415.000,00€	442.000,00€
Abschreibungen	59.000,00€	54.000,00€
Kalk. Unternehmerlohn	-	18.000,00€

Ferner sind die in der Kostenrechnung angesetzten kalkulatorischen Zinsaufwendungen um 25% höher als die handelsrechtlichen Zinsaufwendungen. Alle anderen Aufwendungen und Erträge wurden als Grundkosten bzw. Grundleistungen identifiziert.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis im Jahr 2008 beträgt 280.450,00€. Das kalkulatorische Betriebsergebnis im Jahr 2008 beträgt 239.750,00€.

- Bestimmen Sie das Abgrenzungsergebnis!
- Berechnen Sie die handelsrechtlichen und kalkulatorisch angesetzten Zinsaufwendungen!

8.

Der Angebotskalkulation für ein Produkt eines Industriebetriebes liegen folgende Informationen zugrunde:

- Gewinnzuschlagssatz: 15%
- Kundenskonto: 2%
- Kundenrabatt: 5%

Berechnen Sie die Selbstkosten pro Stück, wenn der Verkaufspreis pro Stück (brutto) 49,98€ beträgt.

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2009**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 7**

---

**Bitte wenden!**



**Bitte verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus der beigefügten Liste. Für die Umsatzsteuer ist der Satz von 19% anzuwenden.**

### **A. Laufende Geschäftsvorfälle**

#### **Aufgabe 1**

- a) Eine AG liefert Produkte für 30.000 € + USt, die Verpackungs- und Versicherungskosten werden mit 800 € + USt verrechnet. (Lieferung auf Ziel)
- b) Der Kunde schickt unverzüglich 10% der Lieferung aufgrund von Mängeln zurück und erhält eine entsprechende Gutschrift.
- c) Er zahlt nach 10 Tagen unter Abzug von 3% Skonto.

Erstellen Sie die jeweiligen Buchungssätze aus Sicht des Lieferers!

#### **Aufgabe 2**

Gehaltszahlung an den Angestellten Korn: Bruttogehalt 2.000 €. Der Steuersatz (ESt, KiSt, Soli) beträgt 20%, der Sozialversicherungsbeitrag: GRV 19,9%, ALV 3,3 %, PV 1,9%, GKV 13,9 %. Ein Vorschuß von 100 € ist zu verrechnen. Ferner hat Müller im abgelaufenen Monat betriebliche Produkte zum Vorzugspreis von 150 € netto erworben (noch zu verrechnen). Führen Sie alle notwendigen Buchungen durch!

Buchen Sie auch die Sozialversicherungs - Vorauszahlung und den Arbeitgeberanteil (wir gehen von einer paritätischen Finanzierung aus)!

#### **Aufgabe 3**

- a) Die Gesamtkosten eines Geschäftswagens einer OHG betragen in einem Geschäftsjahr nach Abzug der vorsteuerfreien Kosten 12.000 € (netto). Ein Gesellschafter nutzt das Fahrzeug laut Fahrtenbuch zu 30% privat. Buchen Sie!
- b) Die Telefonrechnung für April 2008 betrug 618,80 € (brutto). Der Gesellschafter Maier nutzt das Geschäftstelefon zu 10 % privat. Buchen Sie!

#### **Aufgabe 4**

Eine Maschine wurde am 08.05.2004 angeschafft, Nutzungsdauer 10 Jahre, Abschreibung linear und indirekt, Anschaffungskosten 180.000 €.

Die Maschine wurde am 20.07.2008 für 80.000 € zuzüglich USt wieder verkauft.

Welche Buchungen ergeben sich im Juli 2008?

#### **Aufgabe 5**

Ein Industrieunternehmen hat eine Baufirma mit dem Bau einer Lagerhalle beauftragt. Gesamtkosten: 780.000 € zuzüglich USt. Die Zahlung erfolgt nach Baufortschritt.

- a) Am 01.10. 2007 und am 14.12.2007 wurden jeweils 30% der vereinbarten Summe in Rechnung gestellt und bezahlt. Buchen Sie jeweils aus Sicht des Auftraggebers!
- b) Wie lautet die Abschlussbuchung zum 31.12.2007?
- c) Die Fertigstellung und Inbetriebnahme erfolgt am 2. Mai 2008. Die Abschlussrechnung geht im Mai ein und wird nach 10 Tagen überwiesen mit 2% Skonto auf den Gesamtbetrag! Führen Sie alle notwendigen Buchungen durch!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**B. Jahresabschluss, Bilanzanalyse****Aufgabe 6**

Zum 31.12. ist noch die Forderungsbewertung durchzuführen. Buchen Sie jeweils!  
(Gesamtbestand der Forderungen: 856.800 €)

- Die Forderung gegenüber dem Kunden Abendroth muss als uneinbringlich eingestuft werden; sie beträgt 95.200 €.
- Die Forderung gegenüber dem Kunden Beheim in Höhe von 44.030 € gilt als zweifelhaft; wir rechnen mit einem Ausfall von 60%.
- Aufgrund der Werte aus den Vorjahren ist von einem allgemeinen Ausfallrisiko von 3% auszugehen; der PWB – Bestand beträgt 15.000 €.

**Aufgabe 7**

Für den Hilfsstoff C 777 ist die Vorratsbewertung durchzuführen. Von folgenden Daten ist auszugehen:

Anfangsbestand	600 Stück	01.01.	2,70 €
Einkauf	1000 Stück	05.03	2,60 €
Einkauf	800 Stück	06.06	2,80 €
Einkauf	700 Stück	15.09	2,90 €
Einkauf	900 Stück	04.12	3,00 €
Schlussbestand	700 Stück	31.12	

- Bewerten Sie den Hilfsstoffbestand nach dem Durchschnitts-, FIFO – und LIFO – Verfahren, wenn der Tageswert zum 31.12. 3,20 € beträgt!
- Buchen Sie auf dem Konto Hilfsstoffe, wenn wir uns für das Durchschnittsverfahren entscheiden und schließen Sie das Konto ab! (bei aufwandsorientierter Buchungsweise)

**Aufgabe 8**

- Definieren Sie formelmäßig die Bilanzkennzahlen „Liquidität I“ und „Liquidität III“! Sind diese Kennzahlen zur laufenden Liquiditätsplanung ausreichend?
- Definieren Sie formelmäßig die Bilanzkennzahlen „Vorratsquote“ und „Forderungsquote“! Welche zusätzlichen Informationen sind nötig, um Veränderungen dieser Kennzahlen sinnvoll interpretieren zu können?
- Definieren Sie formelmäßig „Eigenkapitalrentabilität“! Gilt hier stets die Regel: „Je höher, desto besser“?

**Aufgabe 9**

- Für den Anhang gibt es die Unterscheidung zwischen Pflicht- und Wahlpflichtangaben. Erläutern Sie diese Begriffe anhand von Beispielen!
- Ist der Lagebericht Teil des Jahresabschlusses? Nennen und erklären Sie drei Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichterstattung!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 10**

„Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“.

- Was genau hat man unter dieser GuV – Position zu verstehen?
- In welchen GuV – Positionen erscheinen dann (im Gesamtkostenverfahren) die Abschreibungen, die das oben genannte „übliche“ Maß nicht überschreiten? (anhand von Beispielen)

**Aufgabe 11**

In einer AG bestehen zum 31.12.08 die folgenden Posten: Gezeichnetes Kapital: 4 Mio. €, Kapitalrücklage 200.000 €, Gesetzliche Rücklage 100.000 €, Verlustvortrag 20.000 €, Andere Gewinnrücklagen 110.000 €. Der Jahresüberschuß des Geschäftsjahres 2008 beträgt laut GuV 100.000 €. Vorstand und Aufsichtsrat wollen 40.000 € in die Anderen Gewinnrücklagen einstellen.

- Führen Sie alle zum 31.12.08 notwendigen Buchungen durch und berücksichtigen Sie auch gesetzliche Vorgaben:
- Zeigen Sie den Posten Eigenkapital, wie er in der Bilanz für 2008 erscheint.

**C. Kosten – und Leistungsrechnung, Kalkulation****Aufgabe 12**

Eine Maschinenbaufirma baut im Dezember 2007 eine Maschine zur Eigennutzung.

Aus der Kosten – und Leistungsrechnung liegen die folgenden Daten vor:

Fertigungsmaterial 20.000 €, Fertigungslöhne 40.000 €, Materialgemeinkosten 30%, Fertigungsgemeinkosten 120%, Verwaltungsgemeinkosten 10%, Vertriebsgemeinkosten 8%, Sondereinzelkosten der Fertigung 5.000 €.

Wie hoch sind die handelsrechtlichen Mindest- und Höchst – Herstellungskosten anzusetzen? (mit Rechenweg)

Wie lautet der Buchungssatz zum 31.12. 2007?

**Aufgabe 13**

Ein Unternehmen stellt ein Erzeugnis auf zwei Maschinen her. Es liegen folgende Ausgangsdaten vor:

		Maschine A	Maschine B
Kapazität	Stück / Monat	10.000	6.000
Fertigungs- und Absatzmenge	Stück / Monat	10.000	6.000
Verkaufspreis	€ / Stück	9,40	9,40
Variable Kosten	€ / Stück	5,20	6,30
Fixe Kosten	€ / Monat	10.000	8.000

- Absatz und Produktion sinken um 3000 Stück. In welchem Umfang wird welche Maschine zur Produktion eingesetzt? Wie hoch ist dann der gesamte Deckungsbeitrag?
- Berechnen Sie gegenüber der Lösung aus a) den Mindergewinn, wenn die gesunkene Produktion ohne weitere Analyse auf beide Maschinen gleichmäßig verteilt wird!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Aufgabe 14**

Die Gemeinkosten im Monat November 2008 betragen insgesamt 1.920.000 €. Sie verteilen sich im Verhältnis 2:3:3:3:4:1:2:2 auf die Allgemeine Kostenstelle Energie, Material, Bohrererei, Fräsererei, Drehererei, Hilfsstelle Werkzeugbau, Verwaltung, Vertrieb. Die Allgemeine Kostenstelle gibt ihre Leistungen im Verhältnis 1:3:2:3:1:1:1 an die anderen Kostenstellen ab, der Werkzeugbau arbeitet für Bohrererei, Fräsererei und Drehererei im Verhältnis 2:2:3.

Die Materialeinzelkosten betragen 420.000 €, die Fertigungslöhne betragen 300.000 € (Bohrererei), 380.000 € (Fräsererei), 400.000 € (Drehererei).

Die Bestandsmehrung der Fertigerzeugnisse betrug 50.000 €, die Bestandsminderung der Halbfertigerzeugnisse 20.000 €.

- a) Erstellen Sie den BAB für November 2008; berechnen Sie die (Ist -) Gemeinkostenzuschlagssätze und die Selbstkosten insgesamt.
- b) Die Normalgemeinkostenzuschlagssätze wurden mit 64% Mat GK , 121% FertGK (B), 91% FertGK (F), 123% FertGK (D), 6,5% VerwGK, 7,2% VertrGK angesetzt. Ermitteln Sie im BAB für alle Kostenstellen Über- oder Unterdeckung in Euro.

**Aufgabe 15**

Bei der Produktion des Artikels Vario 120 sind die folgenden Kosten entstanden: Fertigungsmaterial 100 EUR, Fertigungslöhne 150 EUR. Es gelten die folgenden Gemeinkostenzuschlagssätze: MGK 60%, FGK 110%, VerwGK 5%, VertrGK 3%.

- a) Berechnen Sie die Selbstkosten!
- b) Berechnen Sie den Angebotspreis, wenn 20% Gewinn, 3% Skonto und 10% Rabatt zu berücksichtigen sind!

**Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:**

0100 Aufw. für die Ingangsetzung und Erweiterung  
0500 Unbebaute Grundstücke  
0530 Betriebsgebäude  
0700 Techn. Anlagen – Maschinen  
0800 BGA  
0890 GWG  
0950 Anlagen im Bau  
1500 Wertpapiere des Anlagevermögens  
2000 Rohstoffe  
2001 Bezugskosten  
2002 Nachlässe  
2020 Hilfsstoffe  
2021 Bezugskosten  
2022 Nachlässe  
2100 Unfertige Erzeugnisse  
2200 Fertige Erzeugnisse  
2400 Forderungen aus L.L.  
2470 Zweifelhafte Forderungen  
2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb  
2501 Bezugskosten  
2510 Gütereinfuhr  
2511 Bezugskosten  
2600 Vorsteuer  
2604 Einfuhrumsatzsteuer  
2640 Sozialversicherungsvorauszahlung  
2650 Forderungen an Mitarbeiter  
2690 Sonstige Forderungen  
2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens  
2800 Bank  
2900 ARA  
2950 Aktive latente Steuern  
3000 EK / Gezeichnetes Kapital  
3001 Privat  
3100 Kapitalrücklage  
3210 Gesetzliche Rücklage  
3220 Rücklage für eigene Anteile  
3240 Andere Gewinnrücklagen  
3300 Ergebnisverwendung  
3320 Gewinn- / Verlustvortrag  
3350 Bilanzgewinn / -verlust  
3400 Jahresüberschuß / -fehlbetrag  
3500 Sonderposten mit Rücklageanteil  
3610 Wertberichtigungen zu Sachanlagen  
3670 EWB  
3680 PWB  
3900 Sonstige Rückstellungen

**Fortsetzung nächste Seite!**

4100 Anleihen  
4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten  
4400 Verbindlichkeiten L.L.  
4800 Umsatzsteuer  
4820 Zollverbindlichkeiten  
4830 FB – Verbindlichkeiten  
4890 Sonstige Verbindlichkeiten  
4900 PRA  
4950 Passive latente Steuern  
5000 Umsatzerlöse  
5001 Erlösberichtigungen  
5200 Bestandsveränderungen  
5300 Aktivierte Eigenleistungen  
5410 Erlöse aus Anlageabgängen  
5420 Entnahme von Gegenständen u. sonst. Leistungen  
5430 Sonstige betriebliche Erträge  
5440 Erträge a.d. Werterhöhung v. Gegenst. des Anlageverm.  
5450 Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigung /Ford.  
5490 Periodenfremde Erträge  
5600 Erträge aus Finanzanlagen  
5710 Zinserträge  
6000 Aufwendungen für Rohstoffe  
6001 Bezugskosten  
6002 Nachlässe  
6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe  
6021 Bezugskosten  
6022 Nachlässe  
6300 Gehälter  
6400 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung  
6520 Abschreibungen auf Sachanlagen  
6540 Abschreibungen auf GWG  
6550 Außerplanmäßige Abschr. auf Sachanlagen  
6700 Mietaufwendungen  
6770 Rechts- und Beratungskosten  
6830 Kosten der Telekommunikation  
6870 Werbeaufwendungen  
6940 Sonst. Betriebliche Aufwendungen  
6951 Abschreibungen auf Forderungen  
6952 Einstellung EWB  
6953 Einstellung PWB  
6960 Verluste a.d. Abgang von Vermögensgegenständen  
6979 Anlagenabgänge  
6990 Periodenfremde Aufwendungen  
7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen  
7450 Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen  
7460 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.  
7510 Zinsaufwendungen  
7710 Körperschaftsteuer  
8000 EBK  
8010 SBK  
8020 GuV

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2008**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 9**

---

**Bitte wenden!**

Hinweis: Wählen Sie in Anlehnung an den Industriekontenrahmen sinnvolle Kontenbezeichnungen!  
Der Umsatzsteuersatz beträgt im Folgenden 19%.

	Punkte
<b>Teil I: Geschäftsbuchführung</b>	
1. Warenbuchungen	8
2. Abschluss Umsatzsteuerkonten	6
3. Anlagenkauf / Anschaffungskosten	8
4. Nichtbetriebstypischer Veräußerungserfolg	8
	<b>(30)</b>
<b>Teil II: Jahresabschluss</b>	
5. Anlagenspiegel	12
6. Periodengerechte Erfolgsermittlung	8
7. Abschluss Warenkonten	10
8. Forderungsbewertung	10
	<b>(40)</b>
<b>Teil III: Kosten- und Leistungsrechnung</b>	
9. Kostenstellenrechnung	15
10. Ergebnisrechnung	15
	<b>(30)</b>

**Fortsetzung nächste Seite!**



**I. Geschäftsbuchführung****1. (8 Punkte)**

Bei der Aloisius e. K. sind im Oktober 2007 folgende Geschäftsvorfälle zu verbuchen (bestandsorientierte Buchungsweise):

- a) Eingangsrechnung (Waren) vom Lieferer Hallberg in Höhe 24.000,00 € (netto)
- b) Ausgangsrechnung (Waren) an Kunden Hinderlin in Höhe 39.270,00 € (brutto)
- c) Rücksendung einer bereits bezahlten Ware vom Kunden Höllein (Rchg. vom 01.09.2007 über 1.785,00 € (brutto); Bezahlung erfolgte am 10.09.2007 unter Abzug von 2% Skonto).
- d) Kunde Hinderlin begleicht die Ausgangsrechnung zu b) unter Abzug von 3% Skonto durch Banküberweisung.
- e) Ausgangsrechnung für Verkauf von Waren nach Italien in Höhe von 5.700,00 € (netto). Die Rechnung weist Umsatzsteuer-Identifikationsnummern aus.
- f) Der Lieferer Hallberg gewährt einen Preisnachlass in Höhe von 3.927,00 € (brutto) auf die Warenlieferung zu a) wegen Mängelrüge. Die Restforderung wird unter Abzug von 2% Skonto durch Banküberweisung beglichen.

**2. (6 Punkte)**

Zum Ende des Monats Dezember 2007 sind die Umsatzsteuerkonten der Firma Möbelholz e. K. abzuschließen. Die Vorsteuerforderungen betragen 21.593,50 €. Umsatzsteuerverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 38.868,30 €.

Boni von Lieferanten in Höhe von 5.950,00 € (brutto) und nachträglich gewährte Preisnachlässe an Kunden in Höhe von 300,00 € (netto) wurden noch nicht verbucht.

Nehmen Sie die Abschlussbuchungen des Umsatzsteuerbereichs vor

- a) mittels der Bruttoabschlusstechnik und
- b) mittels der Nettoabschlusstechnik.!

**3. (8 Punkte)**

Die Simmerlein KG schafft zum 01.12.2007 einen Pkw zur betrieblichen Nutzung zum Kaufpreis von 25.000,00 € (netto) an. Hierbei wird ein Sofortrabatt in Höhe von 4% des Kaufpreises vereinbart. Der Restbetrag wird von der Simmerlein KG am 05.12.2007 unter Abzug von 2% Skonto per Bank überwiesen.

**Fortsetzung nächste Seite!**

Nach Abschluss des Anschaffungsvorgangs fallen Ausgaben in Höhe von 190,40 € (brutto) für den Einbau einer Anhängerkupplung und 54,00 € (netto) für das Betanken des Fahrzeugs an, die sofort bar beglichen werden.

- a) Verbuchen Sie die vorgenannten Geschäftsvorfälle!
- b) Ermitteln Sie die Anschaffungskosten des Pkw gemäß § 255 Abs. 1 HGB!

#### 4. (8 Punkte)

Die Kingel OHG verkauft am 12.09.2007 einen Lkw aus ihrem Fuhrpark für 22.000,00 € (netto) auf Ziel. Der Anschaffungswert des Lkw zum 01.01.2005 betrug 35.000,00 € (lineare Abschreibung, Nutzungsdauer 8 Jahre). Im Jahr der Anschaffung wurde der LKW mit einer steuerlichen Sonderabschreibung in Höhe von 10% des Anschaffungswerts indirekt wertberichtigt.

- a) Verbuchen Sie den vorgenannten Geschäftsvorfall!
- b) Zeigen Sie anhand eines Ausschnitts des Gewinn- und Verlustkontos die Erfolgswirkung des Geschäftsvorfalles auf!

## II. Jahresabschluss

#### 5. (12 Punkte)

Eine Kapitalgesellschaft verfügt über die folgenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens:

##### Betriebs- und Geschäftsausstattung:

- Die Gegenstände der Geschäftsausstattung, die 10 Jahre nutzbar sind, wurden zu einem Kaufpreis von 110.000,00 € (netto) am 01.01.2005 angeschafft.
- Am 08.06.2006 wurde einer dieser Gegenstände (Anschaffungswert: 40.000,00 €) für 36.000,00 € verkauft.
- Die Betriebs- und Geschäftsausstattung soll auch weiterhin planmäßig geometrisch-degressiv mit 20 % p a. abgeschrieben werden, sofern nicht ein Wechsel auf die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

**Fortsetzung nächste Seite!**

Fuhrpark:

- Der Fuhrpark, der 8 Jahre nutzbar ist, wurde am 01.01.2005 angeschafft. Der Buchwert am 01.01.2006 beträgt 48.000,00 €.
  - Am 16.02.2007 wurde ein Pkw (Anschaffungswert: 15.000,00 €) infolge eines Unfalls mit Totalschaden unbrauchbar.
  - Der Fuhrpark soll auch weiterhin planmäßig geometrisch-degressiv mit 20 % p. a. abgeschrieben werden, sofern nicht ein Wechsel auf die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.
- a) Erstellen Sie auf Basis der obigen Angaben den Anlagenspiegel dieser Kapitalgesellschaft für das Ende der Periode 2007!
- b) Ermitteln Sie das Jahr, in dem der Methodenwechsel von der geometrisch-degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt!

**6. (8 Punkte)**

Zum 31.12.2007 sind in einem Einzelunternehmen noch folgende Geschäftsvorfälle zu berücksichtigen.

- a) Zahlungseingang am 01.12.2007 auf dem Bankkonto für vermietete Geschäftsräume für den Zeitraum 01.12.2007 bis 29.02.2008 in Höhe von 2.700,00 €
- b) Überweisung von Beiträgen für die Betriebshaftpflichtversicherung am 01.11.2007 in Höhe von 12.000,00 € für den Zeitraum 01.11.2007 bis 30.04.2008 ein halbes Jahr im Voraus
- c) Erfassung des Anspruchs auf eine Zinsgutschrift in Höhe von 375,00 € für eine Festgeldanlage, vierteljährlicher Abrechnungszeitraum, nächster Abrechnungstermin: 31.01.2008
- d) Eine Maschine der Fertigung wurde im Dezember 2007 beschädigt und soll im Januar des nächsten Jahres repariert werden. Der Kostenvoranschlag für die Reparatur beläuft sich auf 3.213,00 € (brutto)

**7. (10 Punkte)**

Der Ausschnitt aus der Summenbilanz des Handelsunternehmens Trade e. K. hat am 31.12.2007 das unten abgebildete Aussehen. Der Warenbestand laut Inventur beträgt 152.000,00 €.

**Fortsetzung nächste Seite!**

- a) Führen Sie die Buchungen für den Abschluss der Warenkonten nach der Brutto- und der Nettomethode durch!
- b) Ermitteln Sie den Warenerfolg!

**Ausschnitt SUMMENBILANZ Trade e. K. per 31.12.2007**

Konto-Bezeichnung	Soll EUR	Haben EUR
Wareneinkaufkonto (WEK)	313.200,--	
Bezugsausgaben	6.000,--	
Boni von Lieferanten		500,--
Skonti von Lieferanten		1.600,--
Warenverkaufskonto (WVK)		388.300,--
Rücksendungen von Kunden	1.300,--	

**8. (10 Punkte)**

Der Ausschnitt des Schlussbilanzkontos der Treiber e. K. hat zum Ende des Jahres 2006 das folgende Aussehen:

**Ausschnitt Schlussbilanzkonto Treiber e. K. 31.12.2006**

Soll		Haben	
...		....	
Forderungen	47.600,00 €	PWB	800,00 €
Zweifelhafte Forderungen	400,00 €	EWB	2.000,00 €

Im Laufe des Jahres 2007 haben sich folgende Vorgänge ereignet:

- a) Verkauf von Waren an Kunden auf Ziel in Höhe von 35.700,00 € (brutto).
- b) Ausgleich von zweifelsfreien Forderungen in Höhe von 50.000,00 € (netto) durch Bankgutschrift.
- c) Am 05.11.2007 wird bekannt, dass über das Vermögen des Kunden K das Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Der Gesamtbetrag noch ausstehender Forderungen aus 2007 an K beläuft sich auf 1.904,00 €.
- d) Am Jahresende wird ein Ausfall der Forderung gegenüber dem Kunden K von 90 % angenommen.
- e) Die allgemeinen Forderungsverluste werden auf 2 % geschätzt.

Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle zu a) bis e) und erstellen Sie den Ausschnitt des Schlussbilanzkontos der Treiber e. K. zum 31.12.2007!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**9. (15 Punkte)**

Ein Industrieunternehmen ist in vier Hauptkostenstellen (Material, Fertigung, Verwaltung, Vertrieb) und in zwei Hilfskostenstellen (Fuhrpark, Kantine) gegliedert.

Für die Periode 2007 sind folgende Stelleneinzel- und Stellengemeinkosten angefallen.

Hauptkostenstellen	Betrag
Material	3.500.000,00 €
Fertigung	2.800.000,00 €
Verwaltung	880.000,00 €
Vertrieb	770.000,00 €
Hilfskostenstellen	
Fuhrpark	225.000,00 €
Kantine	130.000,00 €

Die Kosten des Fuhrparks sollen anhand der gefahrenen Kilometer, die Kosten der Kantine zu 80% anhand der Mitarbeiterzahl und zu 20% anhand der Betriebsfläche (in qm) an die Hauptkostenstellen verteilt werden.

	Betrag	Verteilungsschlüssel
Abschreibungen	3.500.000,00 €	Betriebsfläche in qm
Raumkosten	230.000,00 €	Betriebsfläche in qm
Kalkulatorische Zinsen	560.000,00 €	Anzahl der Hauptkostenstellen

Denkbare Verteilungsschlüssel sind:

Verteilungsschlüssel	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Anzahl der Hauptkostenstellen	1	1	1	1
Mitarbeiterzahl	100	200	60	40
Abteilungsfläche in qm	4.800	8.700	500	2000
gefahrte Kilometer	5.000	5.000	12.000	128.000

Erstellen Sie den Betriebsabrechnungsbogen für die Periode 2007!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**10. (15 Punkte)**

Für einen Industriebetrieb liegt das auf der nächsten Seite folgende Formblatt einer Ergebnistabelle für die Periode November 2007 vor.

- Die Produktionsanlagen, die am 01.01.2004 für 288.000,00 € (netto) angeschafft wurden, werden bilanziell linear auf eine Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben.
- Die kalkulatorische Abschreibung auf die Produktionsanlagen wird leistungsbezogen ermittelt. Nach Herstellerangaben beträgt die wirtschaftlich verwertbare Nutzungszeit der Sachanlagen 10 Jahre, in denen insgesamt 15.000.000 Arbeitsgänge durchgeführt werden können. Im Jahr 2007 werden voraussichtlich 1.250.000 Arbeitsgänge durchgeführt.
- Der kalkulatorische Zinssatz für das betriebsnotwendige Kapital von 1.500.000,00 € beträgt 6 % p. a. .
- Für den Monat November wird ein Unternehmerlohn von 7.500,00 € angesetzt.

- a) Beschriften Sie die Spalten des beiliegenden Formblatts!
- b) Erstellen Sie die Ergebnistabelle unter Berücksichtigung der oben genannten Angaben!
- c) Stimmen Sie die Ergebnisse der Rechnungskreise aufeinander ab und kommentieren Sie kurz Ihre Ergebnisse!

**Fortsetzung nächste Seite!**



---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2008**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                    Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:        Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 6**

---

**Bitte wenden!**



**Verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus der beigefügten Liste. Für die Umsatzsteuer ist der Satz von 19% anzuwenden.**

## **I Geschäftsvorfälle**

### **AUFGABE 1**

- a) Ein Möbelwerk kauft Bretter für 40.000 EUR + USt (Listenpreis). Das Sägewerk gewährt einen Sonderrabatt von 20 % und 3 % Skonto bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen (Rechnungseingang 01.07.2007).
- b) Für die Anlieferung berechnet die Spedition 300 EUR + USt, zahlbar ohne Abzug.
- c) 15 % der Bretter entsprechen nicht der vereinbarten Qualität und werden am 05.07.2007 gegen Gutschrift zurückgeschickt.
- d) Alle Rechnungen werden am 13.07.2007 durch Banküberweisung beglichen. Führen Sie alle notwendigen Buchungen durch (bestandsorientierte Buchung)!

### **AUFGABE 2**

Der Anfangsbestand der Hilfsstoffe (01.01.2007) betrug 19.000 €, die Firma bucht aufwandsorientiert. Am 25.03.2007 werden Hilfsstoffe für 10.000 € + USt gekauft, am 15.09.2007 für 20.000 € + USt; die Spedition berechnet am 18.09.2007 insgesamt 800 € + USt (jeweils auf Ziel). Der Schlussbestand der Hilfsstoffe beträgt am 31.12.2007 14.000 €. Buchen Sie jeweils, richten Sie T – Konten ein und schließen Sie zum 31.12.2007 alle Konten im Bereich Hilfsstoffe ab!

### **AUFGABE 3**

Die Firma Schmitt kauft am 02.07.2007 einen Schreibtisch im Wert von 450 € Listenpreis + USt. Die Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre. Ein Sofortrabatt von 10 % wird vereinbart. Hinzu kommen Bezugskosten von 15 € + USt. Die Rechnung wird innerhalb von 7 Tagen mit 3 % Skonto beglichen. Buchen Sie die Anschaffung und den Rechnungsausgleich. Buchen Sie die Abschreibung, wenn möglichst viel im ersten Jahr abgeschrieben werden soll!

### **AUFGABE 4**

- a) Die Hübner AG kauft zum Zweck der kurzfristigen Anlage am 29.09.2006 (Zinstag 30.09) für 40.000 € eine Bundesschuldverschreibung zu 98 %, Zinssatz 4%, Zinstermin ist jeweils der 01.07. Die Bank berechnet 1% Provision und 0,1 % Maklergebühr (jeweils vom Nennwert). Buchen Sie die Anschaffung unter Berücksichtigung von Stückzinsen.
- b) Am 30.03.2008 (Zinstag 31.03) werden diese Wertpapiere wieder verkauft zum Kurs von 99,0 %. Gebühren wie oben. Buchen Sie unter Berücksichtigung von Stückzinsen (ohne Steuern!)

**AUFGABE 5**

- a) Eine Likörfabrik nahm zum 1.1. des Geschäftsjahrs 2007 für den Kauf einer neuen Abfüllanlage eine Hypothek von 200.000 € zum Zinssatz von 5 % auf, die Laufzeit beträgt 10 Jahre; die Tilgung erfolgt am Ende der Laufzeit. Die Auszahlung erfolgte zu 96 %. Es sollen die beiden handelsrechtlich zulässigen Buchungsweisen zum 1.1. dargestellt werden!
- b) Welche Buchungen ergeben sich am Jahresende 2007?

**II Jahresabschluss****AUFGABE 6**

Zum 31.12.2007 ist die Forderungsbewertung durchzuführen (Stand: 571.200 €):

- a) Unsere Forderung an den Kunden Aumann (2.380 €) gilt als uneinbringlich.
- b) Bei der Forderung an den Kunden Behring (15.232 €) rechnen wir mit einem Ausfall von 50 %.
- c) Die durchschnittlichen Forderungsverluste der Vorjahre betragen 3 %.

Der PWB – Bestand beträgt 21.000 €.

Führen Sie alle notwendigen Berechnungen und Buchungen durch!

**AUFGABE 7**

Aus der Anlagenkartei der Schneider GmbH sind zur Position „Technische Anlagen und Maschinen“ folgende Informationen bekannt: (Werte in Tausend €)

- |   |             |
|---|-------------|
| – Kumulierte Abschreibungen zum Jahresende 2005:  | 380 T. €    |
| – Buchwert zum Jahresende 2005:   | 520 T. €    |
| – Anschaffung einer Maschine im März 2006   | 240 T. €    |
| – Abschreibungen im Geschäftsjahr 2006  | 10 % linear |
| – Am 12.01.2007 wird eine Maschine für netto 30 T. € verkauft, die Anschaffungskosten betragen 230 T. €, bisherige AfA 190 T. € |             |
| – Abschreibungen im Geschäftsjahr 2007  | 10 % linear |

Erstellen Sie den Anlagenspiegel für die Jahre 2006 und 2007!

**AUFGABE 8**

- a) Die Liebig AG hat erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen am Betriebsgebäude im Dezember 2007 wegen schlechten Wetters nicht mehr durchführen lassen. Die Kosten werden auf 20.000 € zuzüglich USt geschätzt. Die Arbeiten sollen im Juni 2008 nachgeholt werden. Buchen Sie zum Bilanzstichtag, falls dies zwingend erforderlich ist (mit Begründung!)
- b) Anfangsbestände 1.1.2007: Fertigerzeugnisse 90.000 €; Unfertige Erzeugnisse 80.000 €  
Schlussbestände 31.12.2007 lt. Inventur: Fertigerzeugnisse: 80.000 €; Unfertige Erzeugnisse: 120.000 €.

Führen Sie zum Jahresende alle notwendigen Buchungen durch (bis zu GuV / SBK)!

**AUFGABE 9**

Eine Maschine der Schubert AG wird am 14.10.2007 durch Brand zerstört. Der Buchwert am 01.01.2007 betrug 50.000 €, die Abschreibung für ein gesamtes Jahr beträgt 18.000 €. Am 01.12.2007 überweist die Versicherung eine Entschädigung von 70.000 €. Aus der Verschrottung konnte kein Erlös erzielt werden. Eine Rücklage für Ersatzbeschaffung soll gebildet werden.

Am 23.01.2008 erfolgt die Lieferung der Ersatzmaschine zu 100.000 € + USt. Die Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre.

- a) Führen Sie alle für 2007 erforderlichen Buchungen durch (nicht EBK)!
- b) Buchen Sie die Anschaffung der neuen Maschine! Wie ist die Rücklage zu berücksichtigen?
- c) Buchen Sie die Abschreibung auf die neue Maschine zum 31.12.2008 (linear)!

**AUFGABE 10**

Das Unternehmen A kauft am 31.12.2007 das Unternehmen B zum Preis von 9 Mio. €. Die Bilanz des übernommenen Unternehmens B zeigt zum 31.12.2007 die folgenden Buchwerte: Anlagevermögen: 6,2 Mio. €, Umlaufvermögen: 5,8 Mio. €, Eigenkapital 7,8 Mio. €, Fremdkapital 4,2 Mio. €.

Die Zeitwerte für die vorhandenen Aktiva im Zeitpunkt der Übernahme betragen:

Anlagevermögen: 5,8 Mio. €, Umlaufvermögen: 5,7 Mio. € und die Schulden belaufen sich auf unverändert 4,2 Mio. €.

- a) Ermitteln Sie den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert!
- b) Wie muss der derivative Geschäfts- oder Firmenwert in den folgenden Geschäftsjahren behandelt werden?

**III Kosten- und Leistungsrechnung / Kalkulation****AUFGABE 11**

Ein Betrieb kann bei Auslastung seiner Kapazität 100.000 Stück herstellen. Seine fixen Kosten betragen 400.000 €. Die variablen Kosten pro Stück betragen 40 €.

- a) Wie groß sind die Leerkosten, wie groß die Nutzkosten bei einer Produktionsmenge von 60.000 Stück?
- b) Stellen Sie die Entwicklung von Nutz- und Leerkosten graphisch dar!

**AUFGABE 12**

Die Gemeinkosten im Monat Februar 2008 betragen insgesamt 945.000 €. Sie verteilen sich im Verhältnis 1:3:2:3:2:1:2:1 auf die Allgemeine Kostenstelle Energie, Material, Bohrererei, Fräseerei, Dreherei, Hilfsstelle Werkzeugbau, Verwaltung, Vertrieb.

Die Allgem. Kostenstelle gibt ihre Leistungen im Verhältnis 1:2:2:2:1:1:1 an die anderen Kostenstellen ab, der Werkzeugbau arbeitet für Bohrererei, Fräseerei und Dreherei im jeweils gleichen Umfang.

Die Materialeinzelkosten betragen 200.000 €, die Fertigungslöhne betragen 110.000 € (Bohrerei), 120.000 € (Fräseerei), 100.000 € (Dreherei).

Die Bestandsmehrung der Fertigerzeugnisse betrug 75.000 €.

Erstellen Sie den BAB für Februar 2008 und berechnen Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze!

**AUFGABE 13**

Bei der Produktion einer Maschine sind die folgenden Kosten entstanden:

Fertigungsmaterial 10.000 €, Fertigungslöhne 15.000 €. In dem Unternehmen gelten die folgenden Gemeinkostenzuschlagssätze: MGK 80 %, FGK 90 %, VerwGK 5 %, VertrGK 3 %.

- a) Berechnen Sie die Selbstkosten!
- b) Berechnen Sie den Listenverkaufspreis (mit 30 % Gewinn, 2 % Skonto und 10 % Rabatt)!

**AUFGABE 14**

Die Fertigungsgemeinkosten betragen 130.000 €, davon sind 90.000 € maschinenabhängig. Die Fertigungslöhne (Einzelkosten) betragen 35.000 €. Die Maschinenlaufzeit der Periode beträgt 1900 Stunden.

Berechnen Sie den Maschinenstundensatz sowie den Restgemeinkostenzuschlagssatz (der Fertigung)!

**AUFGABE 15**

Berechnen Sie für eine KG jeweils Aufwendungen und Kosten:

- a) **Abschreibung:** (für 2 neue Maschinen, Anschaffungskosten am Jahresbeginn 2007 je 300.000 €):  
Methode: kalkulatorisch nach Leistungseinheiten, bilanziell degressiv.  
Laufzeit in diesem Jahr je 2.000 Stunden, Gesamtlaufzeit je 12.000 Stunden.  
Für die Wiederbeschaffung wird ein Anstieg des Preises von 10 % erwartet. Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer 6 Jahre.
- b) **Zins:** Anlagevermögen: 2 Mio. €, darunter stillgelegte Maschinen: 100.000€; Umlaufvermögen: 1 Mio. €, Lieferverbindlichkeiten 400.000 €, Zinssatz für langfristige Kapitalanlagen: 6 %, Eigenkapital 400.000 €, Fremdkapitalzinsen laut GuV: 80.000 €
- c) **Wagnisse:** tatsächliche Forderungsverluste: 40.000 €, Durchschnittliche Forderungsverluste der Vorjahre: 3%, aktueller Forderungsbestand: 500.000 € (netto).

**Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:**

0100 Aufw. für die Ingangsetzung u. Erweiterung	4890 Sonstige Verbindlichkeiten
0500 Unbebaute Grundstücke	4900 PRA
0510 Bebaute Grundstücke	4950 Passive latente Steuern
0700 Techn. Anlagen – Maschinen	
0800 BGA	5000 Umsatzerlöse
0890 GWG	5001 Erlösberichtigungen
1500 Wertpapiere des Anlagevermögens	5200 Bestandsveränderungen
2000 Rohstoffe	5300 Aktivierte Eigenleistungen
2001 Bezugskosten	5410 Erlöse aus Anlageabgängen
2002 Nachlässe	5420 Entnahme von Gegenständen u. sonst. Leistungen
2020 Hilfsstoffe	5430 Sonstige betriebliche Erträge
2021 Bezugskosten	5440 Erträge a. d. Werterhöhung v. Gegenst. des Anlagevermögens
2022 Nachlässe	5450 Erträge aus der Herabsetzung von Wertbe- richtigung /Ford.
2100 Unfertige Erzeugnisse	5490 Periodenfremde Erträge
2200 Fertige Erzeugnisse	5600 Erträge aus Finanzanlagen
2400 Forderungen aus L.L.	5710 Zinserträge
2470 Zweifelhafte Forderungen	
2500 Innerschaftlicher Erwerb	6000 Aufwendungen für Rohstoffe
2501 Bezugskosten	6001 Bezugskosten
2510 Gütereinfuhr	6002 Nachlässe
2511 Bezugskosten	6020 Aufwendungen für Hilfsstoffe
2600 Vorsteuer	6021 Bezugskosten
2604 Einfuhrumsatzsteuer	6022 Nachlässe
2650 Forderungen an Mitarbeiter	6160 Fremdinstandhaltung
2690 Sonstige Forderungen	6520 Abschreibungen auf Sachanlagen
2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens	6540 Abschreibungen auf GWG
2800 Bank	6550 Außerplanmäßige Abschr. auf Sachanlagen
2900 ARA	6700 Mietaufwendungen
2950 Aktive latente Steuern	6770 Rechts- und Beratungskosten
	6870 Werbeaufwendungen
3000 EK / Gezeichnetes Kapital	6940 Sonst. Betriebliche Aufwendungen
3001 Privat	6951 Abschreibungen auf Forderungen
3100 Kapitalrücklage	6952 Einstellung EWB
3210 Gesetzliche Rücklage	6953 Einstellung PWB
3220 Rücklage für eigene Anteile	6960 Verluste a. d. Abgang von Vermögens- gegenständen
3240 Andere Gewinnrücklagen	6979 Anlagenabgänge
3300 Ergebnisverwendung	6990 Periodenfremde Aufwendungen
3320 Gewinn- / Verlustvortrag	7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen
3350 Bilanzgewinn / -verlust	7450 Verluste aus dem Abgang von Finanzan- lagen
3400 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	7460 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens
3500 Sonderposten mit Rücklageanteil	7510 Zinsaufwendungen
3670 EWB	7710 Körperschaftsteuer
3680 PWB	8000 EBK
3900 Sonstige Rückstellungen	8010 SBK
	8020 GuV
4100 Anleihen	
4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten	
4400 Verbindlichkeiten L.L.	
4800 Umsatzsteuer	
4820 Zollverbindlichkeiten	
4830 FB – Verbindlichkeiten	
4840 SV - Verbindlichkeiten	

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2007**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                   Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:       Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 9**

---

**Bitte wenden!**

**Teil I: Buchführung****(Bearbeitungszeit: 60 Minuten)****A. Allgemeine Frage****(20 Punkte)**

Abnutzbare Anlagegüter müssen einer jährlichen, planmäßigen Abschreibung unterzogen werden.

1. Erläutern Sie kurz, wozu die planmäßige Abschreibung dient!
2. Erklären Sie die Vorgehensweise und die Anwendungsvoraussetzungen bei der linearen und der geometrisch-degressiven Abschreibung und der Leistungsabschreibung!

**B. Hauptabschlussübersicht****(40 Punkte)**

Erstellen Sie auf dem beiliegenden Formblatt die Hauptabschlussübersicht zum 31.12.2006 (Abrechnungsperiode 01.01. - 31.12.2006) unter Berücksichtigung der durch die nachfolgenden Sachverhalte eventuell ausgelösten Buchungen.

Anmerkungen:

- Sämtliche Buchungssätze sind mit Beträgen anzugeben.
- Die Buchungssätze sind auf dem Angabenblatt einzutragen!
- Die Beträge der Buchungen sind außerdem in die Hauptspalte „Umbuchungen“ der Hauptabschlussübersicht einzutragen.
- Die vorgegebenen Buchungen sind bereits in der Spalte „Summenbilanz“ enthalten.
- Vorgegebene falsche Buchungen sind gegebenenfalls zu korrigieren.
- Abschließend ist die Hauptabschlussübersicht vollständig auszufüllen.
- Zur Bildung der Buchungssätze sind ausschließlich die in der Hauptabschlussübersicht vorgegebenen Kontenbezeichnungen zu verwenden.
- Die Beträge sind in tausend Euro (TEUR) angegeben, bitte behalten Sie diese Dimension bei.
- **Der Umsatzsteuersatz betrage 20 %.**

1. Am 01.04.2006 wird eine Maschine im Wert von 10.000 TEUR (netto) bezogen, die innerhalb einer Frist von sieben Tagen mit einem Skonto von 2 % oder innerhalb von 20 Tagen ohne Abzug zu bezahlen ist.

Bisher wurde gebucht:

Maschinen	10.000	an	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	10.000
-----------	--------	----	--	--------

2. Am 04.04.2006 wird der Kaufpreis unter Beachtung aller Informationen aus Geschäftsvorfall Nr. 1 an den Lieferanten überwiesen.

Bisher wurde noch nichts gebucht.**Fortsetzung nächste Seite!**

3. Da sich die mit der neuen Maschine produzierten Produkte nicht erwartungsgemäß verkaufen, wird die am 01.04.2006 erworbene Maschine am 15.06.2006 für 6.000 TEUR (brutto) auf Ziel weiterveräußert. Die Maschine hätte bei Verbleib im Unternehmen eine steuerliche Nutzungsdauer von 10 Jahren gehabt.

Bisher wurde gebucht:

Forderung aus Lieferung und Leistung	6.000	an	Sonstige betriebliche Erträge	6.000
--------------------------------------	-------	----	-------------------------------	-------

4. Im Oktober 2006 erhält der Unternehmer die Information, dass der Käufer der Maschine aus Geschäftsvorfall Nr. 3 plant, einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens zu stellen. Es wird mit einem Ausfall von 60 % der Forderung gerechnet.

Bisher wurde noch nichts gebucht:

5. Im November 2006 findet sich überraschend ein finanzkräftiger Investor, der in das Unternehmen des Käufers investiert. Noch in diesem Monat kommt der Käufer deshalb der Zahlung aus der Veräußerung der Maschine (Geschäftsvorfall Nr. 3) vollständig nach. Die Zahlung erfolgt durch Banküberweisung

Bisher wurde gebucht:

Bank	6.000	an	Forderungen aus Lieferung und Leistung	6.000
------	-------	----	--	-------

6. Im Dezember 2006 werden zehn verschiedene Lichterketten zur Dekoration der Büroräume angeschafft. Jede Lichterkette kostet 0,1 TEUR (netto). Die Lichterketten wurden bar bezahlt.

Bisher wurde noch nichts gebucht:



7. Am 31.12.2006 erfolgt die Lohn- und Gehaltsabrechnung für Dezember. Der Nettolohn in Höhe von 58 TEUR soll am 10.01.2007 per Banküberweisung bezahlt werden. Der Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung beträgt 22 TEUR, der Arbeitgeberanteil 21 TEUR, Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag fallen in Höhe von 20 TEUR an. Auch Sozialversicherungsbeiträge und Steuern werden erst im nächsten Jahr bezahlt.

Bisher wurde noch nichts gebucht.

8. Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden wie folgt abgeschrieben:

Vermögensgegenstände	Abschreibungsverfahren bisher	AfA-Satz	Historische AHK in TEUR	ND	Rest-ND
Gebäude	linear	4 % (zulässig!)	20.000	25	20
Maschinen	degressiv	20%	2.000	9	-
BGA	linear	25%	12	4	3

Führen Sie die notwendigen Berechnungen und Buchungen durch! Beachten Sie, dass die Maschine aus den Geschäftsvorfällen 1-3 in obiger Tabelle nicht berücksichtigt ist!

9. Am 31.12.2006 wird durch Inventur ein Endbestand an Fertigerzeugnissen in Höhe von 800 TEUR ermittelt.  
Führen Sie die notwendige Buchung durch!
10. Schließen Sie die Konten Vorsteuer und Mehrwertsteuer ab und ermitteln Sie die Zahllast oder den Erstattungsanspruch!
11. Ermitteln Sie den Periodenerfolg!

### Hauptabschlussübersicht zum 31.12.2006 (Beträge in tausend Euro = TEUR)

Konten	Summenbilanz		Saldenbilanz I		Umbuchungen		Saldenbilanz II		Schlußbilanz		Erfolgsübersicht	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Aktiva	Passiva	Aufwand	Ertrag
Gebäude	16.800,0		16.800,0									
Maschinen	11.600,0		11.600,0									
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,0		9,0									
Fertigerzeugnisse	200,0		200,0									
Forderungen aus L+L	8.000,0	6.000,0	2.000,0									
Zweifelhafte Forderungen	500,0	300,0	200,0									
Kasse	300,0		300,0									
Bank	24.000,0	4.000,0	20.000,0									
Vorsteuer	140,0		140,0									
Eigenkapital		25.000,0		25.000,0								
Verbindlichkeiten aus L+L		21.000,0		21.000,0								
Sonstige Verbindlichkeiten		369,0		369,0								
Mehrwertsteuer		210,0		210,0								
Ust-Verrechnungskonto												
Bestandsveränderung Fertigerzeugnisse												
Lohn- und Gehaltsaufwand	1.100,0		1.100,0									
Sozialversicherungsaufwand	230,0		230,0									
Abschreibung auf Sachanlagen												
Abschreibung auf Forderungen												
Sonstige betriebliche Erträge		6.000,0		6.000,0								
Sonstige betriebliche Aufwendungen												
Summe	62.879,0	62.879,0	52.579,0	52.579,0								
Erfolg												

Fortsetzung nächste Seite!

**Teil II: Jahresabschluss****(Bearbeitungszeit: 60 Minuten)****A. Prüfung und Publizität des Jahresabschlusses****(20 Punkte)**

1. Nach gegenwärtiger Regelung des HGB bestehen rechtsformabhängige Unterschiede hinsichtlich des Umfangs, der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses. Erläutern Sie die allgemeine Systematik dieses so genannten Dualismus der Rechnungslegung!
2. Sind diese Regelungen zum Schutz von Gläubigern und Anteilseignern zweckmäßig? Nehmen Sie begründet Stellung! Welches alternative Konzept wäre vorstellbar und sinnvoll? Nehmen Sie dabei insbesondere auf Prüfung und Publizität Bezug!

**B. Bilanzbewertung****(40 Punkte)**

1. Anschaffungskosten, Herstellungskosten und Tageswerte bilden die zentralen Wertmaßstäbe zur Bewertung in einer Bilanz. Wie werden diese Wertmaßstäbe im deutschen Handelsrecht festgelegt und welche Funktionen erfüllen sie?
2. Aus der Kostenrechnung eines Unternehmens liegen Ihnen über die im Jahr 2006 produzierten Erzeugnisse folgende Daten vor:

Materialeinzelkosten	120 EUR/Stück
Materialgemeinkosten	180 EUR/Stück
Fertigungseinzelkosten	220 EUR/Stück
Fertigungsgemeinkosten (davon 35 % produktionsbezogen)	440 EUR/Stück
Verwaltungsgemeinkosten	600 EUR/Stück
Vertriebskosten	160 EUR/Stück
Produktionsmenge	100 Stück
Absatzmenge	70 Stück
Marktpreis zum 31.12.2006	2.320 EUR/Stück

Wie bewerten Sie das Vorratsvermögen zum 31.12.2006 nach handelsrechtlichen Regelungen, wenn für das Jahr 2006 ein möglichst hohes Jahresergebnis (1) oder ein möglichst geringes Jahresergebnis (2) erzielt werden soll? Ermitteln Sie das jeweilige Periodenergebnis in den beiden Fällen!

3. Wie wäre das Lager (Teilaufgabe 2.) zu bewerten, wenn die Regelungen der IAS/IFRS angewendet werden? Welches Periodenergebnis ergibt sich?
4. Vergleichen Sie die beiden in Teilaufgabe 2. gefundenen Ergebnisse und das in Teilaufgabe 3. gefundene Ergebnis und nehmen Sie kritisch Stellung!

**Fortsetzung nächste Seite!**

**Teil III: Kostenrechnung****(Bearbeitungszeit: 60 Minuten)****A. Allgemeine Aussagen zur Kostenrechnung****(16 Punkte)**

Nehmen Sie knapp und begründet zu folgenden Aussagen Stellung!

1. „Einzelkosten sind immer auch variable Kosten, und alle variablen Kosten sind immer auch Einzelkosten.“
2. „Allen Kosten, die in der Kostenrechnung erfasst werden, stehen auch in der (Finanz-) Buchhaltung erfasste Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.“
3. „Die Höhe des ermittelten Betriebsergebnisses hängt davon ab, ob die kurzfristige Betriebserfolgsrechnung (Kostenträgerzeitrechnung) mittels Gesamt- oder Umsatzkostenverfahren durchgeführt wird.“
4. „Da in einer Teilkostenrechnung (auf Basis variabler Kosten) nur variable Kosten auf die Kostenträger zugerechnet werden, kann auf eine Kostenstellenrechnung und die Ermittlung von Zuschlagssätzen verzichtet werden.“

**B. Betriebsabrechnungsbogen****(24 Punkte)**

Der vorliegende Betriebsabrechnungsbogen (BAB) ist nur zum Teil ausgefüllt (siehe nächste Seite!). Die kalkulatorische Miete von 35.600,- EUR wird entsprechend der Fläche (in m<sup>2</sup>) der Kostenstellen verteilt. Die kalkulatorischen Zinsen von 5% pro Abrechnungsperiode berechnen sich in Abhängigkeit vom betriebsnotwendigen Kapital der jeweiligen Kostenstelle. Die Absatzmenge entspricht der Produktionsmenge.

	Summe	Reparatur	Strom	Wasser	Material	Fert. I	Fert. II	Verw.	Vertrieb
Fläche (m <sup>2</sup> )	2.225	60	100	60	170	1.000	670	125	40
Betriebsnotwendiges Kapital (EUR)	510.000	30.000	60.000	75.000	100.000	115.000	90.000	25.000	15.000

Im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung sind Leistungsbeziehungen zu berücksichtigen, deren Aufteilung auf die empfangenden Kostenstellen durch folgende Tabelle beschrieben werden:

leistende Kostenstelle	Summe Leistungseinheiten	leistungsempfangende Kostenstelle							
		Reparatur	Strom	Wasser	Material	Fert. I	Fert. II	Verw.	Vertrieb
Reparatur (Std.)	460	10	25	70	70	110	140	25	10
Strom (kWh)	1.200	0	0	300	50	400	400	30	20
Wasser (m <sup>3</sup> )	3.000	0	600	0	200	900	1.000	150	150

**Fortsetzung nächste Seite!**

1. Vervollständigen Sie den BAB und führen Sie die notwendige innerbetriebliche Leistungsverrechnung durch! Beachten Sie dabei, dass zwischen der Strom- und der Wasserkostenstelle eine wechselseitige Leistungsbeziehung besteht!
2. Errechnen Sie die Zuschlagssätze der Hauptkostenstellen Material, Fertigung I, Fertigung II, Verwaltung und Vertrieb (Zuschlagssätze sind gegebenenfalls auf zwei Nachkommastellen zu runden)!

Kostenstellen Kostenarten	Summe	Repara- tur	Strom	Wasser	Material	Fert. I	Fert. II	Verw.	Vertr.
Einzelkosten					200.000	120.000	100.000		
Gemeinkosten									
Gehälter	154.000	6.000	10.000	10.000	8.000	32.000	28.000	40.000	20.000
kalk. Miete	35.600								
kalk. Zinsen	25.500								
kalk. AfA	131.440	10.440	21.550	41.450	16.000	16.000	12.000	8.000	6.000
Summe primäre Gemeinkosten	346.540	18.900	36.150	56.160	31.720	69.750	55.220	51.250	27.390
Summe primäre + sekundäre Gemeinkosten									
Bezugsbasis					MEK	FEKI	FEKII	HK	HK
Wert der Bezugsgröße					200.000	120.000	100.000		
Zuschlagssatz									

Fortsetzung nächste Seite!

**C. Produktionsprogrammplanung und Preisuntergrenze****(20 Punkte)**

Ein Unternehmen produziert drei Varianten eines Produkts. Folgende Daten zu den drei Produkten liegen Ihnen vor:

Produkt	Verkaufspreis	variable Stückkosten	benötigte Kapazität in Fertigungsstufe I	benötigte Kapazität in Fertigungsstufe II	maximale Absatzmenge pro Monat
Modell 1	50 EUR	35 EUR	10 Min.	5 Min.	100 Stück
Modell 2	60 EUR	40 EUR	20 Min.	10 Min.	50 Stück
Modell 3	70 EUR	40 EUR	40 Min.	20 Min.	40 Stück

Die Fixkosten im Monat betragen 1.000 EUR. Die maximale Kapazität in Fertigungsstufe I beläuft sich auf 3.000 Minuten pro Monat und in Fertigungsstufe II auf 1.950 Minuten pro Monat.

1. Ermitteln Sie das Betriebsergebnis bei gewinnmaximalem Produktionsprogramm!
2. Würde sich die Zusammensetzung des Produktionsprogramms bei einer Erhöhung der Fixkosten auf 2.000 EUR ändern? (Keine Berechnung nur kurze Erläuterung!)
3. Ein guter Kunde wünscht sich eine Spezialanfertigung. Er würde 10 Stück dieser Spezialvariante abnehmen. Die variablen Stückkosten würden bei 50 EUR liegen. In der Fertigungsstufe I würde das Spezialmodell 60 Minuten benötigen, in der Fertigungsstufe II 10 Minuten. Welchen Preis sollten Sie mindestens verlangen, wenn sich das Betriebsergebnis durch die Annahme des Angebots nicht verschlechtern soll?

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2007**

**44310**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach:                   Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung:       Betriebliches Rechnungswesen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 7**

---

**Bitte wenden!**

Bitte verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus der beigegeführten Liste. Für die Umsatzsteuer ist der Satz von 19% anzuwenden.

## I. Geschäftsvorfälle

### Aufgabe 1

- Die Fa. Scheller AG liefert Produkte für 20.000 € + USt, die Verpackungskosten werden mit 150 € + USt verrechnet. (Lieferung auf Ziel)
  - Der Kunde schickt unverzüglich 5% der Lieferung aufgrund von Mängeln zurück und erhält eine Gutschrift (nicht auf Verpackung).
  - Er zahlt nach 10 Tagen unter Abzug von 3% Skonto.
- Erstellen Sie die jeweiligen Buchungssätze aus Sicht des Lieferers!

### Aufgabe 2

Kauf eines bebauten Grundstücks für 300.000 € zu Beginn des Geschäftsjahres. Der Grundstücksanteil beträgt 100.000 €. Die Grunderwerbsteuer beträgt 3,5 %. Im Übrigen fallen noch folgende Kosten an: Maklergebühr 9.000 € + USt, Notarkosten 2.400 € + USt und Grundbuchkosten 1.200 €. Zur Finanzierung wird eine Hypothek von 200.000 € aufgenommen, der Rest wird vom laufenden Konto überwiesen.

- Buchen Sie die Anschaffung!
- Das Geschäftsgebäude hat eine Nutzungsdauer von 40 Jahren. Ermitteln und buchen Sie die Abschreibung zum 31.12.!

### Aufgabe 3

- Die Scheller AG liefert eigene Erzeugnisse im Wert von 30.000 € netto an eine Handelskette in Brüssel. Die Rechnung weist die USt – Identifikationsnummern auf. Buchen Sie!
- Die Scheller AG kauft Rohstoffe aus den USA. Der Warenwert beträgt umgerechnet 25.000 €, die Verpackungskosten betragen 500 €. Ein Skontoabzug von 3 % (auf den Warenwert) wurde vereinbart. Die Rohstoffe werden mit 10 % Zoll belastet. Die Transportkosten per Schiff bis Hamburg betragen 800 €, die Abholung in Hamburg erfolgt mit firmeneigenem LKW. Führen Sie alle mit der Anschaffung verbundenen Buchungen durch (nicht buchen: Rechnungsausgleich, Umbuchungen!). Berücksichtigen Sie gegebenenfalls auch die Umsatzsteuer!

### Aufgabe 4

Eine Maschine wird am 15.02.2007 verkauft. Anschaffungskosten am 17.04.2004 waren 120.000 €, Nutzungsdauer 10 Jahre, Abschreibung linear. Der Verkaufserlös beträgt 40.000 € zuzüglich USt. Welche Buchungen ergeben sich für 2007?

### Aufgabe 5

Die AG hat am 10.01.2007 im Rahmen eines Leasingvertrags für drei Jahre einen PKW übernommen, den der Leasinggeber am 03.01.2007 vom Hersteller erworben hatte. Die Anschaffungskosten betragen 25.000 € + USt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre. Im Leasingvertrag wurde ein jederzeitiges Kündigungsrecht vereinbart, ferner übernimmt der Leasinggeber die Inspektionskosten des Wagens.

Die Leasingraten von 1.500 € + USt sind jeweils für drei Monate im Voraus zu überweisen.

- Wer ist wirtschaftlicher Eigentümer des Fahrzeugs?
- Welche Buchungen ergeben sich beim Leasingnehmer im Januar 2007?
- Welche Buchungen ergeben sich beim Leasinggeber im Januar 2007?
- Wer muss das Fahrzeug am 31.12.2007 abschreiben? (linear) Buchen Sie!



## II. Jahresabschluss

### Aufgabe 6

Sind die folgenden Aussagen (bezogen auf die Handelsbilanz) richtig oder falsch?  
Kreuzen Sie jeweils das zutreffende Feld an!

	richtig	falsch
a) Der Lagebericht ist Teil des Jahresabschlusses.		
b) Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Fremdkapital		
c) Die Sonstigen Forderungen zählen zu den antizipativen Posten		
d) Die Untergrenze der Herstellungskosten sind die Einzelkosten.		
e) Bei einer vorübergehenden Wertminderung der Sachanlagen dürfen Kapitalgesellschaften den niedrigeren Wert ansetzen.		
f) Das Disagio bei Aufnahme eines Darlehens muss aktiviert werden.		
g) Die Bilanz dient der zeitraumbezogenen Rechnungslegung		
h) Das Höchstwertprinzip gilt nicht für Vermögensgegenstände.		

### Aufgabe 7

- Die AG hat Anfang Dezember Rohstoffe für 120.000 € bestellt. Zum 31.12.2006 ist der Marktpreis für diese Rohstoffe auf 105.000 € gefallen (beide Werte netto!). Buchen Sie, falls nötig!
- Die Rohstoffe werden am 20.01.2007 auf Ziel geliefert. Buchen Sie!  
(aufwandsorientierte Buchungsweise)

### Aufgabe 8

Zeigen Sie die Bestandteile des Rohergebnisses nach Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren und erläutern Sie die Unterschiede im Ergebnis!

### Aufgabe 9

In welche G.u.V. – Position gehören

- Aufwendungen für Rohstoffe, die in die verkauften Erzeugnisse eingegangen sind
  - Mieten für das Verwaltungsgebäude
  - Abschreibungen auf das Dienstfahrzeug eines Verkaufsberaters.
- nach dem Gesamtkostenverfahren einerseits und dem Umsatzkostenverfahren andererseits? (jeweils mit kurzer Begründung!)

### Aufgabe 10

In der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres 2006 wies eine AG die folgenden Zahlen für das Eigenkapital auf: Grundkapital 8.000.000 €, Gesetzliche Rücklage 400.000 €, Verlustvortrag 20.000 €. Die Aktien wurden ursprünglich mit einem Aufgeld von 2% ausgegeben.

Der Gewinn des Geschäftsjahres 2006 beträgt 160.000 €. Vorstand und Aufsichtsrat möchten zum 31.12.2006 40.000 € in die anderen Gewinnrücklagen einstellen.

- Führen Sie alle für die Bilanzierung zum 31.12.2006 notwendigen Buchungen durch (beachten Sie die Vorschriften des AktG!).
- Zeigen Sie den Posten Eigenkapital, wie er in der Bilanz für 2006 erscheint!

**Aufgabe 11**

Zum 31.12.2006 sind noch die folgenden Buchungen durchzuführen. (Falls Mehrwertsteuer anfällt, darf aus Gründen der Vereinfachung auch hier mit dem Satz von 19% gerechnet werden.)

- a) Die Dezembermiete für einen Geschäftsraum hat die AG noch nicht überwiesen: 700 €.
  - b) Ein Geschäftspartner der Scheller AG hatte zum 01.12.2006 die Halbjahreszinsen von 3.120 € für einen von der AG gewährten Kredit im Voraus überwiesen.
  - c) Die Reparatur am Geschäftsgebäude konnte nicht mehr durchgeführt werden und soll im Januar nachgeholt werden. Geschätzte Kosten: 18.000 € zuzüglich USt.
  - d) Der Kunde Mager GmbH hat trotz mehrfacher Mahnung nicht gezahlt. Wir rechnen mit einem Ausfall von 90%. Die Forderung der AG beträgt 17.136 €.
- Buchen Sie jeweils aus Sicht der Scheller AG!

**III. Kosten- und Leistungsrechnung / Kalkulation****Aufgabe 12**

Die variablen Kosten eines Produkts betragen konstant 28,00 € pro Stück, die fixen Kosten betragen 4.000.000 €, ein Verkaufspreis von 54,25 € wird erwartet.

- a) Erstellen Sie die Gesamt- und Stückkostenfunktion!
- b) Zeichnen Sie die Kurven der fixen, variablen und gesamten Stückkosten!
- c) Wo liegt die kurzfristige Preisuntergrenze?
- d) Wie hoch ist der Deckungsbeitrag pro Stück, wenn der erwartete Verkaufspreis realisiert werden kann?
- e) Ermitteln Sie mit Hilfe der Deckungsbeitragsrechnung den Break – Even – Point!

**Aufgabe 13**

Erstellen Sie die Ergebnistabelle für einen Industriebetrieb (AG) und kommentieren Sie die Ergebnisse kurz:

(Bitte verwenden Sie die Tabelle auf dem Angabenblatt)

**Umsatzerlöse:** 2.600.000 €

**Bestandsminderungen:** 90.000 €

**Erträge aus dem Abgang von Anlagegütern:** 30.000 €

**Lohnkosten:** 1.100.000 €, davon für die Geschäftsleitung: 200.000 €

**Materialkosten:** 1.200.000 €

**Abschreibung** (für 10 neue Maschinen, Anschaffungskosten am 02. Januar je 30.000 €, Nutzungsdauer 8 Jahre): kalkulatorisch nach Leistungseinheiten: Laufzeit in diesem Jahr 2.000 Stunden, Gesamtlaufzeit 12.000 Stunden; ein Anstieg des Anschaffungspreises von 2% pro Jahr wird erwartet; bilanziell degressiv; (auf ganze € runden!)

**Spekulationverluste:** 50.000 €

**Grundstücke:** 400.000 €, die Hälfte der Grundstücke ist verpachtet

**Sonstiges Anlagevermögen:** 800.000 € (nach Abschreibungen)

**Umlaufvermögen:** 600.000 €

**Lieferverbindlichkeiten:** 100.000 €

**Gezahlte Fremdkapitalzinsen:** 70.000 €

**Banküblicher Zinssatz für langfristige Kredite:** 6 %

**Durchschnittliche Garantieleistung der Vorjahre:** 2% des Umsatzes

**Tatsächliche Garantieleistungen:** 30.000 €

**Aufgabe 14**

Eine Gärtnerei produziert nur Geranien. 6.000 Pflanzen werden am 1. Februar als bewurzelte Stecklinge, 4.000 Stück am 1. April als Rohware vorzeitig abgesetzt, 10.000 Pflanzen gehen in den Endverkauf am 1. Mai.

Die Gesamtkosten betragen:            Oktober bis Januar: 1500 € / Monat  
   Februar bis April: 4000 € / Monat

- a) Berechnen Sie die Selbstkosten je Stück für die Stecklinge, die Rohware und die fertigen Pflanzen mit Hilfe der mehrstufigen Divisionskalkulation!
- b) Zu welchem Preis wird die Gärtnerei die Rohware (je 100 Stück) anbieten, wenn 20% Gewinn und 2% Skonto berücksichtigt werden?

**Aufgabe 15**

Ein Industrieunternehmen hatte in der letzten Abrechnungsperiode die folgende Kostenstruktur:

Rohstoffe:	980.000 €
Betriebsstoffe:	250.000 €
Fertigungslöhne:	820.000 €
Abschreibungen:	430.000 €
Sonst. Gemeinkosten:	420.000 €

Die Gemeinkosten sind den Bereichen Material, Fertigung, Verwaltung und Vertrieb im Verhältnis 3:4:2:2 zuzuordnen.

Die Bestandsminderung der Unfertigen Erzeugnisse betrug 100.000 €.

- a) Wie hoch sind die Gemeinkosten?
- b) Erstellen Sie den Betriebsabrechnungsbogen!
- c) Berechnen Sie die gesamten Selbstkosten des Umsatzes sowie die Gemeinkosten – Zuschlagssätze!

Kontenbezeichnung	Rechnungskreis I		Rechnungskreis II					
	Geschäftsbuchführung		Abgrenzungsbereich				Kosten- u. Leistungsrechnung	
	Erfolgsbereich des Unternehmens		Unternehmensbezogene Abgrenzungen		Kostenrechnerische Korrekturen		Betriebsergebnisrechnung	
	Zahlenmaterial aus der Geschäftsbuchführung		Herausfilterung aller Aufwendungen und Erträge		Hinzurechnung von Kosten, die überhaupt nicht oder in anderer Höhe verrechnet worden sind		Kosten und Leistungen, die durch den Betriebszweck entstanden sind	
	(-) Aufwendung.	(+) Erträge	(-) Aufwendung.	(+) Neutrale Erträge	(-) Aufwendung.	(+) Verrechnete Kosten	(-) Kosten	(+) Leistungen
Umsatzerlöse								
Mehrbestand								
Minderbestand								
Neutrale Erträge								
Betriebl. Aufwendg.								
Neutrale Aufwendg.								
Abschreibungen								
Zinsen								
Wagnisse								
Unternehmerlohn								
Miete								
	<b>Gesamtergebnis des Unternehmens</b>		<b>Neutrales Ergebnis</b>		<b>Kostenrechnerisches Ergebnis</b>		<b>Betriebsergebnis</b>	
	<b>Gesamt-</b>		<b>Neutraler</b>		<b>Anderskosten</b>		<b>Betriebs-</b>	
	<b>gewinn</b>	<b>verlust</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Verlust</b>	<b>Zusatzkosten</b>		<b>gewinn</b>	<b>verlust</b>

## Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:

0100 Aufw. für die Ingangsetzung und Erweiterung	4890 So. Verbindlichkeiten
0300 Geschäfts- oder Firmenwert	4900 PRA
0500 Unbebaute Grundstücke	4950 Passive latente Steuern
0510 Bebaute Grundstücke	5000 Umsatzerlöse
0700 Technische Anlagen – Maschinen	5001 Erlösberichtigungen
0800 BGA	5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung
0840 Fuhrpark	5070 Erlöse aus Güterausfuhr
0860 Büromaschinen	5400 Mieterträge
1500 Wertpapiere des Anlagevermögens	5401 Leasingerträge
2000 Rohstoffe	5410 Erlöse aus Anlageabgängen
2001 Bezugskosten	5420 Entnahme von Gegenständen und sonstige Leistungen
2002 Nachlässe	5430 Sonstige betriebliche Erträge
2300 Geleistete Anzahlungen a. Vorräte	5440 Erträge a. d. Werterhöhung v. Gegenständen des AV
2400 Forderungen aus L.L.	5450 Erträge a. d. Aufl./Herabsetzung von WB auf Ford.
2470 Zweifelhafte Forderungen	5490 Periodenfremde Erträge
2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb	5710 Zinserträge
2501 Bezugskosten	6000 Aufwendungen für Rohstoffe
2510 Gütereinfuhr	6001 Bezugskosten
2511 Bezugskosten	6002 Nachlässe
2600 Vorsteuer	6050 Aufwendungen für Energie/Treibstoffe
2602 Vorsteuer i. E.	6160 Fremdinstandhaltung
2604 Einfuhrumsatzsteuer	6300 Gehälter
2650 Forderungen an Mitarbeiter	6320 Sonstige tarifl. oder vertragl. Aufwendungen
2690 Sonstige Forderungen	6410 AG – Anteil zur Sozialversicherung
2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens	6500 Abschr. auf aktivierte Aufw. f. Ingangsetzung
2800 Bank	6510 Abschr. auf immaterielle Vermögensgegenst.
2880 Kasse	6520 Abschreibungen auf Sachanlagen
2900 ARA	6540 Abschreibungen auf GWG
2950 Aktive latente Steuern	6550 Außerplanm. Abschr. auf Sachanlagen
3000 Eigenkapital	6700 Mietaufwendungen
3001 Privat	6710 Leasingaufwendungen
3100 Kapitalrücklage	6750 Kosten des Geldverkehrs
3210 Gesetzliche Rücklagen	6870 Werbeaufwendungen
3240 Andere Gewinnrücklagen	6900 Versicherungsbeiträge
3300 Ergebnisverwendung	6940 Sonst. Betriebliche Aufwendungen
3320 Gewinnvortrag / Verlustvortrag	6951 Abschreibungen auf Forderungen
3350 Bilanzgewinn / Bilanzverlust	6952 Einstellung in EWB
3400 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	6953 Einstellung in PWB
3670 EWB	6960 Verluste aus Vermögensabgang
3680 PWB	6979 Anlagenabgänge
3900 Sonstige Rückstellungen	6990 Periodenfremde Aufwendungen
4210 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	7400 Abschr. auf Finanzanlagen
4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten	7510 Zinsaufwendungen
4400 Verbindlichkeiten L. L.	7710 Körperschaftsteuer
4800 Umsatzsteuer	8000 EBK
4802 Umsatzsteuer i. E.	8010 SBK
4820 Zollverbindlichkeiten	8020 GuV
4830 FB – Verbindlichkeiten	
4840 SV – Verbindlichkeiten	
4860 VL - Verbindlichkeiten	

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

**Herbst**

Kennwort: \_\_\_\_\_

**2006**

**44310**

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**

**- Prüfungsaufgaben -**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 7

Bitte wenden!

## Teilaufgabe I

Arbeitsauftrag:

Die auf der folgenden Seite angegebenen Abschlussangaben 1-9 sind **ausschließlich** in die hier gegebene **Umbuchungsspalte** einzutragen, und zwar mit Nummer des Vorfalles und Gegenkonto. Auch sind alle sich aus den Salden I abzuleitenden notwendigen Umbuchungen einzutragen.

Kontobezeichnung	Salden I		Umbuchungen	
	Soll	Haben	Soll	Haben
Bebaute Grundstücke	107 500,--			
Geschäftsausstattung	34 500,--			
Eigenkapital		194 200,--		
Wertberichtigung a. Anlagen		10 000,--		
Wertberichtigung auf zweifel- hafte Forderungen		1 000,--		
Rückstellungen				
ARA				
Forderungen	104 301,80			
Zweifelhafte Forderungen	2 220,--			
Sonstige Forderungen	4 200,--			
Vorsteuer	33 320,--			
Zahlungsmittel	6 670,--			
Privatentnahmen	5 000,--			
Verbindlichkeiten		45 970,--		
Schuldwechsel		7 000,--		
Sonstige Verbindlichkeiten		2 580,--		
Umsatzsteuer		53 501,80		
Haus-und Grundstücksauf- wendungen	7 180,--			
Grundstückserträge		2 440,--		
Warenvorräte	454 860,--			
Bezugskosten	2 310,--			
Kundenboni	500,--			
Personalaufwendungen	11 700,--			
Mietaufwendungen	9 500,--			
Betriebssteuern	7 350,--			
Allgemeine Verwaltungskosten	9 920,--			
Abschreibungen auf Geschäfts- ausstattung				
Abschreibungen a. Forderungen	2 140,--			
Warenerlöse		488 500,--		
Rücksendungen und Gut- schriften	2 120,--			

Fortsetzung nächste Seite!

1. **Arbeitsauftrag: Abschlussangaben zur Eintragung in die Umbuchungsspalte**
  - 1.1 Direkte Abschreibung auf Bebaute Grundstücke 1.075,-- Euro
  - 1.2 Indirekte Abschreibung auf Geschäftsausstattung 1.725,-- Euro.
  - 1.3 Vermeyntlich einwandfreie Forderung wurde zweifelhaft (voraussichtlich uneinbringlich) 5.500,-- Euro.
  - 1.4 Die zweifelhafte Forderung wird durch indirekte Einzelwertberichtigung mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt 2.500,-- Euro.
  - 1.5 Personalkosten sind noch nicht ausbezahlt 550,-- Euro.
  - 1.6 Für z.B. Gewerbesteuer wird eine Rückstellung in Höhe von 1.200,-- Euro gebildet.
  - 1.7 Der Betrag für ein verpachtetes Grundstück steht noch aus 300,-- Euro.
  - 1.8 Miete für Geschäftsräume wurde vorausbezahlt 90,-- Euro.
  - 1.9 Kundenboni, die wir Kunden schulden, sind noch nicht an den Kunden überwiesen 2.200,--Euro.
  - 1.10 Der Wareneinsatz (die verkauften Waren zum Einstandspreis) beträgt 403.895,-- Euro.
2. **Arbeitsauftrag: Der Warenendbestand ist zu berechnen.**
3. **Arbeitsauftrag: Die Zahllast ist zu ermitteln.**
4. **Arbeitsauftrag: Wie müsste die Umbuchung lauten, wenn das Umsatzsteuerrechnungskonto gegeben wäre ? Buchungssätze bilden!**
5. **Arbeitsauftrag: Wie hoch sind die Anschaffungskosten der Waren ? Begründen Sie Ihre Berechnung durch Heranziehen des entsprechenden Gesetzestextes!**
6. **Wie hoch ist der Rohgewinn?**
7. **Welche Arbeitsschritte sind noch durchzuführen, um den Erfolg zu ermitteln?**



**Teilaufgabe II**

Für die folgenden Geschäftsvorfälle sind die **Buchungssätze wie im Beispiel** zu bilden.

<b>Bezugskosten</b>	<b>250,--</b>	
<b>Vorsteuer</b>	<b>25,--</b>	
<b>/Bank</b>		<b>275,--</b>

Ein bestimmter Kontenrahmen ist nicht verlangt. Die Umsatzsteuer ist mit 10 % zu berechnen (alle angegebenen Werte sind Nettowerte).

1. 

Eingangsrechnung am 12.05.:	Euro
Zielkauf von Rohstoffen im Wert von	60.000,--
Der Lieferer stellt in Rechnung:	
Frachtkosten	300,--
Transportversicherung	50,--
Zahlungsbedingungen: Ziel 60 Tage, bei Zahlung innerhalb 10 Tagen 3% Skonto vom Wert der Rohstoffe.	

  - 1.1 Buchen Sie die Eingangsrechnung! Geben Sie **beide** Möglichkeiten zu buchen an!
  - 1.2 Aufgrund unserer Mängelrüge gewährt der Lieferer einen Nachlass von 10% des Rohstoffwertes. Bilden Sie in diesem Fall die Buchungssätze nur für **eine** der beiden Möglichkeiten (1.1)!
  - 1.3 Der Restbetrag wird am 21.05. durch Banküberweisung beglichen.
  
2. Ausgangsrechnung für Fertigerzeugnisse im Wert von Euro 40.000,--, Sofortrabatt 10%. Zahlungsbedingungen: Ziel 60 Tage, bei Zahlung innerhalb 8 Tagen 2 % Skonto. Zusätzlich zum Betrag von Euro 40.000,-- sind in der Rechnung Euro 1.000,- für Verpackung ausgewiesen (Bei Rückgabe werden 80% gutgeschrieben.).
  - 2.1 Buchen Sie die Ausgangsrechnung!
  - 2.2 Der Kunde schickt die Verpackung wieder zurück.
  - 2.3 Der Kunde nimmt das Zahlungsziel voll in Anspruch. Buchen Sie den Eingang auf Bankkonto!
  
3. Der Kunde (Fall 2) hat im abgelaufenen Vierteljahr Fertigerzeugnisse bezogen, für die er einen Bonus von Euro 10 500,-- erhält.
  - 3.1 und 3.2 Buchen Sie beide Möglichkeiten!
  - 3.3 Bei einer der beiden Buchungsmöglichkeiten ist am Jahresende eine Folgebuchung notwendig. Wie lautet der Buchungssatz?
  - 3.4 Warum wird gegebenenfalls diese Buchungsmöglichkeit praktiziert?

Fortsetzung nächste Seite!

4. Ein LKW wird durch einen neuen ersetzt. Am 15.05. wurde der Kaufvertrag abgeschlossen. Der Kaufpreis des neuen Fahrzeugs beträgt Euro 108.000,--.
- 4.1 Buchen Sie den Kauf!
- 4.2 Der Händler nimmt unseren alten LKW (abgeschrieben auf den Erinnerungswert) für Euro 15.000,-- in Zahlung.
- 4.3 Der Restbetrag wird unter Abzug von 2% Skonto durch Banküberweisung beglichen.
- 4.4 In unserem Auftrag wird eine Anhängerkupplung für Euro 4.800,-- eingebaut.
- 4.5 Berechnen Sie die Anschaffungskosten des neuen LKW, wenn folgende Beträge angefallen sind:
- |                    |             |
|--------------------|-------------|
| Zulassungsgebühren | Euro 200,-- |
| Kfz-Versicherung   | " 500,--    |
| Überführungskosten | " 300,--    |
- Außerdem war Benzin im Tank wofür uns der Händler gesondert Euro 150,-- in Rechnung gestellt hat.
5. Auf dem aktiven Bestandskonto Handelswaren beträgt der Anfangsbestand per 01.01. Euro 10.000,--. Am 05.01. sind Zugänge in Höhe von Euro 7.000,-- gebucht. Am 06.01. ist auf dem Konto Verkaufserlöse ein Betrag von Euro 1 000,-- gebucht.
- 5.1 Schließen Sie die Konten Handelswaren und Verkaufserlöse ab indem Sie das Konto Wareneinsatz verwenden! Nehmen Sie als Endbestand der Waren Euro 16.400,-- an!
- 5.2 Verwenden Sie nun gemäß SKR 03 für das Buchen und Abschließen der Vorfälle die Konten Wareneingang und Bestandsveränderungen.  
Stellen Sie T-Konten auf oder nennen Sie die Buchungssätze!
- 5.3 Buchen Sie nun diese Vorgänge aufwandsorientiert!
6. Wir bestellen am 10.07. ein Bearbeitungszentrum und zahlen Euro 500.000,-- an. Der Gesamtpreis beträgt Euro 800.000,--  
Am 21.11. liegt die Endabrechnung vor. Der Restbetrag wird uns gestundet.
- 6.1 Buchen Sie per 10.07.!
- 6.2 Buchen Sie per 21.11.!
7. 01.10. wird ein Darlehen in Höhe von 1.000 000,-- Euro bei der Hausbank aufgenommen, das durch eine Grundschuld gesichert wird (Laufzeit 10 Jahre).  
Die Bank zahlt mit einem Damnum von 10% aus. Der Zinssatz beträgt 6%. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich zu zahlen.
- 7.1 Geben Sie die Buchungssätze an für die Auszahlung am 01.10.!
- 7.2 Geben Sie die Buchungssätze an für den Abschluss am 31.12. des Aufnahmejahres!

- 7.3 Wie ist das Darlehen in der Jahresschlussbilanz auszuweisen?
- 7.4 Wie ist das Damnum in der Jahresschlussbilanz auszuweisen? (siehe Frage 7.5)
- 7.5 Wie ist das Damnum nach Handelsrecht zu behandeln?
8. Der Anfangsbestand auf dem Konto „Zweifelhafte Forderungen“ beträgt Euro 33.000,-- brutto. Dieser Betrag ist mit Euro 12.000,-- indirekt einzelwertberichtigt.
- 8.1 Welcher Bilanzierungsgrundsatz hat das Unternehmen veranlasst die zweifelhaften Forderungen von den vermeintlich einwandfreien Forderungen abzusondern?
- 8.2 Aufgrund welcher Rechtsnorm des HGB war die Einzelwertberichtigung durchzuführen? Nennen Sie nicht nur die Rechtsnorm, sondern verbalisieren Sie die Antwort!
- 8.3 Ermitteln Sie wie viele Euro Umsatzsteuer in dem Endbestand unter Berücksichtigung der Wertberichtigung enthalten sind. Begründen Sie das Ergebnis!
- 8.4 Buchen Sie den Bankeingang von 17.600,-- Euro und die sich daraus ergebenden Folgebuchungen.
- 8.5 Buchen Sie ebenso den Eingang von Euro 25.300,--!
9. Angenommen der Bestand der vermeintlich einwandfreien Forderungen beträgt am 31.12. Euro 110.000,--. Eine Pauschalwertberichtigung steht mit Euro 17.000,-- zu Buch. Nach den Schätzungen des Unternehmens sind aber am 31.12. nur noch 3 % Pauschalwertberichtigung notwendig. Buchen Sie diese Tatsache nach dem Bruttoprinzip und begründen Sie diese Buchungsweise!

### Teilaufgabe III

Ein Industrieunternehmen stellt zwei Erzeugnisse her. Durch die Kosten- und Leistungsrechnung werden folgende Zahlen ermittelt:

	Anteile der Erzeugnisse	
	A	B
Fertigungsmaterial	240.000,--	300.000,--
Fertigungslöhne	96.000,--	6.000,--
Unfertige Erzeugnisse: Anfangsbestand	12.000,--	1.500,--
Schlussbestand	6.000,--	2 700,--
Fertige Erzeugnisse: Anfangsbestand	14.000,--	5.100,--
Schlussbestand	62 000,--	1.100,--
Netto-Verkaufserlöse	640.000,--	624.000,--

Fortsetzung nächste Seite!

Im vorhergehenden Abrechnungszeitraum wurde mit folgenden NORMALSÄTZEN kalkuliert:

Materialgemeinkosten	7 %,
Fertigungsgemeinkosten	120 %,
Verwaltungsgemeinkosten	12 %,
Vertriebsgemeinkosten	6 %.

Nach der Erstellung des Betriebsabrechnungsbogens ergeben sich folgende IST-GEMEIN-KOSTEN:

Materialbereich	Fertigungsbereich	Verwaltungsbereich	Vertriebsbereich
43.200,--	184.000,--	111.000,--	59.200,--

- 1.1 Erstellen Sie das Kostenträgerblatt und ermitteln Sie den Anteil des Erzeugnisses A am Umsatzergebnis.
- 1.2 Berechnen Sie die Kostenüber- oder Unterdeckung für die vier Gemeinkostenbereiche!
- 1.3 Berechnen Sie das Betriebsergebnis für den Abrechnungszeitraum, wenn für beide Erzeugnisse die Nettoverkaufserlöse 1.264.000,--, die Selbstkosten 1.050.908,-- betragen!

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Arbeitsblatt zu Teilaufgabe I****Arbeitsauftrag:**

Die auf der folgenden Seite angegebenen Abschlussangaben 1-9 sind **ausschließlich** in die hier gegebene **Umbuchungsspalte** einzutragen, und zwar mit Nummer des Vorfalles und Gegenkonto. Auch sind alle sich aus den Salden I abzuleitenden notwendigen Umbuchungen einzutragen.

Kontobezeichnung	Salden I		Umbuchungen	
	Soll	Haben	Soll	Haben
Bebaute Grundstücke	107 500,--			
Geschäftsausstattung	34 500,--			
Eigenkapital		194 200,--		
Wertberichtigung a. Anlagen		10 000,--		
Wertberichtigung auf zweifel- hafte Forderungen		1 000,--		
Rückstellungen				
ARA				
Forderungen	104 301,80			
Zweifelhafte Forderungen	2 220,--			
Sonstige Forderungen	4 200,--			
Vorsteuer	33 320,--			
Zahlungsmittel	6 670,--			
Privatentnahmen	5 000,--			
Verbindlichkeiten		45 970,--		
Schuldwechsel		7 000,--		
Sonstige Verbindlichkeiten		2 580,--		
Umsatzsteuer		53 501,80		
Haus-und Grundstücksauf- wendungen	7 180,--			
Grundstückserträge		2 440,--		
Warenvorräte	454 860,--			
Bezugskosten	2 310,--			
Kundenboni	500,--			
Personalaufwendungen	11 700,--			
Mietaufwendungen	9 500,--			
Betriebssteuern	7 350,--			
Allgemeine Verwaltungskosten	9 920,--			
Abschreibungen auf Geschäfts- ausstattung				
Abschreibungen a. Forderungen	2 140,--			
Warenerlöse		488 500,--		
Rücksendungen und Gut- schriften	2 120,--			









**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

Kennzahl: \_\_\_\_\_

**Frühjahr**

Kennwort: \_\_\_\_\_

**2006**

**44310**

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**

**- Prüfungsaufgaben -**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 5

Bitte wenden!

Bitte verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus der beigefügten Liste. Für die Umsatzsteuer ist der Satz von 16% anzuwenden.

## 1. Geschäftsvorfälle

### Aufgabe 1

- Die Fa. Meyer KG liefert Möbel an einen Großhändler in Berlin (auf Ziel): Listenpreis 10.000 € + USt. Ein Sonderrabatt von 20% wurde vereinbart.
- Der Großhändler schickt einen Schrank im Wert von 1.000 € (Listenpreis netto) wegen eines Lackschadens zurück; für ein Sofa aus der gleichen Lieferung wird wegen falscher Farbe eine Minderung von 200 € vereinbart.
- Der Großhändler überweist die Restforderung der Fa. Meyer unter Abzug von 2% Skonto.
- Die Fa. Meyer liefert Möbel an die La Spezia - Gruppe in Italien auf Ziel. Listenpreis 5.000 €, Rabatt 10%. Beurteilen Sie die umsatzsteuerliche Behandlung des Geschäftsvorfalles!

Führen Sie für a) bis d) alle Buchungen durch und schließen Sie die betroffenen Erfolgskonten ab!

### Aufgabe 2

Der Komplementär Meyer entnimmt am 07.11.2005 einen PC aus dem Betriebsvermögen. (Anschaffung am 26.07.2002 für 1.200 € + USt, Nutzungsdauer 4 Jahre, Abschreibung linear) Der Zeitwert liegt bei 300 €. Buchen Sie!

### Aufgabe 3

Der Angestellte Hein erhält ein Gehalt von 2.000 €. Zu berücksichtigen sind 20% Lohnsteuer (incl. Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag), ein Gesamt - Sozialversicherungsbeitrag von 42% sowie ein vor zwei Wochen ausgezahlter Vorschuss von 150 €. Die vermögenswirksamen Leistungen betragen 40 €, davon übernimmt der Arbeitgeber (als zusätzliche Leistung) die Hälfte. Erstellen Sie die Gehaltsabrechnung und führen Sie alle notwendigen Buchungen durch!

### Aufgabe 4

- Für einen Großauftrag berechnet der Lieferant Alimö GmbH der Meyer KG eine Anzahlung von 10.000 € + USt. Die Zahlung wird am 20.08.05 geleistet.
- Am 11.11.05 werden diese bestellten Rohstoffe im Wert von 40.000 € + USt an die Fa. Meyer geliefert. Diese zahlt sofort per Überweisung unter Abzug von 2% Skonto. Buchen Sie!

### Aufgabe 5

Die Meyer KG kauft zur langfristigen Anlage am 31.08.2005 (Zinstag) eine Anleihe im Nennwert von 20.000 € mit laufendem Zinsschein. Kurs: 98%, Zinssatz 6%, Zinstermine M/N (01.05./01.11.).

- Buchen Sie die Anschaffung!
- Buchen Sie die Zinszahlung am 01.11.2005 (30% Kapitalertragsteuer, 5,5% Solidaritätszuschlag)!

## 2. Jahresabschluss

### Aufgabe 6

Steuerberichtigungen sind noch zu ermitteln und zu buchen. Liefererskonti, brutto 928 €; Kundenkonti, brutto 1392 €.

### Aufgabe 7

Das im Vorjahr auf 80.000 € abgeschriebene Grundstück (Anschaffungskosten 100.000 €) hat zum 31.12.05 einen Marktwert von 110.000 €. Bei der Meyer KG ist die Handelsbilanz zugleich Steuerbilanz. Buchen Sie, falls nötig (mit Begründung!).

### Aufgabe 8

Folgendes ist zum 31.12.2005 noch zu berücksichtigen:

- Eine Reparatur am Betriebsgebäude konnte wegen schlechten Wetters nicht mehr durchgeführt werden und soll im Januar nachgeholt werden. Kostenvoranschlag: 1.200 € + USt.
- Die Versicherungsprämie über 1000 € für den Zeitraum November 04 - Februar 05 wird von der Meyer KG erst am 28.02.2005 überwiesen.
- Einige Geschäftsräume sind vermietet. Der Mieter überweist die Januarmiete von 350 € bereits am 30.12.2005 an die Meyer KG.

### Aufgabe 9

Der gesamte Forderungsbestand der Fa. Meyer beträgt zum 31.12.05 464.000 €.

- Der Kunde Ex-Hopp AG ist zahlungsunfähig, mit einem Totalausfall der Forderung über 11.600 € ist zu rechnen.
- Bei dem Kunden Wackel OHG wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet. Mit einem Ausfall von 80% ist zu rechnen. Forderung der Meyer KG: 23.200 €.
- Die Forderungsverluste der Vorjahre betragen durchschnittlich 4%.

Der PWB - Bestand beträgt 18.000 €, der EWB - Bestand 2.000 €.

Führen Sie zum 31.12.2005 die gesamte Forderungsbewertung durch!

### Aufgabe 10

Alle 20 Maschinen der Meyer KG wurden am 20.01.2003 angeschafft zu je 50.000 €. Die Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre, lineare Abschreibung. Am 10.07.2005 wurde eine Maschine für 10.000 € verkauft, am 08.11.2005 wurde eine neue Maschine für 60.000 € angeschafft (Nutzungsdauer 10 Jahre, lineare Abschreibung). Erstellen Sie für den Posten „Technische Anlagen - Maschinen“ den Anlagenspiegel für 2005!

### Aufgabe 11

Für die Anschaffung einer Immobilie (am 20.01.2005) in einem Fördergebiet ist im Jahr 2005 eine steuerliche Sonderabschreibung von 50% der Anschaffungskosten von 400.000 € möglich. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Ein Sonderposten ist zu bilden. Führen Sie die Buchungen (nach Handelsrecht) für die Jahre 2005 und 2006 durch!

**Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:**

0100 Aufw. für die Ingangsetzung und Erweiterung	5000 Umsatzerlöse
0300 Geschäfts- oder Firmenwert	5001 Erlösberichtigungen
0500 Unbebaute Grundstücke	5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung
0510 Bebaute Grundstücke	5070 Erlöse aus Güterausfuhr
0700 Techn. Anlagen - Maschinen	5400 Mieterträge
0800 BGA	5410 Erlöse aus Anlageabgängen
0860 Büromaschinen	5420 Entnahme von Gegenständen u. sonst. Leistungen
0840 Fuhrpark	5430 Sonstige betriebliche Erträge
1500 Wertpapiere des Anlagevermögens	5440 Ertr.a.d. Werterhöhung v. Gegenständen des AV
2000 Rohstoffe	5450 Ertr. a.d. Aufl./Herabsetz. von WB auf Ford.
2001 Bezugskosten	5490 Periodenfremde Erträge
2002 Nachlässe	5710 Zinserträge
2300 Geleistete Anzahlungen a. Vorräte	6000 Aufwendungen für Rohstoffe
2400 Forderungen aus L.L.	6001 Bezugskosten
2470 Zweifelhafte Forderungen	6002 Nachlässe
2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb	6050 Aufwendungen für Energie/Treibstoffe
2501 Bezugskosten	6160 Fremdinstandhaltung
2510 Gütereinfuhr	6300 Gehälter
2511 Bezugskosten	6320 Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen
2600 Vorsteuer	6410 AG - Anteil zur Sozialversicherung
2602 Vorsteuer i. E.	6500 Abschr. auf aktivierte Aufw. f. Ingangsetzung
2604 Einfuhrumsatzsteuer	6510 Abschr. auf immaterielle Vermögensgegenstände
2650 Forderungen an Mitarbeiter	6520 Abschreibungen auf Sachanlagen
2690 Sonstige Forderungen	6540 Abschreibungen auf GWG
2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens	6550 Außerplanm. Abschr. auf Sachanlagen
2800 Bank	6700 Mietaufwendungen
2880 Kasse	6750 Kosten des Geldverkehrs
2900 ARA	6870 Werbeaufwendungen
2950 Aktive latente Steuern	6900 Versicherungsbeiträge
3000 Eigenkapital	6940 Sonst. Betriebliche Aufwendungen
3001 Privat	6951 Abschreibungen auf Forderungen
3400 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	6952 Einstellung in EWB
3500 Sonderposten mit Rücklagenanteil	6953 Einstellung in PWB
3670 EWB	6960 Verluste aus Vermögensabgang
3680 PWB	6979 Anlagenabgänge
3900 Sonstige Rückstellungen	6990 Periodenfremde Aufwendungen
4210 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	7400 Abschr. auf Finanzanlagen
4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten	7510 Zinsaufwendungen
4400 Verbindlichkeiten L.L.	7710 Körperschaftsteuer
4800 Umsatzsteuer	8000 EBK
4802 Umsatzsteuer i.E.	8010 SBK
4820 Zollverbindlichkeiten	8020 GuV
4830 FB - Verbindlichkeiten	
4840 SV - Verbindlichkeiten	
4860 VL - Verbindlichkeiten	
4890 So. Verbindlichkeiten	
4900 PRA	
4950 Passive latente Steuern	

### 3. Kosten- und Leistungsrechnung / Kaufmännisches Rechnen

#### Aufgabe 12

Eine AG erhöht ihr Grundkapital von 62 Mio. € auf 108,5 Mio. €. Für die Hälfte der Kapitalerhöhung wird das Bezugsrecht ausgeschlossen.

- Wie hoch ist der rechnerische Wert des Bezugsrechts bei einem Kurs der alten Aktien von 220 € und einem Ausgabepreis der neuen Aktien von 198 €?
- Ein Aktionär besitzt 37 Aktien und möchte im Zuge der Kapitalerhöhung seinen Aktienbesitz auf 61 Aktien erhöhen. Welchen Betrag muss er dafür insgesamt aufwenden?

#### Aufgabe 13

- Die fränkische Schnapsfabrik Schwips&Mehr GmbH hat für ihre Produktionsanlage jährliche Fixkosten von 250.000 €. Bei voller Kapazitätsauslastung könnte man 200.000 Flaschen Schnaps pro Jahr herstellen, die variablen Kosten betragen 3,50 € je Flasche. Wie hoch sind die Stückkosten und die fixen Kosten / Stück bei Vollauslastung und bei Kapazitätsauslastung von 60%?
- Wegen starker Nachfrage kauft die GmbH eine zusätzliche Anlage. Die jährlichen Fixkosten der neuen Anlage betragen 150.000 €, die zusätzliche Kapazität beträgt 150.000 Flaschen. Die variablen Stückkosten betragen auf der neuen Anlage 2,50 € je Flasche. Wie hoch sind die Gesamtkosten und die Stückkosten, wenn insgesamt nur 300.000 Flaschen produziert und verkauft werden (bei kostengünstigster Produktion!)?

#### Aufgabe 14

Die Schwips&Mehr GmbH kauft 1.000 kg Zwetschgen zu 1,50 € je kg (Listenpreis) brutto für netto, zuzüglich USt. Die Verpackung macht 15% der Bruttomenge aus, 4% der bezogenen Früchte können nicht verwendet werden. Ferner wurden 10% Rabatt sowie 2% Skonto vereinbart. Mit welchem Preis je kg sind die Zwetschgen in der Kalkulation anzusetzen?

#### Aufgabe 15

Die folgenden Kosten sind in der Abrechnungsperiode entstanden (in €):

Rohstoffe:	1.000.000	Betriebsstoffe:	280.000
Abschreibungen:	180.000	Fertigungslöhne:	900.000
Gehälter:	150.000	Betriebssteuern:	10.000
Kalk./Sonst. Kosten	150.000		

Die Gemeinkosten sind den Bereichen Material, Fertigung, Verwaltung und Vertrieb im Verhältnis 3:4:2:2 zuzuordnen. Erstellen Sie den Betriebsabrechnungsbogen! Ermitteln Sie die Selbstkosten des Umsatzes und die Gemeinkosten - Zuschlagssätze, wenn eine Bestandsminderung der Fertigerzeugnisse von 50.000 EUR und eine Bestandsmehrung der Unfertigen Erzeugnisse von 40.000 EUR zu berücksichtigen ist!

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

**Herbst**

Kennwort: \_\_\_\_\_

**2005**

**44310**

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**

**- Prüfungsaufgaben -**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 8

Bitte wenden!

**Teilaufgabe I**

In einem Industrieunternehmen sind unter anderem folgende Geschäftsvorfälle zu buchen. Für diese Geschäftsvorfälle sind die **Buchungssätze** auf dem beiliegenden Arbeitsblatt in der als Beispiel angegebenen Form zu bilden. Es sind sinnvolle Kontenbezeichnungen in Anlehnung an den IKR zu verwenden (Keine Abkürzungen !)

Die Entscheidung, ob die Vorfälle der Umsatzsteuer unterliegen, haben Sie zu treffen (Rechnen Sie mit 10 %).

1. Verkauf von Fertigerzeugnissen auf Ziel gegen Akzept Euro 6 000,-- .
2. a) Der Kunde sendet uns einen akzeptierten Wechsel über den Wert der Fertigerzeugnisse.  
b) Die Umsatzsteuer überweist er auf unser Postbankkonto.
3. Dieser Kunde sendet uns nach einigen Tagen mit unserem Einverständnis Fertigerzeugnisse im Wert von Euro 200,-- (netto) zurück.  
Wir schreiben den entsprechenden Betrag seinem Konto gut.  
Es gibt zwei Buchungsmöglichkeiten diese Rücksendung zu buchen. Geben Sie für **beide** Möglichkeiten den Buchungssatz an!
4. Den Wechsel geben wir unserer Bank zum Diskont. Der Barwert in Höhe von Euro 5 900,-- wird uns gutgeschrieben.  
Begründen Sie Ihre Entscheidung bezüglich der Umsatzsteuer!
5. Wir tragen den Diskont selbst und teilen diese Tatsache dem Kunden mit. Den entsprechenden Betrag schreiben wir ihm gut.  
  
Begründen Sie Ihre Buchung!
6. Die Bank legt den Wechsel am Verfalltag beim bezogenen Kunden vor. Da der Bezogene nicht bezahlt, wird Protest erhoben.  
Die Bank fordert von uns im Zuge des Rückgriffs Zinsen Euro 10,--, Vergütung 1/3 % der Wechselsumme und die Protestgebühr in Höhe von Euro 40,--.
7. Wir fordern im Zuge des Rückgriffs bei unserem Kunden außer den Kosten, die wir an die Bank zu zahlen hatten, ebenfalls 1/3 % Vergütung und Zinsen.
  - a) Von welchem Betrag sind die Zinsen zu berechnen?
  - b) Auf welchem Konto und auf welcher Seite dieses Kontos sind die Zinsen zu buchen, die uns ersetzt werden?
  - c) Auf welchem Konto sind die von uns geforderten Zinsen und die Vergütung zu buchen?

**Bei der Beantwortung der Frage 7 sind keine Buchungssätze zu bilden,**

8. Wir haben von einem Kunden Euro 55 000,-- zu fordern. Anzeichen deuten daraufhin, dass diese Forderung vermutlich total ausfallen wird.
  - a) Wie ist am 31.12. zu buchen?
  - b) Begründen Sie Ihre Buchungen!

Fortsetzung nächste Seite!

- 9.a) Mit welchem Betrag ist das Konto zu Vorfall 8 im **nächsten Jahr** am 1. Jan. zu eröffnen?  
b) Angenommen am 2. Febr. gehen Euro 44 000,-- ein, der Rest ist verloren.  
Wie ist der Eingang des Betrags von Euro 44 000,-- zu buchen?  
c) Welche weitere Buchung ist notwendig?
10. Es gibt die Möglichkeit, die vermeintlich einwandfreien Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, pauschal wertzuberichtigen.  
a) Berechnen Sie die Höhe der Pauschalwertberichtigung für den Bestand der vermeintlich einwandfreien Forderungen am 31.12.: Euro 110 000,-- brutto, Erfahrungssatz 2%.  
b) Begründen Sie die Berechnung!  
c) Wie ist die Pauschalwertberichtigung in der Bilanz einer Kapitalgesellschaft auszuweisen?
11. a) Kauf einer neuen Fräsmaschine auf Ziel Euro 190 000,--  
b) Eine indirekt mit Euro 140 000,-- abgeschriebene Maschine (Anschaffungswert Euro 150 000,--) wird mit Euro 4 000,-- in Zahlung gegeben.  
c) Für den Restbetrag wird ein Wechsel akzeptiert.
12. Die Gewerbesteuer für das abgelaufene Geschäftsjahr wird nach unserer Berechnung am 31.12. Euro 27 000,- betragen.
13. Für das vorhergehende Geschäftsjahr zahlen wir Euro 6 000,-- nach.
14. a) Welche Unterscheidung, die der IKR in Bezug auf die Erfolgskonten trifft, wird an den Vorfällen 12 und 13 deutlich?  
b) Erklären Sie den Unterschied anhand der Vorfälle 12 und 13.  
c) Wie werden die beiden Konten in den Vorfällen 12 und 13 abgeschlossen?
15. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Generalüberholung des Maschinenparks unterlassen worden. Sie wird aber im nächsten Jahr nachgeholt.  
a) Unter welchen Voraussetzungen **muss**, unter welchen Voraussetzungen **kann** eine entsprechende Buchung durchgeführt werden (Zitieren Sie die entsprechenden Vorschriften des HGB!)?  
b) Schließen Sie das Konto, das Sie bei Ihrer Buchung verwendet haben, ab!  
c) Stellen Sie anhand von selbst gewählten Zahlenbeispielen, für die Sie die Buchungssätze bilden, die verschiedenen Möglichkeiten des weiteren Ablaufs dieses Falles im Folgejahr dar!
16. Der Fuhrpark wird am 1. Nov. durch Neuanschaffungen vergrößert. Der dem Händler geschuldete Betrag von Euro 90 000,-- wird durch Aufnahme eines Bankdarlehens am 1.12. in entsprechender Höhe aufgebracht. Die Zwischenfinanzierung erfolgt zinslos durch den Autohändler. Vertragsgemäß wird das Darlehen zu 90% direkt an den Autohändler ausbezahlt.  
a) Buchung am 01.12.  
b) Buchung am 31.12.
17. Am 15.10. wurde die Kraftfahrzeugsteuer für einen PKW, der zum 31.12. abgemeldet worden ist, für 6 Monate vorausbezahlt Euro 300,--. Buchen Sie per 31.12.







**Teilaufgabe II**

Die Geschäftsbuchführung eines Unternehmens ermittelt in ihrer Erfolgsrechnung für den Monat August folgende Salden:

Konto	Aufwand	Ertrag
Umsatzerlöse		482 000,--
Bestandsveränderungen	15 000,--	
Zinserträge		12 500,--
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen		6 200,--
Kursgewinne aus Wertpapierverkäufen		1 600,--
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	110 000,--	
Personalkosten	215 700,--	
Bilanzmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	46 200,--	
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	2 000,--	
Zinsaufwendungen	4 900,--	
Materialaufwendungen	10 800,--	
Mietaufwendungen	7 300,--	
	411 900,--	502 300,--
Gesamtgewinn	90 000,--	
	502 300,--	502 300,--

1. Stellen Sie die tabellarische Abgrenzungsrechnung für August auf!

**Verwenden Sie das beiliegende Formblatt und beschriften Sie die Spalten!**

Berücksichtigen Sie die folgenden kalkulatorischen Kosten:

- a) verbrauchsbedingte Abschreibung für August 36 000,--
- b) kalkulatorische Zinsen (kalkulatorischer Jahreszinssatz 9 %, betriebsnotwendiges Kapital 1 000 000,--)
- c) Unternehmerlohn für August 5 000,--

2. Ermitteln Sie das Neutrale Ergebnis und das Betriebsergebnis!

3. Stimmen Sie das Gesamtergebnis des Rechnungskreises I mit dem Gesamtergebnis des Rechnungskreises II ab!

4. Mit welchem Kontenrahmen arbeitet das Unternehmen?

5. Erklären Sie die Wirkung, die kalkulatorische Kosten im Hinblick auf den Erfolg haben!

Fortsetzung nächste Seite!

**Arbeitsblatt zu TA II****Tabellarische Abgrenzungsrechnung**

Rechnungskreis I			Rechnungskreis II			
Erfolgsrechnung						
Konto	A	E				
UErl.		482000				
BV	15000					
ZE		12500				
Ertr.AV.		6200				
Kgew.		1600				
Aufw.R.	110000					
Pk	215700					
Bil.Ab.	46200					
Verl.	2000					
ZA	4900					
MA	10800					
MietA	7300					

**Teilaufgabe III**

Ein Unternehmen produziert zwei Typen von Maschinen. 2004 wurden 40 Maschinen Typ A und 50 Maschine Typ B hergestellt. Folgende Kosten fielen an:

	Typ A	Typ B
<b>Fertigungsmaterial</b>	160 000,--	200 000,--
<b>Fertigungslöhne</b>	100 000,--	120 000,--
<b>Fertigungsgemeinkosten</b>	25 000,--	40 000,--
<b>Materialgemeinkosten</b>	32 000,--	50 000,--
<b>Sondereinzelkosten der Fertigung</b>	10 000,--	12 000,--
<b>Sondereinzelkosten des Vertriebs</b>	12 000,--	16 000,--
<b>Verwaltungsgemeinkosten</b>	30 000,--	30 000,--
<b>Vertriebsgemeinkosten</b>	25 000,--	25 000,--

**1. Berechnen Sie die Selbstkosten pro Einheit jedes Erzeugnisses!**

Im Rahmen der **Vorkalkulation** wurden folgende Werte ermittelt:

Fertigungsmaterial	30 000,--
Fertigungslöhne	18 000,--
Sondereinzelkosten der Fertigung	2 500,--
Sondereinzelkosten des Vertriebs	1 800,--
Normal-Materialgemeinkosten	45%
Normal-Fertigungsgemeinkosten	25%
Normal-Verwaltungsgemeinkosten	12%
Normal-Vertriebsgemeinkosten	10%

Nach Herstellung des Erzeugnisses werden im Rahmen der **Nachkalkulation** folgende Beträge festgestellt:

Fertigungsmaterial	29 750,--
Fertigungslöhne	18 400,--
Sondereinzelkosten der Fertigung	2 500,--
Sondereinzelkosten des Vertriebs	1 800,--
Ist-Materialgemeinkosten	44,5%
Ist-Fertigungsgemeinkosten	24,8%
Ist-Verwaltungsgemeinkosten	12,2%
Ist-Vertriebsgemeinkosten	10%

**2. Ermitteln Sie die Selbstkosten im Rahmen der Vor- und Nachkalkulation und stellen Sie die Über- oder Unterdeckung fest!**

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

**Frühjahr**

Kennwort: \_\_\_\_\_

**44310**

**2005**

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**

**- Prüfungsaufgaben -**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 9

Bitte wenden!

Verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus der beigegeführten Liste. Für die Umsatzsteuer ist der derzeitige Satz von 16 % anzuwenden.

## I. Geschäftsvorfälle

### Aufgabe 1

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? (bitte ankreuzen)

	Richtig	Falsch
Transitorische RAP werden gebildet, wenn ein Zahlungsvorgang im alten Jahr liegt und die Erfolgswirksamkeit in das neue Jahr hineinreicht		
Sonstige Verbindlichkeiten müssen in der Bilanz ausgewiesen werden, um unsichere Zukunftserwartungen zu berücksichtigen		
Die Buchung von Rückstellungen erhöht den Gewinn		
Das Hauptbuch ist ein Verzeichnis, in dem die Geschäftsvorfälle nach ihrer zeitlichen Reihenfolge geordnet ausgewiesen werden		
Bei einfacher Buchführung wird der Periodenerfolg durch einen Reinvermögensvergleich ermittelt		
Eine Bilanz ist ein zeitraumbezogenes Abrechnungsinstrument		

### Aufgabe 2

Ein Unternehmen nahm zum 1.1. des Geschäftsjahrs für den Kauf einer neuen Abfüllanlage eine Hypothek von 400.000 EUR zum Zinssatz von 4% auf, die Laufzeit beträgt 10 Jahre (Zins u. Tilgung jeweils zum 31.12). Die Auszahlung erfolgt zu 96%. Für die Buchung der Kreditaufnahme soll die zwingende steuerrechtliche Regelung unterstellt werden. Welche Buchungen ergeben sich am Jahresende?

### Aufgabe 3

Die Textilfabrik Beyer GmbH in Hof kauft bei einem Stoffgroßhändler in Mailand Stoffe im Wert von 200.000 EUR. Die Rechnung enthält die USt - Id.- Nummern. Führen Sie alle bei der Fa. Beyer notwendigen Buchungen durch!

### Aufgabe 4

Der Geschäftsinhaber der Firma Hans Schmidt e.K. nutzt einen Firmenwagen auch privat. Das Fahrzeug wurde am 15.08.2003 für 18.000 EUR + USt gegen Bankscheck angeschafft (Nutzungsdauer 6 Jahre). Buchen Sie die Anschaffung und die Abschreibung (linear) für 2003!  
Buchen Sie die Barzahlung einer Tankrechnung über 60 EUR + USt!

**Aufgabe 5**

Die Beluga KG kauft am 20.12.03 eine Maschine zu 100.000 EUR + USt auf Ziel. Die Rechnung des Spediteurs für die Anlieferung beträgt 800 EUR + USt. Die Elektro GmbH berechnet 600 EUR + USt für die Anschlussarbeiten. Führen Sie alle notwendigen Buchungen durch!

Führen Sie die Abschreibung zum 31.12.03 durch, wenn möglichst viel bzw. möglichst wenig abgeschrieben werden soll (Nutzungsdauer 10 Jahre, linearer Entwertungsverlauf)!

Am 12.01.04 werden alle Rechnungen überwiesen. Der Lieferant der Maschine gewährt 2% Skonto.

**Aufgabe 6**

Die Firma Hinze KG verkauft Kühlschränke für 10.000 EUR Listenpreis + USt. Ein Sofortrabatt von 10% wird gewährt. Dem Kunden werden ferner Verpackungs- und Transportkosten von 800 EUR + USt in Rechnung gestellt.

Einige der Kühlschränke hatten die falsche Lackierung: der Kunde erhält einen nachträglichen Preisnachlass von 500 EUR + USt.

Die Restforderung der Fa. Hinze wird vom Kunden unter Abzug von 2% Skonto überwiesen.

Buchen Sie alle Vorgänge!

**II. Jahresabschluss****Aufgabe 7**

Der Forderungsbestand der Fa. Schmidt beträgt zum 31.12.03 580.000 EUR. Man erfährt am 08.01.2004 (noch vor Bilanzerstellung), dass der Kunde Hansen GmbH seit Anfang Dezember zahlungsunfähig ist, ein Insolvenzverfahren wurde mangels Masse nicht eröffnet. Die Forderung der Fa. Schmidt betrug 46.400 EUR. Der Kunde Zack KG hat am 20.12.2003 ein Insolvenzverfahren beantragt, mit einem Ausfall von 60 % ist zu rechnen (Forderung der Fa. Schmidt: 37.120 EUR). Der durchschnittliche Forderungsausfall der Vorjahre betrug 5%. Es liegt ein PWB - Bestand von 22.000 EUR vor. Führen Sie alle zur Forderungsbewertung notwendigen Buchungen durch!

**Aufgabe 8**

Buchen Sie zum 31.12.03, falls nötig:

- Die Dezembermiete für ein Lagergebäude (350 EUR) wird von dem Unternehmen AB erst im Januar überwiesen.
- Eine Reparatur am Betriebsgebäude konnte im Dezember nicht mehr durchgeführt werden und soll im Februar nachgeholt werden; geschätzte Kosten: 10.000 EUR + USt.
- Der Kunde Huber GmbH bestellte am 30.12. Schreibtische für 8.000 EUR + USt.
- Das Unternehmen AB hatte Kreditzinsen von 900 EUR am 01.12.03 für drei Monate im Voraus gezahlt.



**Aufgabe 9**

Die Thüroff AG übernimmt Anfang 2003 die Dr. Wackel GmbH für 500.000 EUR. Die Buchwerte der GmbH betragen: Aktiva 1,6 Mio. EUR, Verbindlichkeiten 1,2 Mio. EUR; die Zeitwerte betragen: Aktiva 1,4 Mio. EUR, Verbindlichkeiten 1,2 Mio. EUR. Ein derivativer Firmenwert ist zu bilden. Berechnen Sie dessen Höhe! Die Abschreibung darauf beginnt 2004; handelsrechtlich wird von einer Nutzungsdauer von 20 Jahren ausgegangen. Buchen Sie die Abschreibung nach Handels- und nach Steuerrecht.

**Aufgabe 10**

In welche G.u.V. - Position gehören

- Aufwendungen für Rohstoffe, die in die verkauften Erzeugnisse eingegangen sind
- Mieten für das Verwaltungsgebäude
- Abschreibungen auf Maschinen, die der Grundlagenforschung dienen

nach dem Gesamtkostenverfahren einerseits und dem Umsatzkostenverfahren andererseits? (mit kurzer Begründung!)

**Aufgabe 11**

In einer OHG ist die Gewinnverteilung vertraglich wie folgt geregelt: 4% Verzinsung des Anfangskapitals, Einlagen und Entnahmen während des Jahres werden mit 5% zeitanteilig verzinst, Rest nach Köpfen. Stand des EK zu Beginn des Geschäftsjahres: Gesellschafter A: 700.000 EUR, Gesellschafter B 600.000 EUR und Gesellschafter C 300.000 EUR.

A entnimmt am 31.03, 30.06 und 30.09 je 10.000 EUR für den privaten Lebensunterhalt. B bringt am 31.05 30.000 EUR in bar in die Gesellschaft ein. C entnimmt am 31.07 betriebliche Produkte im Wert von 2.400 EUR (netto), am 30.11 entnimmt er 4.800 EUR in bar.

Der Jahresüberschuss beträgt 120.000 EUR. Erstellen Sie die Gewinnverteilungstabelle (mit Darstellung der EK - Entwicklung) und buchen Sie!

**Aufgabe 12**

Erstellen Sie für den (beiliegenden) Abschluss der IFA Hotel & Touristik AG die Bewegungsbilanz!

### III. Kosten- und Leistungsrechnung / Kalkulation

#### Aufgabe 13

Die Cash&Hurry AG bezieht eine Rohstofflieferung:

Ware I: 1.200 kg zu einem Einkaufspreis von 9,00 EUR je kg

Ware II: 3.200 kg zu einem Einkaufspreis von 5,50 EUR je kg

Die mengenbezogenen Transportkosten der Sendung belaufen sich auf 890 EUR und die wertbezogenen Versicherungskosten auf 400 EUR.

Wie hoch ist der Bezugspreis für 1 kg von Ware I und Ware II ?

#### Aufgabe 14

Die Produktion von 100.000 Uhren verursacht Gesamtkosten von 1,5 Mio. EUR. Die variablen Kosten betragen 5,00 EUR pro Stück.

Stellen Sie die folgenden Stückkostenverläufe graphisch dar: k, kf, kv.

Welche Produktionsmenge wird das Unternehmen aus Kostengründen anstreben?

#### Aufgabe 15

Die Firma Klego stellt Bausteine für Kinder her. Die drei hergestellten Sorten unterscheiden sich nur in der Länge: A: 4cm; B: 6cm; C: 8cm. In der letzten Abrechnungsperiode wurden produziert: A: 30.000 Stück; B: 50.000 Stück; C: 20.000 Stück. Die gesamten Kosten betragen 37.700 EUR. Berechnen Sie mit Hilfe der Äquivalenzziffernkalkulation die Selbstkosten (für jede Sorte) insgesamt und für je 100 Stück.

#### Aufgabe 16

Die Gemeinkosten im Monat April 2004 betragen insgesamt 585.000 EUR. Sie verteilen sich im Verhältnis 1:3:2:3:2:1:2:1 auf die Allgemeine Kostenstelle Energie, Material, Bohrererei, Fräsererei, Dreherei, Hilfsstelle Werkzeugbau, Verwaltung, Vertrieb. Die Allgem. Kostenstelle gibt ihre Leistungen im Verhältnis 1:2:2:2:1:1:1 an die anderen Kostenstellen ab, der Werkzeugbau arbeitet für Bohrererei, Fräsererei und Dreherei im Verhältnis 2:2:1.

Die Materialeinzelkosten betragen 200.000 EUR, die Fertigungslöhne betragen 110.000 EUR (Bohrerei), 150.000 EUR (Fräsererei), 96.000 EUR (Dreherei).

Die Bestandsminderung der Fertigerzeugnisse betrug 63.800 EUR.

Erstellen Sie den BAB für April 2004 und berechnen Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze.

## Bilanz

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg,  
zum 31. Dezember 2003

### Aktiva

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	14.664,38	23.089,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.725,19	64.833,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.438,56	171.368,00
III. Finanzanlagen	171.163,75	236.201,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107.855.957,61	105.841.495,97
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	483.577,31
3. Beteiligungen	0,51	0,51
	<b>107.855.958,12</b>	<b>106.325.073,79</b>
	<b>108.041.786,25</b>	<b>106.584.364,29</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.032,55	10.883,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.458.121,55	13.442.503,82
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.647.100,75	105.898,70
	<b>8.188.254,85</b>	<b>13.559.286,22</b>
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	12.069,16	12.290,52
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.684.392,27	5.240.421,41
	<b>19.884.716,28</b>	<b>18.811.998,15</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>552.288,89</b>	<b>8.310,57</b>
	<b>128.478.791,42</b>	<b>125.404.673,01</b>

Fortsetzung nächste Seite!

## Passiva

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	17.160.000,00	17.160.000,00
II. Kapitalrücklage	24.404.834,37	24.404.834,37
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	4.660.425,50	4.660.425,50
IV. Bilanzgewinn	624.587,89	187.484,38
	<b>46.849.847,76</b>	<b>46.412.744,25</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	277.146,78	48.855,98
2. Sonstige Rückstellungen	1.323.074,92	400.110,86
	<b>1.600.221,70</b>	<b>448.966,84</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.506.695,39	46.500.001,69
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.426,65	255.174,71
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.970.450,12	31.240.618,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten	477.149,80	547.166,98
	<b>80.028.721,96</b>	<b>78.542.961,92</b>
	<b>128.478.791,42</b>	<b>125.404.673,01</b>

**Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden:**

0100 Aufw. für die Ingangsetzung und Erweiterung

0300 Geschäfts- oder Firmenwert

0500 Unbebaute Grundstücke

0530 Betriebsgebäude

0700 Techn. Anlagen - Maschinen

0800 BGA

0890 GWG

0840 Fuhrpark

1500 Wertpapiere des Anlagevermögens

2000 Rohstoffe

2001 Bezugskosten

2002 Nachlässe

2010 Fremdbauteile

2400 Forderungen aus L.L.

2470 Zweifelhafte Forderungen

2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb

2501 Bezugskosten

2510 Gütereinfuhr

2511 Bezugskosten

2600 Vorsteuer

2602 Vorsteuer i. E.

2604 Einfuhrumsatzsteuer

2650 Forderungen an Mitarbeiter

2690 Sonstige Forderungen

2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens

2800 Bank

2880 Kasse

2900 ARA

2950 Aktive latente Steuern

3000 Gezeichnetes Kapital

3001 Privat

3100 Kapitalrücklage

3210 Gesetzl. Rücklage

3240 Andere Gewinnrücklagen

3300 Ergebnisverwendung

3320 Gewinn- / Verlustvortrag

3350 Bilanzgewinn / -Verlust

3400 Jahresüberschuss / -fehlbetrag

3500 Sonderposten mit Rücklagenanteil

3670 EWB

3680 PWB

3900 Sonstige Rückstellungen

4210 Kurzfr. Bankverbindlichkeiten

4250 Langfr. Bankverbindlichkeiten

4400 Verbindlichkeiten L.L.

4800 Umsatzsteuer  
4802 Umsatzsteuer i.E.  
4820 Zollverbindlichkeiten  
4830 FB - Verbindlichkeiten  
4840 SV - Verbindlichkeiten  
4890 So. Verbindlichkeiten  
4900 PRA  
4950 Passive latente Steuern

5000 Umsatzerlöse  
5001 Erlösberichtigungen  
5300 Aktivierte Eigenleistungen  
5410 Erlöse aus Anlageabgängen  
5420 Entnahme von Gegenst. u. sonst. Leistungen  
5430 Sonstige betriebliche Erträge  
5440 Ertr.a.d. Werterhöhung v. Gegenst. des AV  
5450 Ertr. a.d. Aufl./Herabsetz. von WB auf Ford.  
5490 Periodenfremde Erträge  
5710 Zinserträge

6000 Aufwendungen für Rohstoffe  
6001 Bezugskosten  
6002 Nachlässe  
6050 Aufwendungen für Energie/Treibstoffe  
6160 Fremdinstandhaltung  
6300 Gehälter  
6410 AG-Anteil  
6500 Abschr. auf aktivierte Aufw. f. Ingangsetzung  
6510 Abschr. auf immaterielle Vermögensgegenst.  
6520 Abschreibungen auf Sachanlagen  
6540 Abschreibungen auf GWG  
6550 Außerplanm. Abschr. auf Sachanlagen  
6700 Mietaufwendungen  
6750 Kosten des Geldverkehrs  
6870 Werbeaufwendungen  
6951 Abschreibungen auf Forderungen  
6952 Einstellung in EWB  
6953 Einstellung in PWB  
6960 Verluste aus Vermögensabgang  
6990 Periodenfremde Aufwendungen  
7400 Abschr. auf Finanzanlagen  
7510 Zinsaufwendungen  
7710 Körperschaftsteuer  
7800 Sonst. Betriebliche Aufwendungen  
8000 EBK  
8010 SBK  
8020 GuV

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

**Herbst**

Kennwort: \_\_\_\_\_

**2004**

**44310**

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**

**- Prüfungsaufgaben -**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 9

Bitte wenden!

**Teilaufgabe I:**

Im Anschluss an die folgenden Salden I in der Betriebsübersicht eines Unternehmens sollen Sie anhand der Abschlussangaben zum Ende des Geschäftsjahres die **Umbuchungen in Form von Buchungssätzen** angeben. Die in den Abschlussangaben nicht enthaltenen aber dennoch notwendigen Umbuchungen sind ebenfalls durchzuführen. (Umsatzsteuer 16 %)

**Beispiel für die Form der Bearbeitung:**

<b>Personalkosten</b>	<b>Euro 4 000,--</b>		
/Bank		<b>Euro 2 500,--</b>	
Sonstige Verbindlichkeiten		„ 1 500,--	
		Euro	Euro
Grundstücke mit Geschäfts- und Fabrikbauten		270 000,--	
Sonstiges Anlagevermögen		144 000,--	
Bank		190 160,--	
Rohstoffe und Hilfsstoffe		189 300,--	
Bezugskosten für Rohstoffe		2 350,--	
Einstandspreiskorrekturen für Hilfsstoffe			340,--
Unfertige Erzeugnisse		18 700,--	
Fertige Erzeugnisse		25 800,--	
Forderungen aus Lieferungen		83 520,--	
Vorsteuer		8 300,--	
Sonstige Forderungen			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			
Eigenkapital			620 450,--
Privat		8 700,--	
Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen			2 500,--
Rückstellungen			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			27 800,--
Sonstige Verbindlichkeiten			
Umsatzsteuer			14 658,--
Passive Rechnungsabgrenzungsposten			
Umsatzerlöse			304 700,--
Erlöskorrekturen		2 040,--	
Bestandsveränderungen			
Zinserträge			2 200,--
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung a. Ford.			
Abschreibungen auf Forderungen zur freien Verwendung			
Personalaufwendungen		22 620,--	
Abschreibungen auf Anlagen			
Steuern		3 958,--	
Verschiedene Aufwendungen		3 200,--	
<b>Summe</b>		<b>972 648,--</b>	<b>972 648,--</b>

Fortsetzung nächste Seite!



**Abschlussangaben zu Salden I:**

Die Fragen zu den Geschäftsvorfällen sind im Anschluss an den jeweiligen Buchungssatz verbal zu beantworten.

1. Abschreibungen auf Anlagen
  - 1.1 Grundstücke mit Geschäfts- und Fabrikbauten 2 % linear (Wert des Bodens 70 000,-- Euro), Anschaffungskosten des Gebäudes 250 000,-- Euro. Wie setzen sich Anschaffungskosten zusammen?
  - 1.2 Sonstiges Anlagevermögen 16 2/3 % degressiv.  
Wie unterscheiden sich lineare und degressive Abschreibung?
2. Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen soll 3 % der sicheren Forderungen betragen (Weisen Sie die Änderungen brutto aus!)
3. Rechtskosten für einen schwebenden Prozess sind zu berücksichtigen Euro 2 100,--. Charakterisieren Sie das Konto, das Sie zu diesem Zweck zu verwenden haben. Welche Rechtsnorm des HGB regelt diesen Fall?
4. Die Bank hat dem Unternehmen Zinsen für das letzte Halbjahr noch nicht gutgeschrieben Euro 750,--.
5. Das Unternehmen hat am 1. November des Abschlussjahres aus Gefälligkeit Miete für Lagerräume im Voraus bezahlt Euro 3 000,--.
6. Die lt. Bescheid festgesetzte Gewerbesteuer wird erst im Januar des folgenden Jahres bezahlt werden Euro 3 600,--.  
Wie ist im Januar bei Banküberweisung zu buchen?
7. Der Mieter einer unserer Fertigungshallen hat lt. Vertrag die Miete bereits für den Januar des folgenden Jahres voraus bezahlt Euro 1 700,--.  
WANN ist im folgenden Jahr eine entsprechende Buchung durchzuführen?
8. a) Unter welchen Oberbegriff fallen die Geschäftsvorfälle/Buchungen 3 bis 7?  
b) Vorfall 3 unterscheidet sich aber von den anderen Vorfällen. Wie bezeichnet man die Vorfälle 4 bis 7?
9. Schlussbestände lt. Inventur:
  - a) Unfertige Erzeugnisse Euro 17 500,--
  - b) Fertige Erzeugnisse Euro 29 300,--
  - c) Roh- und Hilfsstoffe Euro 50 900,--



**Teilaufgabe II:**

Für die folgenden Geschäftsvorfälle sind die Buchungssätze (siehe Beispiel für Buchungssätze bei Teilaufgabe I) zu bilden.

Verwenden Sie sinnvolle Kontenbezeichnungen!

Die Entscheidung, ob Umsatzsteuer anfällt, haben Sie selbst zu treffen (Verwenden Sie aus Vereinfachungsgründen den Steuersatz von 10 %).

1. Ein Fertigungsunternehmen für Fahrräder verkauft an einen Großhändler zehn Fahrräder zum Listenverkaufspreis netto in Höhe von Euro 450,--/Stück. Das Unternehmen gewährt dem Kunden 33 1/3 % Wiederverkäuferrabatt.
  - 1.1 Erstellen Sie die Ausgangsrechnung und buchen Sie diese!
  - 1.2 Der Großhändler begleicht die Rechnung nach drei Tagen durch Banküberweisung, zieht aber 2 % Skonto ab. Das Fertigungsunternehmen akzeptiert diesen Abzug. Berechnen Sie den Zahlungsbetrag, Skonto und Umsatzsteuerberichtigung! Buchen Sie den Vorfall nach dem Nettoverfahren! Welches Verfahren könnte auch angewendet werden? Beschreiben Sie es!
2. Eine im alten Geschäftsjahr dringend erforderliche Dachreparatur (Betriebsgebäude) musste aus terminlichen Gründen auf das nächste Jahr verschoben werden. Aufgrund eines Kostenvorschlags wurde am Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von 14 500,-- Euro gebildet.
  - 2.1 Unter welchen Voraussetzungen musste die Rückstellung gebildet werden (Arbeiten Sie mit der einschlägigen Rechtsnorm des HGB)?
  - 2.2 Nach erfolgter Reparatur im nächsten Jahr wird die Rechnung in Höhe von Euro 12 000,-- netto vorgelegt. Buchen Sie den Vorfall!
3. Ein Angestellter bezieht ein Bruttogehalt von Euro 2 800,--. Für seinen Bausparvertrag spart er monatlich Euro 52,-- vermögenswirksam, die von seinem Gehalt einbehalten und an die Bausparkasse abgeführt werden. Die Arbeitnehmersparzulage beträgt Euro 12,--. An Gehaltsabzügen fallen an: Lohn- und Kirchensteuer Euro 544,75, Arbeitnehmeranteil zur gesetzlichen Sozialversicherung Euro 506,20, zu verrechnender Gehaltsvorschuss Euro 300,--. Die Gehaltszahlung erfolgt durch Banküberweisung.
  - 3.1 Berechnen Sie den Überweisungsbetrag und buchen Sie den Vorfall!
  - 3.2 Die Abzüge werden eine Woche später vom Postbankkonto überwiesen.

- 
4. Für eine Rohstofflieferung im Wert von Euro 14 000,-- netto zieht der Lieferer einen Drei-monatswechsel auf das Unternehmen, der akzeptiert wird.
- 4.1 Buchen Sie den Rohstoff gegen Akzept aufwandsorientiert. Welche andere Möglichkeit gibt es? Beschreiben Sie diese!
- 4.2 Der Wechsel wird bei Fälligkeit durch die Bank des Unternehmens eingelöst. Die Bank belastet neben dem Wechselbetrag mit einer Domizilprovision in Höhe von 24,-- Euro.
5. Welche Geschäftsvorfälle liegen folgenden Buchungssätzen zugrunde?
- 5.1 Umsatzerlöse für Handelswaren  
Umsatzsteuer / Forderungen
- 5.2 Verbindlichkeiten / Besitzwechsel
- 5.3 Sonstige Forderungen / Zinserträge



**Teilaufgabe III:**

Prüfen Sie welche erkennbaren Verstöße gegen die Gliederungsvorschriften des § 266 HGB die folgende Bilanz einer Aktiengesellschaft enthält und verbessern Sie diese.

AKTIVA	Bilanz der X-AG		PASSIVA
Umlaufvermögen		Verbindlichkeiten	
Liquide Mittel	28 000,--	- aus Warenlieferungen	70 000,--
Forderungen	42 000,--	- gegenüber Banken	40 000,--
Vorräte	150 000,--	Warenverbrauch	95 000,--
Anlagevermögen		Gezeichnetes Kapital	300 000,--
Beteiligungen	30 000,--	Andere Gewinnrücklagen	60 000,--
Mobilien	120 000,--	Eingefordertes, noch nicht	
Immobilien	250 000,--	eingezahltes Kapital	50 000,--
	650 000,--		650 000,--

**Teilaufgabe IV:**

1. Bei der Herstellung einer Werkzeugmaschine sind Herstellungskosten in Höhe von Euro 16 500,-- entstanden.
  - 1.1 Wie hoch ist der Nettoverkaufspreis, wenn mit folgenden Zuschlagssätzen kalkuliert wird:
 

Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten	12 %,
Gewinnzuschlagssatz	16 2/3 %,
Vertreterprovision	4 %,
Kundenskonto	3 %,
Kundenrabatt	10 %.
  - 1.2 Das Unternehmen bietet diese Maschine einem Kunden zu einem Nettopreis von Euro 25 000,-- an. Der Kunde fordert aber 15 % Rabatt.  
Wie hoch wäre unter diesen Umständen der Gewinn in Euro und in Prozent, wenn die übrigen Zuschlagssätze gleich blieben?
2. Ein Betriebsabrechnungsbogen weist für den Monat Mai folgende Istgemeinkosten aus:
 

Materialgemeinkosten	Euro 15 000,--,
Fertigungsgemeinkosten	„ 165 000,--,
Verwaltungsgemeinkosten	„ 45 000,--,
Vertriebsgemeinkosten	„ 21 000,--.

Die Einzelkosten betragen im gleichen Zeitraum:

Fertigungsmaterial	Euro 82 000,--,
Fertigungslöhne	„ 150 000,--.

Bestandsveränderungen:

Fertige Erzeugnisse	Euro 6 000,-- Mehrung,
Unfertige Erzeugnisse	„ 7 000,-- Minderung.

Fortsetzung nächste Seite!

- 2.1 Berechnen Sie die Selbstkosten des Abrechnungszeitraumes!
- 2.2 Berechnen Sie die Zuschlagssätze für die vier Kostenstellen!

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

**Frühjahr**

Kennwort: \_\_\_\_\_

**2004**

**44310**

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen**

**- Prüfungsaufgaben -**

Fach: **Wirtschaftswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Betriebliches Rechnungswesen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 8

Bitte wenden!



**Teilaufgabe 1: Geschäftsvorfälle**

Bitte verwenden Sie für Ihre Buchungen Konten aus der beigegeführten Liste. Für die Umsatzsteuer ist der derzeitige Satz von 16% anzuwenden.

**Aufgabe 1**

Die Müller AG liefert eigene Erzeugnisse im Wert von 40.000 EUR netto an eine Handelskette in Paris. Die Rechnung weist die USt - Identifikationsnummern auf.

**Aufgabe 2**

- A) Es werden Rohstoffe aus den USA importiert zum Preis von 20.000 US \$. Für die Fracht bis Hamburg werden zusätzlich 2.000 US \$ berechnet. Inlandsfracht fällt nicht an. Bei Rechnungseingang betrug der Kurs des EUR 1,10 US \$.
- B) Die Rechnung wird später zum Kurs von 1 EUR = 1,12 US \$ beglichen. Die Bank belastet Überweisungsgebühren von 20 EUR.
- C) Das Zollamt stellt 10% Zoll und 16% Einfuhrumsatzsteuer in Rechnung.

**Aufgabe 3**

Eine Maschine wird am 09.04.2003 verkauft. Anschaffungskosten am 17.01.1999 waren 240.000 EUR, Nutzungsdauer 10 Jahre, Abschreibung linear. Der Verkaufserlös beträgt 100.000 EUR zuzüglich USt. Welche Buchungen ergeben sich im Jahr 2003?

**Aufgabe 4**

- A) Die Müller AG kauft Bauteile für 100.000 EUR + USt Listenpreis. Der Lieferant gewährt einen Sonderrabatt von 20% und bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen 3% Skonto (Rechnungseingang 01.09.03). Für die Anlieferung berechnet die Spedition 400 EUR + USt, zahlbar ohne Abzug.
- B) 10% der Bauteile entsprechen nicht der vereinbarten Qualität und werden am 06.09.03 gegen Gutschrift zurückgeschickt.
- C) Alle Rechnungen werden am 12.09.03 durch Banküberweisung beglichen. Führen Sie alle notwendigen Buchungen durch!

**Aufgabe 5**

Die Müller AG nimmt zum 01.01.2003 ein Darlehen über 200.000 EUR zu 4% Zins p.a. auf, Auszahlungskurs 96%, Laufzeit 10 Jahre, Zins und Tilgung jeweils am Jahresende. Führen Sie zum 01.01.03 und zum 31.12.03 alle notwendigen Buchungen durch! Zeigen Sie dabei alle handels- bzw. steuerrechtlich zulässigen Möglichkeiten der Verbuchung!

**Aufgabe 6**

- A) Die Müller AG kauft zum Zweck der kurzfristigen Anlage am 29.09.01 (Zinstag 30.09) für 20.000 EUR eine Bundesschuldverschreibung zu 98,5 %, Zinssatz 6%, Zinstermin ist jeweils der 01.07. Die Bank berechnet 1% Provision und 0,1% Maklergebühr (jeweils vom Nennwert). Buchen Sie die Anschaffung unter Berücksichtigung von Stückzinsen.
- B) Am 30.03.03 (Zinstag 31.03) werden die o.g. Wertpapiere wieder verkauft zum Kurs von 99,00 %. Gebühren wie oben. Buchen Sie unter Berücksichtigung von Stückzinsen (ohne Steuern!)

**Aufgabe 7**

Der Angestellte Weber bezieht ein Bruttogehalt von 2.500 EUR, Steuerabzug 470 EUR, die Beitragsätze zur Sozialversicherung betragen: GRV 19,5%, GKV 14,3%, ALV 6,5%, PV 1,7%. Weber kann einen Firmenwagen kostenlos nutzen (Listenpreis 20.050 EUR + USt). Ein vor drei Wochen geleisteter Vorschuss von 300 EUR ist zu verrechnen. Erstellen Sie die Lohnabrechnung und buchen Sie!

**Teilaufgabe II: Jahresabschluss****Aufgabe 8**

Anfangsbestände: Fertigerzeugnisse 90.000 EUR; Unfertige Erzeugnisse 80.000 EUR Schlussbestände lt. Inventur: Fertigerzeugnisse: 70.000 EUR; Unf. Erzeugnisse: 110.000 EUR. Führen Sie zum Jahresende alle notwendigen Buchungen durch (bis zu GuV)!

**Aufgabe 9**

- A) Die Müller AG hat die am 20.12.02 fälligen Darlehenszinsen (900 EUR für die Zeit vom 1.11.02-31.01.03) am Jahresende noch nicht erhalten. Buchen Sie, falls nötig!
- B) Die Müller AG hat einen Servicevertrag für die Heizungsanlage abgeschlossen, Laufzeit 1. August 02 bis 31. Juli 03. Der Gesamtbetrag von 960 EUR +USt wurde vereinbarungsgemäß am 01.08.02 überwiesen. Buchen Sie zum 01.08.02 und zum 31.12.02, falls nötig!

**Aufgabe 10**

Die Müller AG hat erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen am Betriebsgebäude im Dezember 2002 wegen schlechten Wetters nicht mehr durchführen lassen. Die Kosten werden auf 30.000 EUR zuzügl. USt geschätzt. Die Arbeiten sollen im März nachgeholt werden.

- A) Buchen Sie zum Bilanzstichtag, falls dies zwingend erforderlich ist (mit Begründung)!
- B) Am 25. März 2003 erhält die AG die Rechnung für die Instandhaltungsmaßnahmen: 35.000 Euro + Ust. Buchen Sie!

**Aufgabe 11**

- A) Die Müller AG hat im Geschäftsjahr 2002 einen Jahresfehlbetrag von 15.000 EUR erzielt. Der Gewinnvortrag betrug 10.000 EUR. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, 30.000 EUR aus den Anderen Gewinnrücklagen zu entnehmen (bisheriger Stand 60.000 EUR). Wie lauten die Buchungen zum Jahresende?
- B) Die Hauptversammlung beschließt am 6.7.03 die Ausschüttung von 2% auf das Grundkapital von 800.000 EUR, der Rest soll vorgetragen werden. Buchen Sie die gesamte Gewinnverwendung mit 20% Kapitalertragsteuer und 5,5 % Solidaritätszuschlag!
- C) Erstellen Sie die neue Gliederung für den Posten Eigenkapital, wenn die Aktien ursprünglich mit einem Aufgeld von 5% ausgegeben wurden und die Vorschriften über die Höhe der gesetzlichen Rücklage genau eingehalten werden!

**Aufgabe 12**

Die Müller AG schafft im Januar 2002 eine neue Maschine für 180.000 EUR + USt an, sie hat eine Nutzungsdauer von 6 Jahren und einen linearen Entwertungsverlauf. Aus Gründen der regionalen Wirtschaftsförderung kann die Maschine in der Steuerbilanz im Jahr der Anschaffung mit 50% abgeschrieben werden. In der Handelsbilanz soll ein Sonderposten gebildet werden. Führen Sie für 2002 und 2003 alle notwendigen Buchungen nach Handelsrecht durch! Erläutern Sie Ihre Vorgehensweise!

**Aufgabe 13**

2002 wurde mit dem Bau technischer Anlagen begonnen, bis zum 31.12.02 sind Herstellungskosten von 800.000 EUR angefallen, bis zur Fertigstellung Anfang Juni 2003 sind weitere aktivierungspflichtige Aufwendungen von 700.000 EUR getätigt worden. Die technischen Anlagen werden über 5 Jahre linear abgeschrieben (zeitanteilig genau!). Erstellen Sie für die beiden Vermögensposten den Anlagenspiegel für 2003!

**Teilaufgabe III: Kosten- und Leistungsrechnung / Kalkulation****Aufgabe 14**

Bei der Produktion der Halbfertigprodukte sind die folgenden Kosten entstanden:

Fertigungsmaterial 100.000 EUR, Fertigungslöhne 200.000 EUR. In dem Unternehmen gelten die folgenden Gemeinkostenzuschlagssätze: Materialgemeinkosten 80%, Fertigungsgemeinkosten 90%, Verwaltungsgemeinkosten 5%, Vertriebsgemeinkosten 3%. Mit welchem Wert können die Halbfertigprodukte angesetzt werden? Berechnen Sie alle möglichen Wertansätze nach Handels- und Steuerrecht!

**Aufgabe 15**

Erstellen Sie auf der Basis der unten genannten Werte die Ergebnistabelle für eine AG und kommentieren Sie die Ergebnisse kurz!

(Bitte verwenden Sie die Tabelle auf dem Angabenblatt, Nebenrechnungen auf dem Arbeitsblatt!)

**Umsatzerlöse:** 2.800.000 EUR

**Bestandsminderungen:** 80.000 EUR

**Erträge aus dem Abgang von Anlagegütern:** 50.000 EUR

**Lohnkosten:** 1.000.000 EUR, davon für die Geschäftsleitung: 200.000 EUR

**Materialkosten:** 1.000.000 EUR

**Abschreibung** (für 20 neue Maschinen, Anschaffungskosten je 30.000 EUR):

kalkulatorisch nach Leistungseinheiten: Laufzeit in diesem Jahr 1500 Stunden,

Gesamtlaufzeit 12000 Stunden; für die Wiederbeschaffung wird ein Preisanstieg von 20% erwartet; bilanziell degressiv, Nutzungsdauer 6 Jahre

**Steuernachzahlung fürs Vorjahr:** 70.000 EUR

**Grundstücke:** 500.000 EUR, die Hälfte der Grundstücke ist verpachtet

**Sonstiges Anlagevermögen:** 800.000 EUR (nach Abschreibungen)

**Umlaufvermögen:** 500.000 EUR

**Lieferverbindlichkeiten:** 200.000 EUR

**Gezahlte Fremdkapitalzinsen:** 70.000 EUR

**Banküblicher Zinssatz:** 6 %

**Durchschnittliche Garantieleistung der Vorjahre:** 2% des Umsatzes

**Tatsächliche Garantieleistungen:** 30.000 EUR

**Aufgabe 16**

Die Gemeinkosten im Monat November 2003 betragen insgesamt 630.000 EUR. Sie verteilen sich im Verhältnis 1:3:2:3:2:1:2:1 auf die Allgem. Kostenstelle Energie, Material, Bohrererei, Fräserei, Dreherei, Hilfsstelle Werkzeugbau, Verwaltung, Vertrieb. Die Allgem. Kostenstelle gibt ihre Leistungen im Verhältnis 1:2:2:2:1:1:1 an die anderen Kostenstellen ab, der Werkzeugbau arbeitet für Bohrererei, Fräserei und Dreherei im jeweils gleichen Umfang.

Die Materialeinzelkosten betragen 200.000 EUR, die Fertigungslöhne betragen 100.000 EUR (Bohrerei), 160.000 EUR (Fräserei), 80.000 EUR (Dreherei). Die Bestandsmehrung der Fertigerzeugnisse betrug 20.000 EUR.

A) Erstellen Sie den BAB für November 2003 und berechnen Sie die Gemeinkostenzuschlagssätze!

B) Das Produkt „Ultra 400“ verursacht Materialkosten von 500 EUR sowie Lohnkosten von 800 EUR (Bohrerei 300 EUR, Fräserei 500 EUR). Berechnen Sie den Angebotspreis bei 40% Gewinn, 10% Rabatt und 2% Skonto!

Kontenbezeichnung	Rechnungskreis I		Rechnungskreis II					
	Geschäftsbuchführung		Abgrenzungsbereich				Kosten- u. Leistungsrechnung	
	Erfolgsbereich des Unternehmens		Unternehmensbezogene Abgrenzungen		Kostenrechnerische Korrekturen		Betriebsergebnisrechnung	
	Zahlenmaterial aus der Geschäftsbuchführung		Herausfilterung aller Aufwendungen und Erträge		Hinzurechnung von Kosten, die überhaupt nicht oder in anderer Höhe verrechnet worden sind		Kosten und Leistungen, die durch den Betriebszweck entstanden sind	
	(-) Aufwendung.	(+) Erträge	(-) Aufwendung.	(+) Neutrale Erträge	(-) Aufwendung.	(+) Verrechnete Kosten	(-) Kosten	(+) Leistungen
Umsatzerlöse								
Mehrbestand								
Minderbestand								
Neutrale Erträge								
Betriebl. Aufwendg.								
Neutrale Aufwendg.								
Abschreibungen								
Zinsen								
Wagnisse								
Unternehmerlohn								
	<b>Gesamtergebnis des Unternehmens</b>		<b>Neutrales Ergebnis</b>		<b>Kostenrechnerisches Ergebnis</b>		<b>Betriebsergebnis</b>	
	<b>Gesamt-</b>		<b>Neutraler</b>		<b>Anderskosten</b>		<b>Betriebs-</b>	
	<b>gewinn</b>	<b>verlust</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Verlust</b>	<b>Zusatzkosten</b>		<b>gewinn</b>	<b>verlust</b>

Fortsetzung nächste Seite!

**Für die Buchungssätze sind die folgenden Konten zu verwenden**

0500 Unbebaute Grundstücke  
0510 Bebaute Grundstücke  
0700 Techn. Anlagen - Maschinen  
0840 Fuhrpark  
1500 Wertpapiere des Anlagevermögens  
2000 Rohstoffe  
2001 Bezugskosten  
2002 Nachlässe  
2010 Fremdbauteile  
2011 Bezugskosten  
2012 Nachlässe  
2100 Unfertige Erzeugnisse  
2200 Fertige Erzeugnisse  
2400 Forderungen aus L.L.  
2470 Zweifelhafte Forderungen  
2500 Innergemeinschaftlicher Erwerb  
2501 Bezugskosten  
2510 Gütereinfuhr  
2511 Bezugskosten  
2600 Vorsteuer  
2602 Vorsteuer i. E.  
2604 Einfuhrumsatzsteuer  
2650 Forderungen an Mitarbeiter  
2690 Sonstige Forderungen  
2700 Wertpapiere des Umlaufvermögens  
2800 Bank  
2900 ARA

3000 Gezeichnetes Kapital  
3100 Kapitalrücklage  
3210 Gesetzliche Rücklage  
3240 Andere Gewinnrücklagen  
3300 Ergebnisverwendung  
3320 Gewinn- / Verlustvortrag  
3350 Bilanzgewinn / -verlust  
3400 Jahresüberschuss / -fehlbetrag  
3500 Sonderposten mit Rücklagenanteil  
3900 Sonstige Rückstellungen

4250 Langfristige Bankverbindlichkeiten  
4400 Verbindlichkeiten L.L.  
4800 Umsatzsteuer  
4802 Umsatzsteuer i.E.  
4820 Zollverbindlichkeiten  
4830 FB - Verbindlichkeiten  
4840 SV - Verbindlichkeiten  
4870 Verbindlichkeiten geg. Gesellschaftern  
4890 Sonstige Verbindlichkeiten  
4900 PRA

5000 Umsatzerlöse  
5001 Erlösberichtigungen  
5060 Erlöse aus innergemeinschaftlicher Lieferung  
5070 Erlöse aus Güterausfuhr  
5200 Bestandsveränderungen  
5300 Aktivierte Eigenleistungen  
5410 Erlöse aus Anlageabgängen  
5420 Entnahme von Gegenständen u. sonst. Leistungen  
5430 Sonstige betriebliche Erträge  
5440 Erträge a.d. Werterhöhung v. Gegenst. des Anlageverm.  
5490 Periodenfremde Erträge  
5710 Zinserträge

6000 Aufwendungen für Rohstoffe  
6001 Bezugskosten  
6002 Nachlässe  
6160 Fremdinstandhaltung  
6300 Gehälter  
6410 AG — Anteil zur Sozialversicherung  
6520 Abschreibungen auf Sachanlagen  
6550 Außerplanmäßige Abschr. auf Sachanlagen  
6700 Mietaufwendungen  
6750 Kosten des Geldverkehrs  
6870 Werbeaufwendungen  
6951 Abschreibungen auf Forderungen  
6960 Verluste a.d. Abgang von Vermögensgegenständen  
6979 Anlagenabgänge  
6990 Periodenfremde Aufwendungen  
7400 Abschreibungen auf Finanzanlagen  
7460 Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufverm.  
7510 Zinsaufwendungen  
7710 Körperschaftsteuer  
7800 Sonst. Betriebliche Aufwendungen  
8010 SBK  
8020 GuV